

BUDAPESTER BEITRÄGE ZUR GERMANISTIK

Schriftenreihe des Lehrstuhles für deutsche Sprache
und Literatur der Loránd-Eötvös-Universität

6

DIE SPRACHE DER ÖDENBURGER KANZLEI
IN DEN JAHREN 1460-1470.
EINE GRAPHEMATISCHE UNTERSUCHUNG

Lajos Szalai

Budapest
1979

SZALAI: DIE SPRACHE DER ÖDENBURGER KANZLEI

256182

150210

BUDAPESTER BEITRÄGE ZUR GERMANISTIK

Schriftenreihe des Lehrstuhles für deutsche Sprache
und Literatur der Loránd-Eötvös-Universität

6

DIE SPRACHE DER ÖDENBURGER KANZLEI
IN DEN JAHREN 1460-1470.
EINE GRAPHEMATISCHE UNTERSUCHUNG

Lajos Szalai



Budapest
1979

614021

MAJLAF
TUDOMÁNYOS LEADER-
KÖNYVTÁRA

Budapester Beiträge zur Germanistik

Herausgegeben von Antal Mádl
in Zusammenarbeit mit

Karl Mollay und Karl Manherz

Technische Redaktion:

Péter Lieber

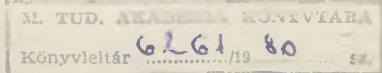


Verantwortlicher Herausgeber: A. Mádl Budapest, V.
Pesti B. u. 1

Herstellung: Druckerei der Loránd-Eötvös-Universität
Budapest, VIII., Kun Béla tér 2

HU ISSN 0138-905X

Copyright: Szalai Lajos, 1979



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	7
2. Untersuchung der Entsprechungen für die mhd. Vokal- grapheme in den Schriftstücken der unbekanntten Hände und von Johann Ziegler	23
2.1. Vorbemerkungen	23
2.2. Mhd. (a)	24
2.3. Mhd. (ā)	33
2.4. Mhd. (ē)	38
2.5. Mhd. (e)	45
2.6. Mhd. (ae)	53
2.7. Mhd. (ē)	58
2.8. Mhd. (i)	62
2.9. Mhd. (ī)	69
2.10. Mhd. (o)	78
2.11. Mhd. (ō)	84
2.12. Mhd. (ö)	88
2.13. Mhd. (oe)	91
2.14. Mhd. (u)	95
2.15. Mhd. (ū)	103
2.16. Mhd. (u)	108
2.17. Mhd. (iu)	115
2.18. Mhd. (ei)	123
2.19. Mhd. (ie)	132
2.20. Mhd. (ou)	140
2.21. Mhd. (uo)	144
2.22. Mhd. (ue)	151
3. Die Graphematik der Nebensilben	159
3. 1. Vorbemerkungen	159
3. 2. Die Nebensilben bei den unbekanntten Händen	160
3. 3. Die Nebensilben bei Ziegler	162
4. Untersuchung der Entsprechungen für die mhd. Konso- nantengrapheme in den Schriftstücken der unbekanntten Hände und von Johann Ziegler	165
4. 1. Vorbemerkung	165

4. 2. Mhd. (j)	165
4. 3. Mhd. (w)	167
4. 4. Mhd. (l)	171
4. 5. Mhd. (r)	174
4. 6. Mhd. (m)	178
4. 7. Mhd. (n)	183
4. 8. Mhd. (p)	189
4. 9. Mhd. (b)	191
4.10. Mhd. (pf)	197
4.11. Mhd. (f)	199
4.12. Mhd. (t)	207
4.13. Mhd. (d)	214
4.14. Mhd. (z)	220
4.15.-16. Mhd. (z) und (s)	226
4.17. Mhd. (sch)	236
4.18. Mhd. (k)	240
4.19. Mhd. (g)	249
4.20. Mhd. (h)	256
4.21. Mhd. (hs)	262
5. Zusammenfassung	266
Wortformen-Index	269
Literaturverzeichnis	301

1. Einleitung

1.1. In der Geschichte der deutschen Sprache nimmt die Periode des Frühneuhochdeutschen eine außerordentlich wichtige Stellung ein, weil nach den tiefgreifenden sprachlichen Veränderungen, die während des Übergangs vom Mhd. zum Nhd. erfolgten, die späteren Normen der modernen neuhochdeutschen Sprache gerade in diesem Zeitabschnitt sich zu festigen begannen. Dieser Tatsache sind sich die Sprachhistoriker bereits seit langer Zeit bewußt, wovon die kaum noch zu übersehende Fülle der Arbeiten solcher Art zeugt. Alle diese Werke aufzuzählen und zu besprechen betrachten wir hier nicht als unsere Aufgabe; später werden wir uns ohnehin auf manche von ihnen berufen.

Die Beschäftigung mit dem Frnhd. kann auf verschiedenem Wege erfolgen: Herausgabe verschiedener literarischer und nicht-literarischer Sprachdenkmäler (unter den nichtliterarischen besonders Kanzleiurkunden, Rechtsbücher usw.), Zusammenstellung von Grammatiken, Einzelbehandlungen bestimmter Schriftstücke, Bearbeitungen von Materialien einzelner Kanzleien u.ä.

Die vorliegende Arbeit will versuchen, einen Einblick in die Sprache der Kanzlei der westungarischen Stadt Ödenburg (ung. Sopron) in den Jahren 1460-1470 durch Bearbeitung des deutschsprachigen Urkundenmaterials dieser zehn Jahre zu geben. Wir haben deshalb zehn Jahre aus der Mitte des 15. Jahrhunderts gewählt, weil sich das Urkundenmaterial dieser Zeit sprachlich nicht bedeutend von dem der unmittelbar vorangegangenen und nachfolgenden Zeitabschnitten unterscheidet, also wir können uns anhand der sprachlichen Erscheinungen der sechziger Jahre über die Sprache des gesamten Jahrhunderts ein Bild machen.

Unsere Arbeit ist in Ungarn nicht die erste, die das Frnhd. zum Gegenstand hat. In den vergangenen Jahrzehnten ist eine Reihe von Werken solcher Art entstanden. In einem Aufsatz beschäftigte sich Elemér Moór 1933 mit der Geschichte des germ. s in

den deutschen Mundarten Westungarns (Moór DUHBl. 1933, 327-333), und László Veszelka veröffentlichte eine Studie 1934 über das alte Deutschtum und die deutschsprachige Kanzlei von Ödenburg (Veszélka 1934). 1959 hat Karl Mollay "Das Ofner Stadtrecht" herausgegeben und 1964 verteidigte László Verbényi eine Dissertation über Syntax und Morphologie von frühneuhochdeutschen Sprachdenkmälern aus der Ödenburger Kanzlei (Verbényi 1964). Zwischen 1964 und 1970 sind vier Arbeiten von Sándor Gárdonyi über deutschsprachige Denkmäler aus der Slowakei erschienen (Gárdonyi 1964, 1966, 1968, 1970). Unter der Leitung von Karl Mollay hat Miklós Klotz seine Diplomarbeit über die Ödenburger Kanzleisprache im 16. Jahrhundert 1971 beendet (Klotz 1971), und Julia Magyar hat sich gleichfalls im Rahmen einer Diplomarbeit mit der Rechtschreibung im Ofner Stadtrecht befaßt (Magyar 1971). Das Ofner Stadtrecht wurde auch in den Dissertationen von Péter Lieber (Lieber 1971), Tamás Gyimesi (Gyimesi 1971) und Péter Bassola (Bassola 1976) unter verschiedenen Aspekten behandelt. Den Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit bildet ebenfalls eine Diplomarbeit (Szalai 1971), die gleichfalls unter der Leitung von Karl Mollay geschrieben wurde.

Wir möchten hoffen, daß wir mit unserer Arbeit einen nützlichen Beitrag sowohl zu den ausländischen als auch den inländischen sprachgeschichtlichen Forschungen bieten können. An dieser Stelle sei noch unser aufrichtigster Dank unserem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Karl Mollay für seine Ratschläge und Unterstützung, die er uns bei unserer Arbeit geleistet hat, ausgesprochen.

1.2. Bevor wir mit einigen theoretischen Fragen, die bei unserer Arbeit auftauchen, sowie mit der praktischen Seite des Verfahrens der Bearbeitung der Urkunden beginnen, möchten wir kurz den Entstehungsort der Schriftstücke, die Kanzlei und die Schreiber charakterisieren.

Die Stadt Ödenburg (ung. Sopron) liegt am westlichen Rande des Landes und ist eine sehr alte Siedlung. In der Nähe des heutigen Sopron haben bereits die Römer eine befestigte Stadt gegründet, die Scarbantia hieß. Ob die Gegend vor der Landnahme

der ungarischen Stämme, die gegen Ende des 9. Jahrhunderts erfolgte, auch von Deutschen besiedelt war, ist bis heute nicht ganz eindeutig geklärt. Die ungarischen Stämme fanden dort eine verhältnismäßig dichte slawische und awarische Bevölkerung vor, die von ihnen besiegt und zu Untertanen gemacht wurden. Da dieser Teil Transdanubiens die westliche Grenze des Siedlungsgebietes der Ungarn bildete, ist anzunehmen, daß die von ihnen hier gegründeten Siedlungen von vornherein zu Verteidigungszwecken den westlichen Nachbarn gegenüber dienten, unter ihnen auch die spätere Stadt Ödenburg. Seine Besiedlung durch die Ungarn ist auch damit zu erklären, daß der wichtige Handelsweg, der die südlichen und nördlichen Teile Europas miteinander verband, hier entlangführte, und das bedeutete bereits bei den Römern eine günstige Lage für eine Stadt. Der ungarische Name der Stadt wird in der Form Suprun von der Mitte des 12. Jahrhunderts in den Urkunden erwähnt. Im 11. Jahrhundert wurden nämlich die königlichen Komitate organisiert, so auch das Komitat Sopron, an dessen Spitze der vom König ernannte Gespan stand. Der erste Gespan dieses Komitats könnte Suprun geheißen haben, nach dem auch die Stadt benannt wurde. Zu dieser Zeit bildete die Siedlung einen Übergang zwischen Dorf und Stadt, sie war mit einer Burg befestigt, und die Einwohner beschäftigten sich mit landwirtschaftlicher Produktion. Außerdem war sie auch ein wichtiger Marktplatz, denn die königlichen Salzvorräte wurden hier an die westlichen Nachbarn verkauft. Diese günstige Handelsmöglichkeit lockte immer mehr Händler in die Siedlung, die hier dann sesshaft wurden. Durch die landwirtschaftliche Produktion und den Handel gewann Sopron während des 13. Jahrhunderts so sehr an Bedeutung, daß König Ladislaus IV im Jahre 1277 die Siedlung in den Rang einer Stadt erhob. Durch diese Veränderung wurde sie viel selbständiger, konnte sich von der Organisation des Komitats unabhängig machen. An ihre Stelle trat die Selbstverwaltung der städtischen Bürger, wobei sie jedes Jahr einen Stadtrichter wählten, der die Stadt regierte.

Von den siebziger Jahren des 12. Jahrhunderts begann die stärkere Einwanderung deutscher Siedler. Am Anfang spielten sie

neben der ungarischen Mehrheit keine führende Rolle in der Stadt, sie gehörten zu den niedrigen Gesellschaftsschichten. Als dann die Stadt nach 1277 weiter aufblühte, wobei sie durch königliche Schenkungen und durch Ankauf Landgüter und Dörfer erwarb und so selber zu einem Gutsbesitzer wurde, begann zu Anfang des 14. Jahrhunderts die massenhafte Ansiedlung der Deutschen aus den benachbarten westlichen Gebieten, vor allem aus Nieder- und Oberösterreich und Böhmen. Von dieser Zeit an kann man mit dem deutschen Namen der Stadt Ödenburg rechnen, der wahrscheinlich mit der außerhalb der Stadt liegenden alten und unbewohnten Erdburg zu erklären ist ('auf der öden Burg'). 1317 ist Ödenburg bereits so groß, daß der an der Spitze bis jetzt allein stehende Stadtrichter nicht mehr imstande ist, allen Angelegenheiten der Stadt allein genüge zu tun. Von nun an wählen die in der Innenstadt wohnenden Patrizier und die außenstädtischen ärmeren Schichten zusammen einen zwölfköpfigen Stadtrat, an dessen Spitze als erster Mann der Stadt der Stadtrichter und als zweiter der Bürgermeister, der Vertreter der deutschen Bevölkerung, stehen. In den darauffolgenden hundert Jahren wird Ödenburg allmählich zu einer industriellen Stadt, da sich die verschiedenen Handwerkszweige immer mehr entfalten, aber dabei verstärkt sich weiterhin auch die landwirtschaftliche Produktion, vor allem der Weinbau und damit zugleich der Weinhandel. Inzwischen kommen ständig deutsche Siedler an, die die Mehrheit in der Stadt zu bilden beginnen, und allmählich machen sie ihren Vertreter, den Bürgermeister, zum ersten Mann der Stadt.

Dieses permanente Wachsen von Wirtschaft und Handel Ödenburgs führt dann um die Mitte des 15. Jahrhunderts soweit, daß König Matthias nach seinem Machtantritt zusammen mit anderen wichtigen ungarischen Städten Ödenburg zu einer königlicher Tavernikalstadt macht. Das war die größte Vergünstigung, die damals eine Stadt erreichen konnte, denn sie war unmittelbar dem König bzw. seinem Tavernikalstuhl unterstellt. Und so sind wir in unserem kurzen historischen Überblick zu dem Zeitabschnitt gelangt, in dem unsere Kanzleiurkunden entstanden sind.

Im weiteren möchten wir kurz die sprachlich-kulturelle Pro-

blematik des mittelalterlichen Ödenburg umreißen. Deutschsprachiges Schrifttum ist in Ödenburg seit 1352, als die erste Urkunde in deutscher Sprache entstand, nachzuweisen. Bis zu dieser Zeit war das Lateinische allein herrschend, aber selbst bis zum Ende des von uns untersuchten Zeitabschnitts wurde es nicht völlig verdrängt, ein bedeutender Teil der Urkunden wurde auch nach 1352 lateinisch abgefaßt. Die erste Ödenburger Urkunde entstand im Jahre 1276. Das Schreiben und Lesen in lateinischer Sprache war lange Zeit hindurch das geistige Eigentum der Kirche. Nach Gründung der Siedlung erfolgte während des 11. Jahrhunderts gleichzeitig mit der Organisierung des königlichen Komitatssystems auch die Organisierung der kirchlichen Komitate. Ödenburg und das ganze Komitat gehörten zum Raab (ung. Győr) Bistum, das in mehrere Dechanate eingeteilt wurde. Ödenburg und seine Umgebung bildeten ein solches Dechanat, an dessen Spitze der Ödenburger Erzdechant stand. Während der dreißiger Jahre des 13. Jahrhunderts war der Erzdechant Rogierius 5 Jahre lang in Ödenburg tätig, der ein Werk über seinen dortigen Aufenthalt in lateinischer Sprache schuf. Dies zählt aber nicht zu den Ödenburger Urkunden, weil es nicht mehr in Ödenburg entstand, sondern im Ausland. Vom Jahre 1247 angefangen ist der Ritterorden der Johanniter, die aus Italien kamen, in Ödenburg hundert Jahre lang tätig. Die bereits erwähnte erste lateinische Urkunde der Stadt stammt von ihnen. Sie entstand noch im Ordenshaus der Ritter, weil die Siedlung noch keine Kanzlei hatte, und selbst nach 1277, als Ödenburg schon eine Stadt war, sind die Urkunden bis zur zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts von den Johannitern verfaßt worden. Wie bereits erwähnt, erscheint 1352 die erste deutschsprachige Urkunde, aber neben dem Lateinischen sind auch schon das Jiddische, Hebräische und sporadisch das Ungarische als Urkundensprache zu finden. Mit dem Wachsen und dem wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt entwickelt sich zwischen 1352 und 1450 neben dem Schrifttum der Geistlichen das Schrifttum der weltlichen Stadtkanzlei, in der die Stadtschreiber keine Geistlichen mehr sind. Vom Jahre 1354 wissen wir von einer Schule, deren Leiter der Stadtpfarrer war, und der in der Schule tätige Schulmeister war auch gleichzeitig der Stadtschreiber. Das dauert aber nur

bis 1366. Da stellte nämlich die Stadt schon einen eigenen Schreiber an, der eine feste Geldsumme von der Stadt erhielt. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts herrscht schon die deutsche Sprache in der ganzen Stadt vor, aber daneben lernte man auch lateinisch und ungarisch, und so waren die Gebildeten dreisprachig.

Aus den obigen Ausführungen ist ersichtlich, daß sich das deutsche Schrifttum der weltlichen Stadtkanzlei während der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gefestigt hat, und seitdem können wir mit einer ständigen deutschsprachigen Kanzlei Praxis rechnen. In der von uns untersuchten Periode sind die Schreiber der Stadtkanzlei noch keine gebürtigen Ödenburger. Die Mehrheit von ihnen stammte aus dem benachbarten Österreich, unter ihnen auch Johann Ziegler, der zwischen 1450 und 1475 das Amt des Stadtschreibers bekleidete. Mit ihm möchten wir uns ein wenig detaillierter beschäftigen, da ein Teil der von uns untersuchten Schriftstücke von ihm stammt. Am Anfang seiner Schreibertätigkeit wohnte er im Rathaus der Stadt, erwarb aber später großes Ansehen und, obwohl es überhaupt nicht selbstverständlich war, wurde nicht nur Einwohner der Innenstadt, sondern er gewann auch das Bürgerrecht. Selbst hochrangige Geistliche nennen ihn in manchen Urkunden "magister", was auch sein großes Ansehen beweist. "Im Namen der Stadt verhandelt er mit dem Herrn der benachbarten Burg Katzenstein und des Dorfes Rákos, mit dem Kaiserhof in Wiener Neustadt und später (...) mit dem Hof von König Matthias (...) In den Testamenten und Schuldbriefen ist er am häufigsten einer der Zeugen, sein Wappensigel ist ein anerkanntes Beglaubigungsmittel (...) Höhepunkt seiner Laufbahn ist, als man ihn 1475 zum Mitglied des inneren Rates wählt, von seinem Amt als Stadtschreiber dankt er aber gleichzeitig ab." [Mollay (A) 1967, 37; aus dem Ung. übers. L.Sz.] Er starb im Februar 1477.

Außer den Stadtschreibern kennen wir sehr wenige Schreiber mit Namen, so ist es auch mit den Verfassern des anderen Teils der von uns untersuchten Schriftstücke. Wie es sich aber später herausstellen wird, unterscheiden sich sprachlich diese von

den unbekanntem Schreiberhänden verfaßten Urkunden nur in geringem Maße von den von Ziegler, sie können also nicht viel weniger geschulte Personen oder vielleicht sogar Zieglers Schüler gewesen sein.

Zum Schluß unserer Ausführungen über die historische und kulturelle Entwicklung von Ödenburg möchten wir bemerken, daß die obigen Kenntnisse nicht auf eigenen Forschungen beruhen, sondern sind einschlägigen Arbeiten von Karl Mollay entnommen worden (s. Literaturverzeichnis).

1.3. Die Bearbeitung von frühneuhochdeutschen Kanzleiurkunden kann in der Regel aufgrund von zwei Materialarten erfolgen. Wenn die Urkunden noch nicht herausgegeben worden sind, d.h., wenn sie nur in ihrem originalen Zustande als Handschriften vorhanden sind, muß man die Handschrift lesen und bearbeiten. Wenn die Schriftstücke aber bereits veröffentlicht worden sind, kann man entweder diese gedruckte Form oder deren zugrundeliegende Handschrift als Grundlage der Untersuchungen benutzen. Es ist ein umstrittenes Problem, welches von den beiden Verfahren zuverlässiger ist, und diese Frage wollen wir hier auch nicht beantworten. In unserem Falle sind die zur Untersuchung ausgewählten Ödenburger Urkunden bereits herausgegeben worden, und zwar von Jenő Házi, in den zwanziger und dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts. Ein Vergleich der gedruckten Formen dieser Ausgabe mit den Originalhandschriften hat gezeigt, daß die gedruckten Formen fast hundertprozentig mit den Originalformen der Handschriften identisch sind, und deshalb haben wir es für zweckmäßiger erachtet, die einfacher und schneller lesbare gedruckte Form in Anspruch zu nehmen.

Das untersuchte Material besteht aus insgesamt 63 Schriftstücken und macht in Házis Ausgabe rund 162 Druckseiten aus. Es sind dabei 56 Schriftstücke von den für uns unbekanntem Händen bearbeitet worden, die insgesamt 69 Druckseiten ausmachen, und 7 Urkunden, die von Johann Ziegler verfaßt worden sind, welche 93 Druckseiten einnehmen.

Was ihren Inhalt betrifft, sind die Urkunden von verschie-

dener Art. Mehr als die Hälfte informiert über private Angelegenheiten von Ödenburger Bürgern, wie z.B. über Schenkungen, Stiftungen usw., oder sind offizielle Briefe und Aufzeichnungen des Stadtrates, in denen auch manche politischen Ereignisse des untersuchten Zeitabschnitts gut zu verfolgen sind. Einen anderen Teil der Urkunden bilden verschiedene Testamente von Ödenburger Bürgern aus: den zehnten Teil, und den dritten Teil nehmen verschiedene Steuerregister, Weinzehntregister, Rechnungsbücher usw. ein.

Der besseren Nachprüfbarkeit wegen seien hier die einzelnen untersuchten Urkunden der unbekanntem Hände und von Ziegler aufgezählt. Die angegebenen Nummern beziehen sich auf Házis Ausgabe.

Die unbekanntem Hände I. Teil, Bd. 5

Nummer	Datum	Seite	Nummer	Datum	Seite
5	9. Februar 1460	4	313	22. März 1467	263
31	4. Dezember 1460	26	320	6. November 1467	270
34	20. Mai 1461	29	321	21. Januar 1468	271
35	20. Juli 1461	30	322	19. März 1468	272
39	18. Dezember 1461	33	323	3. Juni 1468	273
40	18. Februar 1462	34	324	1. Sept. 1468	273
41	19. Februar 1462	35	337	17. Juli 1470	291
42	25. Mai 1462	39	340	22. Sept. 1470	293
85	25. Mai 1463	69	341	4. Oktober 1470	294
88	15. Juni 1463	70	342	31. Oktober 1470	295
94	19. Juni 1463	75	<u>II. Teil, Bd. 1</u>		
188	30. Januar 1465	154	120	15. Dezember 1460	92
225	25. Mai 1465	186	121	12. März 1461	92
244	7. September 1465	202	122	3. Juni 1461	93
249	21. September 1465	206	123	25. April 1462	93
250	24. September 1465	207	124	26. August 1463	94
259	16. Oktober 1465	215	125	6. Januar 1464	95
298	25. Mai 1466	249	126	30. Januar 1464	95
301	1. September 1466	251	127	17. Mai 1465	96
304	13. Dezember 1466	254	128	10. Januar 1466	96
309	8. Januar 1467	259			

Nummer	Datum	Seite	<u>Johann Ziegler II. Teil. Bd. 4</u>		
			Nummer	Datum	Seite
129	10. März 1466	98	12	1461	150
130	1. Oktober 1467	99	14	1462	167
131	7. Dezember 1467	102	15	1463	181
132	30. Dezember 1467	104	16	1463	195
133	29. Februar 1468	105	18	1464	218
134	30. März 1468	105	21	1465	250
135	21. April 1468	105	22	1466	256
136	22. Juni 1468	108			
137	5. Januar 1470	109			
138	26. Januar 1470	109			
139	5. März 1470	111			
140	5. März 1470	111			
<u>II. Teil. Bd. 4</u>					
13	1461-62	164			
17	1463	213			
19	1464-65	233			
20	1465	244			

1.4. Nachdem wir oben unseren Forschungsgegenstand, das Zeitalter, in dem er entstand, seinen Entstehungsort, die Schreiber sowie das eigentliche Anliegen der vorliegenden Arbeit kurz charakterisiert haben, können wir von der theoretischen Seite her an das untersuchte Material herangehen.

1.4.1. Wie bereits im Untertitel ("Eine graphematische Untersuchung") zum Ausdruck gebracht worden ist, möchten wir unser Sprachmaterial graphematisch untersuchen, um auf dieser Grundlage, in einem weiteren Schritt zu phonetischen und phonematischen Ergebnissen zu gelangen. Als Ausgangspunkt zu unseren nachfolgenden Überlegungen sei hier eine Bemerkung von I.T. Piirainen angeführt: "Die historische Sprachwissenschaft, die sich vorwiegend mit der schriftlichen Überlieferung der Texte beschäftigt, hat sich erst recht spät mit der Relation zwischen der geschriebenen und der gesprochenen Sprache befaßt und hat statt dessen oft intuitiv die Grenze zwischen beiden überschritten, ohne eine methodologische Begründung für die Erforschung des

Zeichensystems zu erstellen" (Piirainen 1968, 14). Das Wort "intuitiv" ist hier besonders hervorzuheben, weil es auf einen Mangel hinweist, der vielen sprachgeschichtlichen Arbeiten anhaftet, weil ihre Autoren ohne eine exakte Methode, mit oder ohne Absicht, die besagte Grenze zwischen geschriebener und gesprochener Sprache unbeachtet ließen und dadurch den Wert ihrer Forschungsergebnisse mehr oder weniger eingeschränkt haben. Es ist ein permanentes Problem, ob die gesprochene oder die geschriebene Sprache als primär anzusehen ist. Diese Frage wollen wir hier auch nicht beantworten, aber auch nicht völlig unberührt lassen. Wir sind mit Piirainen für Exaktheit, d.h. dafür, daß nur aus konkret wahrnehmbaren, handfesten Materialien Schlüsse zu ziehen sind und die Intuition nach Möglichkeit zu meiden ist. Die deskriptive Linguistik arbeitet mit einem lebendigen Sprachmaterial, weil, dank unserem Hörvermögen und der Hilfe technischer Einrichtungen, die sprachlichen Äußerungen der heutigen Sprecher mittelbar oder unmittelbar wahrgenommen und fixiert werden können. Die historische Grammatik - so auch der Erforscher der frnhd. Periode - arbeitet dagegen mit einem toten Sprachmaterial, nur die überlieferten schriftlichen Zeugnisse sind befragbar. Auch in diesem Falle mag vielleicht die ehemalige gesprochene Sprache als primär betrachtet werden, da wir aber nicht mehr imstande sind, sie in ihrem ganzen Wesen wahrzunehmen, bleibt uns als einziger handfester Ausgangspunkt lediglich die Schrift übrig. Die Erforscher der lebendigen Sprachen müssen die einzelnen Sprechlaute der Sprecher untersuchen, wenn sie phonetische und phonematische Resultate ermitteln wollen. Wir dagegen müssen die kleinsten Bestandteile der überlieferten Schriftzeugnisse, die einzelnen Schriftzeichen unter die Lupe nehmen und anhand ihrer Wesenszüge auf die Beschaffenheit der Laute und Phoneme schließen, soweit das überhaupt möglich ist. Wenn das Schriftbild zu viele Unsicherheitsfaktoren aufweist, dann ist es besser, wenn dieser zweite Schritt unterbleibt, als falsche Behauptungen zu äußern.

Da man die kleinsten Bestandteile der geschriebenen Sprache, die Zeichen, untersuchen muß, um zu weiteren Erkenntnissen gelan-

gen zu können, möchten wir unsere Denkmäler unter diesem Aspekt bearbeiten. Der Wissenschaftszweig, der sich damit befaßt, ist die Graphematik. Wir sehen es nicht als Aufgabe dieser Arbeit an, sich mit der Fülle der einschlägigen Literatur auseinanderzusetzen, die das besagte Problem beschreiben und den Begriff Graphem definieren. Es seien hier deshalb nur kurz einige Gedanken erwähnt. Nach Piirainen war es Aarni Penttillä, ein finnischer Philologe, der 1932 den Begriff Graphem erstmalig gebraucht hat. Danach sollte mit 'Graphem' "ein adäquater Begriff zu 'Phonem' geschaffen werden (...)" (Piirainen 1968, 17). So "wird das Graphem als 'ein Bestandteil der Graphemsprache' und das Phonem entsprechend als 'Element der Phonemsprache' definiert, indem Graphemsprache die geschriebene und Phonemsprache die gesprochene Sprache bedeuten" (Piirainen 1968, 17). I.T.Piirainen und Wolfgang Fleischer definieren den Begriff "Graphem" fast gleichermaßen, indem Piirainen "die kleinste Funktionseinheit (...), die bei der Analyse der Schriftzeichen distinktiv festgestellt werden kann" (Piirainen 1968, 19), darunter versteht, und Fleischer das Graphem als "die kleinste distinktive Einheit geschriebener Sprache" (Fleischer 1966, 15) bezeichnet. Die beiden Definitionen drücken eindeutig aus, daß Graphem und Buchstabe nicht identisch sind. Und nach Fleischer ist der Gebrauch des Begriffs "Graphem" nur dann sinnvoll, "wenn damit ein wesentlicher, für die strukturelle Analyse geschriebener Sprache notwendiger Unterschied zum Buchstaben erfaßt wird, ähnlich dem Unterschied zwischen Laut und Phonem" (Fleischer 1966, 11). Bei der Bestimmung der einzelnen Grapheme haben wir uns Piirainens Methode völlig zu eigen gemacht, die er folgendermaßen charakterisiert: "Innerhalb eines Lexems werden die einzelnen Zeichen, die Graphe, unterschieden. Die Graphe aller Belege (...) bilden das Zeicheninventar, dessen Teile miteinander konfrontiert werden; damit werden die funktionell wichtigen Elemente, Grapheme, segmentiert. Die gleichbedeutenden Zeichen verteilen sich Grapheme und Graphemvarianten in der Weise, daß die Distribution und die statistische Signifikanz das Graphem von seinen Varianten hervorheben. Die Definition wird jeweils aufgrund des Zeichenfeldes durchgeführt, ohne daß phonetische oder phonematische Parallelen

die Graphembestimmung beeinflussen können. Die Grapheme bilden ihr autonomes System und sind von anderen Systemen bzw. Teilsystemen unabhängig " (Piirainen 1968, 19). Wir haben bereits betont, daß wir uns bei der Untersuchung der Ödenburger Kanzleirkunden auf einem zuverlässigen Boden bewegen und mit einem exakten Verfahren nur soviel erschließen wollen, was uns die Texte zuverlässig liefern. Wir sind überzeugt davon, daß wir mit Hilfe der oben aufgezeichneten Graphembestimmung im Rahmen der Realität werden bleiben können.

Sosehr auch die graphematische Analyse eines nur schriftlich fixierten Textes das exakteste Verfahren zu sein scheint, bedienen sich ihrer manche Forscher nicht. Wir berufen uns wieder auf Piirainen, der betont, daß in solchen Werken "die graphematische Ebene als System ignoriert wird und der Forscher direkt dazu übergeht, 'Lautwerte' des Textes darzustellen. Dem Leser fehlt die Möglichkeit, das erzielte Resultat zu kontrollieren, wenn das wichtige Element der Beweisführung, der Graphembestand, nicht gruppiert und klassifiziert worden ist" (Piirainen 1968, 21). Auch Karl Mollay berührt in einer Besprechung der Werke von G. Kettmann, Z. Masařík und P. Suchsland diese Problematik, indem er feststellt: "Alle drei Verfasser versprechen für den größten Teil ihrer Arbeit eine "Lautlehre", liefern jedoch eigentlich eine - immerhin saubere - Darstellung der Schriftzeichen (...) Störend wirkt, daß man in der Darstellung bei Graphemen wie auch bei Phonemen in den meisten Fällen nur von Vokalen, Diphthongen, Konsonanten spricht und nicht eindeutig erkennt, ob ein Lautzeichen oder eine Lautung gemeint ist" [Mollay (H) 1970, 235]. Dieselbe Kritik können wir auch an den Arbeiten von Emil Skála und Ernst Otto üben (Skála 1967; Otto 1970). Bedeutend weniger aber betrifft sie W. Fleischers "Untersuchungen zur Geschäftssprache des 16. Jahrhunderts in Dresden" (Fleischer 1970), obwohl auch bei ihm nicht immer der Unterschied zwischen Schriftzeichen und Lautung deutlich wird.

1.4.2. Jetzt bleibt nur noch zu erläutern, wie wir an unser Forschungsmaterial herangingen. Wir haben bereits erwähnt, daß wir die Ödenburger Schriftstücke des Jahrzehnts zwischen 1460 und

1470 in zwei Gruppen einordnen, indem wir die von den für uns unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücke von den von Johann Ziegler verfaßten trennen. Dadurch ergäbe sich eine Möglichkeit des Vergleichs, man könnte die Abweichungen und Übereinstimmungen zwischen den beiden Gruppen ermitteln. Wir haben aber auf ein solches Verfahren verzichtet, weil festzustellen war, daß sich die beiden Gruppen nur in geringem Maße voneinander unterscheiden, und so könnten wir wegen der geringen Vergleichbarkeit nur zu wenigen Erkenntnissen kommen. Deshalb haben wir eine andre Forschungsmethode gewählt. Wir haben uns als Vergleichsbasis des Normal-Mittelhochdeutschen bedient. Hierbei ließen wir uns von folgenden Gedanken Piirainens leiten: "(...)wenn die Fakten so dargestellt werden, wie sie in den Texten stehen, kann ein einzelner Text mit einem anderen verglichen werden, ohne daß sie zeitlich gebunden sind" (Piirainen 1968, 23). Deshalb hätten wir unser Material mit dem Althochdeutschen oder dem Neuhochdeutschen vergleichen können, oder auch mit einem heute noch in Westungarn gesprochenen oberdeutschen Dialekt usw. Daß wir uns jedoch für das Mhd. entschlossen haben, geschieht, weil einerseits die meisten bisherigen Arbeiten solcher Art das Mhd. als Vergleichsbasis gewählt haben, andererseits, weil wir der Meinung sind, daß die tiefgreifenden Veränderungen der deutschen Sprache beim Übergang vom Mhd. zum Frnhd. auf diese Weise prägnanter zu zeigen sind, als wenn wir z.B. das Nhd. als Vergleichsbasis benutzt hätten. Das Vergleichen mit dem Mhd. als Vergleichsbasis ist im allgemeinen mit dem Problem verbunden, daß das Mhd. in der Form, in der wir es heute untersuchen, kein völlig natürliches Material, sondern ein künstliches Produkt ist. Diese Tatsache kann aber keine entscheidende Rolle spielen, weil nach Piirainen "(...)die Methode den Vergleich mit jedem beliebigen anderen System erlaubt" (Piirainen 1968, 23). Mit diesem hypothetischen graphematischen System des Mhd. werden wir also die Schriftzeichen unserer Texte vergleichen, und somit können wir unsere Untersuchung als "historische Graphematik" bezeichnen. Diesen Begriff hat Piirainen geprägt, welcher dazu dienen soll, "(...)die Unterschiede bzw. Ähnlichkeiten zwischen den schrift-

lich wahrnehmbaren Fakten in zwei oder mehreren Texten, im weiteren Sinne innerhalb zweier oder mehrerer Sprachstufen, unter einen Begriff zu subsummieren. Es soll den Begriffen 'historische Phonologie' und 'phonologische Geographie' äquivalent sein (...) Die Relevanz der historischen Graphematik liegt darin, daß die Resultate einer solchen Untersuchung kontrollierbar vorliegen und die objektiven Tatsachen darstellen, sowie auf diese Weise die beste Basis für eventuelle weitere Untersuchungen zur Bestimmung der phonematischen, phonetischen, geographischen usw. Phänomene bieten" (Piirainen 1968, 25). Auf der Grundlage der erschlossenen Graphematik werden wir in der vorliegenden Arbeit tatsächlich den Versuch unternehmen, auch phonematische und phonetische Schlüsse zu ziehen.

1.4.3. Zum Schluß unserer Überlegungen sei noch die technische Seite unserer Arbeit kurz umrissen, d.h., wie wir die obige Methode in der Praxis durchgeführt haben. Damit möchten wir einen Einblick in den eigentlichen Ablauf der Bearbeitung der Texte und gleichzeitig eine Möglichkeit zur Kontrolle gewährleisten.

Piirainen konnte sein Forschungsobjekt mit modernsten statistischen Methoden bearbeiten, da ihm verschiedene elektronische Rechenanlagen zur Verfügung standen. Uns haben solche Möglichkeiten nicht vorgelegen, und so mußten wir uns mit traditionellen Rechenverfahren begnügen.

Der Ablauf der Arbeit war folgender: Zunächst haben wir unsere Texte gründlich durchgelesen. Danach erfolgte ihre Verzettlung als erste Etappe, indem jedes Wort von jedem Schriftstück auf einen Zettel geschrieben wurde. Die sich wiederholenden Wörter haben wir nur einmal aufgezeichnet und dann immer nur die Nummer des Schriftstückes und die jeweilige Seiten- und Zeilenzahl auf dem Zettel notiert, um später die Frequenz feststellen zu können. Nach der Verzettlung erfolgte die Vorbereitung der Vergleichsbasis. Aus dem Mittelhochdeutschen Handwörterbuch von M. Lexer haben wir die Entsprechungen für unsere Wörter herausgeschrieben, die ebenfalls auf denzetteln festgehalten wurden.

Die flektierten Formen der mhd. Wörter haben wir dabei mit Hilfe der Mittelhochdeutschen Grammatik von H. Mettke festgestellt. Die Verzettelungsarbeit wurde danach mit der Zusammenzählung der auf den Zetteln stehenden Wortbelege abgeschlossen.

In der zweiten Etappe erfolgte die Anfertigung der Listen. Jedes Schriftzeichen von jedem Wort wurde mit dem entsprechenden mhd. Graphem verglichen. Die miteinander übereinstimmenden Entsprechungen für die mhd. Grapheme haben wir auf gemeinsamen Listen aufgezeichnet. Für jedes mhd. Graphem entstanden danach so viele Listen, wie Entsprechungen in unseren Texten aufgetaucht waren. Da die Stellung des Graphems, die es im Wort einnimmt, bei der graphematischen Analyse eine entscheidende Rolle spielt, wurden die einzelnen Beleglisten noch weiter, und zwar der Stellung der Schriftzeichen nach, unterteilt. Das erfolgte aber differenziert. Bei den Vokalgraphemen ergaben sich viel mehr Listen, da wir dort analysiert haben, wie die mhd. Vokalzeichen vor den einzelnen Konsonantenzeichen in unseren Texten erscheinen, während die mhd. Konsonantenzeichen nur danach untersucht wurden, wie sie im An-, In- und Auslaut bei unseren Schreibern auftreten. Die Belege der einzelnen Teillisten haben wir dann zusammengezählt und die Teilresultate summiert. Das so gewonnene Resultat stellt immer die Gesamtzahl aller Belege eines bestimmten Schriftzeichens dar, das dann durch Prozentrechnung mit den Summen der Teillisten und innerhalb der Teillisten mit den Größen der Belege der einzelnen Positionen verglichen wurde. Auf diese Weise sind wir - nach einer langwierigen Arbeit - zu den endgültigen Prozentzahlen gelangt, welche die Grundlage zu den in den folgenden Kapiteln unternommenen eigentlichen Graphembestimmungen bilden.

2. Untersuchung der Entsprechungen für die mhd. Vokalgraphie in den Schriftstücken der unbekanntenen Hände und von Johann Ziegler

2.1. Vorbemerkungen

2.1.1. Was die Methode der nachfolgenden Untersuchungen betrifft, entspricht sie den Prinzipien, die wir im einleitenden Kapitel ausgeführt haben.

2.1.2. Für die Notation der Grapheme der untersuchten Texte sowie der als Grundlage betrachteten mhd. Grapheme müßten wir das Zeichen verwenden, welches im linguistischen Gebrauch international anerkannt ist, aber aus schreibtechnischen Gründen (an der Klaviatur der Schreibmaschinen fehlt dieses Zeichen) haben wir es durch runde Klammern () ersetzt. Bei der Bezeichnung der Laute und Phoneme bedienen wir uns dagegen der üblichen Zeichen [] bzw. / /.

2.1.3. Den ersten und zweiten Punkt jedes Kapitels bildet die statistische Darstellung der Zeichen bei den unbekanntenen Händen und bei Ziegler. Hier wird ein großes Beispielmateriale zusammen mit der mhd. Vorlage angegeben. Die dabei stehenden Ziffern sind folgendermaßen zu verstehen: Die erste bedeutet, wie oft das Wort vorkommt, die zweite ist die Nummer des Schriftstückes, unter welcher es im Urkundenbuch von Hází steht, die dritte gibt die Nummer der Seite, die vierte die der Zeile an. Die von Johann Ziegler geschriebenen Stücke sind im 1. Band des II. Teiles (II:1) veröffentlicht worden, dagegen haben wir darauf verzichtet, die Nummer des Bandes und Teiles anzugeben. Die von den unbekanntenen Händen stammenden Texte sind dagegen in drei verschiedenen Bänden zu finden, so geben wir diese in jedem Fall an. Diese Angabe folgt immer nach den bereits erwähnten vier Ziffern. Sie kann I:5, II:1 oder II:4 sein.

2.1.4. In der Reihe der untersuchten Entsprechungen für die mhd. Grapheme fehlen die Zeichen, die das mhd. (öü) reprä-

sentieren. Wir wissen wohl, daß es ein solches Zeichen im Mhd. gab, aber in den von uns untersuchten Ödenburger Kanzleischriftstücken haben wir keinen einzigen Beleg dafür gefunden.

2.2. Mhd. (a)

2.2.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (a) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 2549 Belegen vor.

2.2.1.1. Die Entsprechung (a) für das mhd. (a) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 2520 Fällen, d.h. bei 98,77 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 285 Belege = 11,2 o/o

enhab 1,320,270,7 I:5 - mhd. enhave
 grab 1,131,103,8 II:1 - mhd. grabes
 habern 1,130,100,36 II:1 - mhd. habern
 habemt 19,19,235,22 II:4 - mhd. habent
 rabusch 1,19,241,7 II:4 - mhd. rabusch

vor mhd. (d): 37 Belege = 1,5 o/o

schaden 28,5,5,20 I:5 - mhd. schaden
 laden 5,19,240,8 II:4 - mhd. laden
 pader 3,20,245,17 II:4 - mhd. badaere
 schadn 1,17,216,20 II:4 - mhd. schaden

vor mhd. (f): 126 Belege = 4,9 o/o

geschafft 20,41,37,29 I:5 - mhd. geschaffet
 kraft 6,5,4,12 I:5 - mhd. kraft
 petschaft 1,320,270,7 I:5 - mhd. petschaft
 schaff 68,121,93,5 II:1 - mhd. schaffe
 tafel 1,123,93,4 I:5 - mhd. tavel

vor mhd. (g): 138 Belege = 5,4 o/o

beslagen 1,130,102,11 II:1 - mhd. beslagen
 erklagen 1,244,203,2 I:5 - mhd. erklagen
 montag 5,35,31,4 I:5 - mhd. montac
 tragen 2,5,4,21 I:5 - mhd. tragen
 mager 1,19,234,29 II:4 - mhd. mager

vor mhd. (h): 87 Belege = 3,4 o/o

achttail 10,41,36,27 I:5 - mhd. ahtteil
 betrachtung 1,126,95,9 II:1 - mhd. betrachtunge
 gemahel 3,124,94,6 II:1 - mhd. gemahel
 weinachtten 2,321,271,8 I:5 - mhd. wiheachten

nachtbachtter 4,19,235,32 II:4 - mhd. nahtwahter
 gmachtet 1,128,96,2 II:1 - mhd. gemachtet
 leilachen 3,128,96,2 II:1 - mhd. lilachen
 pach 8,301,252,5 I:5 - mhd. bach
 prachtt 4,19,236,9 II:4 - mhd. bracht
 sach 5,31,27,12 I:5 - mhd. sache

vor mhd. (j): 1 Beleg = 0,04 o/o

mayestat 1,34,29,4 I:5 - mhd. majestat̄

vor mhd. (k): 25 Belege = 1,0 o/o

fleischakcher 1,188,154,3 I:5 - mhd. vleischhacker
 fleischaker 3,42,39,15 I:5 - mhd. vleischacker
 akers 3,127,96,31 II:1 - mhd. ackers
 akherczins 1,41,35,23 I:5 - mhd. ackerzins
 fleyschhacher 3,19,234,30 II:4 - mhd. vleischhacker

vor mhd. (m): 38 Belege = 1,5 o/o

am 21,41,35,13 I:5 - mhd. ame
 mitsambt 4,88,71,17 I:5 - mhd. mitsamt
 sambstag 3,322,272,26 I:5 - mhd. sambeztag
 selambt 5,41,37,16 I:5 - mhd. selampt
 klampfen 2,19,237,13 II:4 - mhd. klamben

vor mhd. (n): 637 Belege = 25,0 o/o

andrew 2,138,97,25 II:1 - mhd. andriu
 ermanen 9,31,26,5 I:5 - mhd. ermanen
 gwannt 1,130,100,6 II:1 - mhd. gewant
 spann 2,249,207,4 I:5 - mhd. span
 geantbüertt 1,17,217,26 II:4 - mhd. geantwürtet

vor mhd. (p): 31 Belege = 1,2 o/o

kapellen 16,31,26,6 I:5 - mhd. kapellen
 kaplan 9,31,26,5 I:5 - mhd. kaplan
 kaplän 2,41,35,6 I:5 - mhd. kaplan
 kapplan 2,41,36,24 I:5 - mhd. kaplan
 papir 1,20,250,6 II:4 - mhd. papier

vor mhd. (r): 304 Belege = 11,9 o/o

erfaren 1,41,36,9 I:5 - mhd. ervarn
 kornmarkt 2,42,39,11 I:5 - mhd. kornmarket
 markh 2,130,101,19 I:5 - mhd. marc
 partheyen 2,41,36,12 I:5 - mhd. partien
 varendgut 1,124,94,9 II:1 - mhd. varndez guot

vor mhd. (s): 6 Belege = 0,23 o/o

plassen 1,130,100,6 II:1 - mhd. blasen

vasten 4,309,259,18 I:5 - mhd. vasten
was 1,19,242,17 II:4 - mhd. was

vor mhd. (z): 254 Belege = 10,0 o/o

fürbas 3,41,36,18 I:5 - mhd. vürbaz
gassen 2,304,254,10 I:5 - mhd. gazzen
vassung 1,41,37,5 I:5 - mhd. vazzung
was 21,41,35,26 I:5 - mhd. waz
vaschiecher 1,19,242,1 II:4 - mhd. vazzieher

vor mhd. (sch): 2 Belege = 0,08 o/o

vaschangtag 2,309,259,19 I:5 - mhd. vaschanctac

vor mhd. (t): 162 Belege = 6,5 o/o

stat 58,5,4,5 I:5 - mhd. stat
vatter 2,188,154,3 I:5 - mhd. vater
platner 1,20,246,10 II:4 - mhd. blatenære
Ratner 5,19,241,7 II:4 - mhd. ratenære
statrichter 1,19,235,1 II:4 - mhd. statrihtaere

vor mhd. (hs): 3 Belege = 0,12 o/o

gewachsen 1,41,37,2 I:5 - mhd. gewahsen
wax 2,131,104,1 II:1 - mhd. wahs

vor mhd. (z): 12 Belege = 0,47 o/o

gesaczt 1,301,252,4 I:5 - mhd. gesatzet
geschaczt 2,130,102,2 II:1 - mhd. geschatzet
kacz 1,13,165,2 II:4 - mhd. katze
Kaczenstain 1,19,236,12 II:4 - mhd. katzen stein
Kaczenstuen 3,19,238,28 II:4 - mhd. katzen stein

2.2.1.2. Die Entsprechung (e) für das mhd. (a) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 7 Fällen, d.h. bei 0,28 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,04 o/o

lebteg 1,127,96,16 II:1 - mhd. lëbetage

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,04 o/o

geschecch 1,250,207,5 I:5 - mhd. geschah

vor mhd. (n): 4 Belege = 0,16 o/o

alsdann 3,225,188,9 I:5 - mhd. alsdan
hindergengbriefen 1,41,36,5 I:5 - mhd. hinderganc brieven

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,04 o/o

insecz 1,130,99,23 II:1 - mhd. insaz

2.2.1.3. Die Entsprechung (ë) für das mhd. (a) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 0,40 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 3 Belege = 0,12 o/o

lebtæg 2,124,94,7 II:1 - mhd. lëbetage

tæg 1,125,95,8 II:1 - mhd. tage

vor mhd. (n): 4 Belege = 0,16 o/o

allermëniclich 1,342,295,18 I:5 - mhd. allermannege \bar{l} ich

allermëniclich 1,313,263,26 I:5 - mhd. allermannege \bar{l} ich

mënicleiches 1,309,259,14 I:5 - mhd. maniclichez

mëniclich 1,5,5,21 I:5 - mhd. maniclich

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,04 o/o

krawtgärten 1,127,96,27 II:1 - mhd. krütgarten

vor mhd. (z): 2 Belege = 0,08 o/o

hëss 2,5,4,21 I:5 - mhd. haz

2.2.1.4. Die Entsprechung (ä) für das mhd. (a) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Beleg, d.h. bei 0,04 o/o der Fälle, vor.

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,04 o/o

nächcz 1,19,240,38 II:4 - mhd. nahtes

2.2.1.5. Die Entsprechung (o) für das mhd. (a) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 0,16 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,04 o/o

kom 1,125,95,1 II:1 - mhd. kam

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,04 o/o

ermonet 1,39,34,5 I:5 - mhd. ermanet

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,04 o/o

bedorff 1,121,93,13 II:1 - mhd. bedarf

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,04 o/o

doz 1,19,238,21 II:4 - mhd. daz

2.2.1.6. Die Entsprechung für das mhd. (a) fehlt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 7 Fällen, d.h. bei 0,27 o/o der Belege.

vor mhd. (k): 7 Belege = 0,27 o/o

fleischker 4,17,215,21 II:4 - mhd. vleischhacker
 fleischkër 1,17,215,16 II:4 - mhd. vleischhacker
 flëschkër 1,17,214,5 II:4 - mhd. vleischhacker
 vleischker 1,19,236,40 II:4 - mhd. vleischhacker

2.2.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (a) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 814 Belegen vor.

2.2.2.1. Die Entsprechung (a) für das mhd. (a) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 796 Fällen, d.h. bei 97,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 37 Belege = 4,5 o/o

aber 6,16,210,10 - mhd. aber
 gegrabens 1,16,210,15 - mhd. gegrabenes
 gehabt 1,16,211,27 - mhd. gehabt
 habern 2,18,232,31 - mhd. habern
 knab 4,12,162,26 - mhd. knabe

vor mhd. (d): 16 Belege = 1,8 o/o

pader 10,12,152,23 - mhd. badaere
 padknecht 1,14,167,9 - mhd. badeknëht
 Snabauf 2,15,189,6 - mhd. snabe uf
 Snabauff 3,16,203,13 - mhd. snabe uf

vor mhd. (f): 13 Belege = 1,6 o/o

hafner 4,12,152,20 - mhd. havenaere
 hafnër 6,14,173,9 - mhd. havenaere
 haffner 2,12,156,6 - mhd. havenaere
 pfaffen 1,15,187,12 - mhd. phaffen

vor mhd. (g): 88 Belege = 10,8 o/o

absag 2,22,258,1 - mhd. abesage
 anslags 4,12,164,5 - mhd. aneslagas
 ansagnus 1,16,212,28 - mhd. anesagnisse

lag 2,22,258,8 - mhd. lac
 mager 2,12,155,8 - mhd. mager

vor mhd. (h): 42 Belege = 5,1 o/o

lautenslaher 1,12,151,11 - mhd. lütenslaher
 nacht 1,22,258,29 - mhd. naht
 sauslaher 1,12,151,6 - mhd. süslaher
 vasnacht 1,22,257,33 - mhd. vasnaht
 bach 2,22,258,8 - mhd. bach
 pach 16,12,160,31 - mhd. bach
 flach 10,12,156,33 - mhd. vlach
 gemacht 1,14,181,15 - mhd. gemacht
 sachen 2,16,211,2 - mhd. sachen

vor mhd. (k): 33 Belege = 4,1 o/o

fleischaker 29,12,159,11 - mhd. vleischhacker
 fleischakcher 1,21,250,12 - mhd. vleischhacker
 fleischaker 1,14,177,37 - mhd. vleischhacker
 fleischakeren 1,22,260,34 - mhd. vleischhackern
 fleishacher 1,18,233,8 - mhd. vleischhacker

vor mhd. (l): 93 Belege = 11,4 o/o

alt 25,12,155,12 - mhd. alt
 gewalt 1,16,211,5 - mhd. gewalt
 malczer 5,12,157,21 - mhd. malzer
 salcz 1,18,232,33 - mhd. salz
 stallung 1,16,212,20 - mhd. stallunge

vor mhd. (m): 34 Belege = 4,2 o/o

am 27,12,251,9 - mhd. ame
 besammung 1,16,212,10 - mhd. besamenunge
 gotsleichnams 3,12,158,13 - mhd. goteslichnams
 statkamrer 3,22,256,1 - mhd. stat kameraere

vor mhd. (n): 227 Belege = 27,9 o/o

andern 11,12,155,21 - mhd. anderen
 beystand 1,16,211,35 - mhd. bīstant
 emphanen 2,14,172,27 - mhd. enphanen
 wanndler 1,18,231,10 - mhd. wandeler
 zymerman 12,12,151,23 - mhd. zimerman

vor mhd. (r): 71 Belege = 6,7 o/o

arm 1,12,158,28 - mhd. arm
 arczt 4,12,162,6 - mhd. arzet
 erfahren 2,16,212,13 - mhd. ervarn
 parbierer 1,12,153,18 - mhd. barbierer
 warnung 4,16,210,32 - mhd. warnunge

vor mhd. (s): 11 Belege = 1,4 o/o

graser 4,12,160,26 - mhd. graser
 graserinn 4,12,160,25 - mhd. graserinne
 grasërinn 1,18,219,24 - mhd. graserinne
 Rasengassen 1,16,213,17 - mhd. rasen gazzen
 vasnacht 1,22,257,33 - mhd. vasnaht

vor mhd. (z): 45 Belege = 5,5 o/o

das 34,12,150,3 - mhd. daꝛ
 daß 1,22,259,16 - mhd. daꝛ
 geuaꝛt 1,16,210,28 - mhd. gevazzet
 vasczieher 5,12,163,20 - mhd. vazzieher
 was 3,16,210,9 - mhd. waꝛ

vor mhd. (sch): 1 Beleg = 0,1 o/o

taschner 1,18,218,6 - mhd. taschner

vor mhd. (t): 77 Belege = 9,5 o/o

platner 2,12,154,34 - mhd. taschner
 ratner 5,12,154,3 - mhd. ratenaere
 satler 5,12,152,31 - mhd. sateler
 stat 22,12,150,2 - mhd. stat
 vater 2,14,175,38 - mhd. vater

vor mhd. (hs): 1 Beleg = 0,1 o/o

waxen 1,16,211,30 - mhd. wahren

vor mhd. (z): 8 Belege = 1,0 o/o

kacz 6,12,157,13 - mhd. katze
 schaczung 2,15,181,1 - mhd. schatzunge

2.2.2.2. Die Entsprechung (e) für das mhd. (a) kommt in der von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 0,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 2 Belege = 0,2 o/o

Negel 2,21,251,22 - mhd. nagel

vor mhd. (n): 2 Belege = 0,2 o/o

hendllër 1,21,251,26 - mhd. handler
 geschenkcht 1,21,255,22 - mhd. geschanct

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,2 o/o

Merterstarff 1,16,212,23 - mhd. Martinsdorf
 Merterstorff 1,16,212,27 - mhd. Martinsdorf

vor mhd. (z): 2 Belege = 0,2 o/o

insecz 2,12,152,7 - mhd. insaz

2.2.2.3. Die Entsprechung (ë) für das mhd. (a) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 9 Fällen, d.h. bei 1,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 3 Belege = 0,4 o/o

Nägel 1,21,251,20 - mhd. nagel
Nägell 2,18,228,25 - mhd. nagel

vor mhd. (n): 6 Belege = 0,7 o/o

händler 3,12,159,1 - mhd. handler
händlër 3,14,176,8 - mhd. handler

2.2.2.4. Die Entsprechung (o) für das mhd. (a) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,1 o/o

kom 1,22,259,13 - mhd. kam

2.2.3. Analyse und Resultat

2.2.3.1. Die statistische Darstellung unter 2.2.1.1. - 2.2.2.4. hat gezeigt, daß 2520 von 2549 Belegen für das mhd. (a) bei den unbekanntem Händen und 796 von den 814 Belegen bei Johann Ziegler durch (a) wiedergegeben werden. Prozentual ausgedrückt, vertritt (a) im ersten Falle 98,77 o/o und im zweiten 97,7 o/o aller Belege. Die mit 4,33 o/o bzw. 2,3 o/o übriggebliebenen anderen Entsprechungen können den Graphemwert von (a) nicht beeinflussen, das deshalb als das allein geltende Graphem für die Wiedergabe des mhd. (a) anzusehen ist.

2.2.3.2. Die Entsprechungen (e), (ë) und (ä) bei den unbekanntem Händen und (e) und (ë) bei Ziegler vertreten das mhd. (a) in insgesamt 0,62 o/o bzw. 1,9 o/o der Belege. Von einer Regelmäßigkeit und Ordnung des Gebrauchs dieser Zeichen kann nicht die Rede sein. Sie sind vereinzelte Fälle, welche ihre Existenz verschiedenen Gründen verdanken können: 1. Analogiebildung: insecz, nächcz (zum Plural), geschec (zum Infinitiv); 2. Einfluß des

Suffixes auf den Stamm, d.h. Umlaut: mäniglich; bereits im Mhd. vorhandenen Parallelbildungen: alsdenn (mhd. danne ~ denne, dan ~ den). Alle sind also mittelhochdeutschen Ursprungs, d.h. auf das mhd. (e) zurückzuführen, und so können sie den Graphemwert von (a) nicht beeinträchtigen.

2.2.3.3. Die Entsprechung (o) für das mhd. (a) tritt bei den unbekanntem Händen nur in 0,16 o/o und bei Ziegler in 0,1 o/o der Fälle auf. Belege wie kom und ermonet sind eventuell damit zu erklären, daß der Laut [a] im Bairischen die Neigung zeigte, nach [o] hin zu verdumpfen, besonders vor Nasal (Moser 1923/51, I:1, 116). Da aber eine Menge von Belegen (a) vor Nasalzeichen aufweist, können weder die obigen (o)-Formen noch die anderen selbständigen Graphemcharakter haben.

2.2.3.4. Das Fehlen einer Entsprechung des mhd. (a) ist in 7 Fällen des mhd. vleischhacker zu konstatieren. Diese Form wird höchstwahrscheinlich daher rühren, daß in der gesprochenen Sprache hauptsächlich das erste Glied der Zusammensetzung akzentuiert wurde, wodurch es im zweiten Glied zur Reduktion des Vokals kam, was in der Schrift durch Weglassen des Zeichens (a) ausgedrückt wurde. Es kann sich aber auch um einen Schreibfehler handeln denn das selbe Wort taucht sowohl bei den unbekanntem Händen als auch bei Ziegler in einer großen Zahl auf, wo (a) vorhanden ist.

2.2.3.5. Da wir festgestellt haben, daß das mhd. (a) in den untersuchten Schriftstücken fast hundertprozentig durch das (a) vertreten wird, können wir aus diesem graphematischen Ergebnis auch die Lautung des Graphems (a) als [a] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei annehmen. Die Hypothese, daß [a] eine andere Qualität als die durch (a) repräsentierte hatte, entbehrt jeder Grundlage.

Da die dem Zeichen (a) folgende konsonantische Graphematik in den untersuchten Texten keine Regelmäßigkeit (z.B. in der Doppelschreibung) besitzt, fehlen uns die Informationen, auch die Frage der Quantität von [a] beantworten zu können. Wir möchten nur nach dem Urteilen, was die Texte bieten und keine ungerech-

fertigten Hypothesen aufstellen, ohne jedoch an den einschlägigen früheren Forschungsergebnissen zu zweifeln (Moser 1923/51, I:1, 73 ff.).

2.2.3.6. Als letzte Schlußfolgerung läßt sich noch mit Sicherheit behaupten, daß dem Graphem (a) aund dem Laut [a] das Phonem /a/ entsprach, d.h., das mhd. /a/ ist erhalten geblieben und hat seine Oppositionen bewahrt.

2.3. Mhd. (ā)

Das mhd. (ā) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 796 Belegen vor.

2.3.1.1. Die Entsprechung (a) für das mhd. (ā) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 756 Fällen, d.h. bei 94,8 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 21 Belege = 2,6 o/o

abennt 1,342,295,22 I:5 - mhd. ābent
 swab 2,128,97,13 II:1 - mhd. swāp
 vermorgengaben 1,120,92,11 II:1 - mhd. vermorgengāben
 gab 10,41,38,19 I:5 - mhd. gābe
 gabgeltt 3,19,234,4 II:4 - mhd. gābe gēlt

vor mhd. (d): 17 Belege = 2,1 o/o

genad 2,188,154,3 I:5 - mhd. genāde
 gnad 7,5,5,12 I:5 - mhd. genāde
 gnadbrief 2,5,5,14 I:5 - mhd. genādebrief
 gnaden 5,39,34,1 I:5 - mhd. genāden
 gnadenn 1,34,29,3 I:5 - mhd. genāden

vor mhd. (f): 16 Belege = 2,0 o/o

burggraff 1,40,34,1 I:5 - mhd. burcgrāve
 graf 2,225,187,12 I:5 - mhd. grāve
 straff 8,5,4,6 I:5 - mhd. strāve
 graff 1,19,234,4 II:4 - mhd. grāve
 schaff 1,19,239,37 II:4 - mhd. schāf

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,1 o/o

erfragt 1,19,237,32 II:4 - mhd. ervrāget

vor mhd. (h): 193 Belege = 24,2 o/o

bedacht 1,131,102,10 II:1 - mhd. bedāht
 furbracht 1,120,92,3 II:1 - mhd. vürbrāht
 verdacht 1,342,295,12 I:5 - mhd. verdāht
 hacher 1,19,242,36 II:4 - mhd. hāhaere
 zuerachten 1,126,98,8 II:1 - mhd. zuo verāhten
 ansprach 5,5,4,18 I:5 - mhd. anesprache

nachkomen 1,309,259, 11 I:5 - mhd. nachkomen
 nachper 3,85,69,11 I:5 - mhd. nachbure
 nachuoligen 2,41,37,38 I:5 - mhd. nachvolgen
 hienach 1,121,92,4 II:1 - mhd. hienäch

vor mhd. (l): 13 Belege = 1,8 o/o

mal 1,127,96,8 II:1 - mhd. mal
 nachmallen 1,41,36,9 I:5 - mhd. nachmälen
 spital 10,41,36,34 I:5 - mhd. spital
 spitalmaister 1,128,97,8 II:1 - mhd. spitalmeister

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,1 o/o

kramer 1,130,100,35 II:1 - mhd. krāmaere

vor mhd. (n): 68 Belege = 8,5 o/o

an 40,5,4,23 I:5 - mhd. āne
 erstan 1,250,208,9 I:5 - mhd. erstan
 gethan 1,188,154,4 I:5 - mhd. getan
 zuegetan 1,188,154,2 I:5 - mhd. zuogetan
 getan 11,120,92,4 II:1 - mhd. getan

vor mhd. (r): 81 Belege = 10,2 o/o

jar 30,31,26,8 I:5 - mhd. jar
 jartag 12,41,36,31 I:5 - mhd. jartac
 par 1,131,103,10 II:1 - mhd. par
 jarsold 3,123,94,17 II:1 - mhd. jarsolt
 waren 1,131,104,14 II:1 - mhd. waren

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,1 o/o

last 1,249,206,10 I:5 - mhd. last

vor mhd. (z): 56 Belege = 7,0 o/o

lass 1,188,154,6 I:5 - mhd. lāz
 lassen 35,5,4,11 I:5 - mhd. lāzzen
 massen 2,121,92,4 II:1 - mhd. māzen
 ũbermass 3,41,37,38 I:5 - mhd. ũbermāz
 lazzen 1,19,238,40 II:4 - mhd. lazen

vor mhd. (t): 179 Belege = 22,5 o/o

heyrratt 1,130,100,14 II:1 - mhd. hīrāt
 vntat 1,337,291,5 I:5 - mhd. untāt
 ratt 1,188,155,8 I:5 - mhd. rāt
 rathaws 7,19,237,4 II:4 - mhd. rāthūs
 ũbeltat 2,225,187,8 I:5 - mhd. ũbeltāt

Im Auslaut: 108 Belege = 13,6 o/o

dabey 3,41,35,27 I:5 - mhd. dā bī
 dafür 3,35,30,22 I:5 - mhd. dā vūr
 dauon 32,5,4,11 I:5 - mhd. dā von
 da 2,17,217,13 II:4 - mhd. dā
 dawider 1,19,239,22 II:4 - mhd. dā wider

2.3.1.2. Die Entsprechung (o) für das mhd. (ā) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 41

Fällen, d.h. bei 5,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 3 Belege = 0,4 o/o

groff 3,19,238,20 II:4 - mhd. grāve

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,1 o/o

geuogten 1,136,108,11 II:1 - mhd. mhd. gewāgten

vor mhd. (h): 7 Belege = 0,9 o/o

alswohin 1,130,100,26 II:1 - mhd. alswāhin

noch 5,19,233,2 II:4 - mhd. nach

nochgelassen 1,19,235,3 II:4 - mhd. nāchgelāzen

vor mhd. (n): 2 Belege = 0,3 o/o

hon 1,250,207,2 I:5 - mhd. hān

on 1,250,208,6 I:5 - mhd. āne

vor mhd. (t): 4 Belege = 0,5 o/o

hott 1,19,240,22 II:4 - mhd. hāt

leinbotter 3,19,236,14 II:4 - mhd. līnwāter

Im Auslaut: 24 Belege = 3,0 o/o

domit 18,41,37,27 I:5 - mhd. dā mite

wo 4,5,5,10 I:5 - mhd. wā

wohin 1,123,94,9 II:1 - mhd. wā hīn

dowider 1,19,239,22 II:4 - mhd. dā wider

2.3.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ā) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 209 Belegen vor.

2.3.2.1. Die Entsprechung (a) für das mhd. (ā) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 200 Fällen, d.h. bei 96,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 30 Belege = 14,5 o/o

gab 3,14,174,38 - mhd. gābe

gaber 4, 22,256,6 - mhd. gāber

gabgelt 3,22,256,7 - mhd. gābe gālt

swab 17,12,152,36 - mhd. swabe

vor mhd. (d): 3 Belege = 1,4 o/o

gnaden 1,16,210,20 - mhd. genāden

mader 2,18,224,8 - mhd. madaere

vor mhd. (f): 10 Belege = 4,8 o/o

graf 4,14,171,15 - mhd. grāve

grafen 1,16,212,32 - mhd. grāven

graff 4,12,151,11 - mhd. grāve

burggrauen 1,16,210,21 - mhd. burcgrāven

vor mhd. (g): 5 Belege = 2,4 o/o

erfragen 2,22,259,16 - mhd. ervrāgen

swager 3,12,156,34 - mhd. swäger

vor mhd. (h): 22 Belege = 10,6 o/o

anbracht 1,16,212,21 - mhd. anbrāht
 bracht 3,22,258,27 - mhd. brāht
 nächsten 2,16,210,6 - mhd. nächēsten
 nachstuergangen 1,16,210,6 - mhd. nächēst vergangen
 darnach 3,16,210,7 - mhd. dār nāch
 nach 6,16,210,29 - mhd. nāch
 nachdem 2,16,210,29 - mhd. nāch dem
 nachperlich 2,16,212,16 - mhd. nāchbūrlīche
 nachrichter 1,18,229,36 - mhd. nāchrichter

vor mhd. (l): 5 Belege = 2,4 o/o

maler 5,12,158,4 - mhd. mālaere

vor mhd. (m): 17 Belege = 8,2 o/o

kram 2,22,257,16 - mhd. kram
 kramer 13,12,162,11 - mhd. krāmaere
 kramēr 1,21,251,21 - mhd. krāmaere

vor mhd. (n): 7 Belege = 3,4 o/o

an 4,16,210,16 - mhd. āne
 getan 2,16,211,26 - mhd. getān
 vndertanen 1,16,212,5 - mhd. undertānen

vor mhd. (r): 30 Belege = 14,5 o/o

dargelichen 2,18,233,3 - mhd. dārgelīchen
 Harperger 2,15,186,10 - mhd. hār bērger
 jar 2,16,211,31 - mhd. jār
 jarmarkt 1,16,211,13 - mhd. jārmarket
 klar 2,15,194,3 - mhd. klār

vor mhd. (z): 18 Belege = 8,7 o/o

gelassen 1,18,231,37 - mhd. gelāzen
 lassen 5,16,210,9 - mhd. lāzen
 straß 3,16,210,30 - mhd. strāze
 strassen 2,16,212,22 - mhd. strāzen
 Strasser 7,15,193,8 - mhd. strāzer

vor mhd. (t): 41 Belege = 19,7 o/o

leinbater 9,12,157,8 - mhd. līnwāter
 naterinn 3,15,184,4 - mhd. nataerinne
 rat 1,16,210,15 - mhd. rāt
 hat 20,12,164,7 - mhd. hāt
 rathaus 2,14,181,10 - mhd. rāthūs

Im Auslaut: 12 Belege = 5,8 o/o

da 3,16,211,29 - mhd. dā
 dadurch 1,16,212,24 - mhd. dā durch
 dabey 1,16,212,36 - mhd. dā bī
 daselbst 2,16,210,15 - mhd. dā selbst
 dauon 3,16,210,22 - mhd. dā von

2.3.2.2. Die Entsprechung (o) für das mhd. (\bar{a}) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 9 Fällen, d.h. bei 4,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,5 o/o

ankomen 1,16,212,25 - mhd. ankāmen

im Auslaut: 8 Belege = 3,8 o/o

do 5,16,211,33 - mhd. dā

2.3.3. Analyse und Resultat

2.3.3.1. Wie aus der Erschließung der Graphematik des mhd. (\bar{a}) klar hervorgeht, wird das mhd. (\bar{a}) sowohl bei den unbekannt-ten Händen als auch bei Johann Ziegler fast durchgehend durch das Zeichen (a) wiedergegeben (im ersten Fall bei 94,8 o/o, im zweiten bei 96,4 o/o aller Belege). In den restlichen Belegen tritt in den beiden Fällen nur das Zeichen (o) auf, welches aber nichts am allgemeingültigen Graphemwert von (a) ändern kann.

2.3.3.2. Die Entsprechung (o) für das mhd. (\bar{a}) kommt bei den unbekannt-ten Händen in 41, bei Johann Ziegler in 9 Fällen vor, was im Vergleich ungefähr die selbe Häufigkeit bedeutet. Einen Unterschied gibt es jedoch zwischen ihnen: Bei Ziegler sind die (o)-Formen nur in zwei Positionen anzutreffen. In 1 Beleg (ankomen) steht (o) vor Nasal, in den anderen 8 Fällen dagegen im Auslaut (do). Außer vor Nasal und im Auslaut tritt es bei den unbekannt-ten Händen auch in anderen Positionen auf. Im Auslaut solcher Wörter wie do und wo ist das (o) mittelhochdeutschen Ursprungs, da es bereits im Mhd. Parallelförmigkeiten wie dā dō und wā wō gab. Was die Position vor Nasal anbelangt, ist die Lage, wenn auch nicht dieselbe, aber ähnlich. Seit dem 13. Jahrhundert verdumpft sich der lange [\bar{a}]-Laut im Bairischen zu einem langen [\bar{o}] vor Nasal (Moser 1923/51, I:1, 142). In den anderen Positionen außer vor Nasal, ist aber die (o)-Schreibung nicht berechtigt; diese können unseres Erachtens als Schreibfehler betrachtet werden. Aus all dem ergibt sich die Feststellung, daß (o) nicht als selbständige Variante des Zeichens (a) gebraucht wird, selbst vor Nasal nicht, weil die Frequenz der (a)-Schreibung auch in dieser Position sehr hoch ist.

2.3.3.3. Aus der Graphematik läßt sich eindeutig darauf schließen, daß die Lautung des (a) zur Entstehungszeit der Schriftstücke in Ödenburg [a] war. Ob es Quantitätsunterschiede in der Lautung gab, kann durch die Belege nicht festgestellt werden, da die Verfasser sowohl für das mhd. (a) als auch für das mhd. (ā) das Zeichen (a) verwenden (Siehe auch 2.2.). Die Schriftstücke bieten keine ausreichenden Informationen dafür, diese Frage entscheiden zu können.

2.3.3.4. Graphematik und Lautung weisen darauf hin, daß auch der phonematische Wert des durch das Graphem (a) repräsentierten (ā) ein /a/ ist. Die Frage der Quantität bleibt freilich wie oben auch hier offen.

2.4. Mhd. (ë)

2.4.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ë) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 2193 Belegen vor.

2.4.1.1. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ë) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 2170 Fällen, d.h. bei 98,8 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 114 Belege = 5,2 o/o

geben 59,5,4,18 I:5 - mhd. gēben
 lebendig 3,31,27,9 I:5 - mhd. lēbēdic
 neben 2,130,99,17 II:1 - mhd. nēben
 awsgēben 1,19,235,18 II:4 - mhd. ūzgeben
 lebtagen 1,136,108,8 II:1 - mhd. lēbetagen

vor mhd. (d): 53 Belege = 2,4 o/o

ledig 29,5,4,10 I:5 - mhd. lēdic
 lediglich 8,41,37,27 I:5 - mhd. lēdiclich
 weder 7,35,30,11 I:5 - mhd. wēder
 yetweder 1,132,105,9 II:1 - mhd. ietwēder
 zedel 2,128,98,11 II:1 - mhd. zēdel

vor mhd. (g): 92 Belege = 4,2 o/o

albeg 4,41,36,31 I:5 - mhd. alwēo
 steg 1,134,106,7 II:1 - mhd. stēc
 weg 4,250,207,16 I:5 - mhd. wēc
 wegen 46,5,4,10 I:5 - mhd. wēgen
 leger 1,19,243,17 II:4 - mhd. lēger

vor mhd. (h): 167 Belege = 7,6 o/o

beschehen 2,41,35,25 I:5 - mhd. beschēhen

perkrecht 2,298,250,2 I:5 - mhd. b̄ercrēht
 sechczehen 2,41,37,31 I:5 - mhd. s̄ehzēhen
 knechtten 1,19,239,28 II:4 - mhd. knēhten
 fechter 1,13,164,9 II:4 - mhd. v̄ēhter
 sprechen 20,41,36,11 II:4 - mhd. sprēchen
 versprechen 3,5,4,15 I:5 - mhd. versprēchen
 zech 4,125,95,11 II:1 - mhd. zēche
 czech 1,20,247,37 II:4 - mhd. zēche
 rechen 1,19,238,7 II:4 - mhd. rēchen

vor mhd. (l): 247 Belege = 11,3 o/o

bemelten 6,34,29,11 I:5 - mhd. bemēlten
 fel I,130,101,16 II:1 - mhd. v̄ēl
 feld 1,41,37,13 I:5 - mhd. v̄ēlt
 selbgescholl 1,35,30,1 I:5 - mhd. s̄ēlpgeschol
 cheller 1,19,242,2 II:4 - mhd. k̄ēller

vor mhd. (m): 347 Belege = 15,8 o/o

aufnehmen 1,259,215,13 I:5 - mhd. ūfnēmen
 dem 329,5,4,3 I:5 - mhd. dēm
 nement 2,301,252,13 I:5 - mhd. nēmēnt
 wem 3,301,251,7 I:5 - mhd. wēm
 semel 2,19,242,21 II:4 - mhd. s̄ēmel

vor mhd. (n): 176 Belege = 8,0 o/o

den 154,5,4,15 I:5 - mhd. dēn
 denn 8,41,35,27 I:5 - mhd. dēn
 denselben 11,40,34,7 I:5 - mhd. dēn s̄ēlben
 zennten 1,94,75,11 I:5 - mhd. zēnten

vor mhd. (r): 658 Belege = 30,0 o/o

beger 1,121,92,2 II:1 - mhd. begēre
 emperen 1,31,27,3 I:5 - mhd. enb̄ern
 eritag 1,94,76,1 I:5 - mhd. ēritac
 werchlewt 1,131,104,10 II:1 - mhd. w̄ercliute
 perckvas 1,19,242,1 II:4 - mhd. b̄ercvaz

vor mhd. (s): 218 Belege = 9,9 o/o

gesteren I,250,208,6 I:5 - mhd. ḡēsteren
 messgewant 1,41,38,5 I:5 - mhd. m̄ēssegewant
 ausgebessen 1,19,236,22 II:4 - mhd. uzgewēsen
 gelesen 2,131,103,29 II:1 - mhd. gelēsen
 pressen 1,41,37,32 I:5 - mhd. pr̄essen

vor mhd. (z): 26 Belege = 1,2 o/o

es 16,5,5,4 I:5 - mhd. ēz
 essen 1,128,97,9 II:1 - mhd. ēzzen
 gegessen 8,85,69,1 I:5 - mhd. ges̄ēzzen
 hindersessen 1,244,203,4 I:5 - mhd. hinders̄ēzzen

vor mhd. (sch): 3 Belege = 0,1 o/o

drescher 3,129,98,12 II:1 - mhd. dr̄ēscher

vor mhd. (t): 52 Belege = 2,4 o/o

bete 7,41,36,7 I:5 - mhd. b̄ēte

vbertreten 1,5,5,13 I:5 - mhd. überträten
 hett 6,19,234,40 II:4 - mhd. hēte
 ettlich 4,123,94,7 II:1 - mhd. etlich
 gepeten 15,5,5,17 I:5 - mhd. gebēten

vor mhd. (hs): 13 Belege = 0,6 o/o

sechs 5,41,37,32 I:5 - mhd. sēhs
 sechsundsechzigisten 1,298,250,13 I:5 - mhd. sēhs
 unde sēhzigesten
 sechsundsechzigistenn 1,301,252,26 I:5 - mhd. sēhs
 unde sēhzigesten
 sechsunddreissig 1,94,75,5 I:5 - mhd. sēhs unde drīzec
 vierhundertvndsechsunddrayssig 2,40,34,5 I:5 - mhd. vier-
 hundert unde sēhs unde drīzec

vor mhd. (z): 3 Belege = 0,1 o/o

leczen 3,309,259,19 I:5 - mhd. lētzen

2.4.1.2. Die Entsprechung (ē) für das mhd. (ē) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 14 Fällen, d.h. bei 0,60 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 2 Belege = 0,1 o/o

gēb 1,42,39,6 I:5 - mhd. gēbe
 wēber 1,20,246,12 II:4 - mhd. wēbaere

vor mhd. (d): 2 Belege = 0,1 o/o

lēdrer 2,20,246,1 II:4 - mhd. lēderaere

vor mhd. (f): 1 Beleg = 0,05 o/o

trefflicher 1,126,95,4 II:1 - mhd. trēffelicher

vor mhd. (h): 2 Belege = 0,1 o/o

sprēch 1,41,36,3 I:5 - mhd. sprēche
 sprēchen 1,41,35,27 I:5 - mhd. sprēchen

vor mhd. (r): 5 Belege = 0,2 o/o

swērllich 1,337,291,5 I:5 - mhd. swērllich
 vērren 1,123,94,4 II:1 - mhd. vērren
 pērckvas 3,19,239,11 II:4 - mhd. bērcvaz

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,05 o/o

hēt 1,19,240,20 II:4 - mhd. hēte

2.4.1.3. Die Entsprechung (ä) für das mhd. (ä) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (t): 2 Belege = 0,1 o/o

hätt 2,19,236,26 II:4 - mhd. hēte

2.4.1.4. Die Entsprechung (ee) für das mhd. (ē) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in

1 Fall, d.h. bei 0,05 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,05 o/o

zugescheen 1,250,207,8 I:5 - mhd. ze geschēhen

2.4.1.5. Die Entsprechung (i) für das mhd. (ē) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (i): 3 Belege = 0,1 o/o

emphilich 2,121,93,1 II:1 - mhd. enphēlhe

hilfbrief 1,225,187,33 I:5 - mhd. hēlfebrieff

2.4.1.6. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (ē) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,05 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,05 o/o

vertörben 1,250,208,10 I:5 - mhd. vērderben

2.4.1.7. Die Entsprechung für das mhd. (ē) fehlt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,05 o/o der Belege.

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,05 o/o

obs 1,19,239,19 II:4 - mhd. obe ēz

2.4.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ē) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 655 Belegen vor.

2.4.2.1. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ē) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 650 Fällen, d.h. bei 99,2 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 34 Belege = 5,2 o/o

ausgeben 1,22,257,27 - mhd. ūzgēben

leitgeb 11,12,158,25 - mhd. litgēbe

weber 17,12,155,17 - mhd. wēbaere

widergeben 1,16,212,26 - mhd. widergēben

leytgeb 1,16,208,9 - mhd. litgēbe

vor mhd. (d): 36 Belege = 5,5 o/o

lederer 1,18,233,9 - mhd. lēderaere

ledrer 16,12,153,33 - mhd. lēderaere

ledrēr 3,14,169,15 - mhd. lēderaere

zedel 1,18,232,18 - mhd. zēdel

zedl 1,16,210,1 - mhd. zēdel

vor mhd. (g): 18 Belege = 2,7 o/o

phleger 1,16,213,4 - mhd. phlēgaere

wegen 14,12,154,12 - mhd. wāgen
weintegel 3,12,155,22 - mhd. wīn tēgel

vor mhd. (h): 56 Belege = 8,5 o/o

angesehen 1,16,212,2 - mhd. anegesehen
beschehen 1,16,210,33 - mhd. beschēhen
gerechtigkait 1,16,211,7 - mhd. gerēhtecheit
vechter 1,18,219,19 - mhd. vēhter
zehent 1,16,213,11 - mhd. zēhent
czech 10,12,152,33 - mhd. zēche
prechenthalben 1,16,197,26 - mhd. brēchenhalben
zechhaus 1,16,197,26 - mhd. zēche hūs
zechhaws 1,15,183,25 - mhd. zēche hūs
zechmaister 1,18,227,12 - mhd. zēche meister

vor mhd. (l): 24 Belege = 3,7 o/o

beuelhnuß 1,16,211,4 - mhd. bevēlhnisse
gabgelt 3,22,260,16 - mhd. gabe gēlt
gelten 1,22,260,16 - mhd. gēlten
trinkgelt 2,22,258,27 - mhd. trincgēlt
vnetgelten 1,16,211,8 - mhd. unentgēlten

vor mhd. (m): 81 Belege = 12,4 o/o

dem 72,12,151,32 - mhd. dēm
innemens 1,22,257,27 - mhd. Innēmens
nachdem 2,16,210,29 - mhd. nach dēm
furnemens 1,16,212,12 - mhd. vurnēmens
vernemen 1,14,181,14 - mhd. vernēmen

vor mhd. (n): 18 Belege = 2,7 o/o

den 16,16,198,1 - mhd. dēn
denselben 2,16,211,28 - mhd. dēn sēlben

vor mhd. (r): 238 Belege = 36,4 o/o

begerend 1,22,259,2 - mhd. begērent
berg 3,22,258,31 - mhd. bērc
der 119,12,150,2 - mhd. dēr
er 18,14,174,37 - mhd. ēr
scherer 10,12,153,1 - mhd. schēraere

vor mhd. (s): 110 Belege = 16,8 o/o

des 95,12,150,6 - mhd. dēs
desselben 2,16,210,26 - mhd. dēs sēlben
dester 1,16,211,10 - mhd. dēster
dez 1,18,232,31 - mhd. dēs
swester 4,12,150,12 - mhd. swēster

vor mhd. (sch): 14 Belege = 2,1 o/o

grescher 14,12,157,7 - mhd. drēscher

vor mhd. (z): 2 Belege = 0,3 o/o

essen 1,22,260,29 - mhd. ēzzen
vermessen 1,16,211,1 - mhd. vermēzzen

vor mhd. (t): 18 Belege = 2,7 o/o

abtreten 1,22,259,21 - mhd. abetrēten

bete 1,16,212,35 - mhd. bēte

ettwam 3,15,187,31 - mhd. ētwanne

het 4,16,210,31 - mhd. hēte

heten 1,22,258,33 - mhd. hēten

vor mhd. (hs): 1 Beleg = 0,2 o/o

Sexperger 1,16,199,8 - mhd. sēhs bērger

2.4.2.2. Die Entsprechung (ē) für das mhd. (ē) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 0,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,2 o/o

rēnten 1,22,260,12 - mhd. rēnten

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,3 o/o

Erzgrüber 1,12,157,25 - mhd. ērzgrüeber

Erzgrüeber 1,14,172,33 - mhd. ērzgrüeber

vor mhd. (t): 2 Belege = 0,3 o/o

tēt 2,16,211,30 - mhd. tēte

2.4.3. Analyse und Resultat

2.4.3.1. Beim ersten Blick auf das graphematische Bild des mhd. (ē) in den untersuchten Texten könnte die Vielfältigkeit der Entsprechungen den Eindruck erwecken, daß offensichtlich weitgehende Veränderungen auf dem Gebiet des mhd. (ē) vor sich gegangen sind. Aber nach einem zweiten Blick auf die Prozentzahlen wird sofort deutlich, daß hier kaum von Veränderungen die Rede sein kann: Das Zeichen (e) repräsentiert das mhd. (ē) bei 98,85 bzw. 99,2 o/o der Belege, sein allgemeiner Graphemcharakter ist also unbestreitbar.

2.4.3.2. Die Entsprechungen (ē), (ä) und (ee) bei den unbekanntenen Händen und gleichfalls (ē) bei Ziegler sind insgesamt in 0,75 o/o bzw. 0,8 o/o anzutreffen. Einen selbständigen Graphemcharakter können sie nicht haben, da die Frequenz ihres Vorkommens sehr niedrig ist, und in ihrem Gebrauch gibt es keine Funktions- und Positionsgebundenheit. Sie tauchen in verschiedenen Positionen solcher Wörter auf, die in den gleichen Texten viel öfter ein (e) für das mhd. (ē) aufweisen. Alles in allem, (ē), (ä) und (ee) sind nur Parallelformen, also Varianten des

Graphems (e).

2.4.3.3. Das in 3 Belegen, also bei 0,1 o/o der Fälle vorkommende Zeichen (i) kann die Allgemeingültigkeit von (e) auch nicht beeinflussen, da es sich um Wörter handelt, die bereits im Mhd. Parallelförmigkeiten mit (e) und (i) hatten. In diesen Fällen ist also (i) eher als eine Entsprechung des mhd. (i) anzusehen.

2.4.3.4. Das Zeichen (ö) kommt nur einmal vor, kann also bezüglich des Graphemcharakters von (e) als irrelevant bezeichnet werden. Auch für die Position [vor mhd. (r)] ist diese Schreibweise nicht charakteristisch. Diesem einzigen Fall stehen 658 bzw. 238 Belege mit einem (e) vor (r) entgegen.

2.4.3.5. Auch nur in einem Fall bei den unbekanntem Händen (obs - mhd. obe öz) fehlt die Entsprechung des mhd. (ö). Entweder handelt es sich hier um einen Schreibfehler, oder der Schreiber hat die in der damaligen Aussprache sicherlich vorhandene Kontraktion der beiden Wörter auch schriftlich ausdrücken wollen.

2.4.3.6. Das spärliche Vorhandensein der Zeichen (i) und (ö) unter den Entsprechungen des mhd. (ö) sowie die Tatsache, daß die Entsprechung in einem Belege fehlt, haben den Graphemcharakter des (e) nicht beeinträchtigen können, woraus folgt, daß wir dem Graphem (e) und seinen Varianten durchgehend den Laut [e] zuschreiben können, der ganz konstant ist.

2.4.3.7. Aufgrund des graphematischen und phonetischen Bildes können wir auch den Phonemwert des (e) als ein /e/ feststellen.

Die Quantitätsfrage von [e] und /e/ kann wegen mangelhafter Informationen nicht beantwortet werden. Nach V. Moser wird die Verdopplung des Vokalzeichens am Ende des 15. Jahrhunderts hauptsächlich im Obd. zur Bezeichnung der Länge in zunehmendem Maße gebraucht, und zwar besonders häufig ist es im Falle von (e) zu sehen (Moser 1923/51, I:1, 16). Die Verdopplung ist aber für unsere Belege nicht charakteristisch, sie kommt sehr selten vor (bei Ziegler überhaupt nicht). Dehnungs-h ist überhaupt noch nicht anzutreffen, und im Gebrauch der konsonantischen Schrift-

zeichen ist keine Regelmäßigkeit vorhanden.

2.5. Mhd. (e)

2.5.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (e) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 693 Belegen vor.

2.5.1.1. Die Entsprechung (e) für das mhd. (e) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 618 Fällen, d.h. bei 89,02 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,14 o/o

kebsen 1,128,97,12 II:1 - mhd. kebsen

vor mhd. (d): 25 Belege = 3,6 o/o

edelen 7,94,75,3 I:5 - mhd. edelen

geredt 1,123,94,15 II:1 - mhd. geredet

scheden 1,259,215,11 I:5 - mhd. scheden

redlich 3,88,71,2 I:5 - mhd. redeliche

vnedler 1,5,4,9 I:5 - mhd. unedeler

vor mhd. (f): 10 Belege = 1,4 o/o

gescheft 3,41,38,15 I:5 - mhd. gescheft

geschefts 1,23,94,24 II:1 - mhd. gescheftes

greften 1,321,271,11 I:5 - mhd. greften

greften 1,321,271,12 I:5 - mhd. greften

kreftiglichen 1,313,263,26 I:5 - mhd. krefticlichen

vor mhd. (g): 54 Belege = 7,8 o/o

gegenbürtigen 10,31,26,3 I:5 - mhd. gegenwürtegen

Jeger 1,130,102,7 II:1 - mhd. jeger

kegel 5,313,263,1 I:5 - mhd. kegel

auffglecht 1,19,237,14 II:4 - mhd. üfgeleget

registers 1,19,244,18 II:4 - mhd. registers

vor mhd. (h): 10 Belege = 1,5 o/o

almechtigen 1,225,187,27 I:5 - mhd. almehtigen

geslecht 1,129,98,8 II:1 - mhd. gesleht

geslechten 1,88,71,12 I:5 - mhd. geslehten

volmechtigen 1,259,215,10 I:5 - mhd. volmechtigen

pecher 4,128,97,24 II:1 - mhd. becher

silberpecher 2,128,97,27 II:1 - mhd. silberbecher

vor mhd. (k): 19 Belege = 2,7 o/o

dekker 1,130,101,24 II:1 - mhd. decker

ekghaws 1,41,37,19 I:5 - mhd. ecke hūs

deckhär 1,17,217,5 II:4 - mhd. decker

pecken 2,19,243,10 II:4 - mhd. becken

pegkch 1,13,166,31 - mhd. becke

vor mhd. (l): 28 Belege = 4,0 o/o

gefellt 1,128,97,5 II:1 - mhd. gevelt
 pelcz 1,131,103,1 II:1 - mhd. pelz
 gesellen 2,19,236,28 II:4 - mhd. gesellen
 zweliff 4,41,36,32 II:4 - mhd. zweliff
 ellen 15,131,103,8 II:1 - mhd. ellen

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,14 o/o

embsigs 1,5,4,10 I:5 - mhd. emziges

vor mhd. (n): 108 Belege = 15,6 o/o

bekenn 10,5,4,1 I:5 - mhd. bekenne
 entliohers 1,252,207,4 I:5 - mhd. endelichereꝛ
 gedennkhen 1,131,103,22 II:1 - mhd. gedenken
 pfenning 8,31,26,7 I:5 - mhd. phenninc
 sunnewenden 1,133,105,16 II:1 - mhd. sunnewenden

• vor mhd. (p): 1 Beleg = 0,14 o/o

tebich 1,131,103,37 II:1 - mhd. tepich

vor mhd. (r): 112 Belege = 16,2 o/o

beswernüssen 1,225,188,5 I:5 - mhd. beswernissen
 erblich 3,88,71,13 I:5 - mhd. erbelich
 herbst 2,324,274,5 I:5 - mhd. herbest
 zerung 7,41,35,24 I:5 - mhd. zerungen
 vermerchtt 1,19,233,1 II:4 - mhd. vermerket

vor mhd. (s): 16 Belege = 2,3 o/o

lesten 8,41,38,17 I:5 - mhd. lesten
 pest 1,128,97,26 II:1 - mhd. beste
 pesten 4,131,104,7 II:1 - mhd. besten
 vesten 2,94,75,3 I:5 - mhd. vesten
 westen 1,19,239,18 II:4 - mhd. westen

vor mhd. (z): 8 Belege = 1,2 o/o

gepessert 1,129,98,11 II:1 - mhd. gebezzert
 krawtkessel 1,128,97,5 II:1 - mhd. krüt kezzel
 versessen 1,130,101,31 II:1 - mhd. versezzen
 fessel 1,19,243,15 II:4 - mhd. vezzel
 veslein 1,17,214,32 II:4 - mhd. vezlîn

vor mhd. (t): 28 Belege = 4,0 o/o

petschad 5,40,34,14 I:5 - mhd. petschat
 pett 3,128,97,24 II:1 - mhd. bette
 todpett 1,130,100,38 II:1 - mhd. tötbedde
 chetten 1,19,240,35 II:4 - mhd. keten
 erret 1,19,240,25 - mhd. errettet

vor mhd. (z): 21 Belege = 3,0 o/o

meczen 3,131,104,22 II:1 - mhd. metzen
 seczen 10,31,26,10 I:5 - mhd. setzen
 verseczen 3,31,27,5 I:5 - mhd. versetzen
 verseczt 1,129,99,1 II:1 - mhd. versetzt
 schecz 1,19,243,17 II:4 - mhd. schetze

vor mhd. (hs): 2 Belege = 0,3 o/o

gewachst 1,120,92,8 II:1 - mhd. gewehsat
 vechsung 1,41,37,5 I:5 - mhd. vehsung

im Auslaut: 173 Belege = 25,0 o/o

mitzeschikken 1,123,94,7 II:1 - mhd. mite ze schicken
 nachzelassen 1,130,101,32 II:1 - mhd. nach ze lazen
 ze 148,5,4,5 I:5 - mhd. ze
 zegescheen 1,250,207,8 I:5 - mhd. ze geschēhen
 zehalden 2,5,5,23 I:5 - mhd. ze halden

2.5.1.2. Die Entsprechung (ē) für das mhd. (e) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 59 Fällen, d.h. bei 8,56 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 2 Belege = 0,3 o/o

schēden 2,41,35,24 I:5 - mhd. scheden

vor mhd. (f): 31 Belege = 4,5 o/o

ēferen 1,41,36,19 I:5 - mhd. effern
 geschēft 25,41,38,14 I:5 - mhd. geschēft
 geschēftbrief 2,123,94,26 II:1 - mhd. geschēftbrief
 geschēftlewt 1,130,100,24 II:1 - mhd. geschēftliute
 geschēftlewtēn 1,121,92,7 II:1 - mhd. geschēftliuten

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,14 o/o

tēgleiche 1,131,103,9 II:1 - mhd. tegeliche

vor mhd. (h): 5 Belege = 0,74 o/o

almēchtigen 1,131,99,5 II:1 - mhd. almehtigen
 geslēcht 1,131,103,32 II:1 - mhd. geslēht
 grosmechtigen 1,225,187,12 I:5 - mhd. grōzmehtigen
 volmechtiglich 1,41,35,17 I:5 - mhd. volmehticliche
 vermēcht 1,131,103,17 II:1 - mhd. vermechte

vor mhd. (k): 2 Belege = 0,3 o/o

ēkher 1,130,100,16 II:1 - mhd. ecker
 ēkheren 1,301,252,6 I:5 - mhd. eckeren

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,14 o/o

vēllen 1,225,188,4 I:5 - mhd. vellen

vor mhd. (m): 2 Belege = 0,3 o/o

nēmlich 2,88,71,16 I:5 - mhd. nemelich

vor mhd. (n): 4 Belege = 0,6 o/o

gēnczlichen 3,41,38,22 I:5 - mhd. genzelichen
 pēnck 1,19,237,27 II:4 - mhd. benke

vor mhd. (r): 10 Belege = 1,4 o/o

beswērt 1,131,103,34 II:1 - mhd. besweret
 weingērtel 2,130,100,12 II:1 - mhd. wīngertel
 weingērtēn 5,340,293,12 I:5 - mhd. wīngerten
 weingērtēn 1,41,37,2 I:5 - mhd. wīngerten
 kērnner 1,20,246,19 II:4 - mhd. kerner

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,14 o/o

bëssers 1,250,207,10 I:5 - mhd. bezzeres

2.5.1.3. Die Entsprechung (ä) für das mhd. (e) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 1,16 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,14 o/o

häberler 1,20,247,20 II:4 - mhd. heberler

vor mhd. (f): 1 Beleg = 0,14 o/o

gschäft 1,128,98,8 II:1 - mhd. gescheft

vor mhd. (g): 2 Belege = 0,3 o/o

nägel 2,20,246,26 II:4 - mhd. negel

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,14 o/o

volmächtigen 1,188,155,1 I:5 - mhd. volmehtigen

vor mhd. (pf): 1 Beleg = 0,14 o/o

stäphen 1,19,236,40 II:4 - mhd. stepfen

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,3 o/o

weingärttel 1,130,102,6 II:1 - mhd. wīngertel

weingärten 1,122,93,9 II:1 - mhd. wīngerten

2.5.1.4. Die Entsprechung (ee) für das mhd. (e) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 2 Belege = 0,3 o/o

eenn 2,121,93,11 II:1 - mhd. enen

2.5.1.5. Die Entsprechung (ëe) für das mhd. (e) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 2 Belege = 0,3 o/o

ëendlein 2,121,93,14 II:1 - mhd. endelīn

2.5.1.6. Die Entsprechung des mhd. (e) fehlt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 0,6 o/o der Belege.

vor mhd. (h): 4 Belege = 0,6 o/o

dhain 1,342,295,13 I:5 - mhd. dehein

dhainer 1,225,270,6 I:5 - mhd. deheiner

dhainerlay 1,320,270,6 I:5 - mhd. deheiner leie

dhein 1,249,206,5 I:5 - mhd. dehein

2.5.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (e) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 376 Belegen vor.

2.5.2.1. Die Entsprechung (e) für das mhd. (e) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 343 Fällen, d.h. bei 91,2 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 3 Belege = 0,8 o/o

Hebauff 3,12,186,20 - mhd. hebe ūf

vor mhd. (d): 12 Belege = 3,2 o/o

edelman 4,15,192,8 - mhd. edelman

edlen 3,16,211,14 - mhd. edelen

ledig 2,16,212,26 - mhd. ledic

redt 1,22,259,31 - mhd. redet

scheden 1,16,212,1 - mhd. scheden

vor mhd. (f): 1 Beleg = 0,3 o/o

gescheft 1,16,211,26 - mhd. gescheft

vor mhd. (g): 30 Belege = 7,9 o/o

gabregister 3,12,150,1 - mhd. gābe register

gegenburtig 3,14,172,26 - mhd. gegenwürtec

jeger 3,12,151,21 - mhd. jeger

kegel 8,14,176,14 - mhd. kegel

register 4,14,172,26 - mhd. register

vor mhd. (k): 63 Belege = 16,7 o/o

peck 1,14,180,33 - mhd. becke

pek 3,14,180,8 - mhd. becke

pekhen 1,22,260,5 - mhd. becken

vierek 2,14,174,35 - mhd. vierecke

vierekg 3,12,157,13 - mhd. vierecke

vor mhd. (l): 36 Belege = 9,6 o/o

ellend 3,12,153,22 - mhd. ellende

elteren 1,16,212,33 - mhd. eltern

gesell 1,12,158,24 - mhd. geselle

wellen 5,16,211,10 - mhd. wellen

wellet 3,16,211,9 - mhd. wellet

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,3 o/o

kottembern 1,12,175,37 - mhd. kotembern

vor mhd. (n): 52 Belege = 13,8 o/o

denn 1,16,213,12 - mhd. denne

engel 1,21,254,21 - mhd. engel

erkennen 1,16,210,11 - mhd. erkennen

hengst 29,12,151,16 - mhd. hengest

senden 1,16,211,26 - mhd. senden

vor mhd. (r): 39 Belege = 10,4 o/o

erb 8,12,160,11 - mhd. erbe
 herzog 9,12,153,39 - mhd. herzoge
 pherden 1,16,211,31 - mhd. pherden
 sperrer 4,12,161,33 - mhd. sperrer
 vermerkt 4,12,164,7 - mhd. vermerket

vor mhd. (s): 4 Belege = 1,1 o/o

lesten 2,16,212,26 - mhd. lesten
 vesten 2,16,211,19 - mhd. vesten

vor mhd. (z): 8 Belege = 2,1 o/o

messrer 4,12,163,3 - mhd. mezzeraere
 messrerinn 1,15,194,4 - mhd. mezzeraerinne
 messrerinn 2,16,209,26 - mhd. mezzeraerinne
 pessrung 1,22,259,4 - mhd. bezzerunge

vor mhd. (t): 26 Belege = 6,9 o/o

retten 12,12,151,16 - mhd. retten
 rettn 6,12,151,5 - mhd. retten
 veter 2,15,188,24 - mhd. veter
 vetter 6,12,157,3 - mhd. veter

vor mhd. (z): 20 Belege = 5,3 o/o

gesezt 1,16,211,26 - mhd. gesetzt
 kormecz 1,12,151,15 - mhd. kornmetze
 meczen 2,18,232,32 - mhd. metzen
 seczen 4,16,210,23 - mhd. setzen
 verseczt 1,18,231,38 - mhd. versetzt

im Auslaut: 48 Belege = 12,8 o/o

ze 48,12,150,1 - mhd. ze

2.5.2.2. Die Entsprechung (a) für das mhd. (e) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 7 Fällen, d.h. bei 1,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 7 Belege = 1,9 o/o

trager 7,12,163,24 - mhd. treger

2.5.2.3. Die Entsprechung (ë) für das mhd. (e) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 20 Fällen, d.h. bei 5,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 4 Belege = 1,1 o/o

jëger 4,15,189,27 - mhd. jeger

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,3 o/o

nëchtlich 1,16,211,16 - mhd. nehteclich

vor mhd. (k): 1 Beleg = 0,3 o/o

tëkhen 1,22,260,12 - mhd. decken

vor mhd. (l): 3 Belege = 0,8 o/o

Hëllensteiger 3,14,173,5 - mhd. hellen stïger

vor mhd. (m): 2 Belege = 0,6 o/o

Hämerl 2,12,157,28 - mhd. hemerlīn

vor mhd. (n): 7 Belege = 1,9 o/o

beystēnd 1,16,211,38 - mhd. bīstende

ēndel 2,15,188,19 - mhd. endel

gēnczlich 1,16,211,7 - mhd. genzlīche

Mēntsch 3,12,157,6 - mhd. mensch

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,6 o/o

krautgērtel 2,12,158,19 - mhd. krūtgerTEL

2.5.2.4. Die Entsprechung (i) für das mhd. (e) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,3 o/o

Pierenstingel 1,15,187,6 - mhd. birn stengel

vor mhd. (z): 2 Belege = 0,6 o/o

pratsicerinn 2,15,194,14 - mhd. brötsetzerinne

2.5.2.5. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (e) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 1 Beleg = 0,3 o/o

löffler 1,18,229,36 - mhd. leffeler

vor mhd. (m): 2 Belege = 0,6 o/o

frömder 1,18,224,25 - mhd. vremder

2.3.3. Analyse und Resultat

2.5.3.1. Die Entsprechungen des mhd. (e) in den untersuchten Texten zeigen einen, wenn auch nicht großen, Unterschied zu denen des mhd. (ē). Auch hier dominiert das Zeichen (e). Bei den unbekanntem Händen umfaßt es 89,2 o/o, bei Ziegler 91,2 o/o aller Belege. An den Prozentzahlen läßt sich jedoch ablesen, daß bei der Repräsentation des mhd. (e) auch andere Zeichen zur Geltung kommen, freilich nicht so weit, daß sie den Graphemcharakter von (e) beeinflussen könnten.

2.5.3.2. Bei 8,5 o/o der Belege in den Schriftstücken der unbekanntem Hände und bei 5,6 o/o der Fälle bei Ziegler findet man die Entsprechung (ē). Diese Frequenz des Vorkommens könnte vielleicht darauf schließen lassen, daß (ē) einen eigenen Gra-

phenwert hat, aber das Zeichen ist fast ausschließlich in solchen Lexemen gebraucht worden, die in viel größerer Anzahl durch (e) das mhd. (e) wiedergeben. Das selbe betrifft auch solche Entsprechungen in den Belegen bei den unbekannt~~n~~en Händen wie (ä), (ee) und (ëe), die aber viel seltener als (e) auftauchen. Diese sind bei Ziegler nicht anzutreffen. Alle diese vier Zeichen sind also gleichzeitig mit (e) verwendet worden, einen eigenen Graphemcharakter haben sie nicht, und sie sind nur als Varianten zum Graphem (e) zu betrachten.

2.5.3.3. Bei 1,9 o/o der Belege von Ziegler begegnet das Zeichen (a) für das mhd. (e) - eigentlich siebenmal in einem und demselben Lexem (trager - mhd. treger). Wegen dieser Konsequenz sind wir der Ansicht, daß es sich hier nicht um ein eventuelles Weglassen von überschriebenen Indizes handelt, sondern viel mehr um eine Angleichung an das mhd. (a), welches im Grundlexem vorhanden war.

2.5.3.4. Die Entsprechung (i) für das mhd. (e) begegnet in 3 Fällen bei 0,9 o/o der Belege von Ziegler. Eine Erklärung für ihre Verwendung bietet die Tatsache, daß diese Lexeme bereits im Mhd. Parallelformen aufgewiesen haben (setzen~sitzen; stengel~stingel), also das Zeichen (i) ist eher eine Entsprechung für das mhd. (i).

2.5.3.5. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (e) steht auch bei 0,9 o/o aller Belege von Ziegler. Wegen der niedrigen Frequenz kann es nicht relevant für die Graphembestimmung sein.

2.5.3.6. Bei 0,6 o/o der Fälle, die aus 4 Belegen des Wortes d~~h~~ain bei den unbekannt~~n~~en Händen bestehen, fehlt eine Entsprechung für das mhd. (e). Die Ursache dafür finden wir darin, daß das Wort ursprünglich ein Kompositum war, aber man begann bereits im Mhd. vor allem das erste Glied der Zusammensetzung zu betonen, infolgedessen das erste immer häufiger unbetont blieb, was die Abschwächung des Vokals und sein allmähliches Verschwinden verursachte. Dieser Zustand wurde in diesem Falle auch schriftlich fixiert.

2.5.3.7. Die obige Graphembestimmung hat also eindeutig fest-

gestellt, daß das mhd. (e) durch das Graphem (e) und seine Varianten in den untersuchten Texten repräsentiert wird. Daraus folgt, daß wir auch die Lautung des Graphems (e) und seiner Varianten als [e] annehmen. Dasselbe können wir auch vom phonematischen Wert von (e) behaupten, dementsprechend ist er also ein /e/.

2.5.3.8. Wie wir gesehen haben, gab es im Mhd. zwei (e)-Zeichen, mit denen wir uns befaßt haben: das alte idg. (e) [mhd. (ē)] und ein neueres (e) [mhd. (e)], d.h. das Zeichen des Sekundärumlauts. Aufgrund unserer Feststellungen haben sich diese in den von uns untersuchten Ödenburger Kanzleiurkunden weder in ihrer Graphematik noch in der Lautung oder in ihrer Phonematik wesentlich unterschieden. Auf die Beantwortung der Quantitätsfrage von [e] und /e/ müssen wir wegen derselben Ursachen verzichten, die wir bereits bei der Analyse der Entsprechungen für das mhd. (ē) erwähnt haben.

2.6. Mhd. (ae)

2.6.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ae) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 164 Belegen vor.

2.6.1.1. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ae) tritt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 47 Fällen, d.h. bei 28,6 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (d): 10 Belege = 6,1 o/o

allergnedigisten 1,244,204,2 I:5 - mhd. allergenaedigesten

gnedigen 5,39,34,2 I:5 - mhd. genaedigen

gnediger 1,250,207,9 I:5 - mhd. genaediger

gnedigisten 1,250,207,3 I:5 - mhd. genaedigesten

gnedigister 1,244,203,1 I:5 - mhd. genaedigester

vor mhd. (h): 3 Belege = 1,8 o/o

gedechtnüss 2,125,95,20 II:1 - mhd. gedaehnisse

gedechtnuss 1,129,99,3 II:1 - mhd. gedaehnisse

vor mhd. (l): 11 Belege = 6,7 o/o

seligen 4,41,35,15 I:5 - mhd. saeligen

seliger 7,41,38,4 I:5 - mhd. saeliger

vor mhd. (r): 18 Belege = 11,0 o/o

geuerde 2,35,31,3 I:5 - mhd. gevaerde
 jerlich 2,130,100,25 II:1 - mhd. jaerlich
 jerlichen 2,304,254,8 I:5 - mhd. jaerlichen
 vngeuerlich 6,40,34,13 I:5 - mhd. ungevaerliche
 wer 3,342,295,14 I:5 - mhd. waere

vor mhd. (t): 5 Belege = 3,0 o/o

bestettung 1,123,94,24 II:1 - mhd. bestaetunge
 stet 1,337,291,24 I:5 - mhd. staete
 stetgehalten 1,130,99,2 II:1 - mhd. staetegehalten
 teten 1,5,5,3 I:5 - mhd. taeten
 retten 1,19,239,17 II:4 - mhd. raeten

2.6.1.2. Die Entsprechung (ë) für das mhd. (ae) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 103 Fällen, d.h. bei 62,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,6 o/o

gnädig 1,244,203,10 I:5 - mhd. genaedec

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,6 o/o

swegerinn 1,322,272,3 I:5 - mhd. swaegerinne

vor mhd. (h): 9 Belege = 5,5 o/o

bedächtlich 1,322,272,8 I:5 - mhd. bedaechtich
 gedächtnuss 1,124,95,5 II:1 - mhd. gedaehntnisse
 gedächtnüs 3,122,93,12 II:1 - mhd. gedaehntnisse
 gedächtnüss 4,120,92,14 II:1 - mhd. gedaehntnisse

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,6 o/o

säliger 1,41,36,21 I:5 - mhd. saeliger

vor mhd. (m): 6 Belege = 3,7 o/o

kämen 2,136,108,10 II:1 - mhd. kaemen
 khēm 1,131,102,7 II:1 - mhd. kaeme
 krämen 3,309,259,7 I:5 - mhd. kraemen

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,6 o/o

vndertänigkait 1,244,203,9 I:5 - mhd. undertaenicheit

vor mhd. (r): 60 Belege = 36,6 o/o

geuerde 8,31,27,16 I:5 - mhd. gevaerde
 ierlichen 1,298,249,8 I:5 - mhd. jaerlichen
 vngeuerlich 20,31,26,10 I:5 - mhd. ungevaerliche
 wër 14,5,5,1 I:5 - mhd. waere
 wëren 1,259,215,16 I:5 - mhd. waeren

vor mhd. (t): 24 Belege = 14,6 o/o

gesët 1,131,103,7 II:1 - mhd. gesaet
 stët 19,5,5,4 I:5 - mhd. staete
 stättem 1,313,263,20 I:5 - mhd. staetern
 tët 1,41,38,23 I:5 - mhd. taete
 täten 1,225,187,23 I:5 - mhd. taeten

2.6.1.3. Die Entsprechung (ä) für das mhd. (ae) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 1,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,6 o/o

allergnädigster 1,259,215,2 I:5 - mhd. allergenaedigester

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,6 o/o

vergäß 1,131,102,10 II:1 - mhd. vergaeze

2.6.1.4. Die Entsprechung (a) für das mhd. (ae) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 12 Fällen, d.h. bei 7,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (t): 12 Belege = 7,3 o/o

rate 11,5,4,13 I:5 - mhd. raete

ratte 1,249,207,6 I:5 - mhd. raete

2.6.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ae) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 30 Belegen vor.

2.6.2.1. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ae) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 33,3 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (d): 3 Belege = 10,0 o/o

gnediger 1,16,212,2 - mhd. genaediger

gnedigsten 1,16,211,3 - mhd. genaedigsten

gnedigklich 1,16,211,37 - mhd. genaedicliche

vor mhd. (r): 6 Belege = 20,0 o/o

Lerenhofer 4,12,155,13 - mhd. laeren hovaere

Lerenhofër 1,18,223,30 - mhd. laeren hovaere

Lerenhoffer 1,14,180,6 - mhd. laeren hovaere

vor mhd. (s): 1 Beleg = 3,3 o/o

Keslaib 1,12,151,18 - mhd. kaese leip

2.6.2.2. Die Entsprechung (ë) für das mhd. (ae) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 19 Fällen, d.h. bei 63,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 2 Belege = 6,6 o/o

gëb 1,22,259,37 - mhd. gaebe

gëben 1,22,259,34 - mhd. gaeben

vor mhd. (d): 1 Beleg = 3,3 o/o

gnädigsten 1,16,210,19 - mhd. genaedigsten

vor mhd. (m): 3 Belege = 10,0 o/o

kēmbt 1,16,210,10 - mhd. kaemet

krēmen 2,22,259,34 - mhd. kraemen

vor mhd. (r): 9 Belege = 30,2 o/o

lantmērwise 1,16,212,9 - mhd. lantmaerswise

wēr 2,16,211,33 - mhd. waere

wären 1,22,259,34 - mhd. waeren

vor mhd. (s): 1 Beleg = 3,3 o/o

Kēslaib 1,14,168,8 - mhd. kaese leip

vor mhd. (t): 3 Belege = 10,0 o/o

rēten 3,16,211,21 - mhd. raeten

2.6.2.3. Die Entsprechung (a) für das mhd. (ae) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 3,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (t): 1 Beleg = 3,3 o/o

seydnater 1,18,231,7 - mhd. sīde naeter

2.6.3. Analyse und Resultat

2.6.3.1. Aus der statistischen Darstellung der Zeichen bei den unbekanntem Händen und bei Johann Ziegler erhalten wir ein klares Bild über die Entsprechungen des mhd. (ae). Sowohl bei den unbekanntem Händen als auch bei Ziegler wird das mhd. (ae) am häufigsten durch das Zeichen (ē) wiedergegeben (im ersten Falle bei 62,6 o/o, im zweiten bei 63,4 o/o der Belege). Diese Tatsache zeugt davon, daß das Zeichen (ē) das Graphem darstellt, welches das mhd. (ae) repräsentiert. Sein Graphemcharakter kann durch die anderen Entsprechungen auch nicht beeinträchtigt werden.

2.6.3.2. Ähnlich wie im Falle von (ē) wird das mhd. (ae) im Vergleich gleichmäßig bei den unbekanntem Händen (28,6 o/o) und bei Ziegler (33,3 o/o) durch das Zeichen (e) vertreten. Da (e) aber fast ausschließlich in Lexemen aufzufinden ist, in denen das mhd. (ae) noch öfter durch (ē) vertreten wird, kann (e) keinen selbständigen Graphemwert haben, sondern nur den von (ē) unterstützen, d.h. nur als eine Variante von (ē) dienen.

2.6.3.3. Die Entsprechung (ä) ist die einzige, die von Ziegler nicht gebraucht wird, von den unbekanntem Händen aber auch

nur in 2 Fällen, d.h. bei 1,2 o/o der Belege. Der eine davon ist aber auch ein solches Wort, dessen mhd. (ae) oft auch durch (ë) wiedergegeben wird. Demnach ist mit Sicherheit anzunehmen, daß (ä) auch keinen eigenen Graphemwert besitzt, sondern auch nur eine Variante zu (ë) darstellt.

2.6.3.4. 7,3 o/o der Belege bei den unbekanntem Händen und 1,3 o/o der Fälle bei Ziegler enthalten ein (a) als Entsprechung für das mhd. (ae). Das sind insgesamt 13 Vorkommen solcher Wörter, deren Grundlexem im Mhd. ein (ā) beinhaltete (mhd. rāt und mhd. nāt). Deshalb ist es logisch, eher eine Angleichung an das mhd. Grundlexem anzunehmen, als an eine spezifische Eigentümlichkeit unserer Schreiber denken. Durch das Zeichen (a) wird also der Graphemwert von (ë) auch nicht beeinträchtigt.

2.6.3.5. Aus der statistischen Darstellung der Zeichen haben wir geschlossen, daß (ë) das Graphem darstellt, welches das mhd. (ae) repräsentiert; (e) und (ä) sind seine Varianten. Dieser Behauptung folgt aber sofort eine andere, und zwar die, daß für die Lautung nichts anderes als [e] angenommen werden kann. Den überschriebenen Indizes beim Zeichen (ë) ist unseres Erachtens sowieso keine besondere Bedeutung zuzuschreiben, und so vertreten (ë) und (e) gemeinsam fast 100 o/o der Fälle. So ist auch an keine andere Lautung zu denken. Die Tatsache jedoch, daß die Zeichen (ä) und (a) unter den Entsprechungen des mhd. (ē) nicht auftauchen und daß wir unter seinen Entsprechungen das Zeichen (ee) finden werden (s. später), das hier nicht begegnet, zeugt davon, daß wir es höchstwahrscheinlich mit zwei unterschiedlichen Qualitäten des [e]-Lautes zu tun haben. Zur Quantitätsbestimmung bieten uns die Belege keine ausreichenden Informationen. Da aber die Konsonantenzeichen unserer Belege, die den Entsprechungen des mhd. (ae) folgen, im wesentlichen nicht von den mittelhochdeutschen abweichen, darf vielleicht angenommen werden, daß auch die Länge des mhd. (ae) beibehalten wurde.

2.6.3.6. Auf der Erschließung des Graphems und des Lautes basierend, können wir weiterhin behaupten, daß der phonematische Wert des mhd. (ae) in unseren Texten ein /e/ ist. Wenn wir aber

oben hypothetisch angenommen haben, daß es sich bei den Entsprechungen des mhd. (ae) und (ē) um verschiedene Qualitäten des Lautes [e] handelt, gilt das auch für die Phoneme. Dementsprechend ist /e¹/ die Entsprechung für das mhd. /ae/ und /e²/ die für das mhd. /ē/.

2.7. Mhd. (ē)

2.7.1. Statistische Darstellung (i)

Das mhd. (ē) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 249 Belegen vor.

2.7.1.1. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ē) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 237 Fällen, d.h. bei 95,2 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (g): 30 Belege = 12,0 o/o

egemelt 1,35,30,23 I:5 - mhd. egemelt
 egemeltten 1,41,37,31 I:5 - mhd. egemelten
 egenant 2,41,36,20 I:5 - mhd. egenant
 egenante 1,88,71,25 I:5 - mhd. egenantiu
 egenanten 24,5,4,12 I:5 - mhd. egenanten

vor mhd. (h): 8 Belege = 3,2 o/o

vehen 1,131,103,1 II:1 - mhd. vehen
 ehafft 1,17,217,13 II:4 - mhd. ehaft
 guldenlehen 1,20,244,2 II:4 - mhd. guldenlehen
 lehen 1,17,215,29 II:4 - mhd. lehen
 rechcz 1,19,239,6 II:4 - mhd. rehes
 rech 3,19,236,9 II:4 - mhd. rech

vor mhd. (l): 23 Belege = 9,2 o/o

sel 10,123,93,2 II:1 - mhd. sele
 selambt 5,41,37,16 I:5 - mhd. selampt
 selamt 1,88,71,8 I:5 - mhd. selampt
 selen 4,88,71,10 I:5 - mhd. selen
 selmess 3,122,93,11 II:1 - mhd. selmesse

vor mhd. (n): 33 Belege = 13,3 o/o

ausgen 1,131,103,19 II:1 - mhd. ūzgen
 gen 9,5,4,24, I:5 - mhd. gen
 pen 1,41,38,26 I:5 - mhd. pene
 sten 1,125,95,15 II:1 - mhd. sten
 wenig 3,5,4,22 I:5 - mhd. wenic

vor mhd. (r): 107 Belege = 43,1 o/o

erber 4,41,35,10 I:5 - mhd. erbaere
 erberlich 1,130,99,6 II:1 - mhd. erbaerlich
 ersam 2,41,35,7 I:5 - mhd. ersam
 erst 17,41,36,12 I:5 - mhd. erst
 erwirdig 1,41,35,28 I:5 - mhd. erwirdec

vor mhd. (t): 16 Belege = 6,4 o/o

get 1,131,104,25 II:1 - mhd. gēt
 gset 1,130,101,28 II:1 - mhd. gset̄
 stet 12,41,35,21 I:5 - mhd. stet̄
 wetagens 1,131,102,10 II:1 - mhd. wētagens
 alphabett 1,19,235,26 II:4 - mhd. alfabete

vor mhd. (w): 18 Belege = 7,2 o/o

ewigen 6,41,37,18 I:5 - mhd. ewigen
 ewiger 5,120,92,14 II:1 - mhd. ewiger
 ewiglich 5,41,36,25 I:5 - mhd. ewiglich
 ewigs 2,41,36,25 I:5 - mhd. ewigez

vor mhd. (u): 1 Beleg = 0,4 o/o

begeung 1,130,100,25 II:1 - mhd. begeunge

im Auslaut: 1 Beleg = 0,4 o/o

ye 1,249,206,11 I:5 - mhd. jē

2.7.1.2. Die Entsprechung (ee) für das mhd. (ē) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 12 Fällen, d.h. bei 4,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 5 Belege = 2,0 o/o

beegen 2,309,259,19 I:5 - mhd. begēn
 steen 3,225,188,4 I:5 - mhd. sten

vor mhd. (t): 2 Belege = 0,8 o/o

geet 1,131,103,6 II:1 - mhd. gēt

vor mhd. (w): 2 Belege = 0,8 o/o

eelichen 2,41,35,15 I:5 - mhd. ewelichen

im Auslaut: 4 Belege = 1,6 o/o

abgee 2,130,99,20 II:1 - mhd. abegē
 ee 1,120,92,8 II:1 - mhd. ē
 snee 1,19,236,10 II:4 - mhd. sne

2.7.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ē) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 76 Belegen vor.

2.7.2.1. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ē) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 70 Fällen, d.h. bei 92,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 2 Belege = 2,6 o/o

guldenlehen 1,21,250,2 - mhd. guldenlēhen
 lehen 1,21,255,1 - mhd. lehen

vor mhd. (l): 1 Beleg = 1,3 o/o

allerselen 1,12,253,10 - mhd. aller sēlen

vor mhd. (n): 37 Belege = 48,7 o/o

gen 26,16,210,23 - mhd. gēn
 versten 1,16,212,28 - mhd. verstēn
 weniger 3,14,169,22 - mhd. weniger

vor mhd. (r): 28 Belege = 36,9 o/o

bekerung 1,22,257,8 - mhd. bekērunge
 eren 2,16,210,30 - mhd. erēn
 ersamen 1,16,210,14 - mhd. ersamen
 erst 10,12,150,3 - mhd. erst
 mer 2,22,257,32 - mhd. mer

vor mhd. (t): 2 Belege = 2,6 o/o

get 1,16,212,25 - mhd. gēt
 Peterman 1,16,204,33 - mhd. Pēter man

2.7.2.2. Die Entsprechung (ee) für das mhd. (ē) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 3,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 3 Belege = 3,4 o/o

geen 2,22,258,3 - mhd. gēn
 steen 1,22,259,7 - mhd. stēn

2.7.2.3. Die Entsprechung (ei) für das mhd. (ē) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 1,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 1,3 o/o

tëding 1,22,258,9 - mhd. tēdinc

2.7.3. Analyse und Resultat

2.7.3.1. Aufgrund der statistischen Darstellung unter

2.7.1.1. - 2.7.2.4. läßt sich ohne besondere Schwierigkeiten feststellen, welche von den Entsprechungen für das mhd. (ē) bei den unbekanntnen Händen und bei Ziegler das Graphem darstellen. In den beiden Fällen findet sich bei mehr als 92 o/o der Belege ein (e) für das mhd. (ē). Die anderen, nur sporadisch auftauchenden Entsprechungen können daher den Graphemcharakter dieses Zeichens nicht beeinflussen.

2.7.3.2. In den Schriftstücken der unbekanntnen Hände kommen 12 und bei Ziegler 3 Fälle vor, also 4,8 o/o bzw. 4,0 o/o aller Belege, die das Zeichen (ee) für das mhd. (ē) beinhalten. Bei diesem Zeichen handelt es sich offensichtlich um eine Variante von (e) und um kein selbständiges Graphem, weil es in der Über-

wiegenden Mehrheit der Fälle in solchen Stellungen und in solchen Lexemen gebraucht wird, die viel häufiger das Zeichen (e) aufweisen.

2.7.3.3. Bei Ziegler finden wir zwei weitere Entsprechungen für das mhd. (\bar{e}), die bei den unbekanntem Händen nicht vorhanden sind. Das Zeichen ($\bar{\epsilon}$) begegnet in 1 Fall und stellt 1,3 o/o aller Belege dar. Bereits bei den Entsprechungen für das mhd. (ae) haben wir den überschriebenen Indizes beim Zeichen ($\bar{\epsilon}$) keine besondere Bedeutung zugeschrieben, und diese Meinung vertreten wir auch hier. Dementsprechend ist ($\bar{\epsilon}$) eine Variante von (e). Anders verhält es sich mit der Entsprechung (ei), die in zwei Belegen ein und desselben Wortes (gein - mhd. gēn) gebraucht wird. Entweder haben wir es hier mit einem Schreibfehler zu tun, oder noch wahrscheinlicher ist gein die direkte Entsprechung für das mhd. gein, da diese Form im Mhd. parallel mit gēn existierte. (Beide sind eigentlich kontrahierte Formen von gegen). Bei der Graphembestimmung hier ist also die Entsprechung (ei) keineswegs relevant.

2.7.3.4. Aus der Graphembestimmung können wir mit Sicherheit die Schlußfolgerung ziehen, daß der Lautwert von (e) und seinen Varianten (ee) und ($\bar{\epsilon}$) ein [e] gewesen sein mußte. Wie wir aber bereits unter 2.6.3.5. festgestellt haben, kann dieser [e]-Laut einen gewissen Qualitätsunterschied zur Lautung des Graphems für das mhd. (ae) gehabt haben, weil unter den Entsprechungen für das mhd. (\bar{e}) die Zeichen (\bar{a}) und (a) nicht anzutreffen sind, wohl aber unter denen von (ae). Und umgekehrt steht das Zeichen (ee) nur unter den Entsprechungen für das mhd. (\bar{e}). Wir sind aber nicht imstande, diesen Unterschied zu beurteilen, weil die Belege dafür keine ausreichenden Informationen bieten. Die Quantität des [e]-Lautes würden wir aus den bereits bekannten Beweggründen - freilich genauso hypothetisch - auch hier als lang bezeichnen.

2.7.3.5. Aus der Graphem- und Lautbestimmung resultiert die phonematische Wertbestimmung von (e) für das mhd. (\bar{e}). Diese Phonem kann /e²/ gewesen sein, welches dem mhd. / \bar{e} / entspricht, wobei /e¹/ das mhd. /ae/ repräsentiert. Bei der Trennung der zwei

Phoneme haben die gleichen Bedenken mitgespielt, die bereits bei der Lautbestimmung erwähnt wurden.

2.8. Mhd. (i)

2.8.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (i) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2076 Belegen vor.

2.8.1.1. Die Entsprechung (i) für das mhd. (i) tritt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2027 Fällen, d.h. bei 97,5 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 54 Belege = 2,6 o/o

siben 4,41,37,13 I:5 - mhd. siben
 verscriben 5,35,30,24 I:5 - mhd. verscriben
 vbergibt 1,301,252,1 I:5 - mhd. vbergibt
 vorgeschriben 20,5,5,23 I:5 - mhd. vore geschriben
 vorgeschribenn 2,41,38,24 I:5 - mhd. vore geschribenan

vor mhd. (d): 36 Belege = 1,7 o/o

beschiden 1,259,215,8 I:5 - mhd. beschiden
 fride 3,249,206,12 I:5 - mhd. vride
 schidung 2,31,26,12 I:5 - mhd. schidunge
 wider 6,225,188,2 I:5 - mhd. wider
 smid 7,19,237,12 II:4 - mhd. smit

vor mhd. (g): 25 Belege = 1,2 o/o

besigelt 18,31,27,10 I:5 - mhd. besigelt
 insiglen 1,30,4,254,16 I:5 - mhd. insigelen
 ligt 1,130,102,7 II:1 - mhd. liget
 statsigel 2,39,34,10 I:5 - mhd. statsigel
 besigelten 1,41,38,30 I:5 - mhd. besigelten

vor mhd. (h): 436 Belege = 21,0 o/o

ausrichten 3,41,36,31 I:5 - mhd. ūzrihten
 fursichtig 2,249,206,1 I:5 - mhd. vursihtic
 richtter 16,188,155,8 I:5 - mhd. rihtaere
 vernichtten 1,19,240,30 II:4 - mhd. vernihten
 zwegericht 1,19,237,19 II:4 - mhd. zuogeriht
 ich 241,5,4,1 I:5 - mhd. ich
 mich 45,5,5,4 I:5 - mhd. mich
 sich 15,5,5,5 I:5 - mhd. sich
 vaschicher 1,19,242,1 II:4 - mhd. vazzicher
 dargelichen 2,19,244,10 II:4 - mhd. dar gelichen

vor mhd. (k): 17 Belege = 0,8 o/o

schick 1,1250,208,3 I:5 - mhd. schicke
 schicket 1,250,208,8 I:5 - mhd. schicket
 schickt 1,188,155,2 I:5 - mhd. schicket
 schikhen 1,313,263,16 I:5 - mhd. schicken
 strick 2,19,237,19 II:4 - mhd. stric

vor mhd. (l): 71 Belege = 3,4 o/o

gewilligt 1,322,272,9 I:5 - mhd. gewilliget
 hilf 1,5,5,15 I:5 - mhd. hilfe
 pillichen 5,131,103,33 II:1 - mhd. billichen
 silbrein 1,128,97,11 II:1 - mhd. silberin
 vnwillen 3,35,30,14 I:5 - mhd. unwillen

vor mhd. (m): 99 Belege = 4,8 o/o

im 64,5,4,11 I:5 - mhd. ime
 im 25,41,37,29 I:5 - mhd. im
 czimmerleit 1,19,241,29 II:4 - mhd. zimmerliute
 czimmerman 1,19,238,10 II:4 - mhd. zimerman
 schiml 1,13,166,21 II:4 - mhd. schimel

vor mhd. (n): 451 Belege = 21,7 o/o

akherzins 1,41,35,23 I:5 - mhd. ackerzins
 ervindtt 1,130,101,23 II:1 - mhd. ervindet
 innhaltung 1,128,98,11 II:1 - mhd. innehaltunge
 phincztag 1,40,34,15 I:5 - mhd. phinztag
 sczbinger 1,19,240,4 II:4 - mhd. zwinger

vor mhd. (r): 325 Belege = 15,7 o/o

erwirdig 1,41,35,28 I:5 - mhd. erwirdec
 hawgeschirr 1,128,97,32 II:1 - mhd. husgeschirre
 irrung 2,309,259,14 I:5 - mhd. irrunge
 irew 1,225,188,12 I:5 - mhd. iriu
 funffkirchen 1,19,243,19 II:4 - mhd. vünf.kirchen

vor mhd. (s): 175 Belege = 8,4 o/o

christs 7,35,31,5 I:5 - mhd. kristes
 frist 1,40,34,5 I:5 - mhd. vrist
 wisen 5,41,37,14 I:5 - mhd. wisen
 list 1,20,248,11 II:4 - mhd. list
 misshelung 1,41,35,20 I:5 - mhd. missehällunge

vor mhd. (z): 15 Belege = 0,7 o/o

biss 1,249,206,13 I:5 - mhd. biz
 wissen 1,130,103,10 II:1 - mhd. gewizzen
 wissen 5,188,154,2 I:5 - mhd. wizzen
 wissentlich 8,5,4,12 I:5 - mhd. wizzentliche

vor mhd. (sch): 19 Belege = 0,9 o/o

bischoff 1,39,34,2 I:5 - mhd. bischof
 tisch 1,128,97,26 II:1 - mhd. tisch
 tischtuch 1,128,97,26 II:1 - mhd. tischtuoch
 visch 4,19,236,25 II:4 - mhd. visch
 vischer 1,20,246,8 II:4 - mhd. vischare

vor mhd. (t): 290 Belege = 14,0 o/o

mitichen 10,34,30,3 I:5 - mhd. mittichen
 pitt 3,128,98,8 II:4 - mhd. bitte
 witiw 2,340,293,1 I:5 - mhd. witiw
 driten 1,13,167,8 II:4 - mhd. dritten
 slitten 1,19,237,19 II:4 - mhd. sliten

vor mhd. (z): 3 Belege = 0,1 o/o

dioz 1,126,95,9 II:1 - mhd. diz
 diozs 1,121,92,8 II:1 - mhd. diz
 besiczen 1,120,92,9 II:1 - mhd. besitzen

2.8.1.2. Die Entsprechung (ie) für das mhd. (i) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 13 Fällen, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 13 Belege = 0,6 o/o

hauswiert 2,134,105,6 II:1 - mhd. hūs-wirt
 hawswiert 2,127,96,13 II:1 - mhd. hūs-wirt
 wier 5,188,154,2 I:5 - mhd. wir
 wierdet 1,41,37,6 I:5 - mhd. wirdet
 tumbshieren 2,20,246,33 II:4 - mhd. tumbēz hirn

2.8.1.3. Die Entsprechung (y) für das mhd. (i) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 22 Fällen, d.h. bei 1,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,05 o/o

hylff 1,19,242,36 II:4 - mhd. hilfe

vor mhd. (m): 10 Belege = 0,5 o/o

obbestymbten 1,301,252,9 I:5 - mhd. obe bestimmten
 ym 9,19,233,4 II:4 - mhd. im

vor mhd. (n): 10 Belege = 0,5 o/o

gewynnen 1,301,252,17 I:5 - mhd. gewinnen
 mynn 1,41,36,10 I:5 - mhd. minne
 zynnse 2,34,29,3 I:5 - mhd. zinse
 zyns 1,130,101,32 II:1 - mhd. zins
 yn 3,19,234,8 II:4 - mhd. in

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,05 o/o

hyrtter 1,19,238,18 II:4 - mhd. hurtaere

2.8.1.4. Die Entsprechung (y) für das mhd. (i) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 10 Belegen, d.h. bei 0,45 o/o der Fälle, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,05 o/o

geschryben 1,126,95,10 II:1 - mhd. geschriben

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,05 o/o

zÿmmerleuten 1,130,101,25 II:1 - mhd. zimmerliuten

vor mhd. (n): 7 Belege = 0,3 o/o

gewynnen 3,35,30,15 I:5 - mhd. gewinnen
 mynner 1,131,102,13 II:1 - mhd. minner
 mynneren 2,130,102,13 II:1 - mhd. minnern
 zÿns 1,131,103,33 II:1 - mhd. zins

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,05 o/o

frawnkÿrchen 1,19,240,6 II:4 - mhd. vrouwen kirchen

2.8.1.5. Die Entsprechung (e) für das mhd. (i) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 3 Belegen, d.h. bei 0,1 o/o der Fälle, vor.

vor mhd. (n): 3 Belege = 0,1 o/o

send 2,19,239,5 II:4 - mhd. sint

sent 1,19,237,31 II:4 - mhd. sint

2.8.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (i) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 589 Belegen vor.

2.8.2.1. Die Entsprechung (i) für das mhd. (i) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 547 Fällen, d.h. bei 92,7 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 13 Belege = 2,2 o/o

gescriben 4,16,210,20 - mhd. gescriben

Sibenburger 1,15,193,9 - mhd. sibenburger

Sibenhirtter 2,16,209,26 - mhd. siben hirtaere

sibenhundert 1,18,232,16 - mhd. siben hundert

verschriben 1,16,212,15 - mhd. verschriben

vor mhd. (d): 48 Belege = 8,1 o/o

fidler 1,12,160,1 - mhd. videlaere

frid 5,12,155,20 - mhd. vride

sider 4,16,210,32 - mhd. sider

smid 19,12,152,12 - mhd. smit

schidung 1,16,196,25 - mhd. schidunge

vor mhd. (f): 7 Belege = 1,2 o/o

angrif 1,22,258,38 - mhd. angrif

pheilschifter 1,18,224,26 - mhd. phîl schifter

schiuer 3,12,157,16 - mhd. schiffer

stiftër 1,22,257,1 - mhd. stifter

vnuergriffen 1,16,211,39 - mhd. uvergriffen

vor mhd. (g): 24 Belege = 4,1 o/o

insigel 1,16,210,14 - mhd. insigel

sigel 3,16,213,15 - mhd. sigel

swiger 8,12,154,17 - mhd. swiger

swigermuter 1,14,175,12 - mhd. swigermuoter

insigels 1,16,210,15 - mhd. insigels

vor mhd. (h): 39 Belege = 6,6 o/o

gericht 1,16,210,7 - mhd. geriht

nicht 7,16,210,10 - mhd. niht

phlichtig 1,16,212,28 - mhd. phlihtic

bericht 1,16,211,27 - mhd. beriht
 gelihen 2,22,260,16 - mhd. gelihen
 ich 3,16,210,14 - mhd. ich
 mich 1,16,210,7 - mhd. mich
 sich 2,16,210,31 - mhd. sich

vor mhd. (k): 2 Belege = 0,3 o/o

geschikt 1,22,259,16 - mhd. geschicket
 schiken 1,16,211,6 - mhd. schicken

vor mhd. (l): 8 Belege = 1,4 o/o

mutwillen 1,16,211,32 - mhd. muot willen
 pillich 1,16,213,7 - mhd. billfiche
 pillichkait 1,16,210,22 - mhd. billicheit
 vnwillen 2,16,210,22 - mhd. unwillen
 willig 1,16,212,4 - mhd. willic

vor mhd. (m): 55 Belege = 9,3 o/o

im 5,16,211,29 - mhd. ime
 im 50,12,154,17 - mhd. im

vor mhd. (n): 178 Belege = 30,2 o/o

auspringen 1,22,258,38 - mhd. ūzbringen
 erinnern 1,16,211,34 - mhd. erinnern
 ins 11,14,168,25 - mhd. inz
 kind 17,12,154,26 - mhd. kint
 winter 1,12,154,39 - mhd. winter

vor mhd. (s): 19 Belege = 3,2 o/o

dis 1,16,212,14 - mhd. dises
 frist 1,16,210,10 - mhd. vrist
 ist 11,12,157,39 - mhd. ist
 list 6,12,151,6 - mhd. list

vor mhd. (r): 49 Belege = 8,3 o/o

hochwirdig 1,16,213,8 - mhd. hōchwirdec
 ir 20,12,157,31 - mhd. ir
 wir 15,16,210,21 - mhd. wir
 wirdet 3,16,210,6 - mhd. wirdet

vor mhd. (z): 5 Belege = 0,8 o/o

bisher 1,16,212,3 - mhd. biz hēr
 wissen 4,16,210,27 - mhd. wizzen

vor mhd. (sch): 46 Belege = 7,8 o/o

frisch 4,15,183,21 - mhd. vrisch
 bischoue 1,16,213,9 - mhd. bischove
 tischer 8,12,152,37 - mhd. tischer
 visch 1,22,260,27 - mhd. visch
 vischer 26,12,151,18 - mhd. vischaere

vor mhd. (t): 54 Belege = 9,2 o/o

dritten 7,12,157,40 - mhd. dritten
 kitler 2,16,195,6 - mhd. kitler

mit 22,16,208,35 - mhd. mit
 pitten 2,16,211,34 - mhd. bitten
 spital 3,15,188,33 - mhd. spital

2.8.2.2. Die Entsprechung (e) für das mhd. (i) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 3 Belege = 0,5 o/o

schefman 1,15,189,14 - mhd. schifman
 scheff 1,22,257,38 - mhd. schif
 scheffman 1,16,203,33 - mhd. schifman

2.8.2.3. Die Entsprechung (ie) für das mhd. (i) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 11 Fällen, d.h. bei 1,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 11 Belege = 1,9 o/o

Pierenstingel 1,15,187,16 - mhd. birn stengel
 Sibenhiertter 2,16,209,26 - mhd. siben hirtaere
 Tumbshieren 5,12,154,20 - mhd. tumbez hirn
 wiert 1,18,227,16 - mhd. wirt

2.8.2.4. Die Entsprechung (y) für das mhd. (i) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 14 Fällen, d.h. bei 2,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,2 o/o

hynnaus 1,22,259,34 - mhd. hin ūz

vor mhd. (m): 13 Belege = 2,3 o/o

zyerman 12,12,151,23 - mhd. zimmerman
 zyermans 1,18,222,38 - mhd. zimmermans

2.8.2.5. Die Entsprechung (y) für das mhd. (i) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 14 Fällen, d.h. bei 2,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 10 Belege = 1,8 o/o

czymerman 3,15,192,34 - mhd. zimmerman
 zymerman 7,12,161,27 - mhd. zimmerman

vor mhd. (n): 4 Belege = 0,7 o/o

mynner 2,14,174,17 - mhd. minner
 zyngiesser 2,16,209,3 - mhd. zin giezer

2.8.3. Analyse und Resultat

2.8.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (i) hat ergeben, daß das Zeichen (i) sowohl bei den unbekanntem Händen als auch bei Johann Ziegler unter den anderen

Entsprechungen am häufigsten begegnet (im ersten Falle bei 97,5 o/o im zweiten bei 92,7 o/o der Belege). Bei Ziegler ist zwar die Frequenz von (i) etwas niedriger, aber immer noch hoch genug, um in der Entsprechung (i) das Graphem sehen zu können, welches das mhd. (i) repräsentiert. Die anderen mindern seinen Wert nicht.

2.8.3.2. Am häufigsten sind die Entsprechungen (y) und (ÿ) neben (i) anzutreffen (bei den unbekanntem Händen in insgesamt 32 Belegen, bei Ziegler in insgesamt 28 Belegen). Das Wort geschryben ist der einzige Beleg, in welchem das Zeichen (ÿ) nicht vor Nasal oder Liquid steht, in den anderen Fällen dagegen finden wir (y) und (ÿ) nur vor (m), (n), (r) und (l). Es handelt sich hier also um positionsgebundene Varianten von (i), und die einzige Ausnahme vor (b) ist vermutlich ein Schreibfehler. Den überschriebenen Indizes bei (ÿ) wollen wir keine besondere Bedeutung zuschreiben, weil (ÿ) ungefähr mit der gleichen Frequenz in derselben Position mit (y) wechselt. Aber beide können auf keinen Fall als selbständig betrachtet werden, weil der Gebrauch von (i) vor Nasal und Liquid bedeutend häufiger ist.

2.8.3.3. Mit einer weiteren positionsgebundenen Variante haben wir es im Falle von (ie) zu tun. Bei den unbekanntem Händen steht (ie) in 13, bei Ziegler in 11 Belegen (0,6 o/o bzw. 0,5 o/o) ausschließlich vor (r) in einsilbigen Lexemen. Da aber (i) auch in solchen Fällen dominiert, ist (ie) nur seine Variante. (Vgl. noch 2.8.3.5.).

2.8.3.4. Die Entsprechung (e) für das mhd. (i) taucht bei den unbekanntem Händen in 3 Belegen des mhd. sint (hier: send und sent) auf. Da es aber eine weitverbreitete Schreibform dieses Wortes im Frnhd. war (Moser 1923/51, I:1, 131), ist es vom Gesichtspunkt der Schreibtechnik unserer Verfasser nicht wichtig. Auch bei Ziegler wird das mhd. (i) in 3 Belegen durch (e) repräsentiert, und zwar in Scheff. Da aber nach Schmeller diese Form neben schiff in der gemeinen Sprache im Bairischen gleichzeitig vorhanden war (Schmeller 1872/77, II:384), ist es kein eigener Charakterzug der Schreibweise von Ziegler und ist bei der Graphembestimmung nicht relevant.

2.8.3.5. Aufgrund der erschlossenen prozentualen Verhältnisse innerhalb des Zeichenbestandes unserer Texte lassen sich auch Schlußfolgerungen auf die Lautung schließen. Die Belege mit der Entsprechung (e) waren Einzelfälle, die bei der Lautbestimmung nicht relevant sein können. Das Zeichen (i) begegnet in beiden Textteilen bei mehr als 90 o/o der Belege, deshalb kann die Qualität des Vokals als [i] betrachtet werden. Die positionsgebundenen Varianten (y) und (ʝ) treten bei einem niedrigen Prozent der Belege auf, deshalb wäre es zu gewagt, den Einfluß der zu dieser Zeit besonders im Schwäbischen vor sich gehenden Rundung von [i] zu [ʊ] vor Doppelnasal bzw. Nasal plus Konsonant (Moser 1923/51, I:1, 109 f.) anzunehmen und dementsprechend in (y) und (ʝ) den Laut [ʊ] zu sehen. 0,5 o/o bzw. 0,6 o/o der Belege beinhalten das Zeichen (ie) vor (r) in einsilbigen Wörtern. Da der Vokal [i] im Obd. seit dem 12. Jh. in solchen Positionen gedehnt wurde (Moser 1923/51, I:1, 130), könnte man bei häufigerem Vorkommen des Zeichens (ie) den Laut [ī] annehmen, da das aber nicht der Fall ist, wollen wir keine unbegründeten Hypothesen aufstellen. Es liegt viel näher zu vermuten, daß das Zeichen (ie) die schriftliche Wiedergabe der in den bairischen Mundarten bis heute noch vorhandenen Vokalisierung des [r] verkörpert.

Die Quantitätsfrage des Lautes [i] muß leider offenbleiben, da dem Gebrauch der Konsonantengrapheme, die den Entsprechungen des mhd. (i) folgen, nichts zu entnehmen ist (regelloses Durcheinander von Einfach- und Doppelschreibung).

2.8.3.6. Bei der Phonembestimmung stützen wir uns auf die erschlossenen Resultate in der Graphematik und Lautung, und so können wir behaupten, daß der Phonemwert von [i] in den untersuchten Texten ein /i/ ist. Wegen der bereits bekannten Ursachen wollen wir auf die Quantitätsfrage von /i/ verzichten.

2.9. Mhd. (ī)

2.9.1. Statistische Darstellung (ī)

Das mhd. (ī) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 792 Belegen vor.

2.9.1.1. Die Entsprechung (ei) für das mhd. (ī) tritt in den

von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 581 Fällen, d.h. bei 73,2 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 68 Belege = 8,6 o/o

beleib 1,41,38,29 I:5 - mhd. belibe
 leibgedings 1,127,96,20 II:1 - mhd. līpgedinges
 sreiben 3,120,207,4 I:5 - mhd. schriben
 schreiben 1,19,237,14 II:4 - mhd. schriben
 schreiber 6,19,235,5 II:4 - mhd. schribaere

vor mhd. (d): 11 Belege = 1,4 o/o

gshmeid 1,128,97,11 II:1 - mhd. geschmīde
 leiden 1,131,102,8 II:1 - mhd. liden
 neid 2,5,4,20 I:5 - mhd. nīt
 seidein 1,120,97,24 II:1 - mhd. sīdin
 sneider 3,124,94,4 II:1 - mhd. snīdaere

vor mhd. (f): 5 Belege = 0,6 o/o

begreiffent 3,5,5,11 I:5 - mhd. begrīfent
 pfeiffer 1,321,271,1 I:5 - mhd. phifer
 zweifel 1,130,100,34 II:1 - mhd. zwīfel

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,1 o/o

steig 1,131,103,7 II:7 - mhd. stīc

vor mhd. (h): 26 Belege = 3,3 o/o

peichtuater 1,131,104,3 II:1 - mhd. bīhtvater
 weinachten 1,128,97,14 II:1 - mhd. wīhenachten
 weinachtten 2,321,271,8 I:5 - mhd. wīhenachten
 weinnachtten 1,19,233,2 II:4 - mhd. wīhenachten
 gleicher 3,41,38,30 I:5 - mhd. gelīcher
 gotsleichnams 1,340,293,4 I:5 - mhd. goteslīchnams
 Österreich 8,31,26,7 I:5 - mhd. Österrīche
 reich 1,20,246,4 II:4 - mhd. rīch
 streichholcz 1,19,242,18 II:4 - mhd. strīchholz

vor mhd. (l): 26 Belege = 3,3 o/o

freilichen 1,309,259,11 I:5 - mhd. vrīlīchen
 leilachen 3,128,97,25 II:1 - mhd. līlachen
 weil 3,249,207,1 I:5 - mhd. wīle
 weilent 8,41,35,22 I:5 - mhd. wīlent
 dieweil 11,31,26,8 I:5 - mhd. die wīle

vor mhd. (n): 371 Belege = 46,8 o/o

mein 44,5,4,2 I:5 - mhd. mīn
 sein 62,5,5,8 I:5 - mhd. sīn
 wein 17,41,37,1 I:5 - mhd. wīn
 weinczūrel 1,130,101,14 II:1 - mhd. wīnczūre
 leinbatter 4,19,236,32 II:4 - mhd. līnwāter

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,1 o/o

heiratgut 1,130,101,9 II:1 - mhd. hīrātguot

vor mhd. (s): 15 Belege = 1,9 o/o

erweist 2,5,5,6 I:5 - mhd. erwiset
 reisner 1,35,30,3 I:5 - mhd. risenaere
 weis 1,41,35,10 I:5 - mhd. wis
 weisen 5,5,5,17 I:5 - mhd. wisen
 weiste 1,125,95,3 II:1 - mhd. wīsete

vor mhd. (z): 12 Belegæ = 1,5 o/o

weispekch 4,20,248,24 II:4 - mhd. wīzbecke
 weiss 1,20,246,16 II:4 - mhd. wīz
 weissen 1,131,103,10 II:1 - mhd. wīzen
 Weissenbuerck 2,19,238,2 II:4 - mhd. Wīzenburc
 Weissenbuerck 1,19,238,1 II:4 - mhd. Wīzenburc

vor mhd. (t): 45 Belege = 5,7 o/o

freithof 1,131,104,2 II:1 - mhd. vrīthof
 zeit 6,41,37,20 I:5 - mhd. zīt
 zeiten 16,41,35,1 I:5 - mhd. zīten
 zeitigem 1,126,95,5 II:1 - mhd. zītigem
 czeit 1,31,27,11 I:5 - mhd. zīt

2.9.1.2. Die Entsprechung (ey) für das mhd. (ī) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 89 Fällen, d.h. bei 11,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 3 Belege = 0,4 o/o

statschreyber 1,320,271,1 I:5 - mhd. statschrībaere
 statschreybër 1,304,264,14 I:5 - mhd. statschrībaere
 ũberbeleybt 1,131,104,8 II:1 - mhd. ũber belībet

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,1 o/o

weylent 1,122,93,3 II:1 - mhd. wīlent

vor mhd. (m): 2 Belege = 0,1 o/o

beym 2,41,37,33 I:5 - mhd. bīme

vor mhd. (s): 19 Belege = 2,4 o/o

beystand 1,130,99,21 II:1 - mhd. bīstant
 weyse 1,41,36,19 I:5 - mhd. wīse
 weysen 15,31,27,10 I:5 - mhd. wīsen
 reysner 1,17,216,15 II:4 - mhd. risenaere
 Eysneinstatt 1,19,238,16 II:4 - mhd. īsenīnstat

vor mhd. (z): 17 Belege = 2,1 o/o

dreyssig 1,123,94,6 II:1 - mhd. drīzec
 vleyss 8,5,5,17 I:5 - mhd. vlīz
 vleyssigen 3,41,36,7 I:5 - mhd. vlīzigen
 vleyssiger 3,225,187,14 I:5 - mhd. vlīziger
 Weyssenbuerck 1,19,238,5 II:4 - mhd. Wīzenburc

vor mhd. (t): 7 Belege = 0,9 o/o

freytag 1,41,38,40 I:5 - mhd. vrītag
 seyten 1,42,39,14 I:5 - mhd. sīten
 zeyten 5,88,71,1 I:5 - mhd. zīten

- vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,1 o/o
 dreyczehenthalf 1,298,249,6 I:5 - mhd. drīzehente halp
- vor mhd. (e): 1 Beleg = 0,1 o/o
 dreyer 1,321,271,4 I:5 - mhd. drier
- vor mhd. (u): 1 Beleg = 0,1 o/o
 freyung 1,337,291,16 I:5 - mhd. vriunge
- im Auslaut: 37 Belege = 4,7 o/o
 bey 15,41,36,25 I:5 - mhd. bī
 drey 2,41,36,12 I:5 - mhd. drī
 frey 13,31,27,1 I:5 - mhd. vri
 pey 2,134,105,4 II:1 - mhd. bī
 dapey 2,131,102,8 II:1 - mhd. dā bī
- 2.9.1.3. Die Entsprechung (eÿ) für das mhd. (ī) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 99 Fällen, d.h. bei 12,7 o/o der Belege, vor.
- vor mhd. (b): 2 Belege = 0,3 o/o
 leÿb 2,5,4,7 I:5 - mhd. līp
- vor mhd. (d): 3 Belege = 0,4 o/o
 weÿtengrund 1,128,97,2 II:1 - mhd. wīdengrunt
 sneÿden 1,19,238,40 II:4 - mhd. snīden
 sneÿder 1,19,240,20 II:4 - mhd. snīdaere
- vor mhd. (m): 4 Belege = 0,5 o/o
 beÿm 4,126,95,6 II:1 - mhd. bīme
- vor mhd. (r): 3 Belege = 0,4 o/o
 heÿratt 1,130,100,14 II:1 - mhd. hīrāt
 verheÿraten 1,120,92,12 II:1 - mhd. verhīrāten
 verheÿratt 1,130,101,8 II:1 - mhd. verhīrātet
- vor mhd. (s): 26 Belege = 3,3 o/o
 beweÿsen 1,136,109,1 II:1 - mhd. bewīsen
 reÿsner 1,35,30,19 I:5 - mhd. rīsenāere
 weÿs 1,322,272,24 I:5 - mhd. wīs
 weÿse 9,5,5,16 I:5 - mhd. wīse
 weÿsen 12,5,4,4 I:5 - mhd. wīsen
- vor mhd. (z): 15 Belege = 1,9 o/o
 dreÿÿsig 1,123,94,6 II:1 - mhd. drīzec
 vleyÿs 5,225,188,9 I:5 - mhd. vlīz
 vleyÿs 1,131,104,10 II:1 - mhd. vlīz
 vleyÿssigen 1,322,272,23 I:5 - mhd. vlīzigen
 vleyÿssigklich 1,128,98,9 II:1 - mhd. vlīzeclich
- vor mhd. (t): 2 Belege = 0,3 o/o
 freÿtag 2,19,233,3 II:4 - mhd. vriītac
- vor mhd. (u): 2 Belege = 0,3 o/o

fre \ddot{y} ung 2,5,5,14 I:5 - mhd. vr \ddot{y} unge

im Auslaut: 42 Belege = 5,3 o/o

be \ddot{y} 13,5,4,24 I:5 - mhd. b \ddot{y}

dre \ddot{y} 2,94,75,11 I:5 - mhd. dr \ddot{y}

fre \ddot{y} 8,85,69,14 I:5 - mhd. vr \ddot{y}

pe \ddot{y} 12,342,295,19 I:5 - mhd. b \ddot{y}

ple \ddot{y} 1,19,237,6 II:4 - mhd. bl \ddot{y}

2.9.1.4. Die Entsprechung (i) für das mhd. (ī) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 22 Fällen, d.h. bei 2,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 1 Beleg = 0,1 o/o

driualtichait 1,20,247,38 II:4 - mhd. drīvaltecheit

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,1 o/o

gelich 1,19,242,3 II:4 - mhd. gelīch

vor mhd. (n): 20 Belege = 2,5 o/o

inbeschlossen 1,41,35,25 I:5 - mhd. īnbeschlossen

ingeschriben 1,125,95,8 II:1 - mhd. īngeschriben

insecz 1,130,99,23 II:1 - mhd. īnsaz

ingefult 2,19,239,11 II:4 - mhd. īngēvūllet

ingenamen 4,19,233,2 II:4 - mhd. īngenomen

2.9.1.5. Die Entsprechung (ai) für das mhd. (ī) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,1 o/o

waise 1,250,207,4 I:5 - mhd. wīse

2.9.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ī) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 362 Belegen vor.

2.9.2.1. Die Entsprechung (ei) für das mhd. (ī) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 263 Fällen, d.h. bei 72,3 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 14 Belege = 3,9 o/o

aufschreibung 1,21,250,2 - mhd. ūfschrībunge

schreiben 5,14,181,13 - mhd. schrīben

schreiber 2,15,192,36 - mhd. schrībaere

statschreiber 3,12,161,8 - mhd. statschrībaere

vor mhd. (d): 44 Belege = 12,1 o/o

Leidenschlag 3,12,161,24 - mhd. līden slac

Sausneiders 1,16,197,15 - mhd. susnīdaeres

Sawsneider 4,12,163,32 - mhd. sūsñidaere
sneider 36,12,151,7 - mhd. snidaere

vor mhd. (f): 11 Belege = 3,1 o/o

pfeifer 10,12,159,8 - mhd. phifer
pheiffer 1,24,254,2 - mhd. phifer

vor mhd. (g): 6 Belege = 1,6 o/o

geiger 1,16,207,37 - mhd. gīgaere
Hellensteiger 2,12,154,7 - mhd. hellen stīger

vor mhd. (h): 27 Belege = 7,5 o/o

gleicher 1,16,213,10 - mhd. gelīcher
Gotsleichnams 3,12,158,13 - mhd. goteslīchnams
Osterreicher 1,12,156,24 - mhd. Ōsterrīcher
reich 19,12,160,13 - mhd. rīch
reicher 1,14,170,12 - mhd. rīcher

vor mhd. (l): 2 Belege = 0,5 o/o

dieweil 1,16,210,31 - mhd. die wīls
pheilschifter 1,18,224,26 - mhd. phīl schifter

vor mhd. (n): 112 Belege = 30,6 o/o

gesein 2,16,210,25 - mhd. gesīn
sein 65,12,150,12 - mhd. sīn
weinzürel 1,21,251,35 - mhd. wīnzürle
weingarten 4,15,183,35 - mhd. wīngarten
weins 1,16,213,5 - mhd. wīnes

vor mhd. (s): 10 Belege = 2,8 o/o

Reisner 2,12,155,39 - mhd. rīsenaeere
Reisnēr 1,18,223,31 - mhd. rīsenaeere
vnderweisung 2,16,211,6 - mhd. underwīsunge
weisen 1,16,210,14 - mhd. wīsen
weiser 2,10,212,14 - mhd. wīsaere

vor mhd. (z): 13 Belege = 3,6 o/o

weis 4,14,170,27 - mhd. wīz
weispek 3,12,153,21 - mhd. wīz becke
weispekh 6,14,170,1 - mhd. wīz becke

vor mhd. (t): 17 Belege = 4,7 o/o

baiderseit 1,16,210,13 - mhd. beidersīt
czeit 1,16,212,23 - mhd. zīt
leitgeb 11,12,212,23 - mhd. lītgebē
zeit 1,22,256,4 - mhd. zīt
zeiten 1,16,212,32 - mhd. zīten

vor mhd. (hs): 3 Belege = 0,8 o/o

Weixelberger 3,15,186,6 - mhd. wīnsel bērger

vor mhd. (e): 4 Belege = 1,1 o/o

Freindorf 2,14,170,33 - mhd. vrīen dorf
Freindorff 2,12,154,23 - mhd. vrīen dorf

2.9.2.2. Die Entsprechung (ey) für das mhd. (ī) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 31 Fällen, d.h. bei 8,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,3 o/o

Leydenslag 1,15,192,15 - mhd. līden slac

vor mhd. (l): 2 Belege = 0,5 o/o

treyling 2,14,180,11 - mhd. drīlinc

vor mhd. (m): 3 Belege = 0,8 o/o

beym 3,12,154,5 - mhd. bīme

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,3 o/o

seyen 1,16,211,4 - mhd. sīn

vor mhd. (s): 3 Belege = 0,8 o/o

Eysneinstat 2,22,259,29 - mhd. īsenīn stat

Reysner 1,16,200,30 - mhd. rīsenære

vor mhd. (z): 6 Belege = 1,6 o/o

vleyß 4,16,211,9 - mhd. vlīz

vleyssigklich 1,16,210,16 - mhd. vlīzeclīche

weyspek 1,14,180,16 - mhd. wīz becke

vor mhd. (e): 1 Beleg = 0,3 o/o

freyer 1,16,211,12 - mhd. vrīer

im Auslaut: 14 Belege = 3,9 o/o

bey 5,16,212,10 - mhd. bī

frey 5,12,151,19 - mhd. vrī

dopey 1,16,212,28 - mhd. dā bī

Pleyeyßen 3,15,187,12 - mhd. blī īsen

2.9.2.3. Die Entsprechung (eÿ) für das mhd. (ī) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 38 Fällen, d.h. bei 10,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,3 o/o

seydnater 1,18,231,7 - mhd. sīde naeter

vor mhd. (m): 9 Belege = 2,5 o/o

beym 9,12,157,4 - mhd. bīme

vor mhd. (s): 9 Belege = 2,5 o/o

Pleyeyßen 3,15,187,12 - mhd. blī īsen

Pleyeyßen 2,12,156,24 - mhd. blī īsen

Reysner 1,15,186,25 - mhd. rīsenære

Reysner 2,14,172,29 - mhd. rīsenære

vor mhd. (z): 2 Belege = 0,5 o/o

weyspek 1,16,200,12 - mhd. wīz becke

weyssenpek 1,14,171,11 - mhd. wīz becke

vor mhd. (t): 2 Belege = 0,5 o/o

baiderseyt 1,16,210,8 - mhd. beidersit
leytgeb 1,16,208,9 - mhd. litg#be

vor mhd. (e): 1 Beleg = 0,3 o/o

freyer 1,16,210,29 - mhd. vr#er

im Auslaut: 14 Belege = 3,9 o/o

be# 4,14,172,24 - mhd. b#
dabe# 1,16,212,36 - mhd. d# b#
frey 4,14,179,9 - mhd. vr#
Pley#ysen 2,12,156,24 - mhd. bl# Isen
se# 2,16,212,10 - mhd. s#

2.9.2.4. Die Entsprechung (ai) für das mhd. (I) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 17 Fällen, d.h. bei 4,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 10 Belege = 2,8 o/o

sailer 10,12,155,33 - mhd. s#ler

vor mhd. (s): 7 Belege = 1,9 o/o

lantm#rwise 1,16,212,9 - mhd. lantmaersw#se
Rais 6,12,152,22 - mhd. r#s

2.9.2.5. Die Entsprechung (i) für das mhd. (I) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 13 Fällen, d.h. bei 3,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 1 Beleg = 0,3 o/o

drualtigitkait 1,12,152,34 - mhd. dr#valtecheit

vor mhd. (h): 2 Belege = 0,5 o/o

dargelichen 2,18,233,3 - mhd. d#rgel#hen

vor mhd. (n): 10 Belege = 2,8 o/o

herin 1,22,259,15 - mhd. h#r In
inczebringen 1,22,257,10 - mhd. In ze bringen
ingenomen 7,22,256,2 - mhd. Ingenomen
innemens 1,22,257,24 - mhd. In#n#mens

2.9.3. Analyse und Resultat

2.9.3.1. Aus der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (I) geht eindeutig hervor, daß das mhd. (I) in den untersuchten Texten einer durchgehenden Digraphemisierung unterworfen worden ist. 73,2 o/o bzw. 72,3 o/o der Belege stehen mit (ei) für das mhd. (i), 11,2 o/o bzw. 8,5 o/o mit (ey) und 12,7 o/o bzw. 10,5 o/o mit (e#). Die zwei Zeichen (ey) und (e#) können wir eigentlich als ein Zeichen betrachten, weil sie in den-

selben Positionen miteinander wechseln, und auch ihre Frequenz ist beinahe dieselbe. Genauso wechseln sie auch mit der Entsprechung (ei), da diese aber wesentlich häufiger erscheint, und in fast jeder Position begegnet, können wir (ei) als die Repräsentation von mhd. (ī) ansehen. Auffallend ist, daß nur die Entsprechungen (ey) und (eʃ) im Auslaut vorkommen und (ei) nicht, das ist aber als eine allgemeine Tendenz im Frnhd. zu erklären (Moser 1923/51, I:1, 32) und nicht als Eigenart der Schreibweise unserer Verfasser. Alles in allem, die Zeichen (ey) und (eʃ) betrachten wir als Varianten von (ei).

2.9.3.2. Die Entsprechung (ai) kommt in 0,1 bzw. 4,7 o/o der Belege vor. Sein Gebrauch ist nicht positionsgebunden und wird auch überall in solchen Positionen (und selbst in denselben Wörtern) gebraucht, die ein (ei) oder seine bereits erwähnten Varianten aufweisen. Dementsprechend ist (ai) auch eine Variante von (ei).

2.9.3.3. Die Entsprechung (i) für das mhd. (ī) kommt bei den unbekanntem Händen bei 2,7 o/o, bei Ziegler in 4,7 o/o der Belege vor. Die ausgebliebene Digraphemisierung kann verschiedenen Ursprungs sein. In der Mehrheit der Fälle handelt es sich um ein Kompositum mit dem mhd. In-, wobei entweder eine Angleichung an die Präposition in erfolgte oder durch Verlagerung des Wortakzents das (ī) in eine schwachtonige Stellung geraten ist, die eine Kürzung verursachte. Im Verb dargelichen dagegen, wo man auch ein (ei) erwartet, geht es um eine Angleichung an die Form des Prät. Plur. Wegen der niedrigen Frequenz des Vorkommens von (i) für das mhd. (ī) kann es keineswegs relevant für die Graphembestimmung sein und den Graphemwert von (ei) beeinträchtigen.

2.9.3.4. Wie bereits bekannt, wurde das mhd. (ī) in den meisten Fällen durch das Digraphem (ei) und seine Varianten repräsentiert, woraus die eindeutige Schlußfolgerung gezogen werden kann, daß im Lautlichen eine durchgehende Diphthongierung des mhd. [ī] erfolgte. Wir haben keinen Grund anzunehmen, daß dieser Diphthong einen anderen Lautwert als [ei] gehabt hätte, selbst wenn auch manchmal das Digraphem (ai) erscheint. Unter den Repräsentationen des mhd. Digraphems (ei) finden wir die Entspre-

chung (ai) bei 75,32 o/o bzw. 72,1 o/o der Belege, und diese Tatsache zeugt davon, daß sich der neue Diphthong [ei] vom alten [ei] (hier [ai]) abhebt.

2.9.3.5. Von der Lautung her liegt auf der Hand, daß auf dem Gebiet der Phonematik das gleiche Bild vor uns steht, nämlich, der phonematische Wert des neuen Diphthongs [ei] kann nur /ei/ sein.

2.10. Mhd. (o)

2.10.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (o) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 1131 Belegen vor.

2.10.1.1. Die Entsprechung (o) für das mhd. (o) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 999 Fällen, d.h. bei 88,3 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 41 Belege = 3,6 o/o

geloben 2,313,263,18 I:5 - mhd. geloben
oben 1,35,30,24 I:5 - mhd. oben
obman 1,41,36,3 I:5 - mhd. obeman
verlob 1,225,187,17 I:5 - mhd. verlobe
kobbel 1,19,237,19 II:4 - mhd. kobel

vor mhd. (d): 71 Belege = 6,3 o/o

loden 3,123,94,2, II:1 - mhd. loden
oder 67,5,5,2 I:5 - mhd. oder
voderen 1,41,37,19 I:5 - mhd. vodern

vor mhd. (f): 48 Belege = 4,2 o/o

freithoff 1,131,104,2 II:1 - mhd. vr̄ithof
hoflewt 1,94,75,9 I:5 - mhd. hoveliute
offenbare 1,5,4,6 I:5 - mhd. offenbare
pharrhof 1,134,105,4 II:1 - mhd. pharrehof
hoffgebant 2,19,235,31 II:4 - mhd. hovegewant

vor mhd. (g): 7 Belege = 0,6 o/o

vnuerczogenlich 3,39,34,5 I:5 - mhd. unverzogenliche
zuegezogen 1,259,215,6 I:5 - mhd. zuo gezogen
abgezogen 1,19,237,5 II:4 - mhd. abgezogen
sczogen 1,19,239,5 II:4 - mhd. zogen
zogen 1,19,236,15 II:4 - mhd. zogen

vor mhd. (h): 103 Belege = 9,1 o/o

mochten 2,88,71,2 I:5 - mhd. mohten
tochter 5,41,35,16 I:5 - mhd. tohter
gesprochen 3,41,38,9 I:5 - mhd. gesprochen
noch 68,5,4,17 I:5 - mhd. noch

wochen 4,39,34,9 I:5 - mhd. wochen
 prochen 1,19,237,25 II:4 - mhd. brochen

vor mhd. (k): 9 Belege = 0,8 o/o

glockenmantel 1,131,103,11 II:1 - mhd. glucken mantel
 karrokh 1,133,105,11 II:1 - mhd. körroc
 rokch 1,130, 100,6 II:1 - mhd. roc
 rokh 6,41,37,33 I:5 - mhd. roc

vor mhd. (l): 180 Belege = 15,9 o/o

nachuoligen 2,41,37,38 I:5 - mhd. nāchvolgen
 polster 3,128,97,29 II:1 - mhd. polster
 solhs 5,225,187,31 I:5 - mhd. solchez
 selbgescholl 1,35,30,1 I:5 - mhd. sēlpgeschol
 sold 1,19,235,33 II:4 - mhd. solt

vor mhd. (m): 46 Belege = 4,1 o/o

chomet 1,188,155,4 I:5 - mhd. komet
 vernomen 1,250,207,2 I:5 - mhd. vernomen
 aufgenommen 3,88,71,13 I:5 - mhd. ūfgenommen
 ausgenommen 14,5,5,5 I:5 - mhd. ūzgenommen
 fūrgenomen 1,225,188,3 I:5 - mhd. vūrgenomen

vor mhd. (p): 1 Beleg = 0,1 o/o

joppen 1,130,100,6 II:1 - mhd. joppen

vor mhd. (r): 196 Belege = 17,3 o/o

gesworen 1,259,215,10 I:5 - mhd. gesworn
 kornmarkt 2,42,39,11 I:5 - mhd. kornmarket
 porgen 1,225,187,40 I:5 - mhd. borgen
 vormund 1,41,38,2 I:5 - mhd. vormunt
 dorffer 1,20,248,13 II:4 - mhd. dorfaere

vor mhd. (s): 3 Belege = 0,3 o/o

rossen 3,17,217,24 II:4 - mhd. rossen

vor mhd. (z): 7 Belege = 0,6 o/o

gnossen 1,130,101,23 II:1 - mhd. genozzen
 inbeslossen 1,41,35,25 I:5 - mhd. inbeslozzzen
 sloz 2,19,240,26 II:4 - mhd. sloz
 slosser 2,19,240,26 II:4 - mhd. slozzer
 slosserin 1,20,245,31 II:4 - mhd. slozzerinne

vor mhd. (t): 38 Belege = 3,4 o/o

botschaft 1,250,208,3 I:5 - mhd. botschaft
 gotsauffart 1,123,94,29 II:1 - mhd. gotes ūfvart
 kottember 5,41,37,16 I:5 - mhd. kotember
 zuenboten 1,250,208,6 I:5 - mhd. zuo enboten
 potten 7,19,236,9 II:4 - mhd. boten

2.10.1.2. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (o) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 23 Fällen, d.h. bei 2,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 2 Belege = 0,2 o/o

köch 1,19,238,13 II:4 - mhd. koch
wöchen 1,19,242,14 II:4 - mhd. wochen

vor mhd. (k): 1 Beleg = 0,1 o/o

flöschwein 1,13,165,32 II:4 - mhd. pfloc wīn

vor mhd. (m): 18 Belege = 1,6 o/o

ankömēt 1,225,187,29 I:5 - mhd. ankoment
nachkömen 10,5,4,14 I:5 - mhd. nächkomen
herkömen 1,130,102,4 II:1 - mhd. hērkomen
nachkömenn 6,31,26,6 I:5 - mhd. nächkomen

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,1 o/o

gwöndleich 1,298,250,4 I:5 - mhd. gewonlīch

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,1 o/o

dörfferen 1,19,241,27 II:4 - mhd. dorfaeren

2.10.1.3. Die Entsprechung (a) für das mhd. (o) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 107 Fällen, d.h. bei 9,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,1 o/o

nach 1,120,92,11 II:1 - mhd. noch

vor mhd. (m): 11 Belege = 1,0 o/o

eingenamēn 1,19,241,22 II:4 - mhd. īngenomen
genamēn 1,19,234,40 II:4 - mhd. genomen
ingenamēn 4,19,233,2 II:4 - mhd. īngenomen
vam 5,19,234,16 II:4 - mhd. vome

vor mhd. (n): 57 Belege = 5,0 o/o

van 57,19,234,1 II:4 - mhd. von

vor mhd. (r): 37 Belege = 3,3 o/o

pargen 2,35,30,4 I:5 - mhd. borgen
warden 1,188,154,4 I:5 - mhd. worden
darff 4,19,234,10 II:4 - mhd. dorf
fuergebartt 1,19,238,27 II:4 - mhd. vūrgewortet
geparigt 1,19,236,12 II:4 - mhd. geborget

vor mhd. (hs): 1 Beleg = 0,1 o/o

axen 1,19,236,8 II:4 - mhd. ohsen

2.10.1.4. Die Entsprechung (w) für das mhd. (o) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Beleg, d.h. bei 0,1 o/o der Fälle, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,1 o/o

genwmēn 1,19,235,22 II:4 - mhd. genomen

2.10.1.5. Die Entsprechung (e) für das mhd. (o) kommt in den

von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Beleg, d.h. bei 0,1 o/o der Fälle, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,1 o/o

herkemen 1,19,239,3 II:4 - mhd. herkomen (3.P.Pl)

2.10.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (o) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 573 Belegen vor.

2.10.2.1. Die Entsprechung (o) für das mhd. (o) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 570 Fällen, d.h. bei 99,5 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 4 Belege = 0,7 o/o

ob 4,16,212,2 - mhd. obe

vor mhd. (d): 2 Belege = 0,3 o/o

oder 2,16,212,37 - mhd. oder

vor mhd. (f): 67 Belege = 11,9 o/o

hof 6,15,187,3 - mhd. hof

hofer 2,21,250,19 - mhd. hovaere

hoflewit 1,18,222,10 - mhd. hoveluete

ofen 3,22,257,34 - mhd. oven

offens 1,16,210,7 - mhd. offenez

vor mhd. (g): 21 Belege = 3,7 o/o

abzogen 1,14,174,37 - mhd. abezogen

herczog 9,12,153,39 - mhd. herzoge

pogner 9,12,152,20 - mhd. bogenaere

pognær 2,16,203,25 - mhd. bogenaere

vor mhd. (h): 11 Belege = 1,9 o/o

dennoch 2,16,210,11 - mhd. dennoch

gesprochen 1,16,211,29 - mhd. gesprochen

koch 1,14,175,22 - mhd. koch

versprochen 1,16,211,14 - mhd. versprochen

ydoch 1,16,211,2 - mhd. iedoch

vor mhd. (k): 1 Beleg = 0,2 o/o

Würgenpok 1,18,227,11 - mhd. würgen boc

vor mhd. (l): 60 Belege = 10,5 o/o

empholhen 3,16,211,21 - mhd. enpholhen

goldsmid 7,12,161,25 - mhd. goltsmid

holczhayer 1,15,193,31 - mhd. holzhouer

solh 7,16,210,33 - mhd. solh

vor mhd. (m): 58 Belege = 10,1 o/o

furgenomen 2,16,210,22 - mhd. vürgenomen

vernomen 3,16,210,20 - mhd. vernomen

vom 40,12,154,6 - mhd. vome
 herkomen 1,16,213,6 - mhd. hērkomen
 ingenomen 7,22,256,2 - mhd. Ingenomen

vor mhd. (n): 183 Belege = 31,9 o/o

gewonhait 1,16,213,6 - mhd. gewonheit
 dauon 3,16,210,22 - mhd. da von
 von 179,12,150,4 - mhd. von

vor mhd. (r): 97 Belege = 16,9 o/o

anforderung 1,22,258,40 - mhd. anevorderunge
 dorf 3,16,211,6 - mhd. dorf
 dorff 17,14,181,8 - mhd. dorf
 Kormecz 1,12,151,15 - mhd. kormetze
 ort 25,12,151,9 - mhd. ort

vor mhd. (s): 10 Belege = 1,7 o/o

Mospurger 3,15,193,24 - mhd. mos burgaere
 ros 2,16,212,25 - mhd. ros
 roß 1,22,259,7 - mhd. ros
 rostauscher 3,14,168,3 - mhd. rostūscher
 rostawscher 1,16,206,11 - mhd. rostūscher

vor mhd. (z): 22 Belege = 3,8 o/o

slosser 11,12,153,25 - mhd. slozzer
 gslos 1,16,210,33 - mhd. gesloz
 schosmaister 4,12,152,3 - mhd. schozmeister
 slosserin 3,12,153,36 - mhd. slozzerinne
 slosser 1,21,251,6 - mhd. slozzer

vor mhd. (t): 32 Belege = 5,6 o/o

kottembern 1,22,258,37 - mhd. kotembern
 poten 9,22,257,30 - mhd. boten
 potenlon 9,22,258,11 - mhd. botenlōn
 potscheft 1,22,258,33 - mhd. botschaft
 pottenlon 1,22,258,11 - mhd. botenlōn

vor mhd. (hs): 2 Belege = 0,3 o/o

oxen 2,16,211,17 - mhd. ohsen

2.10.2.2. Die Entsprechung (a) für das mhd. (o) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,2 o/o

van 1,18,232,31 - mhd. von

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,3 o/o

Kolestarffer 1,16,199,23 - mhd. kolestarffaere

2.10.3. Analyse und Resultat

2.10.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (o) hat ergeben, daß ein gewisser Unterschied zwischen dem Schreibgebrauch der unbekanntten Hände und dem von Ziegler vorhanden ist. Diese Behauptung kann durch die Tatsache unterstützt werden, daß die Entsprechung (o) für das mhd. (o) bei den unbekanntten Händen nur 88,3 o/o der Belege charakterisiert, bei Ziegler dagegen steht (o) bei 99,5 o/o der Fälle. Wie es sich aber unter 2.10.3.2. herausstellen wird, kann jedoch das häufige Vorkommen von (a) für das mhd. (o) bei den unbekanntten Händen nicht den Graphemcharakter von (o) beeinträchtigen.

2.10.3.2. Die Entsprechung (a) für das mhd. (o) kommt bei den unbekanntten Händen in 107 Belegen (9,5 o/o) vor, wobei Ziegler nur in 3 Fällen (a) verwendet. Obwohl diese Zahl relativ hoch zu sein scheint, kann das Zeichen (a) nicht als relevant für die Graphembestimmung gelten, weil die Lexeme, die anstatt (o) ein (a) beinhalten, ausnahmslos Parallelförmigkeiten mit (o) haben, und zwar mit einer bedeutend höheren Frequenz. Daraus folgt, daß (a) eine Variante zu (o) darstellt, nicht aber einen selbständigen Graphemwert hat.

2.10.3.3. Die Entsprechung (ö) steht nur in den Belegen der unbekanntten Hände und vertritt keinen eigenen Schreibgebrauch der Verfasser. Bei seiner Verwendung spielen morphologische Ursachen (Pluralbildung) und der Umlaut eine Rolle, die beide vom Mhd. herrühren. Deshalb müssen wir das Zeichen (ö) auf das mhd. (ö) und nicht auf (o) zurückführen, und so kann es auch keine Relevanz bei der Graphembestimmung von (o) besitzen.

2.10.3.4. In je einem Beleg tauchen die Entsprechungen (w) und (e) bei den unbekanntten Händen auf, die aber wegen ihres lediglich einmaligen Vorkommens auch keine Rolle in der Graphembestimmung spielen können. Der Gebrauch des (e) ist auf morphologische Ursachen zurückzuführen (Angleichung an den Infinitivstamm), im Falle von (w) dagegen mag die mundartliche Lautung [u] gewirkt haben.

2.10.3.5. Die obige graphematische Analyse hat also bewiesen,

ließ das mhd. (o) durch das Graphem (o) und seine Variante (a) repräsentiert wird, und die anderen Entsprechungen können außer Acht gelassen werden. Bei der Lautbestimmung von (o) können wir die relativ hohe Frequenz der Variante (a) nicht unberücksichtigt lassen. Dementsprechend kommen wir zur Feststellung, daß das Graphem (o) den Lautwert [o] hatte, der aber nicht sehr konstant gewesen sein mag. Es ist eine gewisse Illabialisierung zu vermuten, die gewissen Mundarteinflüssen zu verdanken ist. In einer Anzahl von Belegen finden wir ein (a) vor (r), was eine charakteristische Erscheinung im Bairischen seit dem 12. Jahrhundert war (Moser 1923/51, I:1, 123). Wahrscheinlich ist das die schriftliche Wiedergabe der Vokalisierung des [r], in solchen Formen dagegen, wie van. vam und nach (für mhd. von. vome und noch). widerspiegeln sich mitteldeutsche Einflüsse (Moser 1923/51, I:1, 133 f.).

Was die Quantität des Lautes [o] anbetrifft, können wir keine Aussage treffen, weil im Gebrauch der Konsonantengrapheme keine Konsequenz zu finden ist.

2.10.3.6. Dem erschlossenen Lautwert gemäß können wir den phonematischen Wert von [o] auch als /o/ annehmen, wobei wir auf die Frage der Quantität wieder nicht eingehen können.

2.11. Mhd. (ō)

2.11.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ō) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 213 Belegen vor.

2.11.1.1. Die Entsprechung (o) für das mhd. (ō) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 196 Fällen, d.h. bei 91,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 2 Belege = 0,9 o/o

hochwirdigen 2,39,33,4 I:5 - mhd. höchwirdigen

vor mhd. (l): 4 Belege = 1,9 o/o

solichen 1,250,207,15 I:5 - mhd. solīchen

solicher 1,249,206,8 I:5 - mhd. solīcher

soliche 2,249,206,6 I:5 - mhd. solīchez

vor mhd. (m): 6 Belege = 2,8 o/o

romfart 6,120,92,8 II:1 - mhd. rōm[̄]uart

vor mhd. (n): 9 Belege = 4,2 o/o

montag 5,35,31,4 I:5 - mhd. mōntac

personen 1,225,187,13 I:5 - mhd. persōnen

persönlich 1,259,215,15 I:5 - mhd. persōnlich

schon 2,20,246,8 II:4 - mhd. schon

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,9 o/o

chorherr 1,41,35,2 I:5 - mhd. kōrhērrē

gehorsam 1,244,203,1 I:5 - mhd. gehorsam

vor mhd. (s): 15 Belege = 7,0 o/o

closter 1,309,259,17 I:5 - mhd. klōster

kloster 11,41,36,33 I:5 - mhd. klōster

Osterreich 2,304,254,6 I:5 - mhd. Ōsterriche

trost 1,88,71,10 I:5 - mhd. trōst

vor mhd. (z): 12 Belege = 5,6 o/o

gros 7,5,5,5 I:5 - mhd. grōz

grosmächtigen 1,225,187,12 I:5 - mhd. grōzmehtigen

gross 2,41,37,22 I:5 - mhd. grōz

grossen 1,128,98,12 II:1 - mhd. grōzem

grossen 1,128,97,23 II:1 - mhd. grōzen

vor mhd. (t): 33 Belege = 15,5 o/o

not 1,131,102,7 II:1 - mhd. nōt

notdurft 1,126,95,5 II:1 - mhd. nōtdurft

roten 2,41,36,27 I:5 - mhd. rōten

tod 23,5,5,12 I:5 - mhd. tōt

totenbuch 2,131,103,30 II:1 - mhd. tōtenbuoch

im Auslaut: 113 Belege = 53,1 o/o

also 18,5,4,16 I:5 - mhd. alsō

do 10,42,39,15 I:5 - mhd. dō

so 70,5,4,11 I:5 - mhd. sō

zwo 5,40,34,5 I:5 - mhd. zwō

czbo 2,19,242,12 II:4 - mhd. zwō

2.11.1.2. Die Entsprechung (a) für das mhd. (o) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 3,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,9 o/o

karrokh 1,133,105,11 II:1 - mhd. kōrroc

khar 1,41,37,32 I:5 - mhd. kōr

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,5 o/o

chlaster 1,19,242,6 II:4 - mhd. klōster

vor mhd. (z): 3 Belege = 1,4 o/o

gras 2,19,240,2 II:4 - mhd. grōz

grass 1,19,236,37 II:4 - mhd. grōz

vor mhd. (t): 2 Belege = 0,9 o/o

prat 1,20,249,24 II:4 - mhd. bröt
pratt 1,19,243,10 II:4 - mhd. bröt

2.11.1.3. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (ō) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 9 Fällen, d.h. bei 4,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (s): 8 Belege = 3,9 o/o

Österreich 8,31,26,7 I:5 - mhd. Österrīche

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,5 o/o

verhört 1,41,36,9 I:5 - mhd. verhöret

2.11.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ō) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 78 Belegen vor.

2.11.2.1. Die Entsprechung (o) für das mhd. (ō) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 66 Fällen, d.h. bei 84,7 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (h): 3 Belege = 3,8 o/o

hoch 2,12,159,25 - mhd. hōch
hochwirdig 1,16,213,8 - mhd. hōchwirdec

vor mhd. (l): 2 Belege = 2,6 o/o

Kolestarffer 1,16,199,23 - mhd. kōles dorfaere
Kolestorffer 1,18,222,25 - mhd. kōles dorfaere

vor mhd. (n): 37 Belege = 47,5 o/o

fuerlon 3,22,258,20 - mhd. vuorlōn
lon 6,22,258,28 - mhd. lōn
potenlon 9,22,258,11 - mhd. botenlōn
pottenlon 1,22,258,39 - mhd. botenlōn
schon 16,14,170,4 - mhd. schön

vor mhd. (r): 2 Belege = 2,6 o/o

gehorsam 2,16,211,39 - mhd. gehōrsam

vor mhd. (s): 8 Belege = 10,2 o/o

Osterman 6,14,170,21 - mhd. Österman
Osterreicher 1,12,156,24 - mhd. Österrīcher
pos 1,16,212,23 - mhd. bōse

vor mhd. (z): 1 Beleg = 1,3 o/o

grosse 1,16,212,10 - mhd. grōze

vor mhd. (t): 3 Belege = 3,8 o/o

notdurfftēn 1,22,257,27 - mhd. nōtdurftēn

im Auslaut: 12 Belege = 15,4 o/o
 also 3,16,210,10 - mhd. alsō
 so 9,14,181,13 - mhd. so

2.11.2. Die Entsprechung (a) für das mhd. (ō) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 9 Fällen, d.h. bei 11,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (t): 3 Belege = 3,8 o/o

pratsiczerinn 2,15,194,14 - mhd. brötsetzerinne
 Trukensprat 1,21,253,38 - mhd. truckenez bröt

vor mhd. (z): 6 Belege = 7,7 o/o

gras 6,12,160,18 - mhd. grōz

2.11.2.3. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (ō) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 3,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (s): 3 Belege = 3,8 o/o

Österman 1,16,209,6 - mhd. Österman
 Österreicher 2,14,173,26 - mhd. Österrīcher

2.11.3. Analyse und Resultat

2.11.3.1. Die statistische Darstellung der Grapheme in den untersuchten Texten zeigt uns deutlich, daß das mhd. (ō) bei der überwiegenden Mehrheit der Belege durch die Entsprechung (o) widergegeben wurde, in den Schriftstücken der unbekanntenen Hände bei 91,9 o/o der Fälle, in den Zieglerschen Texten bei 84,7 o/o der Belege. Obwohl die anderen Entsprechungen, besonders (a), keineswegs unberücksichtigt bleiben dürfen, mindern sie den Graphemwert von (o) nicht.

2.11.3.2. 3,7 o/o der Belege bei den unbekanntenen Händen und 11,5 o/o der Fälle bei Ziegler machen die Formen aus, die ein (a) für das mhd. (ō) beinhalten. Da es in denselben Positionen auftritt, die auch mit (o) stehen und die Frequenz der (a)-Formen in den mit (o)-Formen gemeinsamen Positionen unter der Frequenz der (o)-Belege bleibt oder die gleiche ist, kann die Entsprechung (a) als Variante von (o)-angenommen werden.

2.11.3.3. Die Belege mit der Entsprechung (ö) für das mhd. (ō) nehmen 4,4 o/o bzw. 3,8 o/o der Fälle ein. (ö) beeinträchtigt aber den Graphemcharakter von (o) nicht, weil es überall in

solchen Formen begegnet, die im Mhd. Parallelförmigkeiten mit (oe) hatten. Die Entsprechung (ö) ist also eher auf das mhd. (oe) zurückzuführen.

2.11.3.4. Aus der graphematischen Untersuchung geht offensichtlich hervor, daß wir bei der Lautbestimmung von (o) das Vorhandensein von (a) nicht außer acht lassen dürfen. Dementsprechend bestimmen wir den Lautwert von (o) als [o], welches aber, ähnlich wie bei der Entsprechung für das mhd. (o), nicht sehr konstant gewesen sein mag. Vermutlich war in der gesprochenen Sprache eine gewisse Illabialisierung von [o] vorhanden, die unter dem Einfluß des im Bair. während des 14/15. Jahrhunderts vor sich gegangenen Wandels [ō] zu [ā] erfolgen konnte (Moser 1923/51, I:1, 167).

Was die Frage der Quantität betrifft, können wir auch hier nichts anderes feststellen, was wir auch schon bei den anderen Vokalen erwähnt haben, nämlich, daß wegen des unregelmäßigen Gebrauchs der Konsonantenzeichen nach den Entsprechungen des mhd. (ō) die Quantität des Lautes nicht zu rekonstruieren ist. Sowohl für die Entsprechung des mhd. (o) als auch für des mhd. (ō) haben wir also den Lautwert [o] erschlossen, aber wir haben keinen Grund anzunehmen, daß die im Mhd. existierende Opposition zwischen [o] und [ō] bei unseren Verfassern aufgehoben worden wäre.

2.11.3.5. Aufgrund der Lautung ergibt die Phonembestimmung den Wert /o/. Genauso wie beim Laut können wir auch hier hypothetisch annehmen, daß die Opposition /o/ und /ō/ bei den unbekanntesten Händen und bei Ziegler beibehalten worden ist.

2.12. Mhd. (ö)

2.12.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ö) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 20 Belegen vor.

2.12.1.1. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (ö) tritt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 16 Fällen, d.h. bei 80,0 o/o der Belege, auf.
vor mhd. (b): 1 Beleg = 5,0 o/o

öbrist 1,323,273,11 I:5 - mhd. öbrist

vor mhd. (f): 2 Belege = 10,0 o/o

silberlöffel 1,130,99,26 II:1 - mhd. silberlöffel

öffen 1,19,237,9 II:4 - mhd. öven

vor mhd. (h): 6 Belege = 30,0 o/o

möcht 4,250,207,10 I:5 - mhd. möhte

möchten 1,259,215,15 I:5 - mhd. möhten

töchtern 1,130,100,18 II:1 - mhd. töhtern

vor mhd. (k): 1 Beleg = 5,0 o/o

stöck 1,19,239,31 II:4 - mhd. stöcke

vor mhd. (l): 6 Belege = 30,0 o/o

pawmöl 1,309,259,17 I:5 - mhd. boumöl

sölh 2,41,38,3 I:5 - mhd. sölch

sölhen 1,41,35,4 I:5 - mhd. sölchen

sölher 1,88,71,7 I:5 - mhd. sölcher

sölhs 1,5,5,13 I:5 - mhd. sölchez

2.12.1.2. Die Entsprechung (o) für das mhd. (ö) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 20 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 4 Belege = 20,0 o/o

solt 4,41,35,27 I:5 - mhd. sölte

2.12.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ö) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 15 Belegen vor.

2.12.2.1. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (ö) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 53,4 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (h): 5 Belege = 33,5 o/o

möcht 2,16,211,23 - mhd. möhte

möchten 1,22,258,16 - mhd. möhten

köchynn 2,15,189,19 - mhd. köchinne

vor mhd. (l): 1 Beleg = 6,7 o/o

sölhen 1,16,211,25 - mhd. sölchen

vor mhd. (m): 1 Beleg = 6,7 o/o

kömet 1,16,210,7 - mhd. kömt

vor mhd. (r): 1 Beleg = 6,7 o/o

dörffer 1,16,209,36 - mhd. dörfer

2.12.2.2. Die Entsprechung (ë) für das mhd. (ö) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen,

d.h. bei 13,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 2 Belege = 13,3 o/o

kërner 1,16,205,1- mhd. kôrner

kërnerinn 1,18,227,35 - mhd. kôrnerinne

2.12.2.3. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ö) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 26,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 4 Belege = 26,6 o/o

kerner 2,15,227,31 - mhd. kôrner

kernerinn 1,16,204,40 - mhd. kôrnerinne

kernerinn 1,18,227,31 - mhd. kôrnerinne

2.12.2.4. Die Entsprechung (o) für das mhd. (ö) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 6,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 1 Beleg = 6,7 o/o

mocht 1,16,210,24 - mhd. möhte

2.12.3. Analyse und Resultat

2.12.3.1. Das mhd. (ö) kommt sowohl bei den unbekanntem Händen als auch bei Ziegler in sehr wenigen (in 20 bzw. 15) Belegen vor, in denen es bei den unbekanntem Händen bei 80 und in den Schriftstücken von Ziegler bei 53,4 o/o der Belege durch das Zeichen (ö) wiedergegeben ist. Da die Entsprechung (ö) in den beiden Fällen die Mehrheit der Belege einnimmt und in manchen Positionen hundertprozentig vertreten ist, sehen wir in ihr das Graphem, welches das mhd. (ö) weiterführt.

2.12.3.2. Die Entsprechung (o) kommt in beiden Fällen insgesamt fünfmal in den Wörtern solt und mocht (mhd. sölte und möhte) vor. Diese Konjunktivformen der beiden Präterito-Präsentien schwanken aber im Mhd. im Gebrauch des Umlauts, dementsprechend traten Parallelförmigkeiten mit (ö) und (o) auf. Das (o) in unseren Belegen ist also auf das mhd. (o) zurückzuführen und stellt keine Eigentümlichkeit der Schreibart unserer Verfasser dar.

2.12.3.3. Nur bei Ziegler begegnen die zwei Entsprechungen (ë) und (e) für das mhd. (ö) /bei 13,3 bzw. 26,6 o/o der Belege/. Da die überschriebenen Indizes bei (ë) unseres Erachtens nicht von Wichtigkeit sind, können beide als ein Zeichen aufge-

faßt werden. Dazu kommt noch, daß sie ausschließlich nur in verschiedenen Formen des mhd. körner gebraucht werden, dessen Grundlexem mhd. korn ist. Es existierte aber auch das mhd. Wort körn, welches sich in der Bedeutung mit dem Wort korn in gewissem Maße deckte. Die Zeichen (ë) und (e) in unseren Belegen stellen also eine Angleichung an das mhd. körn dar und sind für die Graphembestimmung hier nicht relevant.

2.12.3.4. Die graphematische Analyse hat ergeben, daß wir im Zeichen (ö) das Graphem betrachten, welches das mhd. (ö) repräsentiert. Diesem Zeichen geben wir mit Sicherheit auch den Lautwert []. Da wir festgestellt haben, daß die Zeichen (ë) und (e) in den Formen von mhd. körner auf das mhd. (ë) zurückzuführen sind, wäre zu gewagt, von einer Tendenz zur Entrundung von [ö] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Schreiber dieses Zeitabschnitts zu sprechen.

Von den Quantitätsverhältnissen von [ö] können wir nichts Greifbares feststellen, weil die diesbezüglichen Informationen von den konsonantischen Graphemen nicht geboten werden.

2.12.3.5. Aufgrund der obigen Auseinandersetzungen läßt sich behaupten, daß [ö] seinen im Mhd. innegehabten phonematischen Wert bewahrt hat, welcher ein /ö/ ist. Auf eine Quantitätsunterscheidung können wir auch hier nicht eingehen.

2.13. Mhd. (oe)

2.13.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (oe) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 165 Belegen vor.

2.13.1.1. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (oe) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 109 Belegen, d.h. bei 66,2 o/o der Fälle, auf.

vor mhd. (d): 77 Belege = 46,8 o/o

Ödenburg 4,249,206,4 I:5 - mhd. oedenburc

Ödenburg 19,31,26,1 I:5 - mhd. oedenburc

Ödenburgk 1,5,4,24 I:5 - mhd. oedenburc

Ödenburg 53,5,4,14 I:5 - mhd. oedenburc

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,6 o/o

- höchstem 1,5,5,16 I:5 - mhd. hoechstem
- vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,6 o/o
fröleich 1,19,237,38 II:4 - mhd. vloeliche
- vor mhd. (m): 4 Belege = 2,4 o/o
römisch 2,34,29,2 I:5 - mhd. roemisch
römischen 2,244,202,2 I:5 - mhd. roemischen
- vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,6 o/o
schön 1,17,214,37 II:4 - mhd. schoen
- vor mhd. (r): 14 Belege = 8,5 o/o
gehörend 1,130,102,10 II:1 - mhd. gehoerent
gehört 1,130,99,7 II:1 - mhd. gehoeret
verhören 1,259,215,12 I:5 - mhd. verhoeren
verhörung 1,259,215,6 I:5 - mhd. verhoerunge
zugehörung 3,301,252,12 I:5 - mhd. zuogehoerunge
- vor mhd. (s): 9 Belege = 5,5 o/o
abgelöst 1,88,71,19 I:5 - mhd. abegeloeset
ablösen 5,31,26,8 I:5 - mhd. abeloesen
erlöst 2,126,95,9 II:1 - mhd. erloeset
erlösung 1,126,95,9 II:1 - mhd. erloesunge
- vor mhd. (z): 2 Belege = 1,2 o/o
stöss 1,41,35,20 I:5 - mhd. stoeze
stössig 1,41,35,28 I:5 - mhd. stoezig
- 2.13.1.2. Die Entsprechung (o) für das mhd. (oe) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 53 Fällen, d.h. bei 32,0 o/o der Belege, vor.
- vor mhd. (d): 39 Belege = 23,6 o/o
Odenburg 9,35,30,10 I:5 - mhd. oedenburc
Odenburgk 2,188,155,6 I:5 - mhd. oedenburc
Odenburgk 1,34,30,2 I:5 - mhd. oedenburc
Odenbürc 1,19,233,2 II:4 - mhd. oedenburc
Odenbürc 1,19,235,18 II:4 - mhd. oedenburc
- vor mhd. (h): 3 Belege = 1,8 o/o
hochstem 3,225,188,9 I:5 - mhd. hoechstem
- vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,6 o/o
romischen 1,244,203,13 I:5 - mhd. roemischen
- vor mhd. (r): 4 Belege = 2,4 o/o
gehört 1,188,154,4 I:5 - mhd. gehoeret
hort 1,188,155,2 I:5 - mhd. hoeret
zugehörung 1,41,37,20 I:5 - mhd. zuogehoerunge
zugehört 1,35,30,2 I:5 - mhd. zuogehoerent
- vor mhd. (s): 5 Belege = 3,0 o/o
ablosen 5,42,39,8 I:5 - mhd. abeloesen

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,6 o/o

grosseren 1,130,100,9 II:1 - mhd. groeẏeren

2.13.1.3. Die Entsprechung (e) für das mhd. (oe) kommt in den von den unbekannt \ddot{u} n Händ \ddot{u} n geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 1,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 3 Belege = 1,8 o/o

krenung 3,19,237,33 II:4 - mhd. kroenunge

2.13.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (oe) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 31 Belegen vor.

2.13.2.1. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (oe) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 16 Fällen, d.h. bei 51,5 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (d): 3 Belege = 9,7 o/o

Ödenburg 3,12,150,2 - mhd. oedenburc

vor mhd. (l): 5 Belege = 16,1 o/o

fröleich 3,15,194,11 - mhd. vroelŕiche

frölich 2,18,224,4 - mhd. vroelich

vor mhd. (m): 1 Beleg = 3,2 o/o

Römisch 1,16,211,3 - mhd. roemisch

vor mhd. (n): 6 Belege = 19,3 o/o

schön 6,12,153,38 - mhd. schoen

vor mhd. (r): 1 Beleg = 3,2 o/o

zuerhören 1,16,210,24 - mhd. zuo verhoeren

2.13.2.2. Die Entsprechung (o) für das mhd. (oe) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 15 Fällen, d.h. bei 48,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 11 Belege = 35,7 o/o

Odenburg 7,12,150,1 - mhd. oedenburc

Odenburg 3,14,181,16 - mhd. oedenburc

Odnburg 1,22,258,22 - mhd. oedenburc

vor mhd. (l): 1 Beleg = 3,2 o/o

frolich 1,12,158,13 - mhd. vroelich

vor mhd. (m): 1 Beleg = 3,2 o/o

Romisch 1,16,210,19 - mhd. roemisch

vor mhd. (r): 2 Belege = 6,4 o/o

verhoren 1,16,210,9 - mhd. verhoeren
 verhörttag 1,16,211,9 - mhd. verhoertac

2.13.3. Analyse und Resultat

2.13.3.1. Die statistische Darstellung der Grapheme hat ergeben, daß das mhd. (oe) sowohl bei den unbekanntem Händen als auch bei Ziegler in mehr als der Hälfte der Belege durch (ö) bezeichnet wurde (66,2 o/o bzw. 51,5 o/o). Das Zeichen (ö) kann also als das Graphem betrachtet werden, welches das mhd. (oe) weiterführt.

2.13.3.2. 32,0 o/o der Belege bei den unbekanntem Händen und 48,5 o/o der Fälle bei Ziegler nehmen die Formen ein, die das mhd. (oe) durch (o) wiedergeben. In den meisten Fällen handelt es sich um weniger häufig vorkommende Parallelförmigkeiten zu (ö). Bei den unbekanntem Händen ist es allein die Position vor (h), bei Ziegler die vor (d) und (r), in denen die (o)-Schreibung in den Parallelförmigkeiten überwiegt. Wir halten es für wichtig, zu betonen, daß es keine Positionen gibt, in denen nur (o) steht. Dementsprechend ist (o) eine Variante zu (ö), das aber nicht positionsgebunden ist. Wahrscheinlich wird es einerseits unter dem Einfluß des Grundlexems mit (o)-Form, wie in romisch, hochstem, grossem und frolich, verwendet, andererseits kann sein Gebrauch dadurch hervorgerufen worden sein, daß auch im Mhd. Parallelförmigkeiten mit (ō) und (oe) existierten, wie in gehört, ablosen usw. Der Name der Stadt Ödenburg kommt sehr oft vor, bei den unbekanntem Händen sind die (ö)-Formen um 23,2 o/o mehr, bei Ziegler dagegen begegnen die (o)-Formen um 26 o/o häufiger. Daraus wollen wir aber keine allgemeingültigen Schlußfolgerungen ziehen, weil wir darin viel eher eine alte Schreibtradition als eine Eigentümlichkeit unserer Verfasser sehen.

2.13.3.3. Die Entsprechung (e) begegnet nur in 3 Belegen des Lexems krenung, was wahrscheinlich dem Einfluß der seit dem 12. Jahrhundert vor sich gegangenen Entrundung (Moser 1923/51, I:1, 103) zuzuschreiben ist. Da aber das Zeichen (e) nur in diesem einzigen Lexem und so selten gebraucht wird, können wir dieses Phänomen nicht verallgemeinern.

2.13.3.4. Aus der graphematischen Untersuchung geht hervor, daß dem mhd. (oe) das Graphem (ø) in den Ödenburger Texten entspricht, und daraus folgend bestimmen wir auch den Lautwert von (ø) als [ø]. Obwohl unter den Entsprechungen das Zeichen (o) häufig auftaucht, wie wir bereits oben gesehen haben, wollen wir ihm dennoch nicht den Lautwert [o] geben, weil es keine Stellung gibt, für die *n u r* (o) charakteristisch ist. Höchstens können wir annehmen, daß der Laut [ø] nicht sehr konstant war.

Für die Bezeichnung der Länge oder Kürze gebrauchen die Verfasser keine Zeichen, und auch aus der konsonantischen Graphematik ist die Quantitätsfrage nicht zu erschließen. Wir haben jedoch nicht den Grund, anzunehmen, daß sich der Zusammenfall der Graphemrepräsentationen von mhd. (ø) und (oe) auch auf das Lautliche bezieht. [ø] für das mhd. [oe] kann in der Sprache der Ödenburger Kanzlei höchstwahrscheinlich nur ein [ø] gewesen sein, weil die selben Belege sowohl im Mhd. als auch im Nhd. ein [ø] beinhalten.

2.13.3.5. Aus der Lautung folgt, daß auch die mhd. phonematische Opposition von /ø/ und /ø̃/ von der Sprache unserer Schreiber nicht beseitigt worden war.

2.14. Mhd. (u)

2.14.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1844 Belegen vor.

2.14.1.1. Die Entsprechung (u) für das mhd. (u) tritt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 649 Fällen, d.h. bei 35,15 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 2 Belege = 0,1 o/o

stuben 1,19,242,34 II:4 - mhd. stuben

stuben 1,20,250,1 II:4 - mhd. stuben

vor mhd. (d): 8 Belege = 0,4 o/o

juden 4,31,27,5 I:5 - mhd. juden

judenbrief 1,130,99,29 II:1 - mhd. judenbrief

judenrichter 1,337,291,20 I:5 - mhd. judenrihter

iudenbrieff 2,19,241,6 II:4 - mhd. judenbrief

vor mhd. (f): 8 Belege = 0,4 o/o

vernunft 7,121,92,2 II:1 - mhd. vernuft

- vernufft 1,134,105,2 II:1 - mhd. vernuft
- vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,05 o/o
 vermugen 1,128,96,32 II:1 - mhd. vermugen
- vor mhd. (h): 8 Belege = 0,45 o/o
 frucht 1,131,103,7 II:1 - mhd. vruht
 anspruchs 1,41,36,7 I:5 - mhd. anespruches
 spruch 2,41,38,22 I:5 - mhd. spruch
 spruchbrieff 1,41,38,30 I:5 - mhd. spruchbrief
 spruchlewt 1,41,38,32 I:5 - mhd. spruchliute
 spruchman 1,41,38,27 I:5 - mhd. spruchman
- vor mhd. (k): 22 Belege = 1,2 o/o
 auffgedrukhten 1,259,215,17 I:5 - mhd. ūfgedructen
 drukhen 1,121,92,8 II:1 - mhd. drucken
 fürgedrukten 3,39,34,10 I:5 - mhd. vürgedructen
 stukh 2,120,92,11 II:1 - mhd. stucke
 stuk 2,127,96,33 II:1 - mhd. stucke
- vor mhd. (l): 188 Belege = 10,2 o/o
 bechuldigt 1,250,207,16 I:5 - mhd. beschuldiget
 geltschuld 24,31,27,2 I:5 - mhd. gēltschult
 guldein 26,34,29,8 I:5 - mhd. guldīn
 vergulden 1,128,97,12 II:1 - mhd. vergulden
 guldenlehen 1,20,244,2 II:4 - mhd. guldenlēhen
- vor mhd. (m): 61 Belege = 3,3 o/o
 frumm 1,132,105,10 II:1 - mhd. vrum
 summ 13,31,26,8 I:5 - mhd. summe
 widerumb 1,35,30,9 I:5 - mhd. widerumbe
 Tumbshieren 2,20,246,33 II:4 - mhd. tumbez hirn
 vnuerkumert 1,131,103,18 II:1 - mhd. unverkumbert
- vor mhd. (n): 123 Belege = 6,7 o/o
 beduckt 1,250,208,5 I:5 - mhd. bedunct
 gruntdinste 1,88,71,17 I:5 - mhd. gruntdieneste
 prunn 4,41,37,33 I:5 - mhd. brunne
 getrunchen 1,19,241,29 II:4 - mhd. getrunken
 lungen 1,19,235,29 II:4 - mhd. jungen
- vor mhd. (r): 217 Belege = 11,8 o/o
 burger 12,5,5,18 I:5 - mhd. burgaere
 kurcz 1,131,103,29 II:1 - mhd. kurz
 purgerin 1,188,155,10 I:5 - mhd. burgaerinne
 durich 3,19,242,17 II:4 - mhd. durch
 purgermayster 3,19,233,1 II:4 - mhd. burgermeister
- vor mhd. (s): 4 Belege = 0,2 o/o
 sust 4,31,27,1 I:5 - mhd. sust
- vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,05 o/o
 mutelpckh 1,20,246,37 II:4 - mhd. muttelbecke
- vor mhd. (z): 6 Belege = 0,3 o/o

genuczt 3,19,236,34 II:4 - mhd. genutzt
 schuczner 3,20,246,3 II:4 - mhd. schutzener

2.14.1.2. Die Entsprechung (v) für das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 1129 Fällen, d.h. bei 61,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 1011 Belege = 58,4 o/o

vnd 762,5,4,2 I:5 - mhd. unde
 vnderlas 2,128,98,15 II:1 - mhd. underlāz
 vnnser 3,249,206,5 I:5 - mhd. unser
 vngrisch 1,19,239,22 II:4 - mhd. ungarisch
 vntter 1,19,239,28 II:4 - mhd. under

vor mhd. (m): 93 Belege = 5,0 o/o

darvmb 4,249,206,6 I:5 - mhd. dar umbe
 vmb 88,5,4,6 I:5 - mhd. umbe
 vmbgang 1,128,97,26 II:1 - mhd. umbeganc

vor mhd. (r): 25 Belege = 1,4 o/o

vrkund 24,5,5,16 I:5 - mhd. urkunde
 vrsachen 1,126,95,5 II:1 - mhd. ursachen

2.14.1.3. Die Entsprechung (u) für das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 38 Fällen, d.h. bei 2,10 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,05 o/o

süm 1,130,101,39 II:1 - mhd. summe

vor mhd. (n): 12 Belege = 0,7 o/o

daründer 10,5,5,20 I:5 - mhd. darunter
 sün 1,19,236,5 II:4 - mhd. sun
 sünn 1,19,236,32 II:4 - mhd. sun

vor mhd. (r): 24 Belege = 1,3 o/o

gepürd 18,31,27,17 I:5 - mhd. geburt
 gepürt 2,34,29,7 I:5 - mhd. geburt
 Odenbürc 1,19,235,18 II:4 - mhd. oedenburc
 pürck 1,19,241,6 II:4 - mhd. burc
 pürckstal 1,19,241,13 II:4 - mhd. burcstal

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,05 o/o

mütplekh 1,130,101,14 II:1 - mhd. muttelbecke

2.14.1.4. Die Entsprechung (ϕ) für das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 6 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 6 Belege = 0,3 o/o

ϕns 6,42,39,2 I:5 - mhd. uns

2.14.1.5. Die Entsprechung (ue) für das mhd. (u) kommt in

den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 10 Belege = 0,5 o/o

hintterentuerren 1,19,237,2 II:4 - mhd. hinderen turn
 tuerren 5,19,235,32 II:4 - mhd. turn
 verantbuertatten 1,19,238,20 II:4 - mhd. verantworteten
 Weissenbuerch 1,19,238,14 II:4 - mhd. wizenburc
 Weissenbuerck 2,19,238,2 II:4 - mhd. wizenburc

2.14.1.6. Die Entsprechung (üe) für das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 6 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 6 Belege = 0,3 o/o

büerch 1,19,238,19 II:4 - mhd. burc
 bürck 1,19,238,37 II:4 - mhd. burc
 tüerren 1,17,217,25 II:4 - mhd. turn
 Weissenbüerck 1,19,238,8 II:4 - mhd. wizenburc
 Weyssenbüerck 1,19,238,5 II:4 - mhd. wizenburc

2.14.1.7. Die Entsprechung (w) für das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,15 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,05 o/o

schwldig 1,128,97,31 II:1 - mhd. schuldic

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,05 o/o

kwß 1,128,97,31 II:1 - mhd. kus

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,05 o/o

genwczt 1,19,240,10 II:4 - mhd. genutzt

2.14.1.8. Die Entsprechung (o) für das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,10 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,05 o/o

vergolte 1,131,102,17 II:1 - mhd. vergulte

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,05 o/o

antwort 1,250,207,3 I:5 - mhd. antwort

2.14.1.9. Die Entsprechung (uä) für das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Beleg, d.h. bei 0,05 o/o der Fälle, vor.

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,05 o/o

puërck 1,19,241,32 II:4 - mhd. burc

2.14.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (u) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 435 Belegen vor.

2.14.2.1. Die Entsprechung (u) für das mhd. (u) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 213 Fällen, d.h. bei 48,8 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 7 Belege = 1,6 o/o

glubt 1,16,211,14 - mhd. gelubet
 stubem 1,21,252,13 - mhd. stuben
 stuben 5,18,227,2 - mhd. stuben

vor mhd. (d): 7 Belege = 1,6 o/o

juden 1,18,231,38 - mhd. juden
 judenhof 1,18,224,6 - mhd. judenhof
 judenhofer 2,15,187,31 - mhd. juden hofaere
 judenhoff 3,12,156,23 - mhd. juden hof

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,2 o/o

muget 1,16,212,28 - mhd. muget

vor mhd. (k): 10 Belege = 2,3 o/o

aufgedruckten 1,16,210,13 - mhd. ūfgedructen
 prukg 1,22,258,14 - mhd. brucke
 prukgner 2,12,161,22 - mhd. bruckenaere
 prukgnër 2,16,207,9 - mhd. bruckenaere
 Trukensprat 1,21,253,38 - mhd. truckenez bröt

vor mhd. (l): 27 Belege = 6,3 o/o

guldein 1,18,233,3 - mhd. guldin
 guldem 1,18,233,8 - mhd. gulden
 gulden 19,21,250,5 - mhd. gulden
 guldenlehen 1,21,250,2 - mhd. guldenlehen
 schuldig 2,14,172,26 - mhd. schuldic

vor mhd. (m): 7 Belege = 1,6 o/o

bekumert 1,16,212,37 - mhd. bekumbert
 summ 1,12,157,39 - mhd. summe
 Tumbshieren 5,12,154,20 - mhd. tumbez hirn

vor mhd. (n): 82 Belege = 18,9 o/o

jung 19,12,153,21 - mhd. junc
 kund 1,22,253,33 - mhd. kunt
 pfunt 1,22,259,37 - mhd. phunt
 prunn 11,12,154,5 - mhd. brunne
 vergunnet 1,16,211,37 - mhd. vergunnet

vor mhd. (r): 64 Belege = 14,7 o/o

bürgermaister 7,12,163,16 - mhd. burgermeister
 burggrauen 1,16,210,21 - mhd. burcgraven
 durch 3,16,211,37 - mhd. durch

kurcz 1,12,158,25 - mhd. kurz
Turner 1,12,157,1 - mhd. turner

vor mhd. (z): 5 Belege = 1,1 o/o

Nuspawm 5,12,155,39 - mhd. nuzboum

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,2 o/o

mutelpekh 1,18,225,10 - mhd. muttelbecke

im Auslaut: 2 Belege = 0,4 o/o

nu 2,16,211,27 - mhd. nu

2.14.2.2. Die Entsprechung (u) für das mhd. (u) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 14 Fällen, d.h. bei 3,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,2 o/o

schüb 1,16,211,35 - mhd. schup

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,2 o/o

sprüch 1,16,211,35 - mhd. spruch

vor mhd. (n): 1 Beleg 0,2 o/o

sün 1,18,211,36 - mhd. sun

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,2 o/o

sibenbürger 1,18,230,36 - mhd. sibenburger

vor mhd. (t): 10 Belege = 2,3 o/o

mütelpek 3,14,170,37 - mhd. muttel becke

mütelpekh 6,12,153,29 - mhd. muttel becke

mütlpekh 1,12,157,22 - mhd. muttel becke

2.14.2.3. Die Entsprechung (v) für das mhd. (u) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 208 Fällen, d.h. bei 47,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 26 Belege = 6,0 o/o

darvmb 8,16,210,8 - mhd. darumbe

vm 18,16,211,32 - mhd. umbe

vor mhd. (n): 180 Belege = 41,4 o/o

vnd 115,12,150,2 - mhd. unde

vnderm 1,16,212,9 - mhd. underem

vns 21,16,210,20 - mhd. uns

vnserm 4,14,179,25 - mhd. unserem

vnsern 5,16,210,29 - mhd. unseren

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,4 o/o

vrkund 1,16,210,13 - mhd. urkunde

vrachsen 1,16,211,32 - mhd. ursachen

2.14.3. Analyse und Resultat

2.14.3.1. Aus der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (u) erhalten wir ein recht buntes Bild, besonders, was die von den unbekanntem Händen gebrauchten Zeichen betrifft. Während nämlich Ziegler nur 3 Entsprechungen des mhd. (u) verwendet, sind 9 verschiedene Schriftzeichen bei den unbekanntem Händen zu finden. Diese Vielfältigkeit erschwert diesmal die Graphembestimmung jedoch nicht, weil es unter den Entsprechungen eigentlich nur 2 gibt, die für die Graphembestimmung relevant sind. Diese sind in beiden Fällen die Zeichen (u) und (v). Das (u) begegnet in jeder Position, prozentual jedoch nicht so häufig wie (v), das nur in drei Stellungen, nämlich vor (m), (n) und (r) steht. Es handelt sich hier um Wörter wie vnd. vmb. vnser sowie Komposita mit vnder. vmb und vr, welche, besonders vnd. eine sehr hohe Frequenz besitzen. Die Zeichen (u) und (v) nehmen in beiden Fällen mehr als 96 o/o der Belege ein, was bedeutet, daß (u) als das mhd. (u) vertretende Graphem anzusehen ist, während (v) eine positionsgebundene Variante zu (u) darstellt.

2.14.3.2. Die Entsprechung (ü) [bei 2,1 o/o bzw. 3,1 o/o der Belege] kann den Graphemwert von (u) und (v) nicht beeinträchtigen, weil es entweder in denselben Lexemen und in denselben Positionen verwendet wird, in denen (u) viel stärker vertreten ist, oder sein Gebrauch ist das Resultat von morphologischen Bedingungen (Angleichung an die Pluralform usw.). Es gibt auch Fälle, wo es sich um offensichtliche Schreibfehler handelt oder Unsicherheiten im Gebrauch der Indizien zu vermerken sind. Ähnlich wie bei den Zeichen (u) und (v), bildet die Entsprechung (ϕ), die in 6 Belegen des Wortes ϕns begegnet, eine positionsgebundene Variante zu (ü). Beide sind als nicht relevant bei der Graphembestimmung zu betrachten.

2.14.3.3. Die Entsprechungen (ue), (üe) und (uë) sind nur bei den unbekanntem Händen anzutreffen und nehmen insgesamt 0,85 o/o der Belege ein. Sie unterscheiden sich kaum voneinander, deshalb können sie unseres Erachtens als ein Zeichen betrachtet werden. Sie sind nur vor mhd. (r) anzutreffen, sind also positions-

gebunden. Wegen der sehr niedrigen Frequenz ist ihre Irrelevanz bei der Graphembestimmung unbestreitbar. (Vgl. unter 2.14.3.6.).

2.14.3.4. Gleichfalls nur bei den unbekanntem Händen taucht die Entsprechung (o) für das mhd. (u) auf, in 2 Belegen, d.h. bei 0,1 o/o der Fälle. Es kann den Graphemcharakter von (u) wegen seines geringen Auftretens auch nicht beeinträchtigen.

2.14.3.5. Die Entsprechung (w) für das mhd. (u) kommt, wiederum nur bei den unbekanntem Händen, in 3 Belegen vor, deren Verwendung höchstwahrscheinlich mit der alten Tradition, (w) für das (u) zu schreiben, zu erklären ist. Daher betrachten wir (w) als eine Variante zu (u).

2.14.3.6. Von der erschlossenen Graphematik her ist zu folgern, daß die das mhd. (u) repräsentierenden Varianten (u), (v) und (w) den Lautwert [u] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei dieses Zeitabschnittes gehabt haben. Diesen Lautwert können die Digraphe (ue), (üe) und (uë) auch nicht beeinträchtigen. Ihre Verwendung ist höchstwahrscheinlich der Vokalisierung des [r] in der gesprochenen bairischen Mundart zuzuschreiben, da sie aber so selten auftauchen, liegt es auf der Hand, daß die Verfasser unserer Schriftstücke mundartfrei gesprochen haben, oder so zu sprechen bestrebt waren. Die Irrelevanz des Zeichens (o), das den Lautwert [o] gehabt haben soll, ist bei der Lautbestimmung ebenso unbestreitbar. Das Phänomen des Wandels [u] zu [o] vor Nasal oder [r] (aber auch anderswo) war bereits vor der frnhd. Zeit ein md. Charakterzug (Moser 1923/51, I:1, 137). Entweder sind unsere zwei (o)-Formen damit zu erklären, oder sind sie gewöhnliche Schreibfehler. Wie dem auch sei, sie beeinflussen den Lautwert von (u) nicht.

Was die Quantität von [u] betrifft, können wir nicht einmal Vermutungen äußern, weil das Schriftbild der unbekanntem Hände und das von Ziegler keine konsequenten Merkmale besitzt, die die Quantitätsunterscheidung ermöglichen würde.

2.14.3.7. Graphematik und Lautung bilden die Grundlage unserer Behauptung, nach der das [u] in der untersuchten Zeit seinen alten im Mhd. innegehabten phonematischen Wert, d.i. /u/, bei

behalten hat. Aus dem oben über die Quantitätsfrage Gesagten folgt, daß wir einer vermutlichen Opposition von /u/ und /ū/ nicht nachgehen können.

2.15. Mhd. (ū)

2.15.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ū) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 319 Fällen vor.

2.15.1.1. Die Entsprechung (au) für das mhd. (ū) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 203 Fällen, d.h. bei 63,7 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (f): 101 Belege = 31,7 o/o

aufgerakten 2,5,5,22 I:5 - mhd. ūfgeracten
 aufhulff 1,121,93,13 II:1 - mhd. ūfhülfe
 auffglecht 1,19,237,14 II:4 - mhd. ūfgeleget
 auffhebem 4,19,239,23 II:4 - mhd. ūfheben
 auffschreibung 1,20,244,2 II:4 - mhd. ūfschribunge

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,3 o/o

brauch 1,121,93,3 II:1 - mhd. brūhe

vor mhd. (k): 1 Beleg = 0,3 o/o

paugker 1,17,214,12 II:4 - mhd. pūkaere

vor mhd. (n): 2 Belege = 0,6 o/o

paumgarten 1,20,245,9 II:4 - mhd. būngarten
 paungarten 1,20,249,34 II:4 - mhd. būngarten

vor mhd. (r): 11 Belege = 3,4 o/o

maurer 5,130,100,39 II:1 - mhd. mūraere
 paure 3,85,69,13 I:5 - mhd. būre
 pauren 2,337,291,19 I:5 - mhd. būren
 paure 1,13,165,29 II:4 - mhd. būre

vor mhd. (s): 37 Belege = 11,6 o/o

haus 10,41,37,21 I:5 - mhd. hūs
 hausfraw 12,31,26,2 I:5 - mhd. hūsvrouwe
 hauswirt 2,136,108,6 II:1 - mhd. hūswirt
 zieglhaus 1,41,37,4 I:5 - mhd. ziegelhūs
 rathaus 1,20,249,24 II:4 - mhd. rāthūs

vor mhd. (z): 42 Belege = 13,2 o/o

ausgen 1,131,103,19 II:1 - mhd. ūzgen
 ausgeschant 1,41,38,13 I:5 - mhd. ūzgeschact
 auss 1,250,208,1 I:5 - mhd. ūz
 ausgebessen 1,19,236,22 II:4 - mhd. ūzgewēsen
 herausgebem 1,19,241,27 II:4 - mhd. hēr ūzgeben

vor mhd. (sch): 1 Beleg = 0,3 o/o

rausch̄er 1,41,35,13 I:5 - mhd. r̄ucher

vor mhd. (t): 7 Belege = 2,2 o/o

lautend 2,130,99,29 II:1 - mhd. l̄ütent

lautt 1,130,101,4 II:1 - mhd. l̄üt

mautter 3,341,294,10 I:5 - mhd. m̄utaere

laut 1,19,244,18 II:4 - mhd. l̄üt

2.15.1.2. Die Entsprechung (aw) für das mhd. (ū) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 101 Fällen, d.h. bei 31,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 2 Belege = 0,6 o/o

awffgemawrt 1,19,237,38 II:4 - mhd. ūffgem̄uret

auffzewcht 1,19,243,38 II:4 - mhd. ūfziuhet

vor mhd. (n): 6 Belege = 1,9 o/o

pawngarten 4,88,71,17 I:5 - mhd. b̄ungarten

pawngartens 1,88,71,12 I:5 - mhd. b̄ungartens

pawngartten 1,88,71,13 I:5 - mhd. b̄ungarten

vor mhd. (r): 27 Belege = 8,5 o/o

pawr 7,298,249,1 I:5 - mhd. b̄ure

pawren 4,298,250,6 I:5 - mhd. b̄uren

gemawrt 1,19,237,28 II:4 - mhd. gem̄uret

mawrrer 4,19,237,24 II:4 - mhd. m̄uraere

mawrrern 3,19,239,35 II:4 - mhd. m̄uraeren

vor mhd. (s): 34 Belege = 10,7 o/o

ekghaws 1,41,37,19 I:5 - mhd. ecke h̄us

hawsung 1,42,39,12 I:5 - mhd. h̄usunge

hawsgeschirr 1,128,97,32 II:1 - mhd. h̄usgeschirre

rathaws 1,20,249,24 II:4 - mhd. r̄ath̄us

tawssent 1,19,242,30 II:4 - mhd. t̄usent

vor mhd. (z): 3 Belege = 0,9 o/o

awsgebem 1,19,235,18 II:4 - mhd. ūzgeb̄en

straws 2,19,237,3 II:4 - mhd. str̄uz

vor mhd. (t): 13 Belege = 4,1 o/o

lawt 5,34,29,4 I:5 - mhd. l̄üt

lawtt 3,40,34,6 I:5 - mhd. l̄üt

krawt 1,128,97,31 II:1 - mhd. kr̄ūt

krawtgarten 1,127,96,28 II:1 - mhd. kr̄ūtgarten

krawtgartten 1,127,96,29 II:1 - mhd. kr̄ūtgarten

im Auslaut: 13 Belege = 4,1 o/o

paw 13,41,37,5 I:5 - mhd. b̄ū

2.15.1.3. Die Entsprechung (u) für das mhd. (ū) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 1,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 2 Belege = 0,6 o/o

daruf 2,249,206,10 I:5 - mhd. dar ūf

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,3 o/o

daruss 1,250,207,12 I:5 - mhd. dar ūz

im Auslaut: 2 Belege = 0,6 o/o

nu 2,41,36,6 I:5 - mhd. nū

2.15.1.4. Die Entsprechung (e) für mhd. (ū) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 7 Fällen, d.h. bei 2,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 7 Belege = 2,2 o/o

nachper 5,31,26,12 I:5 - mhd. nāchbūre

nachperen 2,42,39,13 I:5 - mhd. nāchbūren

2.15.1.5. Die Entsprechung (ä#) für das mhd. (ū) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,3 o/o

pāw^rinn 1,123,94,19 II:1 - mhd. būrinne

2.15.1.6. Die Entsprechung (a#) für das mhd. (ū) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,3 o/o

ma^wr 1,19,239,35 II:4 - mhd. mūre

2.15.1.7. Die Entsprechung (äw) für das mhd. (ū) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 1 Fall = 0,3 o/o

pāw 1,19,240,22 II:4 - mhd. bū

2.15.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ū) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen geschriebenen Schriftstücken in 275 Belegen vor.

2.15.2.1. Die Entsprechung (au) für das mhd. (ū) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 182 Fällen, d.h. bei 66,1 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (f): 44 Belege = 16,0 o/o

auf 22,12,153,14 - mhd. ūf

aufem 4,12,160,31 - mhd. ūfem

aufen 1,15,184,35 - mhd. ūfen

auff 6,14,175,37 - mhd. ūf

Hebauff 3,12,186,20 - mhd. hebe ūf

vor mhd. (r): 69 Belege = 25,0 o/o

maurer 18,12,153,31 - mhd. m̄uraere
 paur 50,12,151,14 - mhd. bure
 paurenfeint 1,12,157,14 - mhd. b̄uren v̄int

vor mhd. (s): 44 Belege = 16,0 o/o

haus 25,12,151,15 - mhd. h̄us
 hauser 3,12,162,24 - mhd. h̄usaere
 hausfrau 4,15,183,25 - mhd. h̄usvrouwe
 sauslaher 1,12,151,6 - mhd. suslaher
 sausneider 1,16,197,15 - mhd. susn̄idaere

vor mhd. (z): 10 Belege = 3,6 o/o

aus 7,16,210,33 - mhd. ūz
 heraus 1,14,172,26 - mhd. h̄er ūz
 hynnaus 1,22,259,34 - mhd. hin ūz
 Strausa 1,15,189,5 - mhd. strūz

vor mhd. (sch): 3 Belege = 1,1 o/o

rostaucher 3,14,168,3 - mhd. rostūscher

vor mhd. (t): 12 Belege = 4,4 o/o

laut 1,16,211,24 - mhd. lūt
 lautenslaher 1,12,151,11 - mhd. l̄utenslaher
 lautenslaher 2,18,219,30 - mhd. l̄utenslaher
 maut 1,16,212,27 - mhd. m̄ute
 mauter 1,12,154,17 - mhd. m̄utaere

2.15.2.2. Die Entsprechung (aw) für das mhd. (ū) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 90 Fällen, d.h. bei 32,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 9 Belege = 3,3 o/o

dawher 9,12,152,5 - mhd. t̄uchaere

vor mhd. (n): 9 Belege = 3,3 o/o

pawngarten 8,12,154,1 - mhd. b̄ungarten
 pawngarten 1,16,198,7 - mhd. b̄ungarten

vor mhd. (r): 31 Belege = 11,3 o/o

pawr 23,12,154,18 - mhd. b̄ure
 mawr̄er 1,22,260,36 - mhd. m̄uraere
 pawren 2,22,258,25 - mhd. b̄uren
 pawrenfeint 4,14,174,36 - mhd. b̄urenv̄int
 sawr 1,12,160,22 - mhd. s̄ur

vor mhd. (s): 24 Belege = 8,7 o/o

haws 12,12,150,6 - mhd. h̄us
 hawser 1,12,154,31 - mhd. h̄usaere
 haws̄er 1,18,222,3 - mhd. h̄usaere
 sawsneider 4,12,163,32 - mhd. susn̄idaere
 Stainhawser 1,12,157,32 - mhd. stein h̄usaere

vor mhd. (z): 2 Belege = 0,7 o/o

Strawss 1,18,226,15 - mhd. strūz
 Straws 1,16,203,22 - mhd. strūz

vor mhd. (sch): 1 Beleg = 0,4 o/o

rostawscher 1,16,206,11 - mhd. rostūscher

vor mhd. (t): 14 Belege = 5,1 o/o

krawtgertel 2,12,158,19 - mhd. krūtgerTELIn
 krawthawer 6,12,156,34 - mhd. krūt houwer
 krawthawerin 1,21,251,18 - mhd. krūt houwerinne
 krawthawers 1,18,227,3 - mhd. krūt houwērs
 lawt 3,16,210,26 - mhd. lūt

2.15.2.3. Die Entsprechung (a#) für das mhd. (ū) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,4 o/o

pa#wrinn 1,18,211,35 - mhd. būrIn

2.15.2.4. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ū) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 2 Belege = 0,7 o/o

nachperlich 2,12,161,19 - mhd. nāchbūrliche

2.15.3. Analyse und Resultat

2.15.3.1. An der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (ū) läßt sich ablesen, daß wir es in den Ödenburger Kanzleiurkunden mit einer durchgehenden Digraphemisierung des mhd. (ū) zu tun haben. Die beiden Doppelzeichen (au) und (aw) machen gemeinsam bei den unbekanntem Händen 95,4 o/o, bei Ziegler 98,9 o/o der Belege aus. Da das Zeichen (au) ungefähr zweimal so oft wie (aw) begegnet, kann es als das Graphem angesehen werden, welches das mhd. (ū) weiterführt. Dementsprechend ist (aw) eine Variante von (au). Die beiden kommen in beinahe denselben Positionen, mit einer unregelmäßig verteilten Frequenz vor. Die Position im Auslaut ist die einzige, die nur das Zeichen (aw) aufweist, und zwar in 13 Belegen von paw. Hier ist (aw) also positionsvertretend.

2.15.3.2. Die Entsprechung (u) für das mhd. (ū) steht nur in 5 Belegen bei den unbekanntem Händen. Während es sich in 3 Fällen (daruf und daruss) wahrscheinlich um Schreibfehler oder

einen md. Einfluß handelt, ist (u) in nu damit zu erklären, daß bereits im Mhd. eine Parallellform mit (u) existierte. Unsere Belege stellen also eine Angleichung an diese mhd. Form dar und sind dementsprechend unter den Entsprechungen des mhd. (u) zu berücksichtigen.

2.15.3.3. 7 Belege bei den unbekanntem Händen und 2 bei Ziegler enthalten ein (e) für das mhd. (ū), und zwar sind alle Fälle verschiedene Formen für das mhd. nächbüre (nachper, nachperen und nachperlich). Die Verwendung von (e) in diesem Wort ist wahrscheinlich Folge der Verlagerung des Wortakzents auf das erste Glied der Zusammensetzung, wodurch das zweite Glied tonschwach geworden ist.

2.15.3.4. Die Entsprechungen (äw), (aŵ) und (äw) kommen insgesamt dreimal bei den unbekanntem Händen und zweimal bei Ziegler /hier nur (aŵ)/ vor. Die Belege (paŵrinn, maŵr, päw, bzw. paŵrinn) haben im Mhd. Parallellformen mit (iu). Deshalb betrachten wir diese Zeichen als Entsprechungen für das mhd. (iu), sie sind daher für die Graphembestimmung hier nicht relevant.

2.15.3.5. Aus der graphematischen Untersuchung geht also eindeutig hervor, daß (au) und (aw) die Grapheme sind, die das mhd. (ū) repräsentieren. Haben wir es in ihrem Falle mit einer Digraphemisierung zu tun (im graphematischen System), so sprechen wir im Lautlichen von einer Diphthongierung des mhd. [ū]. Der Lautwert von (au) und (aw) ist also [au], gegen dessen Diphthongcharakter nichts im graphematischen System spricht.

2.15.3.6. Was den phonematischen Wert von [au] betrifft, kann man ihn gleichfalls nur im Diphthong /au/ sehen.

2.16. Mhd. (ü)

2.16.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ü) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 335 Belegen vor.

2.16.1.1. Die Entsprechung (ü) für das mhd. (ü) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 196 Fällen, d.h. bei 58,4 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 9 Belege = 2,7 o/o

gelübt 1,35,30,20 I:5 - mhd. gelübet
 gelübde 1,5,5,3 I:5 - mhd. gelübde
 lüben 1,35,30,21 I:5 - mhd. lüben
 verlüb 2,5,4,11 I:5 - mhd. verlübe
 verlüben 1,313,263,8 I:5 - mhd. verlüben

vor mhd. (g): 4 Belege = 1,2 o/o

auszüg 1,322,272,17 I:5 - mhd. üzzüge
 mügen 2,188,155,3 I:5 - mhd. mügen
 vermügen 1,130,99,21 II:1 - mhd. vermügen

vor mhd. (h): 2 Belege = 0,6 o/o

zuespruch 2,35,30,14 I:5 - mhd. zuosprüche

vor mhd. (k): 11 Belege = 3,3 o/o

prück 10,19,238,6 II:4 - mhd. brücke
 vaderprück 1,19,242,19 II:4 - mhd. vordere brücke

vor mhd. (l): 26 Belege = 7,8 o/o

gült 9,31,27,3 I:5 - mhd. gülte
 müll 1,301,252,6 I:5 - mhd. mülle
 müln 3,131,104,34 II:1 - mhd. mülnaere
 süllen 13,5,4,21 I:5 - mhd. süln

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,3 o/o

kümbt 1,130,101,8 II:1 - mhd. kümet

vor mhd. (n): 41 Belege = 12,2 o/o

fünff 5,31,26,6 I:5 - mhd. vünf
 gründ 2,5,4,25 I:5 - mhd. gründe
 günn 5,5,4,2 I:5 - mhd. günn
 künigleine 1,131,102,19 II:1 - mhd. künicline
 püntnüss 1,5,5,3 I:5 - mhd. büntnisse

vor mhd. (r): 87 Belege = 25,9 o/o

fürbaser 2,301,252,10 I:5 - mhd. vürbasser
 gürtel 1,128,97,16 II:1 - mhd. gürtel
 weinczürel 1,130,101,14 II:1 - mhd. winczürle
 zuegepürent 1,41,38,10 I:5 - mhd. zuogebürent
 kürcz 2,131,102,3 II:1 - mhd. kürze

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,3 o/o

küß 1,128,97,24 II:1 - mhd. küsse

vor mhd. (t): 2 Belege = 0,6 o/o

beschüttung 2,5,5,14 I:5 - mhd. beschütunge

vor mhd. (hs): 2 Belege = 0,6 o/o

püchsenpuluers 1,94,75,12 I:5 - mhd. bühsenpulvers
 pügnmaister 1,13,67,12 II:4 - mhd. bühsenmeister

vor mhd. (z): 10 Belege = 2,9 o/o

nützen 7,31,26,11 I:5 - mhd. nützen

genücz 1,19,239,38 II:4 - mhd. genüzet
 schücz 2,17,215,33 II:4 - mhd. schützen

2.16.1.2. Die Entsprechung (u) für das mhd. (ü) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 75 Fällen, d.h. bei 22,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 7 Belege = 2,1 o/o

glubde 2,225,187,23 I:5 - mhd. gelübde
 verlub 1,337,291,23 I:5 - mhd. verlübe
 verlupt 1,35,30,10 I:5 - mhd. verlübet
 stubel 1,19,240,13 II:4 - mhd. stübel
 stublein 1,19,237,8 II:4 - mhd. stübelin

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,3 o/o

judleins 1,122,93,8 II:1 - mhd. jüdelins

vor mhd. (l): 8 Belege = 2,4 o/o

aufhulff 1,121,93,13 II:1 - mhd. ūhulffe
 gult 1,340,293,12 I:5 - mhd. gülte
 ingefult 2,19,239,11 II:4 - mhd. ingevüllet
 mulner 1,20,248,36 II:4 - mhd. mülnaere
 mulnër 2,17,214,34 II:4 - mhd. mülnaere

vor mhd. (n): 15 Belege = 4,5 o/o

kunig 5,250,208,4 I:5 - mhd. künic
 kunigs 7,250,207,3 I:5 - mhd. küniges
 nachstkunftig 2,39,34,7 I:5 - mhd. nächst künftic
 Funffkirchen 1,19,243,19 II:4 - mhd. vünf kirchen

vor mhd. (r): 30 Belege = 8,9 o/o

furrer 1,249,206,9 I:5 - mhd. vürer
 fursichtig 2,240,206,1 I:5 - mhd. vürsichtic
 notdurftig 1,131,102,6 II:1 - mhd. nötdürftic
 gegenburtig 1,20,244,1 II:4 - mhd. gegenwürtec
 kurbis 1,41,37,22 I:5 - mhd. kürbiz

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,3 o/o

grust 1,19,240,4 II:4 - mhd. gerüste

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,3 o/o

tarslussel 1,19,242,38 II:4 - mhd. torslüzzel

vor mhd. (t): 5 Belege = 1,5 o/o

hutzen 5,19,239,29 II:4 - mhd. hütten

vor mhd. (hs): 5 Belege = 0,6 o/o

pugxnmaister 1,13,167,1 II:4 - mhd. bühnenmeister
 puxenmayster 4,19,235,27 II:4 - mhd. bühnenmeister

vor mhd. (z): 2 Belege = 0,6 o/o

schuczen 2,17,216,3 II:4 - mhd. schützen

2.16.1.3. Die Entsprechung (ϕ) für das mhd. (ü) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 32 Fäl-

len, d.h. bei 9,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 32 Belege = 9,6 o/o

ϕbeltat 2,225,187,8 I:5 - mhd. Übeltät

ϕberall 1,123,94,6 II:1 - mhd. überal

ϕberen 1,244,203,3 I:5 - mhd. Übern

ϕbermass 3,41,37,38 I:5 - mhd. Übermäze

ϕbertragen 1,131,103,10 II:1 - mhd. Übertragen

2.16.1.4. Die Entsprechung (v) für das mhd. (u) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 2,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 10 Belege = 2,9 o/o

vber 5,250,207,13 I:5 - mhd. über

vbermaß 1,130,101,20 II:1 - mhd. übermäze

vbertreten 1,5,5,13 I:5 - mhd. übertrēten

vbertewrung 1,130,99,16 II:1 - mhd. übertiurunge

vbermass 2,19,237,5 II:4 - mhd. übermäze

2.16.1.5. Die Entsprechung (ue) für das mhd. (ü) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 14 Fällen, d.h. bei 4,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 14 Belege = 4,2 o/o

fuer 11,17,217,23 II:4 - mhd. vür

fuergebartt 1,19,238,27 II:4 - mhd. vürgewortet

kuersner 1,19,241,25 II:4 - mhd. kürsenaere

Schuernprant 1,20,248,36 II:4 - mhd. schürn brant

2.16.1.6. Die Entsprechung (üe) für das mhd. (ü) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 1,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 4 Belege = 1,2 o/o

für 3,19,235,1 II:4 - mhd. vür

geantbüertt 1,17,217,26 II:4 - mhd. geantwürtet

2.16.1.7. Die Entsprechung (ϕ) für das mhd. (ü) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Beleg, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,3 o/o

pϕn 1,19,241,10 II:4 - mhd. büne

2.16.1.8. Die Entsprechung (ϕ) für das mhd. (ü) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Beleg, d.h. bei 0,3 o/o der Fälle, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,3 o/o

ϕber 1,19,244,17 II:4 - mhd. über

2.16.1.9. Die Entsprechung (i) für das mhd. (ü) kommt in

den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,3 o/o

geantwirt 1,249,206,10 I:5 - mhd. geantwürtet

2.16.1.10. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (ü) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (1): 1 Beleg = 0,3 o/o

söllen 1,250,207,13 I:5 - mhd. sülñ

2.16.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (u) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 125 Belegen vor.

2.16.2.1. Die Entsprechung (ü) für das mhd. (u) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 82 Fällen, d.h. bei 65,6 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (g): 2 Belege = 1,6 o/o

mügen 1,16,212,1 - mhd. mügen

mügt 1,16,212,34 - mhd. müget

vor mhd. (k): 1 Beleg = 0,8 o/o

rükg 1,16,211,38 - mhd. rücke

vor mhd. (l): 37 Belege = 29,6 o/o

müller 1,14,181,5 - mhd. müller

mülner 35,12,151,13 - mhd. mülnaere

mülñerinn 1,18,221,28 - mhd. mülnaerinne

vor mhd. (n): 12 Belege = 9,6 o/o

künig 2,22,257,35 - mhd. künic

künigs 1,22,258,19 - mhd. küniges

münsser 1,12,163,32 - mhd. münzaere

süntlich 2,12,157,20 - mhd. süntlich

zuuerkünden 1,22,258,34 - mhd. zuo verkünden

vor mhd. (r): 24 Belege = 19,2 o/o

ffür 1,22,258,8 - mhd. vür

fürgang 1,16,211,27 - mhd. vürganc

gwürcz 2,22,260,13 - mhd. gewürze

kürbis 3,15,187,32 - mhd. kürbiz

kürsner 10,12,156,9 - mhd. kürsenaere

vor mhd. (t): 4 Belege = 3,2 o/o

Rüttenphlug 3,12,158,9 - mhd. rütten phluoc

Rüttnphlug 1,15,189,34 - mhd. rütten phluoc

vor mhd. (z): 2 Belege = 1,6 o/o

schicz 2,15,194,18 - mhd. schütze

2.16.2.2. Die Entsprechung (u) für das mhd. (ü) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 41 Fällen, d.h. bei 32,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 5 Belege = 4,0 o/o

mulner 4,15,182,38 - mhd. mülnaere

mulnër 1,16,196,11 - mhd. mülnaere

vor mhd. (n): 7 Belege = 5,6 o/o

erkunden 1,16,212,34 - mhd. erkünden

kunigklicher 1,16,213,9 - mhd. küniclicher

prunner 3,15,193,32 - mhd. brünner

suntlich 1,18,223,18 - mhd. süntlich

verkunden 1,16,211,10 - mhd. verkünden

vor mhd. (r): 27 Belege = 21,6 o/o

furderlicher 1,16,211,10 - mhd. vürderlicher

gegenburtig 3,14,172,26 - mhd. gegenwürtec

kursner 11,12,152,30 - mhd. kürsenaere

furst 2,16,210,19 - mhd. vürste

kurbis 2,12,161,34 - mhd. kirbiz

vor mhd. (z): 2 Belege = 1,6 o/o

schuczer 1,18,233,14 - mhd. schützer

schutczen 1,18,232,31 - mhd. schützen

2.16.2.3. Die Entsprechung (v) für das mhd. (ü) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 1,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 2 Belege = 1,6 o/o

vbel 1,22,259,31 - mhd. ubel

vber 1,16,212,11 - mhd. über

2.16.3. Analyse und Resultat

2.16.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (ü) hat gezeigt, daß die Schreiber der untersuchten Texte, besonders die unbekanntes Hände, eine große Anzahl der Zeichen für die Wiedergabe des mhd. (ü) verwenden. Wir müssen jedoch gleichzeitig bemerken, daß von diesen vielen Entsprechungen eigentlich nur zwei bei der Graphembestimmung relevant sind. Das Zeichen (ü) nimmt bei den unbekanntes Händen 58,4 o/o, bei Ziegler 65,6 o/o der Belege ein und stellt die am meisten vertretene Entsprechung dar. Neben (ü) steht das Zeichen (u) am häufigsten (bei 22,4 o/o bzw. 32,8 o/o der Belege). Wenn wir die einzelnen Positionen untersuchen, stellt sich heraus, daß (u) in

denselben (aber nicht in allen) Positionen steht, in denen auch (u) vorhanden ist. Die Frequenz von (u) ist im allgemeinen viel niedriger als die von (ü), es gibt nur drei Stellungen [bei den unbekanntem Händen vor (t) und (hs), bei Ziegler vor (r)], wo die (u)-Formen überwiegen. Aus diesem Bild folgt, daß wir im Zeichen (u) das Graphem sehen, welches das mhd. (ü) repräsentiert, und (u) bildet zu ihm eine Variante.

2.16.3.2. Die Entsprechung (v) begegnet bei den unbekanntem Händen in 9,6 o/o der Belege, das Zeichen (v) verwenden sie in 2,6 o/o und Ziegler in 1,6 o/o der Fälle. Wie bekannt ist, wird (v) im Frnhd. oft für (u) gebraucht und seine Variante mit Indizien für (ü) [Moser 1923/51, I:1, 25]. Dementsprechend betrachten wir sie hier auch als Varianten zu (u) bzw. (ü), und zwar sind sie positionsgebunden, weil sie nur vor (b) gesetzt werden. Ähnlich wie im Falle von (ü) und (u) sind auch hier die (v)-Formen in der Mehrheit. Dadurch wird wieder der Graphemwert von (ü) verstärkt.

2.16.3.3. Die Entsprechungen (ue) und (üe) kommen nur bei den unbekanntem Händen vor und sind positionsgebunden, weil sie nur vor (r) stehen. Wir haben sie auch schon unter den Entsprechungen für das mhd. (u) gefunden, und was wir dort über die Ursache ihrer Verwendung erwähnt haben, ist auch hierzu gültig.

2.16.3.4. Die Entsprechung (w) [0,3 o/o] ist eine Variante zu (ü), weil (w) im Frnhd. oft für (u) gesetzt wird, freilich, in der Regel als zweiter Bestandteil von Digraphemen (Moser 1923/51, I:1, 26).

2.16.3.5. Die Entsprechungen (ÿ), (i) und (ö) tauchen in je 1 Beleg bei den unbekanntem Händen auf. Angesichts der sehr niedrigen Frequenz ihres Vorkommens betrachten wir sie alle als Schreibfehler, die den Graphemwert von (ü) nicht beeinflussen können.

2.16.3.6. Wie bei der Graphembestimmung so spielen auch bei der Lautbestimmung der Entsprechungen für das mhd. (ü) im wesentlichen nur die Zeichen (ü) und (u) eine Rolle. Wir haben gesehen, daß (u) in den gleichen Positionen wie (ü) auftrat, aber mit einer

bedeutend niedrigeren Frequenz. Auch bei den Varianten überwiegen die (ü)-Formen. Wir sind daher der Meinung, daß der mhd. Laut [ü] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei als [ü] weiterlebte, eventuell mit der Einschränkung, daß dieser Laut nicht sehr konstant gewesen sein mag, sondern eine gewisse Tendenz zur Verdunkelung zeigte.

Auf die Feststellung der Quantitätsverhältnisse von [ü] wird verzichtet, weil Merkmale zur Untersuchung von Kürze und Länge von den Schriftstücken nicht angeboten werden.

2.16.3.7. Genauso wie bei der Lautbestimmung nehmen wir auch im phonematischen Bereich an, daß das mhd. Phonem /ü/ in der Sprache der Ödenburger Kanzlei als /ü/ weitergelebt und seine Oppositionen bewahrt hat.

2.17. Mhd. (iu)

2.17.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 355 Belegen vor.

2.17.1.1. Die Entsprechung (eu) für das mhd. (iu) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 51 Fällen, d.h. bei 14,4 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (g): 9 Belege = 2,5 o/o

gezeug 3,88,71,24 I:5 - mhd. geziuc
 gezeugniß 1,121,92,8 II:1 - mhd. geziucnisse
 zeugniß 3,225,188,7 I:5 - mhd. geziucnisse
 zeugen 1,128,98,15 II:1 - mhd. ziugen
 zeugnüß 1,131,104,14 II:1 - mhd. ziucnisse

vor mhd. (h): 16 Belege = 4,5 o/o

czeucht 2,20,249,4 II:4 - mhd. ziuhet
 euch 4,188,154,2 I:5 - mhd. iuch
 jeuch 10,41,36,39 I:5 - mhd. jiuch

vor mhd. (r): 5 Belege = 1,4 o/o

eur 2,188,154,3 I:5 - mhd. iur
 eurn 2,188,155,1 I:5 - mhd. iuren
 eurr 1,188,154,1 I:5 - mhd. iurer

vor mhd. (t): 2 Belege = 0,6 o/o

heut 1,250,208,3 I:5 - mhd. hiute
 teutschen 1,250,207,19 I:5 - mhd. diutschen

vor mhd. (w): 2 Belege = 0,6 o/o

- treulich 2,35,30,24 I:5 - mhd. triuwelich
 vor mhd. (z): 16 Belege = 4,5 o/o
 kreucz 16,13,164,2 II:4 - mhd. kriuz
 im Auslaut: 1 Beleg = 0,3 o/o
 seu 1,19,240,38 II:4 - mhd. siu
- 2.17.1.2. Die Entsprechung (ew) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 130 Fällen, d.h. bei 36,7 o/o der Belege, vor.
- vor mhd. (h): 3 Belege = 0,9 o/o
 awffzewcht 1,19,243,38 II:4 - mhd. ūfziuhet
 jewch 2,129,98,2 II:1 - mhd. jiuch
- vor mhd. (n): 12 Belege = 3,4 o/o
 frewnd 6,5,4,2 I:5 - mhd. vriunt
 frewnden 1,121,93,18 II:1 - mhd. vriunden
 frewndt 1,134,106,10 II:1 - mhd. vriunt
 frewntschafft 2,5,4,17 I:5 - mhd. vriuntschaft
 wollgelewnten 1,88,71,4 I:5 - mhd. wolgeluneten
- vor mhd. (r): 11 Belege = 3,1 o/o
 ewer 2,244,203,4 I:5 - mhd. iur
 ewern 2,244,203,2 I:5 - mhd. iuren
 ewr 3,244,203,7 I:5 - mhd. iur
 ewren 2,250,207,5 I:5 - mhd. iuren
 vbertewrung 1,130,99,16 II:1 - mhd. ūbertiurunge
- vor mhd. (t): 9 Belege = 2,5 o/o
 hewt 3,5,4,18 I:5 - mhd. hiute
 hewtigen 2,41,35,31 I:5 - mhd. hiutegen
 lewten 1,125,95,5 II:1 - mhd. liuten
 spruchlewnt 1,41,38,32 I:5 - mhd. spruchliute
 dewtsch 1,17,216,6 II:4 - mhd. diutsch
- vor mhd. (w): 35 Belege = 9,9 o/o
 trew 2,125,94,16 II:1 - mhd. triuwe
 trewen 12,31,27,15 I:5 - mhd. triuwen
 trewlich 3,39,34,9 I:5 - mhd. triuwelich
 newe 1,17,217,13 II:4 - mhd. niuwe
 newn 1,19,237,3 II:4 - mhd. niuwen
- vor mhd. (z): 14 Belege = 3,9 o/o
 krewcz 14,17,214,9 II:4 - mhd. kriuz
 im Auslaut: 46 Belege = 13,0 o/o
 dew 32,131,103,29 II:1 - mhd. diu
 drew 8,41,36,27 I:5 - mhd. driu
 ew 1,250,207,2 I:5 - mhd. iu
 hew 1,41,35,23 I:5 - mhd. hiu
 drewndsechczigistenn 1,85,69,20 I:5 - mhd. driu unde
 sēhzigesten

2.17.1.3. Die Entsprechung (e#) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 38 Fällen, d.h. bei 10,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,3 o/o

bele#chten 1,41,36,35 I:5 - mhd. beliuhten

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,3 o/o

pe#lichen 1,130,99,24 II:1 - mhd. biulichhen

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,3 o/o

se#wmig 1,130,100,25 II:1 - mhd. siumic

vor mhd. (n): 4 Belege = 1,1 o/o

fre#wnden 2,249,207,7 I:5 - mhd. vriunden

ne#wn 2,41,35,27 I:5 - mhd. niun

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,3 o/o

statme#wren 1,41,38,26 I:5 - mhd. statuiuren

vor mhd. (s): 3 Belege = 0,8 o/o

he#wser 2,130,100,16 II:1 - mhd. hiuser

zuehew#sleins 1,41,37,4 I:5 - mhd. zuohiuselins

vor mhd. (t): 22 Belege = 6,2 o/o

he#wt 1,250,207,9 I:5 - mhd. hiute

hofle#wt 1,94,75,9 I:5 - mhd. hofeliute

werchle#wt 1,131,104,10 II:1 - mhd. wërcliute

z#wmmerle#wten 1,130,101,25 II:1 - mhd. zimmerliuten

le#wten 10,5,4,3 I:5 - mhd. liuten

vor mhd. (w): 1 Beleg = 0,3 o/o

Se#wreich 1,20,245,4 II:4 - mhd. siuwen rîch

vor mhd. (z): 4 Belege = 1,1 o/o

kre#wcz 4,41,36,36 I:5 - mhd. kriuz

2.17.1.4. Die Entsprechung (ëw) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 16 Fällen, d.h. bei 4,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,3 o/o

zuehew#sel 1,41,36,24 I:5 - mhd. zuohiusel

vor mhd. (t): 3 Belege = 0,8 o/o

Iëwte 1,337,291,7 I:5 - mhd. liute

lëwten 2,123,94,3 II:1 - mhd. liuten

vor mhd. (z): 12 Belege = 3,4 o/o

krë#wcz 12,131,103,13 II:1 - mhd. kriuz

2.17.1.5. Die Entsprechung (eiu) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in

12 Fällen, d.h. bei 3,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 12 Belege = 3,4 o/o

eiuch 12,249,206,2 I:5 - mhd. iuch

2.17.1.6. Die Entsprechung (ie) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 59 Fällen, d.h. bei 16,6 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 59 Belege = 16,6 o/o

die 49,39,33,1 I:5 - mhd. diu

dieczeit 10,85,69,16 I:5 - mhd. diu zīt

2.17.1.7. Die Entsprechung (y) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 23 Fällen, d.h. bei 6,5 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 23 Belege = 6,5 o/o

sy 22,41,35,17 I:5 - mhd. siu

dy 1,20,245,11 II:4 - mhd. diu

2.17.1.8. Die Entsprechung (ϕ) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 9 Fällen, d.h. bei 2,5 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 9 Belege = 2,5 o/o

dϕ 5,19,236,19 II:4 - mhd. diu

dyczeit 2,19,233,1 II:4 - mhd. diu zīt

sϕ 2,120,92,6 II:1 - mhd. siu

2.17.1.9. Die Entsprechung (eϕ) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 7 Fällen, d.h. bei 2,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,3 o/o

seϕberleich 1,19,236,6 II:4 - mhd. siuberlīche

vor mhd. (r): 5 Belege = 1,4 o/o

heϕrig 1,19,244,2 II:4 - mhd. hiurec

heϕring 2,19,235,13 II:4 - mhd. hiuregen

heϕrriug 1,19,237,5 II:4 - mhd. hiuregen

meyren 1,19,239,37 II:4 - mhd. miuren

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,3 o/o

peϕtel 1,19,242,38 II:4 - mhd. biutel

2.17.1.10. Die Entsprechung (ei) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 7 Fällen, d.h. bei 2,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (t): 7 Belege = 2,0 o/o

czimmerleitt 1,19,241,29 II:4 - mhd. zimmerliute

czimmerleitten 5,19,239,31 II:4 - mhd. zimmerliuten
leitten 1,19,236,12 II:4 - mhd. liuten

2.17.1.11. Die Entsprechung (eu) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,3 o/o

nēwthalb 1,85,69,5 I:5 - mhd. niunthalp

2.17.1.12. Die Entsprechung (eu) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,3 o/o

kreucz 1,13,164,9 II:4 - mhd. kriuz

2.17.1.13. Die Entsprechung (ev) für das mhd. (iu) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,3 o/o

zewcht 1,19,237,28 II:4 - mhd. ziuhet

2.17.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 163 Belegen vor.

2.17.2.1. Die Entsprechung (ew) für das mhd. (iu) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 83 Fällen, d.h. bei 50,8 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,6 o/o

sewberlich 1,21,254,5 - mhd. siuberliche

vor mhd. (f): 5 Belege = 3,1 o/o

Tewfel 5,12,158,32 - mhd. tiuvel

vor mhd. (n): 3 Belege = 1,8 o/o

frewnd 1,16,211,38 - mhd. vriunt

frewntlich 1,16,210,31 - mhd. vriuntliche

frewntlichen 1,16,211,1 - mhd. vriuntlichen

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,6 o/o

Fewstel 1,15,189,20 - mhd. viustel

vor mhd. (t): 2 Belege = 1,2 o/o

haubtlewt 1,14,181,13 - mhd. houbetliute

hoflewt 1,16,222,10 - mhd. hoveliete

vor mhd. (w): 38 Belege = 23,3 o/o

eweren 1,16,210,11 - mhd. iuweren
 ewr 9,16,211,18 - mhd. iuwer
 ewrer 5,16,211,20 - mhd. iuwerer
 new 5,15,182,32 - mhd. niuwe
 Newnstat 13,22,257,30 - mhd. niuwen stat

vor mhd. (z): 19 Belege = 11,6 o/o

krewcz 16,14,180,23 - mhd. kriuz
 krewczer 2,12,152,6 - mhd. kriuzære
 krewczhof 1,12,154,17 - mhd. kriuz hof

im Auslaut: 14 Belege = 8,6 o/o

ew 11,16,210,8 - mhd. iu
 sew 3,16,210,32 - mhd. siu

2.17.2.2. Die Entsprechung (ēw) für das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 3,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,6 o/o

sēwberlich 1,18,228,30 - mhd. siuberliche

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,6 o/o

hēslein 1,15,184,20 - mhd. hiuselīn

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,6 o/o

krēwczhoff 1,14,171,19 - mhd. kriuz hof

vor mhd. (t): 2 Belege = 1,2 o/o

pēwtlēr 2,16,200,15 - mhd. biutelaere

2.17.2.3. Die Entsprechung (eŵ) für das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 22 Fällen, d.h. bei 13,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,6 o/o

seŵberlich 1,18,231,4 - mhd. siuberliche

vor mhd. (s): 12 Belege = 7,4 o/o

Fewstel 10,12,158,30 - mhd. viustel
 heŵslein 1,15,184,20 - mhd. hiuselīn
 gartenheŵslein 1,14,173,35 - mhd. garten hiuselīn

vor mhd. (t): 3 Belege = 1,8 o/o

kaufleŵt 1,16,222,10 - mhd. koufliute
 leŵten 1,16,211,14 - mhd. liuten
 pēwtler 1,15,186,6 - mhd. biutelaere

vor mhd. (z): 6 Belege = 3,7 o/o

kreŵcz 1,14,171,13 - mhd. kriuz
 kreŵczer 5,14,169,3 - mhd. kriuzære

2.17.2.4. Die Entsprechung (eu) für das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen,

d.h. bei 1,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 1 Beleg = 0,6 o/o

teufel 1,12,151,23 - mhd. tiuvel

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,6 o/o

steurpuch 1,12,150,2 - mhd. stiur buoch

im Auslaut: 1 Beleg = 0,6 o/o

treu 1,16,212,3 - mhd. triu

2.17.2.5. Die Entsprechung (eu) für das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,6 o/o

heüßlein 1,16,198,29 - mhd. hiuselĭn

2.17.2.6. Die Entsprechung (ew) für das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,6 o/o

kr⁸ewczer 1,18,233,22 - mhd. kriuzaeere

2.17.2.7. Die Entsprechung (ie) für das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 46 Fällen, d.h. bei 28,8 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 46 Belege = 28,8 o/o

die 43,12,153,22 - mhd. diu

diezeit 3,16,210,13 - mhd. diu zĭt

2.17.2.8. Die Entsprechung (y) für das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 1 Beleg = 0,6 o/o

dy 1,18,233,3 - mhd. diu

2.17.2.9. Die Entsprechung (ÿ) für das mhd. (iu) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 1 Beleg = 0,6 o/o

dÿ 1,14,174,37 - mhd. diu

2.17.3. Analyse und Resultat

2.17.3.1. Aus der Vielfalt der in der statistischen Darstellung vorgeführten Entsprechungen für das mhd. (iu) ragen die Di-

graphie (eu) und (ew) hervor, die bei den unbekanntem Händen gemeinsam 51,1 o/o, bei Ziegler 52,6 o/o der Belege einnehmen. In beiden Fällen überwiegen die mit (ew) geschriebenen Formen, besonders im Auslaut und vor mhd. (w), was im letzteren Falle wahrscheinlich mit dem Zusammenschmelzen von (u) mit dem folgenden (w) zu erklären ist. Dieser Wechsel von (u) mit (w) als zweiter Bestandteil eines Digraphes ist keine eigene Schreibart unserer Verfasser, sondern, wie wir bereits bei den Entsprechungen des mhd. (u) erwähnt haben, ist es für die ganze frnhd. Zeit charakteristisch (Moser 1923/51, I:1, 26). Aus diesen Überlegungen folgt, daß das mhd. (iu) in den untersuchten Ödenburger Kanzleiurkunden von (eu) und (ew) als gleichwertigen Digraphemen weitergeführt wird.

2.17.3.2. Weitere Entsprechungen wie (ēw), (eŵ), (ēŵ), (eiu), (eü), (ev) und (ēw), die bei den unbekanntem Händen gemeinsam 19,5 o/o, bei Ziegler 17,7 o/o der Belege ausmachen, beeinträchtigen den Graphemcharakter von (eu) und (ew) nicht, im Gegenteil, sie unterstützen ihn, weil sie sich von den Hauptgraphemen eigentlich nur in den überschriebenen Indexen unterscheiden. Diesen haben wir beim Zeichen (ē) keine besonders große Bedeutung zugeschrieben, und bei der untersuchung der Entsprechungen für das mhd. (u) haben wir auch eine gewisse Zahl von (ü)-Formen als Parallelforn gefunden. Die 7 Entsprechungen sind demgemäß als Varianten von (eu) und (ew) aufzufassen.

2.17.3.3. In je 7 Belegen treten bei den unbekanntem Händen die Zeichen (eÿ) und (ei) auf. Da wir unter den Entsprechungen für das mhd. (ü) vereinzelte Fälle mit (i) und (y) gefunden haben, nehmen wir an, daß (i) und (ÿ), ebenso wie oben, hier für (ü) als zweiter bestandteil des Digraphems (eü) gesetzt wurden, von dem wir bereits festgestellt haben, daß es eine Variante zu (eu) darstellt. Letzten Endes sind also auch die Zeichen (ei) und (eÿ) als Varianten zu (eu) aufzufassen.

2.17.3.4. Einen besonderen Fall stellen die Entsprechungen (ie), (y) und (ÿ) dar. Sie treten, besonders (ie), in verhältnismäßig vielen Belegen auf (bei den unbekanntem Händen gemeinsam in 25,6 o/o der Fälle, bei Ziegler machen sie 30,0 o/o aus). Es

handelt sich um die Entsprechungen der mhd. Wörter diu und siu, welche im Mhd. anstatt die und sie für Nom.Sg.Fem. und Nom.,Akk. Pl.Neutr. verwendet wurden. Zur Entstehungszeit unserer Schriftstücke scheint diese Unterscheidung eine Tendenz zum Ausgleich zugunsten von (ie) gehabt zu haben. Bei Ziegler finden sich nur 3 (ew)-Formen [mhd. (iu)] in sew, bei den unbekanntnen Händen dagegen begegnen mehr, aber immer noch bedeutend weniger als mit (ie). Da es sich hier um eine Angleichung an eine mhd. Parallelform handelt, betrachten wir die (ie)-Formen und ihre Varianten (y) und (ȳ) als nicht hierzu gehörig, sondern als solche, die bei der Graphembestimmung der Entsprechungen für das mhd. (ie) berücksichtigt werden müssen.

2.17.3.5. Bei der Graphembestimmung sind wir zu dem Ergebnis gelangt, daß das mhd. (iu) durch die Digrapheme (eu) und (ew) sowie durch ihre Varianten wiedergegeben wurde. Wenn wir ihren Lautwert rekonstruieren wollen, muß ein ähnliches Ergebnis herauskommen, nämlich, daß das mhd. (iu) = [ū] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei im Diphthong [eu] weiterlebte. Vielleicht läßt sich soviel hinzufügen, daß der zweite Bestandteil dieses Diphthongs nicht allzu konstant gewesen sein mag, sondern einen Laut zwischen [u] und [ū] verkörperte, wovon die Zeichen (ü) und (w) zeugen.

2.17.3.6. Aus allen obigen Überlegungen folgt, daß der Diphthong [eu] den phonematischen Wert /eu/ besaß, wobei er seine im Mhd. innegehabten Oppositionen aufbewahrte.

2.18. Mhd. (ei)

2.18.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 616 Belegen vor.

2.18.1.1. Die Entsprechung (ai) für das mhd. (ei) tritt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 464 Fällen, d.h. bei 75,32 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 51 Belege = 8,5 o/o

aid 4,5,5,32 I:5 - mhd. eit

aidem 4,121,93,1 II:1 - mhd. eidem

baid 6,5,5,18 I:5 - mhd. beide
 haidnischen 1,131,103,37 II:1 - mhd. heidnischen
 traid 1,131,104,23 II:1 - mhd. treide

vor mhd. (g): 6 Belege = 1,0 o/o

aigen 4,41,38,35 I:5 - mhd. eigen
 eigentlich 1,41,36,9 I:5 - mhd. eigentliche
 waigrung 1,322,272,17 I:5 - mhd. weigerung

vor mhd. (h): 12 Belege = 1,9 o/o

raichen 9,31,26,9 I:5 - mhd. reichen
 raihen 3,304,254,8 I:5 - mhd. reichen

vor mhd. (l): 65 Belege = 10,6 o/o

hail 3,88,71,10 I:5 - mhd. heil
 hailbertigkait 1,123,93,2 II:1 - mhd. heilwertechheit
 tail 10,41,36,4 I:5 - mhd. teil
 widertailen 1,41,38,25 I:5 - mhd. widerteilen
 viertail 5,31,26,11 I:5 - mhd. vierteil

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,16 o/o

haimlich 1,5,4,22 I:5 - mhd. heimlich

vor mhd. (n): 264 Belege = 42,9 o/o

ainst 1,130,101,36 II:1 - mhd. einst
 dhainer 1,225,187,22 I:5 - mhd. deheiner
 gemainklich 1,342,295,10 I:5 - mhd. gemeinlich
 stainn 2,41,37,25 I:5 - mhd. steinen
 chlains 1,19,240,28 II:4 - mhd. kleinez

vor mhd. (r): 5 Belege = 0,8 o/o

mairhoff 2,41,37,8 I:5 - mhd. meirhof
 mairhof 1,127,96,26 II:1 - mhd. meirhof
 mairhofs 1,88,71,14 I:5 - mhd. meirhoves
 slair 1,131,103,2 II:1 - mhd. sleir

vor mhd. (s): 44 Belege = 7,1 o/o

kaiser 3,249,206,3 I:5 - mhd. keiser
 maister 2,41,36,1 I:5 - mhd. meister
 raispeth 1,128,97,29 II:1 - mhd. reispette
 purgermaister 1,19,237,32 II:4 - mhd. burgermeister
 pügxnmaister 1,13,167,12 II:4 - mhd. bühnenmeister

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,16 o/o

haissen 1,125,95,21 II:1 - mhd. heißen

vor mhd. (t): 15 Belege = 2,4 o/o

abgeraitt 1,130,101,39 II:1 - mhd. abegeraitt
 belaitten 1,128,97,36 II:1 - mhd. beleiten
 phaitten 2,133,105,11 II:1 - mhd. pheiten
 raitt 1,130,101,29 II:1 - mhd. reite
 verraitt 2,17,217,29 II:4 - mhd. verreite

2.18.1.2. Die Entsprechung (ay) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in

36 Fällen, d.h. bei 5,68 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 4 Belege = 0,6 o/o

Raydel 1,19,233,14 II:4 - mhd. reidel

trayd 3,19,235,3 II:4 - mhd. treide

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,16 o/o

czayg 1,19,242,16 II:4 - mhd. zeige

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,16 o/o

Hayllnfüczel 1,17,216,28 II:4 - mhd. heilen vüczel

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,16 o/o

herhaym 1,19,238,5 II:4 - mhd. hër heim

vor mhd. (n): 4 Belege = 0,6 o/o

aynem 1,324,274,1 I:5 - mhd. einem

maynung 2,88,71,7 I:5 - mhd. meinunge

zwayn 1,41,37,4 I:5 - mhd. zwein

vor mhd. (s): 18 Belege = 2,9 o/o

kayserlich 1,250,207,7 I:5 - mhd. keiserlich

kaysser 3,19,236,33 II:4 - mhd. keiser

puxermayster 4,19,235,27 II:4 - mhd. bühnenmeister

schaczmayster 1,19,243,28 II:4 - mhd. schazmeister

tarantmayster 1,19,237,16 II:4 - mhd. tarantmeister

vor mhd. (t): 3 Belege = 0,5 o/o

perayt 1,20,249,2 II:4 - mhd. bereit

raytten 1,19,243,17 II:4 - mhd. reiten

verraytt 1,19,237,4 II:4 - mhd. verreite

im Auslaut: 4 Belege = 0,6 o/o

zway 1,41,38,11 I:5 - mhd. zwei

zwayvndsechczigisten 2,41,39,1 I:5 - mhd. zwei unde
sēhzigisten

zwayvndzwaynczig 1,94,75,11 I:5 - mhd. zwei unde zwein-
zec

2.18.1.3. Die Entsprechung (aʃ) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 30 Fällen, d.h. bei 4,86 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 2 Belege = 0,3 o/o

saʃl 1,19,241,33 II:4 - mhd. seil

taʃl 1,19,235,11 II:4 - mhd. teil

vor mhd. (n): 6 Belege = 1,0 o/o

maʃnung 4,121,93,3 II:1 - mhd. meinunge

veraʃnung 1,250,215,7 I:5 - mhd. vereinunge

vermaʃn 1,249,206,12 I:5 - mhd. vermeine

vor mhd. (s): 11 Belege = 1,8 o/o

kaʃsser 6,34,29,2 I:5 - mhd. keiser

maßster 3,19,237,1 II:4 - mhd. meister
 rays 2,19,237,15 II:4 - mhd. reise

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,16 o/o

raßttung 1,19,234,2 II:4 - mhd. reitunge

im Auslaut: 10 Belege = 1,6 o/o

dhainerlay 1,220,270,6 I:5 - mhd. deheiner lei

kainerlay 4,5,4,20 I:5 - mhd. keiner lei

zwaß 1,132,105,8 II:1 - mhd. zwei

zwaßhundertvndachczehen 2,39,34,7 I:5 - mhd. zwei hundert unde ahtzēhen

2.18.1.4. Die Entsprechung (ei) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 35 Fällen, d.h. bei 5,66 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,16 o/o

sleicher 1,20,247,18 II:4 - mhd. sleiger

vor mhd. (l): 2 Belege = 0,3 o/o

allerheiligen 1,31,26,3 I:5 - mhd. allerheiligen

heiligen 1,39,34,11 I:5 - mhd. heiligen

vor mhd. (n): 11 Belege = 1,8 o/o

dhein 1,249,206,5 I:5 - mhd. dehein

keiner 1,5,4,23 I:5 - mhd. keiner

miteinander 3,41,36,18 I:5 - mhd. mite einander

ein 2,19,236,10 II:4 - mhd. ein

einem 3,19,236,21 II:4 - mhd. einem

vor mhd. (s): 2 Belege = 1,5 o/o

geist 2,130,99,12 II:1 - mhd. geist

geistlich 2,5,4,23 I:5 - mhd. geistlich

geistlichen 2,301,251,4 I:5 - mhd. geistlichen

geistlicher 2,41,36,1 I:5 - mhd. geistlicher

leisten 1,128,97,25 II:1 - mhd. leisten

vor mhd. (sch): 12 Belege = 1,9 o/o

fleischacher 1,188,154,3 I:5 - mhd. vleischhacker

fleischaker 3,42,39,15 I:5 - mhd. vleischhacker

fleischker 4,17,215,21 II:4 - mhd. vleischhacker

vleischer 1,13,164,2 II:4 - mhd. vleischaere

vleischker 1,13,166,33 II:4 - mhd. vleischhacker

2.18.1.5. Die Entsprechung (ey) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,48 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,16 o/o

gescheybt 1,19,239,29 II:4 - mhd. gescheibet

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,16 o/o

allerheyligen 1,41,36,32 I:5 - mhd. allerheiligen
vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,16 o/o

seytel 1,19,244,2 II:4 - mhd. seitel

2.18.1.6. Die Entsprechung (eß) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 9 Fällen, d.h. bei 1,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 2 Belege = 0,3 o/o

heßling 2,19,233,3 II:4 - mhd. heiligen

vor mhd. (sch): 7 Belege = 1,1 o/o

fleyßschpenchen 1,19,237,21 II:4 - mhd. vleischbenken

fleyßschacher 1,19,234,37 II:4 - mhd. vleischhacker

fleyßshacher 3,19,234,30 II:4 - mhd. vleischhacker

fleyßspenchen 1,19,237,23 II:4 - mhd. vleischbenken

fleyßspencken 1,19,234,28 II:4 - mhd. vleischbenken

2.18.1.7. Die Entsprechung (ae) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 4 Belege = 0,6 o/o

Laemgrub 1,127,96,29 II:1 - mhd. leim gruobe

Laemgrueb 1,298,250,1 I:5 - mhd. leim gruobe

haemlich 2,225,187,21 I:5 - mhd. heimlich

2.18.1.8. Die Entsprechung (ue) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 1,3 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 8 Belege = 1,3 o/o

Farichttenstuen 1,19,236,22 II:4 - mhd. vorhten stein

Kaczenstuen 3,19,236,33 II:4 - mhd. katzen stein

stuen 3,19,237,21 II:4 - mhd. stein

vermuent 1,19,237,25 II:4 - mhd. vermeinet

2.18.1.9. Die Entsprechung (a) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 18 Fällen, d.h. bei 2,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 18 Belege = 2,9 o/o

gan 18,19,236,15 II:4 - mhd. gein

2.18.1.10. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 0,82 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,16 o/o

vertedingt 1,250,207,13 I:5 - mhd. verteidiget

vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,16 o/o
achtteil 1,128,97,6 II:1 - mhd. ahteil

vor mhd. (m): 3 Belege = 0,5 o/o
emer 3,19,244,16 II:4 - mhd. eimer

2.18.1.11. Die Entsprechung (ē) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Belegen, d.h. bei 0,32 o/o der Fälle, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,16 o/o
betēdingt 1,132,105,11 II:1 - mhd. beteidinget

vor mhd. (sch): 1 Beleg = 0,16 o/o
flēschkēr 1,17,214,5 II:4 - mhd. vleischhacker

2.18.1.12. Die Entsprechung (ö) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,32 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 2 Belege = 0,3 o/o
tōding 1,250,207,11 I:5 - mhd. teidinc
tōdingen 1,250,207,17 I:5 - mhd. teidingen

2.18.1.13. Die Entsprechung (oi) für das mhd. (ei) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,16 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (r): 1 Beleg = 0,16 o/o
sloirsturcz 1,128,97,28 II:1 - mhd. sleirsturz

2.18.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ei) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 218 Belegen vor.

2.18.2.1. Die Entsprechung (ai) für das mhd. (ei) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 157 Fällen, d.h. bei 72,1 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 3 Belege = 1,4 o/o
schraib 1,22,259,27 - mhd. schreibe
Keslaib 1,12,151,18 - mhd. kaese leip
Kēslaib 1,14,168,8 - mhd. kaese leip

vor mhd. (d): 10 Belege = 4,6 o/o
aidem 5,12,159,9 - mhd. eidem
baiderseit 1,14,170,32 - mhd. beidersit
baiderseyt 1,16,210,8 - mhd. beidersit
getraids 1,16,213,5 - mhd. getreides
waid 1,16,211,17 - mhd. weide

vor mhd. (g): 3 Belege = 1,4 o/o

eigen 1,16,211,31 - mhd. eigen
 eigens 1,16,210,15 - mhd. eigenes
 erzaigt 1,16,210,31 - mhd. erzeiget

vor mhd. (h): 3 Belege = 1,4 o/o

Aichperger 1,16,199,9 - mhd. eichbërger
 raichen 2,16,213,6 - mhd. reichen

vor mhd. (l): 17 Belege = 7,8 o/o

tail 1,16,210,9 - mhd. teil
 viertail 7,12,152,18 - mhd. vierteil
 viertails 5,12,151,15 - mhd. vierteiles
 virtail 3,12,164,9 - mhd. vierteil
 widertail 1,16,210,11 - mhd. widerteil

vor mhd. (n): 68 Belege = 31,2 o/o

ain 38,12,153,37 - mhd. ein
 alain 1,16,212,18 - mhd. alein
 kain 1,16,210,6 - mhd. kein
 maint 1,22,259,31 - mhd. meint
 stainn 2,15,104,36 - mhd. steinen

vor mhd. (s): 23 Belege = 10,5 o/o

kaiser 1,16,210,20 - mhd. keiser
 maister 1,22,256,15 - mhd. meister
 raisen 1,16,212,11 - mhd. reisen
 schulmaister 3,15,192,13 - mhd. schuelmeister
 zechmaister 1,18,227,13 - mhd. zëchmeister.

vor mhd. (t): 21 Belege = 9,6 o/o

glait 1,22,259,21 - mhd. geleit
 praitten 3,12,155,7 - mhd. breiten
 praiten 7,12,155,6 - mhd. breiten
 raittung 1,21,250,2 - mhd. reitunge
 verraitt 4, 14,172,25 - mhd. verreit

vor mhd. (e): 9 Belege = 4,2 o/o

mairhof 3,14,175,3 - mhd. meierhof
 mairhoff 6,14,170,31 - mhd. meierhof

2.18.2.2. Die Entsprechung (ei) für das mhd. (ei) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 48 Fällen, d.h. bei 21,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 6 Belege = 2,7 o/o

sleicher 6,12,153,30 - mhd. sleiger

vor mhd. (l): 3 Belege = 1,4 o/o

heiligen 1,12,152,34 - mhd. heiligen
 Heiligenstain 2,13,151,33 - mhd. heiligen stein

vor mhd. (n): 3 Belege = 1,4 o/o

einander 1,16,210,24 - mhd. einander
 geneinander 1,16,210,9 - mhd. gen einander
 czwein 1,14,178,20 - mhd. zwein

vor mhd. (sch): 35 Belege = 16,0 o/o

fleisch 1,22,259,37 - mhd. vleisch
 fleischaker 29,12,159,11 - mhd. vleischacker
 fleischakcher 1,21,250,12 - mhd. vleischacker
 fleischakher 1,14,177,34 - mhd. vleischacker
 fleischpenken 1,22,256,17 - mhd. vleischbenken

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,4 o/o

scherleiter 1,21,253,22 - mhd. schëre leitaere

2.18.2.3. Die Entsprechung (ay) für das mhd. (ei) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 2,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,4 o/o

payde 1,14,179,2 - mhd. beide

vor mhd. (n): 2 Belege = 0,9 o/o

zuueraynen 2,16,210,24 - mhd. zuo vereinen

vor mhd. (s): 2 Belege = 0,9 o/o

kayser 1,15,187,30 - mhd. keiser
 kaysers 1,16,211,3 - mhd. keisers

2.18.2.4. Die Entsprechung (aÿ) für das mhd. (ei) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 7 Fällen, d.h. bei 3,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 2 Belege = 0,9 o/o

aÿnen 1,16,211,2 - mhd. einen
 kaÿn 1,16,212,36 - mhd. kein

vor mhd. (s): 5 Belege = 2,3 o/o

kaÿserinn 1,18,224,1 - mhd. keiserinne
 kaÿser 4,12,156,17 - mhd. keiser

2.18.2.5. Die Entsprechung (eo) für das mhd. (ei) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,4 o/o

sleocheer 1,14,180,7 - mhd. sleiger

2.18.3. Analyse und Resultat

2.18.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (ei) hat gezeigt, daß das Zeichen (ai) 75,32 o/o bei den unbekanntem Händen und 72,1 o/o der Belege bei Ziegler

einnimmt. In insgesamt 10,54 o/o der Fälle bei den unbekanntem Händen und 5,4 o/o bei Ziegler enthalten die Entsprechungen (ay) und (aʃ), die nach Virgil Moser als bedeutungslose Varianten des (ai) im Frnhd. gebraucht wurden (Moser 1923/51, I:1, 31). Das muß auch bei unseren Verfassern der Fall gewesen sein, also wir können in (ai) und seinen Varianten das Graphem sehen, welches das mhd. (ei) repräsentiert.

2.18.3.2. Das Zeichen (ei) für das mhd. (ei) tritt bei den unbekanntem Händen in 5,66 o/o der Belege auf, dagegen nimmt es bei Ziegler 21,9 o/o der Fälle ein. Ziegler gebraucht daneben keine Varianten, während bei den Unbekanntem auch die Entsprechungen (ey) und (eʃ) mit insgesamt 1,88 o/o der Belege begegnen. Wie in allen Frnhd. Texten stellen die letzteren auch hier Varianten von (ei) dar (Moser 1923/51, I:1, 32 f). Das Zeichen (ei) und seine Varianten wechseln im allgemeinen ohne Regel mit (ai) und seinen Varianten, freilich mit einer viel niedrigeren Frequenz, aber vor mhd. (sch) sind sie Alleinvertreter des mhd. (ei). Da aber dieser Gebrauch für das ganze Bairische charakteristisch ist (Moser 1923/51, I:1, 171), können wir daraus keine Schlüsse für unsere Schreiber ziehen. (ei) und seine Varianten sind also nur als Varianten zu (ai) aufzufassen. Im graphematischen Bereich können wir dementsprechend eine klare Unterscheidung zwischen den Entsprechungen des mhd. (ī) und mhd. (ei) feststellen: Im ersten Falle dominiert in unseren Texten (ei), im zweiten ist (ai) maßgebend.

2.16.3.3. Die übrigen Entsprechungen für das mhd. (ei) stellen ein buntes Bild dar. Nur bei den unbekanntem Händen begegnen (ae) vor (m) [0,6 o/o] und (ue) vor (n) [1,3 o/o]. Es handelt sich in diesen Fällen um eine Nasalisierung von [ai] in der gesprochenen bairischen Mundart (Moser 1923/51, I:1, 172). Die beiden Formen sind aber wegen der niedrigen Frequenz für die Graphembestimmung hier nicht relevant. Das Zeichen (a) - nur im Wort gan (mhd. gein) - begegnet bei 2,9 o/o der Belege, das ist aber wiederum nicht nur für unsere Schreiber charakteristisch, sondern (seit dem 12. Jahrhundert) für die obd. höheren städtischen Mundarten (Moser 1923/51 I:1, 172).

2.18.3.4. Bei unter 1 o/o der Belege treten die Entsprechungen (e), (ē) und (ö) in den Werken der Unbekannten auf. Die Verwendung von (e) für mhd. (ei) in achtel können wir mit der Verlagerung des Wortakzents auf das erste Glied der Zusammensetzung erklären. Die anderen (e)- und (ē)-Formen zeigen einen Einfluß einer schwäbischen Mundarterscheinung (Moser 1923/51, I:1, 172), wobei die (ö)-Formen als ihre Varianten angesehen werden können. Alle drei sind für die Graphembestimmung hier nicht relevant.

2.18.3.5. Die Entsprechung (oi) tritt bei den unbekannt Händen und (eo) bei Ziegler in je einem Beleg auf, und zwar in sloir bzw. sleoche. Das Zeichen (oi) kann damit erklärt werden, daß dieses Wort im Mhd. viele Parallelförmigkeiten, unter ihnen auch eine mit (oi), hatte (slogier, sloiger, sloier, sloir, sleiger, sleier, sleir). Die Entsprechung (eo) stellt wahrscheinlich einen Schreibfehler dar. Beide sind für die Graphembestimmung hier nicht relevant.

2.18.3.5. Aus der graphematischen Untersuchung ging deutlich hervor, daß das mhd. (ei) durch die Entsprechung (ai) und seine Varianten (ay), (aſ), (ei), (ev) und (eſ) repräsentiert wird. Die anderen Zeichen beeinträchtigen den Graphemwert von (ai) nicht. Aus diesem graphematischen Ergebnis folgt, daß dem Digraphem (ai) und seinen Entsprechungen im lautlichen Bereich der Diphthong [ai] entspricht. Der Unterschied also, den wir zwischen (ei) /mhd. (ī)/ und (ai) /mhd. (ei)/ ermittelt haben, ist auch für das phonetische System der Ödenburger Kanzleisprache charakteristisch.

2.18.3.6. Obwohl der mhd. Diphthong [ei] nach der Veränderung seines ersten Bestandteiles [e] > [a] als [ai] weiterlebte, hat sich in seinem Wesen nichts geändert, woraus wir den Schluß ziehen können, daß auch das mhd. Phonem /ei/ in unserem Falle als /ai/ angenommen werden darf. Es hat seine alten Opposition bewahrt und hebt sich von /ei/ < mhd. /ī/ ab.

2.19. Mhd. (ie)

2.19.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 714 Belegen vor.

2.19.1.1. Die Entsprechung (ie) für das mhd. (ie) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 490 Fällen, d.h. bei 68,66 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 12 Belege = 1,7 o/o

liebe 1,188,154,1 I:5 - mhd. liebe
lieben 11,41,35,7 I:5 - mhd. lieben

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,13 o/o

verschieden 1,136,108,9 II:1 - mhd. verschieden

vor mhd. (f): 113 Belege = 15,9 o/o

brief 47,5,4,3 I:5 - mhd. brief
brieue 1,301,252,21 I:5 - mhd. brieve
phantbriefs 1,322,272,7 I:5 - mhd. phantbrieues
brieffen 1,19,236,19 II:4 - mhd. brieven
judenbrieff 2,19,241,6 II:4 - mhd. judenbrief

vor mhd. (g): 23 Belege = 3,2 o/o

krieg 1,41,35,20 I:5 - mhd. krieec
lanndkrieg 1,188,154,1 I:5 - mhd. lantkrieec
ziegler 8,31,27,11 I:5 - mhd. ziegeler
zieglhauss 1,41,37,4 I:5 - mhd. ziegelhūs
spiegel 2,19,236,40 II:4 - mhd. spiegel

vor mhd. (h): 13 Belege = 1,8 o/o

abcziehen 1,128,98,9 II:1 - mhd. abeziehen
liecht 1,41,36,35 I:5 - mhd. lieht
liechtmess 1,188,155,7 I:5 - mhd. liehtmesse
ziehen 2,250,207,17 I:5 - mhd. ziehen
zueziehen 1,313,263,16 I:5 - mhd. zuoziehen

vor mhd. (l): 4 Belege = 0,6 o/o

hiede 1,41,38,22 I:5 - mhd. hielte
hielden 2,225,187,24 I:5 - mhd. hielten
hielten 1,5,5,4 I:5 - mhd. hielten

vor mhd. (m): 5 Belege = 0,7 o/o

riemer 5,125,95,5 II:1 - mhd. riemer

vor mhd. (n): 30 Belege = 4,2 o/o

diener 4,244,203,4 I:5 - mhd. dienaere
dienst 2,249,206,1 I:5 - mhd. dienst
gedient 1,123,94,13 II:1 - mhd. gedienet
gieng 3,31,27,7 I:5 - mhd. gienc
verdienen 2,244,203,10 I:5 - mhd. verdienen

vor mhd. (r): 63 Belege = 8,9 o/o

dieren 3,125,95,14 II:1 - mhd. diern
vier 13,31,26,9 I:5 - mhd. vier

vierzehen 1,188,155,1 I:5 - mhd. vierzēhen
 vierzig 2,129,98,2 II:1 - mhd. vierzic
 czbier 1,19,238,32 II:4 - mhd. zwier

vor mhd. (s): 11 Belege = 1,5 o/o

erczbriester 1,41,36,2 I:5 - mhd. erzpriester
 briester 5,41,35,7 I:5 - mhd. priester
 briesterschaft 1,41,38,9 I:5 - mhd. priesterschaft
 priester 2,128,97,35 II:1 - mhd. priester
 verliesung 1,5,4,24 I:5 - mhd. verliesunge

vor mhd. (z): 3 Belege = 0,4 o/o

gniessen 1,125,95,10 II:1 - mhd. geniezen
 liess 1,250,207,6 I:5 - mhd. liez
 zyngiesser 1,123,94,26 II:1 - mhd. zingiezer

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,13 o/o

hiet 1,131,102,10 II:1 - mhd. hiete

im Auslaut: 211 Belege = 29,5 o/o

die 144,5,4,4 I:5 - mhd. die
 hie 21,41,35,8 I:5 - mhd. hie
 sie 2,249,206,7 I:5 - mhd. sie
 wie 14,5,4,25 I:5 - mhd. wie
 dieselb 16,31,26,8 I:5 - mhd. die sēlbe

2.19.1.2. Die Entsprechung (i) für das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 37 Fällen, d.h. bei 5,19 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (f): 1 Beleg = 0,13 o/o

dienstbrif 1,130,101,30 II:1 - mhd. dienst brief

vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,13 o/o

zueczichen 1,5,4,21 I:5 - mhd. zuoziehen

vor mhd. (n): 20 Belege = 2,8 o/o

dinst 4,188,154,1 I:5 - mhd. dienst
 gruntdinst 1,88,71,17 I:5 - mhd. grunt dieneste
 jardinst 1,94,75,4 I:5 - mhd. jardiene
 wissdinst 1,19,235,7 II:4 - mhd. wise dienst
 dinst 11,31,26,10 I:5 - mhd. dieneste

vor mhd. (r): 14 Belege = 2,0 o/o

virtail 8,127,96,4 II:1 - mhd. vierteil
 virtel 4,122,93,7 II:1 - mhd. vierteil
 virden 1,19,235,11 II:4 - mhd. vierten
 virtal 1,19,241,28 II:4 - mhd. viertel

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,13 o/o

schissen 1,19,236,29 II:4 - mhd. schiezen

2.19.1.3. Die Entsprechung (ye) für das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in

30 Fällen, d.h. bei 4,19 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 17 Belege = 2,4 o/o

yedem 2,41,38,27 I:5 - mhd. iedem

yeder 4,41,36,30 I:5 - mhd. ieder

yeden 11,31,26,5 I:5 - mhd. ieden

vor mhd. (m): 16 Belege = 0,8 o/o

nyemants 1,225,187,33 I:5 - mhd. niemants

nyempt 1,131,103,33 II:1 - mhd. niempt

yemancz 1,188,155,4 I:5 - mhd. iemans

yemands 2,5,4,17 I:5 - mhd. iemants

yemant 1,250,207,19 I:5 - mhd. iemant

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,13 o/o

dyener 1,131,103,26 II:1 - mhd. dienaere

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,13 o/o

yettweder 1,5,5,18 I:5 - mhd. ietwëder

vor mhd. (z): 4 Belege = 0,6 o/o

yecz 4,31,27,8 I:5 - mhd. ieze

im Auslaut: 1 Beleg = 0,13 o/o

dye 1,309,259,8 I:5 - mhd. die

2.19.1.4. Die Entsprechung (ÿe) für das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 1,39 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 3 Belege = 0,4 o/o

ÿeden 1,128,97,35 II:1 - mhd. ieden

ÿeder 2,5,5,7 I:5 - mhd. ieder

vor mhd. (m): 4 Belege = 0,6 o/o

nÿemants 2,5,5,15 I:5 - mhd. niemants

ÿemands 2,5,5,12 I:5 - mhd. iemants

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,13 o/o

yettweder 1,132,105,9 II:1 - mhd. ietwëder

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,13 o/o

ÿeczgenanten 1,40,34,11 I:5 - mhd. ieze genanten

im Auslaut: 1 Beleg = 0,13 o/o

nÿe 1,19,239,26 II:4 - mhd. hie

2.19.1.5. Die Entsprechung (y) für das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 35 Fällen, d.h. bei 4,9 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 5 Belege = 0,7 o/o

nymmer 1,88,71,19 I:5 - mhd. niemer

nymmermer 4,35,30,13 I:5 - mhd. niemer mere
im Auslaut: 30 Belege = 4,2 o/o

dy 8,188,154,5 I:5 - mhd. die
sy 22,31,27,2 I:5 - mhd. sie

2.19.1.6. Die Entsprechung (ʃ) für das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 72 Fällen, d.h. bei 10,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 6 Belege = 0,8 o/o

nymmer 2,126,95,8 II:1 - mhd. niemer
nymmermer 4,5,4,25 I:5 - mhd. niemer mere

im Auslaut: 66 Belege = 9,2 o/o

sʃ 3,120,92,12 II:1 - mhd. sie
dʃ 62,19,234,8 II:4 - mhd. die
dʃselbig 1,19,235,25 II:4 - mhd. die selbige

2.19.1.7. Die Entsprechung (ew) für das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 34 Fällen, d.h. bei 4,8 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 34 Belege = 4,8 o/o

sew 34,5,4,8 I:5 - mhd. sie

2.19.1.8. Die Entsprechung (ee) für das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 0,53 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,13 o/o

gescheet 1,250,208,2 I:5 - mhd. geschiet

im Auslaut: 3 Belege = 0,4 o/o

see 3,19,237,21 II:4 - mhd. sie

2.19.1.9. Die Entsprechung (e) für das mhd. (ie) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Auslaut: 2 Belege = 0,3 o/o

se 2,19,238,26 II:4 - mhd. sie

2.19.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ie) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 169 Belegen vor.

2.19.2.1. Die Entsprechung (ie) für das mhd. (ie) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 126 Fällen, d.h. bei 74,3 o/o der Belege, auf.

- vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,6 o/o
 lieben 1,14,179,26 - mhd. lieben
- vor mhd. (f): 9 Belege = 5,3 o/o
 brief 2,22,259,30 - mhd. brief
 briefe 1,16,213,10 - mhd. briefe
 briefen 1,22,259,23 - mhd. briefen
 brieff 1,22,259,36 - mhd. brief
 lief 1,22,258,12 - mhd. lief
- vor mhd. (g): 9 Belege = 5,3 o/o
 krieg 1,16,211,30 - mhd. krieg
 spiegel 4,15,183,32 - mhd. spiegel
 stieg 1,12,163,18 - mhd. stiege
 ziegler 2,21,161,8 - mhd. ziegeler
 zieglhaus 1,18,220,31 - mhd. ziegelhūs
- vor mhd. (h): 11 Belege = 6,5 o/o
 abziehen 2,15,183,19 - mhd. abziener
 liecht 1,16,213,15 - mhd. licht
 liechtmess 1,18,225,3 - mhd. liechtmēsse
 liechtmess 2,12,157,37 - mhd. liechtmēsse
 vasziehen 5,12,163,30 - mhd. vazziehen
- vor mhd. (m): 15 Belege = 8,8 o/o
 niemand 1,16,213,11 - mhd. niemants
 riemer 14,12,152,37 - mhd. riemer
- vor mhd. (n): 10 Belege = 5,9 o/o
 dienen 1,16,211,31 - mhd. dienen
 diener 3,16,212,25 - mhd. dienaere
 Wienn 5,12,162,35 - mhd. Wien
- vor mhd. (r): 35 Belege = 20,7 o/o
 vierd 2,14,175,15 - mhd. vierde
 vierek 2,14,175,34 - mhd. vierecke
 vierekg 3,12,157,13 - mhd. vierecke
 viertail 7,12,152,18 - mhd. vierteil
 viertel 12,12,150,3 - mhd. viertel
- vor mhd. (z): 5 Belege = 2,9 o/o
 zingliesser 1,15,194,9 - mhd. zingiezzer
 geniessen 1,16,212,37 - mhd. geniezen
 zingliesser 1,12,163,19 - mhd. zingiezzer
 zϕngliesser 2,16,209,3 - mhd. zingiezzer
- vor mhd. (t): 2 Belege = 1,2 o/o
 hiett 2,16,212,33 - mhd. hietet
- im Auslaut: 29 Belege = 17,1 o/o
 wie 5,16,210,21 - mhd. wie
 die 14,12,164,7 - mhd. die
 dieselb 3,16,211,15 - mhd. die sēlbe
 dieselben 1,16,212,23 - mhd. die sēlben
 dieweil 1,16,210,31 - mhd. die wile

2.19.2.2. Die Entsprechung (ye) für das mhd. (ie) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 2,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (z): 3 Belege = 1,8 o/o

yecz 2,16,210,20 - mhd. ieze

yeczgenanten 1,16,210,10 - mhd. ieze genanten

im Auslaut: 1 Beleg = 0,6 o/o

hye 1,18,233,3 - mhd. hie

2.19.2.3. Die Entsprechung (ÿe) für das mhd. (ie) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 1,8 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,6 o/o

rÿemer 1,14,180,8 - mhd. riemer

vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,6 o/o

verdÿenen 1,16,212,16 - mhd. verdienen

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,6 o/o

ÿecz 1,14,181,13 - mhd. ieze

2.19.2.4. Die Entsprechung (i) für das mhd. (ie) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 26 Fällen, d.h. bei 154 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (l): 2 Belege = 1,2 o/o

spiler 1,16,207,18 - mhd. spieler

spilër 1,18,229,32 - mhd. spieler

vor mhd. (n): 10 Belege = 5,9 o/o

dinst 9,22,256,17 - mhd. dienst

dinste 1,16,212,3 - mhd. dieneste

vor mhd. (r): 14 Belege = 8,3 o/o

virtail 3,12,164,9 - mhd. viertail

virid 1,12,158,1 - mhd. vierde

viriden 3,12,160,37 - mhd. vierden

virtel 7,12,155,32 - mhd. viertel

2.19.2.5. Die Entsprechung (y) für das mhd. (ie) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 4,7 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,6 o/o

ydoch 1,16,211,2 - mhd. iedoch

vor mhd. (w): 1 Beleg = 0,6 o/o

vden 1,16,210,9 - mhd. ieweden

im Auslaut: 6 Belege = 3,5 o/o

sy 6,14,172,27 - mhd. sie

2.19.2.1. Die Entsprechung (ϕ) für das mhd. (ie) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 1,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,6 o/o

rϕmer 1,18,233,6 - mhd. riemer

vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,6 o/o

ϕcz 1,16,212,14 - mhd. ieze

2.19.3. Analyse und Resultat

2.19.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (ie) bietet einen anschaulichen Überblick über die Verhältnisse der Zeichenvarianten in den untersuchten Texten. Es fällt sofort auf, daß das Digraph (ie) unter den Entsprechungen am häufigsten begegnet: Für 68,66 o/o der Belege ist (ie) bei den unbekanntem Händen charakteristisch und bei Ziegler steht es in 74,3 o/o der Fälle. Daneben finden wir in beiden Fällen (bei insgesamt 9,38 o/o bzw. 4,2 o/o der Belege) die Doppelzeichen (ye) und (ϕe). Da (y) in den Frnhd. Texten regellos neben (i) verwendet wird (Moser 1923/51, I:1, 29f), betrachten wir (ye) und (ϕe) als Varianten von (ie), welches in den untersuchten Texten das mhd. (ie) repräsentiert. Während aber (ie) in allen Positionen steht, treten seine obengenannten Varianten durchgehend nur im An- und Auslaut auf.

2.19.3.2. Das Zeichen (i) und seine Varianten (y) und (ϕ) sind die Entsprechungen, die außer (ie) am häufigsten vorkommen. (Bei den Unbekanntem nehmen sie insgesamt 20,9 o/o, bei Ziegler 21,3 o/o der Belege ein). Was die mit (i) geschriebenen Formen betrifft, kann festgestellt werden, daß sie mit einer bedeutend niedrigeren Frequenz in denselben Lexemen und Positionen wie die (ie)-Formen gebraucht werden. Die Zeichen (y) und (ϕ) in den Lexemen nymmer bzw. nϕmmer stellen keine Eigenart unserer Schreiber dar, weil in diesen Wörtern obd. (ie) z.T. bereits im Mhd. durch Zusammenziehung, Abkürzung oder Abschwächung (i) geworden sind (Moser 1923/51, I:1, 194). Damit könnte man eigentlich noch einige (i)-Fälle erklären, solche aber auf jeden Fall wie dy/dϕ

oder sy/sʏ, welche bereits im Mhd. neben die und sie auch als di und si stehen konnten. Ähnlich ist das Problem des Zeichens (ew) bei den unbekanntem Händen, das verhältnismäßig oft auftaucht (34 Belege, d.h. 4,3 o/o) - ausschließlich nur im Artikel dew für mhd. die. Das Zeichen (ew) haben wir als Entsprechung für das mhd. (iu) erschlossen, also hier handelt es sich um eine Angleichung an eine mhd. Parallelförm. Weder (ew) noch die verschiedenen (i/y/ʏ)-Formen können den Graphemwert von (ie) beeinträchtigen. Jedes dieser Zeichen stellt eine Variante von (ie) dar.

2.19.3.3. Die Entsprechungen (ee) und (e) begegnen nur bei den unbekanntem Händen in insgesamt 6 Belegen. Es sind die Wörter gescheet, see und se. Während im Falle von gescheet wahrscheinlich eine Angleichung an das (e) im Infinitiv (mhd. geschēhen) der Grund für diese Schreibung ist, handelt es sich bei see und se um Schreibfehler. Diese Zeichen sind bei der Graphembestimmung nicht relevant.

2.19.3.4. Die graphematische Untersuchung hat unter 2.19.3.1. - 2.19.3.3. ergeben, daß das mhd. (ie) bei der überwiegenden Mehrheit der Belege durch das Digraph (ie) repräsentiert wird; die übrigen Zeichen stellen Varianten von ihm dar oder beeinträchtigen seinen Graphemwert nicht, weil ihre Verwendung von bereits im Mhd. vorhanden gewesenen Ursachen her zu erklären ist.

Das graphematische Bild läßt annehmen, daß dem Digraph (ie) in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei dieser Zeit auch ein Zwiellaut, der Diphthong [ie], entsprach. Es erfolgte also keine Monophthongierung des mhd. [ie], und das ist eine rein oberdeutsche Erscheinung (Moser 1923/51, I:1, 190).

2.19.3.5. Aus dem erschlossenen Resultat in der Graphematik und Lautung folgt gradlinig die Behauptung, daß auch mhd. /ie/ seinen alten Wert behalten hat, d.h. ein /ie/ geblieben ist.

2.20. Mhd. (ou)

2.20.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (ou) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 243 Belegen vor.

2.20.1.1. Die Entsprechung (au) für mhd. (ou) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 138 Fällen, d.h. bei 57,0 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 23 Belege = 9,5 o/o

erlaub 1,131,103,17 II:1 - mhd. erloube
geraubt 1,244,203,6 I:5 - mhd. geroubet
hauptgut 11,31,26,10 I:5 - mhd. houbetguot
hauptmann 1,225,188,11 I:5 - mhd. houbetman
raub 1,244,202,1 I:5 - mhd. roup

vor mhd. (f): 17 Belege = 7,4 o/o

erkauft 2,127,96,14 II:1 - mhd. erkoufet
kauffen 2,123,94,7 II:1 - mhd. koufen
verkauffen 7,31,27,5 I:5 - mhd. verkoufen
verlauffen 1,41,36,17 I:5 - mhd. verloufen
chaufft. 1,13,167,13 II:4 - mhd. koufet

vor mhd. (h): 94 Belege = 38,5 o/o

auch 94,5,4,15 I:5 - mhd. ouch

vor mhd. (w): 4 Belege = 1,6 o/o

frau 1,188,154,1 I:5 - mhd. vrouwe
fraunn 1,188,155,9 I:5 - mhd. vrouwen
fraunntag 1,188,155,6 I:5 - mhd. vrouwen tac
hausfraun 1,188,155,10 I:5 - mhd. husvrouwen

2.20.1.2. Die Entsprechung (aw) für das mhd. (ou) kommt in von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 105 Fällen, d.h. bei 43,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 8 Belege = 3,3 o/o

hawbtguts 1,301,252,13 I:5 - mhd. houbetguotes
hawpman 7,19,236,19 II:4 - mhd. houbetman

vor mhd. (f): 5 Belege = 2,0 o/o

gechawfft 2,19,236,26 II:4 - mhd. gekoufet
gelawffen 1,19,238,32 II:4 - mhd. geloufen
kawfman 2,19,241,17 II:4 - mhd. koufman

vor mhd. (h): 2 Belege = 0,8 o/o

rawchfanch 2,19,241,34 II:4 - mhd. rouchvanc

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,4 o/o

pawmö1 1,309,259,17 I:5 - mhd. boumö1

vor mhd. (w): 89 Belege = 36,5 o/o

aw 1,127,96,30 II:1 - mhd. ouwe
frawen 38,5,4,10 I:5 - mhd. vrouwen
hawer 1,20,245,8 II:4 - mhd. houwer
junkfrawenn 2,41,38,40 I:5 - mhd. juncvrouwen
peschawt 1,19,241,14 II:4 - mhd. beschouwet

2.20.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (ou) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 101 Belegen vor.

2.20.2.1. Die Entsprechung (au) für das mhd. (ou) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 54 Fällen, d.h. bei 53,5 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 10 Belege = 9,9 o/o

erlaubnuß 1,16,211,29 - mhd. erlounpnisse
 haubtlewt 1,14,181,13 - mhd. houbetliute
 haubtman 2,22,258,34 - mhd. houbetman
 haubtmann 2,22,259,21 - mhd. houbetman
 Rauber 2,14,174,26 - mhd. roubaere

vor mhd. (f): 23 Belege = 22,8 o/o

kaufman 10,12,161,32 - mhd. koufman
 kauffman 3,16,207,22 - mhd. koufman
 kauflewt 1,22,260,16 - mhd. koufliute
 laufen 9,22,257,33 - mhd. loufen

vor mhd. (h): 7 Belege = 6,9 o/o

auch 7,16,210,26 - mhd. ouch

vor mhd. (sch): 6 Belege = 5,9 o/o

Rauscher 6,12,154,20 - mhd. rouscher

vor mhd. (w): 8 Belege = 8,0 o/o

frauen 1,16,196,25 - mhd. vrouwen
 Frauwnschüehel 2,14,168,23 - mhd. vrouwen schüehel
 hausfrauen 1,16,202,23 - mhd. hūsvrouwen
 hausfrau 4,15,183,25 - mhd. hūsvrouwe

2.20.2.2. Die Entsprechung (aw) für das mhd. (ou) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 44 Fällen, d.h. bei 43,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 2 Belege = 2,0 o/o

Rawber 1,15,187,27 - mhd. roubaere
 Rawberinn 1,18,225,28 - mhd. roubaerinne

vor mhd. (m): 5 Belege = 4,9 o/o

Nuspawm 5,12,155,39 - mhd. nuzboum

vor mhd. (w): 37 Belege = 36,6 o/o

frawen 6,12,157,37 - mhd. vrouwen
 hawer 2,12,161,31 - mhd. houwer
 Tuenaw 1,16,212,11 - mhd. Tuonouwe
 Tuenawer 6,12,165,34 - mhd. Tuonouwer
 Tuenawerinn 3,12,162,30 - mhd. Tuonouwerinne

2.20.2.3. Die Entsprechung (e#) für das mhd. (ou) kommt in

den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 2,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 2 Belege = 2,0 o/o

re**w**blich 2,16,210,30 - mhd. roupl**i**che

2.20.2.4. Die Entsprechung (ay) für das mhd. (ou) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 1,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (w): 1 Beleg = 1,0 o/o

holz**h**ayer 1,15,193,31 - mhd. holz hou**w**er

2.20.3. Analyse und Resultat

2.20.3.1. Aus der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (ou) in den untersuchten Texten geht eindeutig hervor, daß das mhd. (ou) sowohl bei den unbekanntem Händem als auch bei Johann Ziegler durch digraphemische Zeichen repräsentiert wird. Im ersten Falle finden wir bei insgesamt 100,0 o/o der Belege die Entsprechungen (au) und (aw), im zweiten bei insgesamt 97,0 o/o. Dabei läßt sich behaupten, daß das Zeichen (au) das Graphem darstellt und (aw) seine Variante ist, da sein Gebrauch neben (au) eine allgemeine Schreibweise im Frnhd. war (Moser 1923/51, I:1, 26). In den verschiedenen Positionen überwiegen die (au)-Formen, nur vor mhd. (w) begegnet (aw) bedeutend häufiger als (au): Den 4 bzw. 8 Belegen stehen 89 bzw. 37 Fälle mit (aw) gegenüber. Das ist aber wiederum eine ältere und allgemein verbreitete Tradition, die bereits im Mhd. begonnen hat (Moser 1923/51, I:1, 33), und keine Eigentümlichkeit unserer Verfasser.

2.20.3.2. Nur bei Johann Ziegler ist die Entsprechung (e**w**) für das mhd. (ou) anzutreffen, und zwar in 2 Belegen des Wortes re**w**blich (mhd. roupl**i**che). Es ist aber bei der Graphembestimmung hier nicht relevant, da es auf mhd. (öu) zurückzuführen ist. Bereits im Mhd. waren solche Parallelförmigkeiten vorhanden. Deshalb müßten wir (e**w**) unter den Entsprechungen für das mhd. (öu) berücksichtigen, was wir aber nicht tun können, weil Wörter mit mhd. (öu) in unseren Texten nicht vorkommen.

2.20.3.3. Wiederum nur bei Ziegler taucht die Entsprechung

(ay) für das mhd. (ou) auf, und zwar im Beleg holczhayer (mhd. holz houwer). Offensichtlich handelt es sich hier um einen Schreibfehler, weil - entsprechend den obigen Bemerkungen - anstatt (ay) das Zeichen (aw) logischerweise zu erwarten wäre.

2.20.3.4. Das Digraph (au) und seine Variante (aw) repräsentieren also das mhd. (ou), eine Tatsache, die wir mit hundertprozentiger Sicherheit behaupten können. Daraus folgt auch, daß wir keinen Grund haben, anzunehmen, daß das mhd. [ou] seinen Diphthongcharakter in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei verloren hätte. Nur eine Entrundung des ersten Bestandteils des mhd. Diphthongs [ou] kann vermerkt werden, und dementsprechend muß es in unserem Falle den Lautwert [au] gehabt haben. Dieses [au] fällt mit dem neuen Diphthong [au] zusammen, den wir als Resultat einer Diphthongierung des mhd. [ū] bereits erschlossen haben.

2.20.3.2. Aus den graphematischen und phonetischen Ergebnissen resultiert die Feststellung, daß das mhd. Phonem /ou/ nach der Entrundung von /o/ zu /a/ als /au/ seinen phonematischen Wert bewahrt und seinen Gegensatz zu mhd. /ū/ aufgehoben hat.

Alle diese Feststellungen sind im wesentlichen mit den Erkenntnissen identisch, die V.Moser für das mhd. [ou] im Obd. gewonnen hat (Moser 1923/51, I:1, 170).

2.21. Mhd. (uo)

2.21.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (uo) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 528 Belegen vor.

2.21.1.1. Die Entsprechung (u) für das mhd. (uo) tritt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 392 Fällen, d.h. bei 74,1 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 2 Belege = 0,4 o/o

Laemgrub 1,127,96,29 II:1 - mhd. leimgruobe

Santgrub 1,127,96,27 II:1 - mhd. santegruobe

vor mhd. (d): 8 Belege = 1,5 o/o

bruder 6,5,5,1 I:5 - mhd. bruoder

pruder 2,130,99,28 II:1 - mhd. bruoder

- vor mhd. (f): 2 Belege = 0,4 o/o
 zuor 2,249,206,1 I:5 - mhd. zuovor
- vor mhd. (g): 15 Belege = 2,4 o/o
 gnug 1,249,206,4 I:5 - mhd. genuoc
 gnugen 1,250,207,5 I:5 - mhd. genuogen
 gnugtuung 1,259,215,13 I:5 - mhd. genuoctuonunge
 zugehörent 4,5,4,15 I:5 - mhd. zuogehoerent
 zuehörung 5,31,252,11 I:5 - mhd. zuogehoerunge
- vor mhd. (h): 22 Belege = 4,2 o/o
 ansuchung 1,5,4,19 I:5 - mhd. anesuochunge
 statpuch 14,120,92,15 II:1 - mhd. statbuoch
 tischtuch 4,5,4,15 I:5 - mhd. tischtuoch
 zuesuchen 1,41,36,19 I:5 - mhd. zuosuochen
 tuch 1,130,101,18 II:I - mhd. tuoch
- vor mhd. (m): 26 Belege = 4,8 o/o
 zum 26,40,34,1 I:5 - mhd. zuom
- vor mhd. (n): 20 Belege = 3,8 o/o
 getun 2,88,71,2 I:5 - mhd. getuon
 gnugtuung 1,259,215,13 I:5 - mhd. genuoctuonunge
 tun 17,5,4,2 I:5 - mhd. tuon
- vor mhd. (s): 6 Belege = 1,1 o/o
 schuster 5,124,94,3 II:1 - mhd. schuoster
 Schuostermaisterzech 1,125,95,11 II:1 - mhd. schuoster-
 meister zëche
- vor mhd. (t): 69 Belege = 13,1 o/o
 erbgut 2,127,96,16 II:1 - mhd. erbguot
 gut 19,31,27,8 I:5 - mhd. guot
 mut 2,88,71,1 I:5 - mhd. muot
 muter 2,41,38,2 I:5 - mhd. muoter
 vertut 2,41,27,7 I:5 - mhd. vertuot
- vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,2 o/o
 zuziehen 1,249,206,5 I:5 - mhd. zuoziehen
- im Auslaut: 223 Belege = 42,2 o/o
 czu 2,342,295,11 I:5 - mhd. zuo
 darczu 25,5,5,8 I:5 - mhd. dar zuo
 tu 1,250,207,3 I:5 - mhd. tuo
 zu 185,5,4,15 I:5 - mhd. zuo
 zuuerkeren 1,130,102,12 II:1 - mhd. zuo verkeren
- 2.21.1.2. Die Entsprechung (ue) für das mhd. (uo) kommt in
 den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in
 41 Fällen, d.h. bei 7,9 o/o der Belege, vor.
- vor mhd. (b): 2 Belege = 0,4 o/o
 Laemgrueb 1,298,250,1 I:5 - mhd. leimgruobe
 Ratengrueb 1,20,246,34 II:4 - mhd. raten gruobe

- vor mhd. (d): 1 Beleg = 0,2 o/o
 prueder 1,130,100,7 II:1 - mhd. bruoder
- vor mhd. (g): 6 Belege = 1,1 o/o
 zuegethan 1,188,154,2 I:5 - mhd. zuogetān
 zuegezogen 1,259,215,6 I:5 - mhd. zuogezogen
 zuegehörung 1,41,37,20 I:5 - mhd. zuogehörung
 zuegepürent 1,41,38,10 I:5 - mhd. zuogebürent
 zuegespröchen 1,41,38,20 I:5 - mhd. zuogesprochen
- vor mhd. (h): 3 Belege = 0,6 o/o
 zuehēwsel 1,41,36,24 I:5 - mhd. zuohiusel
 zuehew̄sleins 1,41,37,4 I:5 - mhd. zuohiuselīns
 verfluecht 1,225,187,27 I:5 - mhd. verfluochet
- vor mhd. (l): 3 Belege = 0,6 o/o
 zuelegte 1,5,5,7 I:5 - mhd. zuolegete
 zuelegen 2,225,187,26 - mhd. zuolegeten
- vor mhd. (n): 1 Beleg = 0,2 o/o
 thuen 1,188,155,4 I:5 - mhd. tuon
- vor mhd. (s): 17 Belege = 3,2 o/o
 muest 1,188,155,5 I:5 - mhd. muoste
 zuesprüch 2,35,30,14 I:5 - mhd. zuosprüche
 zuesuchen 1,41,36,19 I:5 - mhd. zuosuochen
 schuester 13,13,165,4 II:4 - mhd. schuoster
- vor mhd. (z): 1 Beleg = 0,2 o/o
 ruessigen 1,41,37,14 I:5 - mhd. ruozigen
- vor mhd. (t): 4 Belege = 0,8 o/o
 guet 1,131,104,8 II:1 - mhd. guot
 gueter 1,128,96,2 II:1 - mhd. guoter
 muetgeb 1,20,245,11 II:4 - mhd. muot gēbe
 muetkeb 1,20,249,32 II:4 - mhd. muot gēbe
- vor mhd. (z): 2 Belege = 0,4 o/o
 zueczichen 1,5,4,21 I:5 - mhd. zuoziehen
 zueziehen 1,313,263,16 I:5 - mhd. zuoziehen
- im Auslaut: 1 Beleg = 0,2 o/o
 darczue 1,225,187,27 I:5 - mhd. dar zuo
- 2.21.1.3. Die Entsprechung (ü) für das mhd. (uo) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 1,0 o/o der Belege, vor.
- vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,2 o/o
 gnüg 1,249,206,8 I:5 - mhd. genuoc
- vor mhd. (n): 3 Belege = 0,6 o/o
 tūn 3,249,206,4 I:5 - mhd. tuon

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,2 o/o

g^uten 1,249,207,6 I:5 - mhd. guoten

2.21.1.4. Die Entsprechung (ue) für das mhd. (uo) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 1,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 4 Belege = 0,8 o/o

tüech 4,19,235,36 II:4 - mhd. tuoch

vor mhd. (t): 1 Beleg = 0,2 o/o

müeter 1,19,239,17 II:4 - mhd. muoter

2.21.1.5. Die Entsprechung (ü) für das mhd. (uo) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 2 Belege = 0,4 o/o

fügte 2,5,5,5 I:5 - mhd. vuogete

2.21.1.6. Die Entsprechung (w) für das mhd. (uo) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 81 Fällen, d.h. bei 15,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 4 Belege = 0,8 o/o

zwochen 4,19,240,19 II:4 - mhd. zuobrochen

vor mhd. (m): 1 Beleg = 0,2 o/o

zwm 1,19,239,15 II:4 - mhd. zuom

im Auslaut: 76 Belege = 14,2 o/o

zw 76,188,154,2 I:5 - mhd. zuo

2.21.1.7. Die Entsprechung (we) für das mhd. (uo) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,2 o/o

zwegesagt 1,19,236,3 II:4 - mhd. zuogesaget

2.21.1.8. Die Entsprechung (we) für das mhd. (uo) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 1 Beleg = 0,2 o/o

zwegericht 1,19,237,19 II:4 - mhd. zuogericht

2.21.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (uo) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 222 Fällen vor.

2.21.2.1. Die Entsprechung (u) für das mhd. (uo) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 195 Fällen, d.h. bei 88,0 o/o der Belege, auf.

vor mhd. (b): 4 Belege = 1,8 o/o

Ratengrub 3,12,156,18 - mhd. raten gruobe
Ratengruber 1,16,203,2 - mhd. raten gruobaere

vor mhd. (d): 9 Belege = 4,1 o/o

bruder 6,12,157,34 - mhd. bruoder
pruder 3,12,154,11 - mhd. bruoder

vor mhd. (g): 4 Belege = 1,8 o/o

Rüttenphlug 3,12,158,9 - mhd. rütten phluoc
Rüttnphlug 1,15,189,34 - mhd. rütten phluoc

vor mhd. (h): 5 Belege = 2,3 o/o

geruchet 1,16,212,1 - mhd. geruochet
steurpuch 1,12,150,2 - mhd. stiurbuoch
suchen 1,16,211,36 - mhd. suochen
versuchen 1,22,258,15 - mhd. versuochen
zuersuchen 1,16,210,24 - mhd. zuo versuochen

vor mhd. (l): 4 Belege = 1,8 o/o

schul 1,18,223,1 - mhd. schuole
schulmaister 3,15,192,13 - mhd. schuolmeister

vor mhd. (m): 13 Belege = 5,9 o/o

zum 13,12,161,26 - mhd. zuom

vor mhd. (n): 3 Belege = 1,4 o/o

tun 3,16,211,35 - mhd. tuon

vor mhd. (s): 70 Belege = 31,5 o/o

hantschuster 1,12,152,25 - mhd. hantschuoster
schuster 68,12,152,11 - mhd. schuoster
schusterin 1,12,162,9 - mhd. schuosterinne

vor mhd. (t): 22 Belege = 9,9 o/o

gut 9,12,153,15 - mhd. guot
muter 3,12,160,24 - mhd. muoter
mutigklich 1,16,213,7 - mhd. muotecliche
mutwillen 1,16,211,32 - mhd. muotwillen
ruten 1,22,260,29 - mhd. ruoten

im Auslaut: 61 Belege = 27,5 o/o

zu 52,14,181,13 - mhd. zuo
darczu 2,14,181,13 - mhd. dar zuo
zuueraynen 2,16,210,24 - mhd. zuo vereinen
zuuerhören 1,16,210,24 - mhd. zuo verhoeren
zuuerkünden 1,22,258,34 - mhd. zuo verkünden

2.21.2.2. Die Entsprechung (ue) für das mhd. (uo) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 24 Fällen,

- d.h. bei 11,0 o/o der Belege, vor.
 vor mhd. (b): 1 Beleg = 0,5 o/o
 Ratengrueber 1,15,187,36 - mhd. raten ruobaere
 vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,5 o/o
 versuechen 1,22,258,15 - mhd. versuochen
 vor mhd. (l): 1 Beleg = 0,5 o/o
 schuel 1,14,172,24 - mhd. schuole
 vor mhd. (n): 10 Belege = 4,5 o/o
 Tuenaw 1,16,212,11 - mhd. Tuonouwe
 Tuenawer 6,12,155,34 - mhd. Tuonouwer
 Tuenawerinn 3,12,162,30 - mhd. Tuonouwerinne
 vor mhd. (r): 3 Belege = 1,4 o/o
 fuerlon 3,22,258, 20 - mhd. vuorlōn
 vor mhd. (s): 6 Belege = 2,7 o/o
 schuester 3,18,233,10 - mhd. schuoster
 zuestand 3,18,232,26 - mhd. zuostant
 vor mhd. (t): 2 Belege = 0,9 o/o
 mueter 2,16,204,20 - mhd. muoter

2.21.2.3. Die Entsprechung (we) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

- vor mhd. (s): 1 Beleg = 0,5 o/o
 schwester 1,18,233,18 - mhd. schuoster

2.21.2.4. Die Entsprechung (w) für das mhd. (uo) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

- im Auslaut: 1 Beleg = 0,5 o/o
 zw 1,15,181,1 - mhd. zuo

2.21.2.5. Die Entsprechung (ü) für das mhd. (uo) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

- vor mhd. (h): 1 Beleg = 0,5 o/o
 zuuersüchen 1,16,211,22 - mhd. zuo versuochen

2.21.3. Analyse und Resultat

2.21.3.1. Wenn wir die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (uo) untersuchen, können wir folgendes Bild über die Zeichenverhältnisse in den untersuchten Texten

entwerfen: Die in 1,6 o/o der Belege in den untersuchten Urkunden der unbekanntenen Hände und in 0,5 o/o der Fälle bei Ziegler vorhandenen Entsprechungen (ü), (üe) und (we) vorläufig nicht betrachtend, nehmen die die Entsprechung (u) und seine Variante (w) 89,3 o/o bzw. 88,5 o/o der Belege ein. Das Zeichen (ue) und seine Varianten (ŭ) und (we) dagegen stehen bei 9,1 o/o bzw. 11,5 o/o der Belege. Aus diesen Prozentzahlen ließe sich annehmen, daß das mhd. (uo) in den Ödenburger Kanzleistücken durch das Zeichen (u) repräsentiert wird und das Zeichen (w) sowie die Doppelzeichen (ue), (ŭ) und (we) nur als seine Varianten zu betrachten sind. Hier ergeben sich aber manche Bedenken. Bei den Entsprechungen für das mhd. (ie) und (ou) haben wir feststellen können, daß diese in unseren Texten durch ein Digraph repräsentiert worden sind, und die Beibehaltung des digraphemischen Wertes werden wir auch bei der Repräsentation von mhd. (üe) erschließen (siehe unter 2.22.3.1.). All das zeugt davon, daß wir es mit obd. Schriftstücken zu tun haben, und deshalb ist die Monographemisierung von (uo) nicht annehmbar. Vielmehr kann die (u)-Schreibung - nach V. Moser - durch eine bestimmte Schreibnachlässigkeit erklärt werden, die besonders für die Kanzleien, unter ihnen besonders für die der Habsburger, charakteristisch war (Moser 1923/51, I:1, 190f). Der Einfluß dieser Kanzlei auf die Ödenburger ist wegen der Nähe von Wien anzunehmen. Dementsprechend betrachten wir nicht die prozentual in größerem Maße vertretene Entsprechung (u) als Repräsentation des mhd. (uo), sondern das Zeichen (ue). Die anderen digraphemischen und monographemischen Entsprechungen - unter ihnen auch (u) - stellen Varianten von (ue) dar.

2.21.3.2. In insgesamt 1,6 o/o der Belege bei den unbekanntenen Händen und 0,5 o/o der Fälle bei Johann Ziegler treten die Entsprechungen (üe), (ü) und (we) auf. Bei den meisten Fällen handelt es sich um morphologisch bedingte Änderungen, die die Grundlage zum Wechsel zwischen (ue) und (üe) bilden. Deshalb sind diese Zeichen für die Graphembestimmung hier nicht relevant, sondern müssen bei den Entsprechungen des mhd. (üe) berücksichtigt werden.

2.21.3.3. In den Überlegungen unter 2.21.3.1. haben wir fest-

gestellt, daß das mhd. (uo) in den untersuchten Kanzleischriftstücken durch (ue) repräsentiert worden ist. Dieses Graphem hat seine mhd. Gestalt nur insofern nicht behalten, indem das zweite Glied anstatt (o) ein (e) ist. Das ist die Schriftsprachliche Bezeichnung für die Lautveränderung, die den zweiten Bestandteil des mhd. Diphthongs [uo] in den bairischen Dialekten bereits im Frmhhd. abschwächen ließ (Moser 1923/51, I:1, 190). Dem mhd. Diphthong entspricht also in der gesprochenen Sprache unserer Verfasser ein [uə]. Eine Monophthongierung des mhd. Diphthongs ist also unseres Erachtens nicht erfolgt.

2.21.3.4. Aus dem erschlossenen graphematischen und phonetischen Resultat folgt auch, daß wir im Phonematischen dasselbe Bild vor uns haben. Dementsprechend hat mhd. /uo/ nach der minimalen Veränderung zu /uə/ seine diphthongische Gestalt behalten und seine alten Oppositionen bewahrt.

2.22. Mhd. (üe)

2.22.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (üe) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 72 Belegen vor.

2.22.1.1. Die Entsprechung (ü) für das mhd. (ü) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 32 Fällen, d.h. bei 44,5 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 8 Belege = 11,1 o/o

brüder 5,5,4,2 I:5 - mhd. brüeder

brüdern 3,41,38,10 I:5 - mhd. brüedern

vor mhd. (g): 1 Beleg = 1,4 o/o

benügen 1,244,203,8 I:5 - mhd. benüegen

vor mhd. (n): 2 Belege = 2,8 o/o

grünen 2,130,100,4 II:1 - mhd. grüenen

vor mhd. (r): 8 Belege = 11,1 o/o

berürt 1,250,207,2 I:5 - mhd. berüeret

obberürten 2,88,71,12 I:5 - mhd. obe berüerten

vorberürt 4,41,36,32 I:5 - mhd. vore berüerten

¶berfüren 1,225,187,23 I:5 - mhd. übevüeren

vor mhd. (z): 4 Belege = 5,6 o/o

müssig 2,34,30,1 I:5 - mhd. müezic

müssigen 1,322,272,12 I:5 - mhd. müezigen

hayllnfüczel 1,17,216,28 II:4 - mhd. heilen vüezel

vor mhd. (t): 8 Belege = 11,1 o/o

gütern 2,88,71,18 I:5 - mhd. güetern
 gütigkeit 2,41,35,26 I:5 - mhd. güetecheit
 gütleicher 1,301,252,10 I:5 - mhd. güetlicher
 müterliche 1,136,109,1 II:1 - mhd. müeterliche

vor mhd. (w): 1 Beleg = 1,4 o/o

früwiert 1,121,93,9 II:1 - mhd. vrüewirt

2.22.1.2. Die Entsprechung (üe) für das mhd. (üe) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 11 Fällen, d.h. bei 15,4 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (d): 1 Beleg = 1,4 o/o

prüedern 1,128,97,21 II:1 - mhd. brüedern

vor mhd. (g): 2 Belege = 2,8 o/o

herfüegt 1,188,154,6 I:5 - mhd. hërvüegët
 rüegen 1,121,93,14 II:1 - mhd. rüegen

vor mhd. (m): 4 Belege = 5,6 o/o

früemess 1,323,273,4 I:5 - mhd. vrüemësse
 früemesser 2,323,273,7 I:5 - mhd. vrüemësser
 müemel 1,128,97,18 II:1 - mhd. müemel

vor mhd. (n): 2 Belege = 2,8 o/o

hüenrer 2,124,94,3 II:1 - mhd. hüenerer

vor mhd. (r): 1 Beleg = 1,4 o/o

perüertt 1,19,238,21 II:4 - mhd. berüeret

im Auslaut: 1 Beleg = 1,4 o/o

Küeperg 1,130,102,7 II:1 - mhd. küe bërc

2.22.1.3. Die Entsprechung (u) für das mhd. (üe) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 7,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 2 Belege = 2,8 o/o

frawnschuchlenn 1,19,237,15 II:4 - mhd. vrouwen schie-
 helin

tucher 1,94,75,5 I:5 - mhd. tüecher

vor mhd. (l): 1 Beleg = 1,4 o/o

schuller 1,20,247,33 II:4 - mhd. schüelaere

vor mhd. (n): 1 Beleg = 1,4 o/o

grunen 1,130,102,10 II:1 - mhd. grüenen

vor mhd. (r): 1 Beleg = 1,4 o/o

¶berfuren 1,5,5,5 I:5 - mhd. Überfüeren

2.22.1.4. Die Entsprechung (ue) für das mhd. (üe) kommt in

- den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 24 Fällen, d.h. bei 33,4 o/o der Belege, vor.
- vor mhd. (d): 2 Belege = 2,8 o/o
 prueder 2,19,236,24 II:4 - mhd. brüeder
- vor mhd. (g): 1 Beleg = 1,4 o/o
 fueg 1,188,154,2 I:5 - mhd. vüege
- vor mhd. (h): 1 Beleg 1,4 o/o
 frawschuechlein 1,19,237,18 II:4 - mhd. vrouwen schüehelin
- vor mhd. (l): 4 Belege = 5,6 o/o
 schueler 2,20,246,14 II:4 - mhd. schüelaere
 schueller 2,20,247,6 II:4 - mhd. schüelaere
- vor mhd. (n): 1 Beleg = 1,4 o/o
 huenrrer 1,20,245,3 II:4 - mhd. hüenerer
- vor mhd. (r): 6 Belege = 8,3 o/o
 ausfueren 2,13,161,1 II:4 - mhd. ūzvüeren
 gefuert 1,20,249,18 II:4 - mhd. gevüeret
 gefuertt 3,19,237,20 II:4 - mhd. gevüeret
- vor mhd. (z): 1 Beleg = 1,4 o/o
 haillfuessel 1,17,216,28 II:4 - mhd. heil vüezel
- vor mhd. (t): 8 Belege = 11,1 o/o
 hueter 4,5,4,1 I:5 - mhd. hüetaere
 gehuett 1,19,239,25 - mhd. gehüetet II:4
 huetter 1,20,245,27 II:4 - mhd. hüetaere
 huetelein 1,19,241,32 II:4 - mhd. hüetelin
 hueterin 1,133,105,2 II:1 - mhd. hüetaerinne

2.22.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (üe) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 100 Belegen vor.

2.22.2.1. Die Entsprechung (ü) für das mhd. (üe) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 20 Fällen, d.h. bei 20,0 o/o der Belege, auf.

- vor mhd. (b): 1 Beleg = 1,0 o/o
 Erczgrüber 1,12,157,25 - mhd. ěrz grüeber
- vor mhd. (d): 1 Beleg = 1,0 o/o
 brüedern 1,22,258,2 - mhd. brüedern
- vor mhd. (h): 4 Belege = 4,0 o/o
 Frawschühel 2,14,168,23 - mhd. vrouwen schüehel
 Frawenschühel 1,18,218,27 - mhd. vrouwen schüehel

Frawschühel 1,16,195,26 - mhd. vrouwe schüehel
 vor mhd. (n): 1 Beleg = 1,0 o/o

Grünwald 1,21,251,25 - mhd. grünen walt
 vor mhd. (r): 9 Belege = 9,0 o/o

fürer 6,12,151,29 - mhd. vüerer
 geführt 1,16,212,22 - mhd. gevüeret
 vorberürt 2,14,181,14 - mhd. vore berüeret

vor mhd. (z): 1 Beleg = 1,0 o/o

müssen 1,22,258,13 - mhd. müezzen

vor mhd. (t): 3 Belege = 3,0 o/o

gütigkeit 1,16,211,2 - mhd. güetecheit
 gütlich 2,16,210,24 - mhd. güetliche

2.22.2.2. Die Entsprechung (u) für das mhd. (üe) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 5,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (h): 1 Beleg = 1,0 o/o

Frawschuhlin 1,12,157,24 - mhd. vrouwen schüehelin

vor mhd. (r): 3 Belege = 3,0 o/o

furer 2,12,162,3 - mhd. vüerer
 vorberurt 1,16,213,11 - mhd. vore berüeret

vor mhd. (t): 1 Beleg = 1,0 o/o

diemutiglich -1,16,211,34 - mhd. demüetecliche

2.22.2.3. Die Entsprechung (üe) für das mhd. (üe) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 34 Fällen, d.h. bei 34,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (b): 1 Beleg = 1,0 o/o

Erczgrüeber 1,14,172,33 - mhd. erz grüeber

vor mhd. (g): 3 Belege = 3,0 o/o

Rüeger 3,16,205,3 - mhd. rüegaere

vor mhd. (l): 1 Beleg = 1,0 o/o

schüeler 1,15,185,18 - mhd. schüeler

vor mhd. (n): 8 Belege = 8,0 o/o

hüenerer 8,12,157,27 - mhd. hüenerer

vor mhd. (r): 9 Belege = 9 o/o

füeren 1,22,257,37 - mhd. vüeren
 füerer 8,12,150,7 - mhd. vüerer

vor mhd. (z): 1 Beleg = 1,0 o/o

müessen 1,22,258,13 - mhd. müezzen

vor mhd. (t): 9 Belege = 9,0 o/o

hieter 5,12,160,20 - mhd. hietaere
 hietter 4,14,178,17 - mhd. hietaere

vor mhd. (w): 2 Belege = 2,0 o/o

früewirtin 1,15,194,16 - mhd. vrüewirtinne
 früewirtinn 1,16,208,38 - mhd. vrüewirtinne

2.22.2.4. Die Entsprechung (ue) für das mhd. (üe) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 39 Fällen, d.h. bei 39,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (g): 1 Beleg = 1,0 o/o

rueger 1,21,254,5 - mhd. rüegaere

vor mhd. (h): 2 Belege = 2,0 o/o

pueher 2,12,159,18 - mhd. biecher

vor mhd. (l): 14 Belege = 14,0 o/o

schueler 13,12,154,24 - mhd. schüelaere
 schuelër 1,18,222,34 - mhd. schüelaere

vor mhd. (n): 1 Beleg = 1,0 o/o

verstuendt 1,16,212,12 - mhd. verstündet

vor mhd. (r): 5 Belege = 5,0 o/o

fuerer 5,12,151,38 - mhd. vüerer

vor mhd. (t): 16 Belege = 16,0 o/o

hueter 10,12,153,12 - mhd. hietaere
 huetter 6,15,191,31 - mhd. hietaere

2.22.2.5. Die Entsprechung (ÿe) für das mhd. (üe) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 1,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (n): 1 Beleg = 1,0 o/o

kÿener 1,21,253,32 - mhd. küener

2.22.2.6. Die Entsprechung (we) für das mhd. (üe) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 1,0 o/o der Belege, vor.

vor mhd. (t): 1 Beleg = 1,0 o/o

hweter 1,14,172,28 - mhd. hietaere

2.22.3. Analyse und Resultat

2.22.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (üe) in den untersuchten Ödenburger Kanzleischriftstücken ergab, daß das mhd. (üe) bei den unbekanntnen Händen in

48,8 o/o der Belege und bei Ziegler in 75,0 o/o der Fälle durch die digraphemischen Zeichen (üe), (ue), (we) und (ÿe) repräsentiert wird. Obwohl auch die Monographe (ü) und (u) eine hohe Frequenz besitzen - besonders bei den Unbekannten -, sind wir der Meinung, daß das mhd. (üe), seinen digraphemischen Wert behaltend, sich durch (üe) wiedergeben läßt. Bereits bei den Entsprechungen des mhd. (ü) haben wir festgestellt, daß die Zeichen (ü) und (u) zugunsten von (ü) in den verschiedenen Positionen regellos miteinander wechseln. Diese Tatsache trifft auch hier zu. Unter den monographemischen Entsprechungen für das mhd. (üe) dominieren die (ü)-Formen. Bei den digraphemischen Zeichen finden wir dagegen häufiger (u) als ersten Bestandteil des Doppelzeichens. Wenn wir also die obigen Angaben zusammenfassen, ergibt sich, daß einerseits die digraphemischen, andererseits die (ü)-Formen dominieren. Dementsprechend betrachten wir (üe) als das Graphem, welches das mhd. (üe) repräsentiert, und die anderen sind seine Varianten. Unter diesen Varianten haben wir natürlich auch die nur bei Ziegler in je einem Beleg vorkommenden Zeichen (ÿe) und (we) gerechnet, die wahrscheinlich eine Variante zu (ue) bzw. (üe) darstellen. Wegen ihrer ganz niedrigen Frequenz widmen wir ihnen keine besondere Aufmerksamkeit.

2.22.3.2. Aus dem oben erschlossenen digraphematischen Wert des Graphems, welches das mhd. (üe) wiedergibt, folgt, daß im Lautlichen der Diphthongcharakter von mhd. [üe] gleichfalls beibehalten worden ist. Das entspricht auch dem Resultat, welches V. Moser für das mhd. [üe] im Obd. erzielt hat (Moser 1923/51, I:1, 190). Bei der Lautbestimmung dieses Diphthongs bedeutet für uns der regellose Wechsel der Zeichen (u) und (ü) dasselbe Problem, mit welchem wir bereits bei der Lautbestimmung der Entsprechungen für das mhd. (ü) konfrontiert wurden. Da der besagte Schriftzeichen hier ungefähr im gleichen Maße wie dort erfolgte, gilt unsere dortige Behauptung den Lautwert betreffend auch hier. Sie lautet: Dem Digraph (üe) entspricht der Diphthong [üe], aber sein erster Bestandteil ist höchstwahrscheinlich kein sehr konstanter Vokal gewesen. Er kann einen Lautwert zwischen [ü] und [u] gehabt haben, d.h. [ü] zeigte eine gewisse Tendenz zur Verdunklung.

2.22.3.3. Angesichts des erschlossenen graphematischen und phonematischen Wertes der Repräsentation des mhd. (üe) haben wir keinen Grund anzunehmen, daß sich im Phonematischen andere Vorgänge abgespielt hätten. Das mhd. /üe/ ist erhaltengeblieben und hat seine alten Gegensätze behalten.

3. Die Graphematik der Nebensilben

3.1. Vorbemerkungen

3.1.1. Die Erfassung der vokalischen Graphematik ist mit der Untersuchung der im vorangehenden Kapitel untersuchten vokalischen Stellungen, die in der historischen Grammatik als "haupttonig" behandelt werden, nicht vollständig. Deshalb befaßt sich dieses Kapitel mit der Graphematik der sog. Nebensilben. Die Einteilung in haupttonige Vokale oder Stammvokale bzw. Nebensilben ist eigentlich ein hypothetisches Verfahren, weil wir über die Akzentverhältnisse des behandelten Zeitraumes zu wenig wissen. Da aber eine derartige Untergruppierung unumgänglich ist, schließen wir uns der traditionellen Vorstellung an und nennen die Vokale der Ödenburger Kanzleisprache je nach ihrer Stellung "haupttonig" bzw. "Nebensilben".

3.1.2. Die weitere Untergruppierung der Nebensilben in "schwere" bzw. "unbetonte" kann dementsprechend wiederum nur als hypothetisch angesehen werden. Unsere Einteilung stimmt fast vollständig mit der von I.T. Piirainen überein, die er in seinem von uns als vorbildlich betrachteten Werk gemacht hat. An einem Punkt jedoch sind wir anderer Meinung: Die beiden mhd. Präfixe un- und ur- finden wir in seiner Einteilung unter den (schweren) Nebensilben (Piirainen, 1968, 155). Wir haben sie dagegen als Haupttonige Silben behandelt, da allein sie in der heutigen deutschen Sprache hauptbetont sind, während die anderen "Nebensilben" auch heute unbetont sind.

3.1.3. Unser Verfahren in diesem Kapitel weicht insofern von dem im vorangehenden und nachfolgendem ab, indem wir hier nur die Graphematik erschließen. Weitere Schlüsse auf die Phonetik und Phonemik werden nicht gezogen, weil das den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengte.

3.2. Die Nebensilben bei den unbekanntem Händen

3.2.1. Die schweren Nebensilben

mhd. -heit	-hait	10	=	52,6 o/o
	-kait	7	=	36,8 o/o
	-haytt	1	=	5,3 o/o
	-hayt	1	=	5,3 o/o
	Insgesamt:	19	=	100,0 o/o
mhd. -sam	-sam	32	=	100,0 o/o
mhd. -baere	-ber	24	=	96,0 o/o
	-bar	1	=	4,0 o/o
	Insgesamt:	25	=	100,0 o/o
mhd. -aere/-er	-er	531	=	92,5 o/o
	-ër	43	=	7,5 o/o
	Insgesamt:	574	=	100,0 o/o
mhd. -schaft	-schaft	22	=	100,0 o/o
mhd. -nge/-inc	-ing	46	=	100,0 o/o
mhd. -unge	-ung	73	=	100,0 o/o
mhd. -inne	-inn	5	=	50,0 o/o
	-in	5	=	50,0 o/o
	Insgesamt:	10	=	100,0 o/o
mhd. -nisse	-nüss	22	=	57,9 o/o
	-nüs	10	=	26,3 o/o
	-nuss	4	=	10,5 o/o
	-nüß	2	=	5,3 o/o
	Insgesamt:	38	=	100,0 o/o
mhd. -lich/-liche	-lich	169	=	95,0 o/o
	-leich	9	=	5,0 o/o
	Insgesamt:	178	=	100,0 o/o
mhd. -haft	-hafft	1	=	100,0 o/o
mhd. -lîn	-lein	9	=	100,0 o/o
mhd. -în	-ein	29	=	90,7 o/o
	-eyn	1	=	3,1 o/o
	-inn	1	=	3,1 o/o
	-en	1	=	3,1 o/o
	Insgesamt:	32	=	100,0 o/o

3.2.2. Die unbetonten Nebensilben

mhd. be-	be-	194	=	96,0 o/o
	pe-	8	=	4,0 o/o
	Insgesamt:	202	=	100,0 o/o
mhd. en-/ent-	em-	22	=	78,6 o/o
	ent-	4	=	14,2 o/o
	entt-	1	=	3,6 o/o
	en-	1	=	3,6 o/o
	Insgesamt:	28	=	100,0 o/o
mhd. er-	er-	17	=	100,0 o/o
mhd. ge-	ge-	645	=	89,5 o/o
	g-	76	=	10,5 o/o
	Insgesamt:	721	=	100,0 o/o
mhd. ver-	ver-	164	=	85,9 o/o
	uer-	25	=	13,1 o/o
	uër-	2	=	1,0 o/o
	Insgesamt:	191	=	100,0 o/o
mhd. zer-	zer-	2	=	100,0 o/o
mhd. -ec/-ic	-ig	271	=	93,1 o/o
	-igk	14	=	4,8 o/o
	-igc	2	=	0,7 o/o
	-k	2	=	0,7 o/o
	-ic	1	=	0,7 o/o
	-ich	1	=	0,7 o/o
	Insgesamt:	291	=	100,0 o/o
mhd. -isch	-isch	7	=	100,0 o/o
mhd. -ich	-ich	1	=	100,0 o/o

5.2.3. Das mhd. (e) in unbetonter Stellung

mhd. (e)	(e)	3961	=	57,0 o/o
	(-)	2948	=	42,5 o/o
	(i)	30	=	0,43 o/o
	(a)	3	=	0,04 o/o
	Insgesamt:	6942	=	100,00 o/o

3.3. Die Nebensilben bei Ziegler

3.3.1. Die schweren Nebensilben

mhd.	-heit	-hait	1	=	16,7 o/o
		-kait	5	=	83,3 o/o
	Insgesamt:		6	=	100,0 o/o
mhd.	-keit	-kait	2	=	100,0 o/o
mhd.	-sam	-sam	2	=	100,0 o/o
mhd.	-aere/-er	-er	1066	=	92,6 o/o
		-ër	85	=	7,4 o/o
	Insgesamt:		1151	=	100,0 o/o
mhd.	-schaft	-schaft	4	=	80,0 o/o
		-scheft	1	=	20,0 o/o
	Insgesamt:		5	=	100,0 o/o
mhd.	-inge	-ing	2	=	100,0 o/o
mhd.	-unge	-ung	25	=	100,0 o/o
mhd.	-inne	-inn	37	=	55,2 o/o
		-in	28	=	41,8 o/o
		-ÿnn	2	=	3,0 o/o
	Insgesamt:		67	=	100,0 o/o
mhd.	-nisse	-nuß	2	=	50,0 o/o
		-nus	1	=	25,0 o/o
		-nuß	1	=	25,0 o/o
	Insgesamt:		4	=	100,0 o/o
mhd.	-lich/-liche	-lich	32	=	88,9 o/o
		-leich	4	=	11,1 o/o
	Insgesamt:		36	=	100,0 o/o
mhd.	-haft	-haft	1	=	100,0 o/o
mhd.	-lîn	-lein	3	=	50,0 o/o
		-l	2	=	33,3 o/o
		-lin	1	=	16,7 o/o
	Insgesamt:		6	=	100,0 o/o
mhd.	-în	-ein	3	=	75,0 o/o
		-inn	1	=	25,0 o/o
	Insgesamt:		4	=	100,0 o/o

3.3.2. Die unbetonten Nebensilben

mhd.	be-	be-	17	=	100,0 o/o
mhd.	en-/ent-	em-	8	=	80,0 o/o
		ent-	2	=	20,0 o/o
	Insgesamt:		10	=	100,0 o/o
mhd.	er-	er-	9	=	100,0 o/o
mhd.	ge-	ge-	69	=	87,3 o/o
		g-	10	=	12,7 o/o
	Insgesamt:		79	=	100,0 o/o
mhd.	ver-	ver-	35	=	79,5 o/o
		uer	9	=	20,5 o/o
	Insgesamt:		44	=	100,0 o/o
mhd.	-ec/-ic	-ig	35	=	79,5 o/o
		-igk	5	=	11,9 o/o
		-ich	2	=	4,8 o/o
	Insgesamt:		42	=	100,0 o/o
mhd.	-isch	-isch	2	=	100,0 o/o
mhd.	-ich	-ich	1	=	100,0 o/o

3.3.3. Das mhd. (e) in unbetonter Stellung

mhd.	(e)	(e)	959	=	53,6 o/o
		(-)	828	=	46,3 o/o
		(i)	3	=	0,1 o/o
	Insgesamt:		1790	=	100,0 o/o

4. Untersuchung der Entsprechungen für die mhd. Konsonantengrapheme in den Schriftstücken der unbekanntten Hände und von Johann Ziegler

4.1. Vorbemerkung

Die technischen Bemerkungen, die wir unter 2.1.1. - 2.1.3. gemacht haben, gelten auch für diesen Abschnitt.

4.2. Mhd. (j)

4.2.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (j) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 123 Belegen vor.

4.2.1.1. Die Entsprechung (j) für das mhd. (j) tritt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 117 Fällen, d.h. bei 95,1 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 117 Belege = 95,1 o/o

jar 30,31,26,8 I:5 - mhd. jār
 jeger 1,130,102,7 II:1 - mhd. jeger
 jeuch 10,41,36,39 I:5 - mhd. jiuch
 joppen 1,130,100,6 II:1 - mhd. joppen
 juden 4,31,27,5 I:5 - mhd. juden

4.2.1.2. Die Entsprechung (i) für das mhd. (j) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 4,1 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 5 Belege = 4,1 o/o

iar 1,298,249,10 I:5 - mhd. jār
 iärlichen 1,298,249,8 I:5 - mhd. jaerlichen
 iudenbrieff 2,19,241,6 II:4 - mhd. judenbrief
 iungen 1,19,235,29 II:4 - mhd. jungen

4.2.1.3. Die Entsprechung (y) für das mhd. (j) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Belege, d.h. bei 0,8 o/o der Fälle, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,8 o/o

mavestat 1,34,29,4 I:5 - mhd. majestāt

4.2.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (j) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 37 Belegen vor.

4.2.2.1. Die Entsprechung (j) für das mhd. (j) tritt in den

von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 37 Belegen, d.h. bei 100 o/o der Fälle, auf.

im Anlaut prävokalisch: 37 Belege = 100 o/o

jar 2,16,211,31 - mhd. jār
 jeger 3,12,151,21 - mhd. jeger
 jung 19,12,153,21 - mhd. junc
 juden 1,18,231,38 - mhd. juden

4.2.3. Analyse und Resultat

4.2.3.1. Aus der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (j) lassen sich eindeutig die Graphemverhältnisse in den untersuchten Ödenburger Kanzleiurkunden ableiten. Die Entsprechung (j) begegnet nämlich in den Zieglerschen Texten bei 100 o/o der Belege, und zwar nur im Anlaut prävokalisch. Bei den unbekanntem Händen trifft sich das Zeichen (j) in 95,1 o/o der Belege, gleichfalls nur im Anlaut prävokalisch. In dieser Stellung ist hier noch das Zeichen (i) bei 4,1 o/o der Fälle zu finden, und gleichfalls bei den Unbekannten taucht die Entsprechung (y) im Inlaut intervokalisch in 0,8 o/o der Belege auf. Nach V.Moser werden die Zeichen (i) und (y) in den frnhd. Schriftstücken allgemein neben (j) gebraucht (Moser 1923/51, I:1, 23), sie stellen also keinen spezifischen Charakterzug unserer Verfasser dar. Sie können den Graphemwert von (j) umso weniger beeinträchtigen, weil (i) in denselben Lexemen wie (j) verwendet wird und (y) nur in einem einzigen Beleg steht, der ein Fremdwort ist. Dementsprechend ist ohne Bedenken (j) als das Graphem anzusehen, welches das mhd. (j) repräsentiert, (i) und (y) sind seine Varianten.

4.2.3.2. Da wir gesehen haben, daß das mhd. (j) durchgehend durch die Entsprechung (j) bzw. ihre Varianten in den untersuchten Texten repräsentiert und kein anderes Zeichen für seine Wiedergabe gebraucht wurde, haben wir Grund anzunehmen, daß diesem Graphem in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei der Lautwert [j] entsprach. Dieses Ergebnis stimmt auch mit der Meinung von V.Moser überein, mit der Einschränkung, daß er den Schwund von [j] in der Stellung im Inlaut intervokalisch festgestellt hat (Moser 1923/51, I:3, 89). Dagegen haben wir nichts einzuwenden, wir können lediglich diese Tatsache nicht bekräfti-

gen, weil es in unseren Texten keinen solchen Beleg gibt.

4.2.3.3. Im phonematischen Bereich hat das mhd. [j] aller Wahrscheinlichkeit nach auch seinen alten Wert bewahrt. Es ist also in unserem Falle als ein /j/ anzusehen, dessen Oppositionen mit denen des mhd. (j) übereinstimmen.

4.3. Mhd. (w)

4.3.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (w) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 1031 Belegen vor.

4.3.1.1. Die Entsprechung (w) für das mhd. (w) tritt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 833 Fällen, d.h. bei 80,8 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 673 Belege = 65,3 o/o

waigrung 1,322,272,17 I:5 - mhd. weigerung
 wein 17,41,37,1 I:5 - mhd. wīn
 weisen 5,5,5,17 I:5 - mhd. wīsen
 werchlewt 1,131,104,10 II:1 - mhd. wërcliute
 winkhel 2,41,36,31 I:5 - mhd. winkel

im Inlaut intervokalisch: 62 Belege = 6,0 o/o

beweÿsen 1,136,109,1 I:5 - mhd. bewīsen
 ewigklich 5,41,36,26 I:5 - mhd. ewicliche
 gewachsen 1,41,37,2 I:5 - mhd. gewachsen
 gewÿnnen 3,35,30,15 I:5 - mhd. gewinnen
 vnbeewart 1,244,203,6 I:5 - mhd. unbewart

im Inlaut postkonsonantisch: 98 Belege = 9,5 o/o

antwort 1,250,207,3 I:5 - mhd. antwort
 geschworen 1,124,95,4 II:1 - mhd. geschwornen
 swab 2,128,97,13 II:1 - mhd. swābe
 swancz 1,130,102,14 II:1 - mhd. swanz
 swëgrin 1,322,272,3 I:5 - mhd. swaegerinne

4.3.1.2. Die Entsprechung (b) für das mhd. (w) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 63 Fällen, d.h. bei 6,1 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

bochen 1,19,242,12 II:4 - mhd. wochen

im Inlaut intervokalisch: 18 Belege = 1,7 o/o

gebalt 1,188,153,2 I:5 - mhd. gewalt
 witib 2,340,293,1 I:5 - mhd. witiwe
 gebacht 2,19,242,11 II:4 - mhd. gewachet
 gebalczen 1,19,236,10 II:4 - mhd. gewalzen

gebessen 5,13,167,9 II:4 - mhd. gewēsen
 im Inlaut postkonsonantisch: 44 Belege = 4,3 o/o
 gegenbürtig 3,225,188,2 I:5 - mhd. gegenwürtec
 czbain 2,19,236,18 II:4 - mhd. zwein
 czbier 1,19,238,32 II:4 - mhd. zwier
 czbinger 1,19,239,36 II:4 - mhd. zwinger
 leinbatter 4,19,236,32 II:4 - mhd. linwater

4.3.1.3. Die Entsprechung für das mhd. (w) fehlt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 133 Fällen, d.h. bei 12,9 o/o der Belege.

im Inlaut intervokalisch: 133 Belege = 12,9 o/o
 treulich 2,35,30,24 I:5 - mhd. triuwelich
 eelichen 2,41,35,15 I:5 - mhd. ewelichen
 frau 1,188,154,1 I:5 - mhd. vrouwe
 hausfraw 12,31,26,2 I:5 - mhd. hūsvrouwe
 peschawt 1,19,241,14 II:4 - mhd. beschouwet

4.3.1.4. Die Entsprechung (u) für das mhd. (w) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o
 geuogten 1,136,108,11 II:1 - mhd. gewāgten
 im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o
 püchsenpuluers 1,94,75,12 I:5 - mhd. bühnenpulvers

4.3.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (w) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 448 Belegen vor.

4.3.2.1. Die Entsprechung (w) für das mhd. (w) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 349 Fällen, d.h. bei 77,9 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 244 Belege = 54,5 o/o
 wagner 20,12,151,16 - mhd. wagener
 waldner 4,16,210,32 - mhd. waldenaere
 warnung 4,16,210,32 - mhd. warnunge
 weber 16,12,155,17 - mhd. wēbaere
 wissen 4,16,210,27 - mhd. wīzzen

im Inlaut intervokalisch: 13 Belege = 2,9 o/o
 beweisen 1,16,212,4 - mhd. bewīsen
 gewalt 1,16,211,5 - mhd. gewalt
 gewesen 2,16,212,23 - mhd. gewēsen
 gewonhait 1,16,213,6 - mhd. gewonheit
 gwürcz 2,22,260,13 - mhd. gewürze

im Inlaut postkonsonantisch: 92 Belege = 20,6 o/o

swab 17,12,152,36 - mhd. swābe
 swager 3,12,156,34 - mhd. swāger
 swarcz 31,12,151,16 - mhd. swarz
 czwein 1,14,178,20 - mhd. zwein
 verantwurten 1,22,259,30 - mhd. verantwürten

4.3.2.2. Die Entsprechung (b) für das mhd. (w) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 14 Fällen, d.h. bei 3,1 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 14 Belege = 3,1 o/o

gegenburtig 3,14,172,26 - mhd. gegenwürtec
 leinbater 9,12,157,8 - mhd. linwater

4.3.2.3. Die Entsprechung für das mhd. (w) fehlt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 85 Fällen, d.h. bei 19,0 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 58 Belege = 19,0 o/o

ewr 9,16,211,18 - mhd. iuwer
 frawen 6,12,157,37 - mhd. vrowwen
 hausfrau 4,15,183,25 - mhd. hūsvrouwe
 hawer 2,12,161,31 - mhd. houwer
 new 5,15,132,32 - mhd. niuwe

4.3.3. Analyse und Resultat

4.3.3.1. Die Prozentzahlen der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (w) zeigen, daß das mhd. (w) in den untersuchten Texten bei der Überwiegenden Mehrheit der Belege durch das Zeichen (w) wiedergegeben wurde. Besonders im Anlaut prävokalisch begegnet (w) sehr häufig. In den beiden Fällen bei mehr als 50 o/o der Belege, aber auch in postkonsonantischer Stellung im Inlaut kommt es oft vor. Was die intervokalische Stellung betrifft, so ist der Schwund des Zeichens (w) zu vermerken (s. 4.3.3.3.), aber es gibt auch Fälle, bei 6,0 o/o bzw. 2,9 o/o der Belege, in denen ein (w) auftritt. Diese Belege sind größtenteils präfigierte Verbformen, in deren Grundlexem das (w) trotz intervokalischer Stellung erhalten geblieben ist. Letzten Endes können wir diese Fälle auch zur Stellung im Anlaut prävokalisch zählen. Aus all dem folgt, daß wir im Zeichen (w) das Graphem sehen, welches das mhd. (w) repräsentiert.

4.3.3.2. Die Entsprechung (b) für das mhd. (w) nimmt bei den unbekanntenen Händen 6,1 o/o, bei Ziegler 3,1 o/o der Belege

ein. Es gibt keine Positionsgebundenheit in ihrem Gebrauch, und es wird in denselben Stellungen und oft in denselben Wörtern verwendet, in denen das mhd. (w) viel häufiger durch (w) wiedergegeben wird. Die einzige Ausnahme stellt das Wort Witib dar, das nur mit (b) zu finden ist. Da es aber im Frnhd. eine übliche Schreibform dieses Wortes im Obd. war (Moser, 1923/51, I:3, 87), handelt es sich nicht um ein Spezifikum unserer Verfasser. Das Zeichen (b) ist also als Variante von (w) zu betrachten.

4.3.3.3. 12,9 o/o der Belege bei den unbekanntem Händen und 19,0 o/o bei Ziegler machen die Fälle aus, in denen die Entsprechung für das mhd. (w) fehlt. Dieser Schwund ist nur für den Inlaut intervokalisches charakteristisch, und zwar in den Grundlexemen, wobei - wie wir gesehen haben - in den präfigierten Verformen, Zusammensetzungen usw. das mhd. (w) in der Form von (w) und seltener (b) beibehalten worden ist. In vielen Fällen scheint der Schwund nicht erfolgt sein, das das Zeichen (w) in den Belegen begegnet. Das ist aber ausschließlich nach mhd. (ou) und (iu) der Fall, wo (w) mit dem zweiten Bestandteil des vorangehenden Digraphs zusammengeschmolzen ist (z. B. frau - mhd. vrouwe; hawer - mhd. houwer; ewr - mhd. iuwer). Dementsprechend hat (w) in diesen Fällen keinen eigenen Graphemwert, sondern ist der zweite Bestandteil von vokalisches Digraphem, die wir schon besprochen haben.

4.3.3.4. Die Entsprechung (u) für das mhd. (w) begegnet nur bei den unbekanntem Händen im Inlaut inter- und postvokalisches in je einem Beleg. Wegen ihrer niedrigen Frequenz ist sie für die Graphembestimmung hier nicht relevant, sie kann lediglich als Variante von (w) aufgefaßt werden.

4.3.3.5. Die graphematische Analyse hat ergeben, daß das mhd. (w) in den von uns untersuchten Ödenburger Kanzleischriftstücken durch (w) bzw. seine Varianten (b) und (u) repräsentiert wurde, und in der eigentlichen intervokalisches Stellung im Inlaut ist das mhd. (w) geschwunden. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß das Graphem (w) in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei den Lautwert [w] besaß. Dieser Laut war aber an der Stelle des mhd. [w] im Inlaut intervokalisches geschwunden.

Genauso läßt sich auch behaupten, daß dem Laut [w] das Phonem /w/ entsprach, welches - abgesehen von seinem Schwund im Inlaut intervokalisch - seine alten Oppositionen behielt.

4.4. Mhd. (1)

4.4.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (1) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2227 Belegen vor.

4.4.1.1. Die Entsprechung (1) für das mhd. (1) tritt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1889 Fällen, d.h. bei 84,9 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 241 Belege = 10,8 o/o

lang 2,127,96,25 II:1 - mhd. lanc
lassen 35,5,4,11 I:5 - mhd. lāzen
ledig 29,5,4,10 I:5 - mhd. lēdic
lewten 10,5,4,3 I:5 - mhd. liuten
lēdrer 2,20,246,1 II:4 - mhd. lēderaere

im Inlaut intervokalisch: 264 Belege = 11,8 o/o

beleiben 10,41,35,27 I:5 - mhd. belīben
beleuchten 1,41,36,35 I:5 - mhd. beliuchten
gelegen 25,31,26,6 I:5 - mhd. gelēgen
heiligen 9,39,34,11 I:5 - mhd. heiligen
weilent 8,41,35,22 I:5 - mhd. wilent

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ll)/: 4 Belege = 0,2 o/o

misshelung 1,41,35,20 I:5 - mhd. missehällunge
verwilgung 1,249,206,8 I:5 - mhd. verwilligunge
ingefult 2,19,239,11 II:4 - mhd. ingevüllet

im Inlaut interkonsonantisch: 4 Belege = 0,2 o/o

weltlich 2,5,4,23 I:5 - mhd. wērtlich
weltlicher 1,225,187,14 I:5 - mhd. wērtlicher
wertlichen 1,337,291,8 I:5 - mhd. wērtlichen

im Inlaut präkonsonantisch: 786 Belege = 35,3 o/o

besigelt 18,31,27,10 I:5 - mhd. besigelt
gulden 64,123,94,2 II:1 - mhd. gulden
schuldig 33,39,33,4 I:5 - mhd. schuldic
waldner 4,322,272,1 I:5 - mhd. waldnaere
mulner 1,20,248,36 II:4 - mhd. mülnaere

im Inlaut postkonsonantisch: 328 Belege = 14,7 o/o

ewiglich 5,41,36,28 I:5 - mhd. ewiclich
kлайн 9,5,5,5 I:5 - mhd. klein
vleyss 8,5,5,17 I:5 - mhd. vlīz
weinczürel 1,130,101,14 II:1 - mhd. wīnzürle
trayd 3,19,235,3 II:4 - mhd. treide

im Auslaut postvokalisch: 262 Belege = 11,8 o/o

mantel 6,123,94,12 II:1 - mhd. mantel
 sol 73,5,5,6 I:5 - mhd. sol
 zweifel 1,130,100,34 II:1 - mhd. zwīvel
 winkhel 2,41,36,31 I:5 - mhd. winkel
 spiegel 2,20,245,17 II:4 - mhd. spiegel

4.4.1.2. Die Entsprechung (ll) für das mhd. (l) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 338 Fällen, d.h. bei 15,1 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 6 Belege = 0,3 o/o

nachmallen 1,41,36,9 I:5 - mhd. nāchmālen
 tailln 1,188,155,5 I:5 - mhd. teilen
 hayllnfüczel I,17,216,28 II:4 - mhd. heilen vūezel
 schueller 2,20,247,6 II:4 - mhd. schüelaere
 schuller 1,20,247,33 II:4 - mhd. schüelaere

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ll)/: 232 Belege = 10,4 o/o

aller 28,5,5,21 I:5 - mhd. aller
 ellen 15,131,103,8 II:1 - mhd. ellen
 gewilligt 1,322,272,9 I:5 - mhd. gewilliget
 willen 26,5,4,8 I:5 - mhd. willen
 gesellen 2,19,236,28 II:4 - mhd. gesellen

im Inlaut präkonsonantisch: 44 Belege = 2,0 o/o

bezallen 1,40,34,6 I:5 - mhd. bezaln
 gefellt 1,128,97,5 II:1 - mhd. gevelt
 verhollen 1,130,101,28 II:1 - mhd. verholn
 sullen 26,31,26,4 I:5 - mhd. suln
 zallen 1,128,97,40 II:1 - mhd. zaln

im Auslaut postvokalisch: 56 Belege = 2,4 o/o

all 51,5,4,2 I:5 - mhd. al
 soll 1,129,98,15 II:1 - mhd. sol
 tauell 1,41,38,6 I:5 - mhd. tavel
 selbgscholl 1,35,30,1 I:5 - mhd. sēlpgeschol
 ũberall 1,123,94,6 II:1 - mhd. ũberal

4.4.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (l) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 878 Belegen vor.

4.4.2.1. Die Entsprechung (l) für das mhd. (l) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 834 Fällen, d.h. bei 95,0 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 150 Belege = 17,1 o/o

lang 24,12,151,10 - mhd. lanc
 laufen 9,22,257,33 - mhd. loufen
 ledrer 1,18,233,9 - mhd. lēderaere

leuten 1,16,211,14 - mhd. liuten
 lautenschlaher 1,12,151,11 - mhd. lütenslaher

im Inlaut intervokalisch: 105 Belege = 11,9 o/o

fidler 1,12,160,1 - mhd. videlaere
 kanczler 6,14,174,16 - mhd. kanzelaere
 maler 5,12,158,31 - mhd. malaere
 satler 5,12,152,31 - mhd. sateler
 pewtler 1,15,186,6 - mhd. biutelaere

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ll)/: 1 Beleg = 0,1 o/o

vervalen 1,18,232,31 - mhd. vervallen

im Inlaut präkonsonantisch: 285 Belege = 32,5 o/o

beuelhnuß 1,16,211,4 - mhd. bevêlhnisse
 gelten 1,22,260,4 - mhd. gêlten
 mülner 35,12,151,13 - mhd. mülnaere
 volk 1,22,258,7 - mhd. volc
 waldner 10,12,154,33 - mhd. waldenaere

im Inlaut postkonsonantisch: 170 Belege = 19,4 o/o

flach 10,12,156,33 - mhd. vlach
 gslos 1,16,210,33 - mhd. gesloz
 phleger 1,16,213,4 - mhd. phlêgaere
 rewßlich 2,16,210,30 - mhd. rouplîche
 vleyssiglich 1,16,210,16 - mhd. vlîzeclîche

im Auslaut postvokalisch: 123 Belege = 14,0 o/o

sigel 3,16,213,15 - mhd. sigel
 spiegel 4,15,183,32 - mhd. spiegel
 spital 3,15,188,33 - mhd. spital
 tail 1,16,210,9 - mhd. teil
 tewfel 5,12,158,32 - mhd. tiuvel

4.4.2.2. Die Entsprechung (ll) für das mhd. (l) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 44 Fällen, d.h. bei 5,0 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ll)/: 40 Belege = 4,6 o/o

alles 4,12,164,5 - mhd. alles
 gesell 1,12,158,24 - mhd. geselle
 stallung 1,16,212,26 - mhd. stallunge
 vnwillen 2,16,210,22 - mhd. unwillen
 wolpillich 1,16,210,27 - mhd. wolbillic

im Inlaut präkonsonantisch: 2 Belege = 0,2 o/o

sullen 2,16,213,7 - mhd. suln

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

hendllër 1,21,251,26 - mhd. handler

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

nêgëll 1,18,228,25 - mhd. nagel

4.4.3. Analyse und Resultat

4.4.3.1. Bei der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (l) ergab sich ein sehr einfaches Bild. In allen von uns untersuchten Ödenburger Kanzleischriftstücken begegnen nur die Zeichen (l) und (ll), wobei (l) in beiden Fällen die überwiegende Mehrheit der Belege einnimmt. Bei den unbekanntem Händen ist es in 84,9 o/o, bei Ziegler in 95,0 o/o der Belege anzutreffen. Wenn wir die verschiedenen Positionen vergleichen, in denen das mhd. (l) steht, läßt sich ohne besondere Mühe feststellen, daß, die Position im Inlaut intervokalisches /mhd. (ll)/ ausgenommen, die Frequenz von (l) in jeder Stellung bedeutend höher ist. Selbst für das mhd. (ll) gibt es bei den unbekanntem Händen 4 Belege und bei Ziegler 1 Beleg, in denen die Entsprechung (I) steht. Es ist also mit Sicherheit festzustellen, daß (l) das Graphem ist, welches das mhd. (l) wiedergibt, und (ll) stellt eine Variante zu ihm dar.

4.4.3.2. Aufgrund des obigen graphematischen Ergebnisses haben wir keinen Grund anzunehmen, daß das Graphem (l) nicht den Lautwert [l] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei gehabt hätte.

Im phonematischen Bereich haben wir es mit der gleichen Eindeutigkeit zu tun. Das mhd. /l/ ist auch in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei ein /l/ geblieben, welches seine alten Oppositionen bewahrt hat.

4.5. Mhd. (r)

4.5.I. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (r) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 5049 Belegen vor.

4.5.1.1. Die Entsprechung (r) für das mhd. (r) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 4868 Belegen, d.h. bei 96,4 o/o der Fälle, auf.

im Anlaut prävokalisches: 234 Belege = 4,6 o/o

rat 16,5,4,5 I:5 - mhd. rāt

recht 24,5,4,22 I:5 - mhd. rēht

richter 18,5,4,22 I:5 - mhd. rihtaere

riemer 5,125,95,5 II:1 - mhd. riemer
 rokh 6,41,37,33 I:5 - mhd. roc

im Inlaut intervokallsch: 731 Belege = 14,5 o/o

arbeit 2,250,207,6 I:5 - mhd. arebeit
 burger 12,5,5,18 I:5 - mhd. burgaere
 jare 21,31,27,17 I:5 - mhd. järe
 pawr 7,298,249,1 I:5 - mhd. bure
 zerung 7,41,35,24 I:5 - mhd. zerunge

im Inlaut intervokalsch/ für mhd. (rr)/: 57 Belege = 1,1 o/o

ferer 1,250,207,6 I:5 - mhd. vërrer
 her 29,41,35,7 I:5 - mhd. hërre
 heren 23,39,34,1 I:5 - mhd. hërren
 hern 2,249,206,3 I:5 - mhd. hërren
 pharkirichen 1,131,104,2 II:1 - mhd. pharrekirchen

im Inlaut präkonsonantisch: 1392 Belege = 27,5 o/o

armen 7,123,94,3 II:1 - mhd. armen
 dorff 21,41,38,8 I:5 - mhd. dorf
 erberen 7,41,38,34 I:5 - mhd. erbaeren
 gepürd 18,31,27,17 I:5 - mhd. geburt
 werden 16,35,30,23 I:5 - mhd. wërden

im Inlaut postkonsonantisch: 782 Belege = 15,5 o/o

brief 47,5,4,3 I:5 - mhd. brief
 freitag 7,39,34,11 I:5 - mhd. vritac
 gros 7,5,5,5 I:5 - mhd. gröz
 kraft 6,5,4,12 I:5 - mhd. kraft
 sprechen 20,41,36,11 I:5 - mhd. sprëchen

im Auslaut postvokalsch: 1672 Belege = 33,2 o/o

briester 5,41,35,7 I:5 - mhd. priester
 ir 55,5,5,18 I:5 - mhd. ir
 kaiser 3,249,206,11 I:5 - mhd. keiser
 muter 2,41,38,2 I:5 - mhd. muoter
 schuster 5,124,94,3 II:1 - mhd. schuoster

4.5.1.2. Die Entsprechung (rr) für das mhd. (r) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 159 Fällen, d.h. bei 3,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalsch: 18 Belege = 0,4 o/o

furrer 1,249,206,9 I:5 - mhd. vüerer
 dorferren 1,19,234,8 II:4 - mhd. dorfaeren
 gefarren 1,19,240,23 II:4 - mhd. gevarren
 hefyring 1,19,237,5 II:4 - mhd. hiuregen
 mawrrer 4,19,237,24 II:4 - mhd. muraere

im Inlaut intervokalsch /für mhd. (rr)/: 133 Belege = 2,6 o/o

herren 77,5,5,4 I:5 - mhd. hërren
 pfarrer 5,41,36,12 I:5 - mhd. pfarraere
 pharrhof 1,134,105,4 I:5 - mhd. pharrehof

pharrkirichen 10,41,36,32 I:5 - mhd. pharrekirchen
 sperrer 1,20,246,21 II:4 - mhd. sperrer

im Inlaut präkonsonantisch: 8 Belege = 0,2 o/o

Hintterentuerren 1,19,237,2 II:4 - mhd. hinderen turn
 tuerren 5,19,235,32 II:4 - mhd. turn
 tüerren 1,17,217,25 II:4 - mhd. turn
 vaderren 1,19,243,32 II:4 - mhd. vordern

4.5.1.3. Die Entsprechung für das mhd. (r) fehlt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 22 Fällen, d.h. bei 0,4 o/o der Belege.

im Inlaut präkonsonantisch: 22 Belege = 0,4 o/o

voruodern 4,41,37,15 I:5 - mhd. vorvordern
 weltlich 2,5,4,23 I:5 - mhd. wërltlich
 vaderen 1,19,241,33 II:4 - mhd. vordern
 Vaderentar 4,19,237,13 II:4 - mhd. vordern tor
 Vaderprück 1,19,242,19 II:4 - mhd. vordere brücke

4.5.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (r) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2821 Belegen vor.

4.5.2.1. Die Entsprechung (r) für das mhd. (r) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2783 Fällen, d.h. bei 98,64 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 146 Belege = 5,2 o/o

raittung 1,21,250,2 - mhd. reitunge
 rauber 2,14,174,26 - mhd. roubaere
 reich 19,12,160,13 - mhd. rîch
 riemer 14,12,152,37 - mhd. riemer
 ros 2,16,1212,25 - mhd. ros

im Inlaut intervokalisch: 756 Belege = 26,5 o/o

bekerung 1,22,257,28 - mhd. bekeringe
 fragner 2,15,183,29 - mhd. vragenaere
 maler 5,12,158,4 - mhd. mälære
 plattner 5,14,170,25 - mhd. blatenaere
 vischer 26,12,151,18 - mhd. vischaere

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (rr)/: 1 Beleg = 0,04 o/o

heren 1,22,260,28 - mhd. hërren

im Inlaut präkonsonantisch: 570 Belege = 20,3 o/o

herzog 9,12,153,39 - mhd. herzoge
 kürbis 3,15,187,32 - mhd. kürbiz
 krawtgertel 3,14,175,37 - mhd. krütgertel
 parbierer 1,12,153,18 - mhd. barbierer
 warnung 4,16,210,32 - mhd. warnunge

im Inlaut postkonsonantisch: 324 Belege = 11,6 o/o

bruder 6,12,157,34 - mhd. bruoder
 erfragen 2,22,259,16 - mhd. ervragen
 krewcz 2,14,180,23 - mhd. kriuz
 prukg 1,22,258,14 - mhd. brücke
 strawss 1,18,226,15 - mhd. strüz

im Auslaut postvokalisch: 986 Belege = 35,0 o/o

füerer 8,12,150,7 - mhd. vüerer
 hüenrer 8,12,157,27 - mhd. hüenerer
 kayser 4,12,156,17 - mhd. keiser
 schintler 4,12,159,35 - mhd. schindeler
 spur 1,16,211,18 - mhd. spur

4.5.2.2. Die Entsprechung (rr) für das mhd. (r) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 38 Fällen, d.h. bei 1,4 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 5 Belege = 0,2 o/o

kernerrin 1,18,227,35 - mhd. körnerinne
 sperrer 4,12,161,33 - mhd. sperer

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (rr)/: 31 Belege = 1,1 o/o

herren 9,14,179,25 - mhd. hërren
 irren 4,12,155,20 - mhd. irren
 pfarrer 4,14,169,20 - mhd. pharraere
 verrer 2,16,210,25 - mhd. vërrer

im Auslaut postvokalisch: 2 Belege = 0,1 o/o

vnserr 2,16,211,16 - mhd. unser

4.5.3. Analyse und Resultat

4.5.3.1. Ähnlich wie bei dem mhd. (l) wurden wir auch bei der graphematischen Analyse der Entsprechungen für das mhd. (r) mit keinen besonderen Schwierigkeiten konfrontiert. Die statistische Darstellung der Zeichen hat nämlich ergeben, daß das mhd. (r) bei den unbekanntenen Händen in 96,4 o/o, bei Ziegler in 98,6 o/o der Belege durch das Zeichen (r) wiedergegeben wurde. Die Entsprechung (rr) nimmt nur 3,2 o/o bzw. 1,4 o/o der Fälle ein, ihr Gebrauch in den verschiedenen Positionen ist gelegentlich und unregelmäßig, vor allem aber viel seltener als der von (r). Nur in der Stellung im Inlaut intervokalisch /mhd. (rr)/ überwiegt die (rr)-Schreibung, was selbstverständlich ist, aber selbst hier begegnen (r)-Formen in beiden Fällen bei 1,1 o/o der Belege. Wir können also mit der größten Sicherheit behaupten, daß (r) das Graphem ist, welches das mhd. (r) repräsentiert und (rr) ist

seine Variante.

4.5.3.2. Das Fehlen einer Entsprechung ist nur bei den unbekanntesten Händen in 22 Fällen, d.h. bei 0,4 o/o der Belege, zu konstatieren. Es handelt sich ausschließlich um solche Lexeme, die bereits im Mhd. Parallelförmigkeiten mit und ohne (r) gehabt haben, sie bedeuten daher keine eigene Schreibweise unserer Verfasser. Da die Belege ohne (r) eine sehr niedrige Frequenz besitzen, sind sie bei der Graphembestimmung von (r) nicht relevant.

4.5.3.3. Wie wir oben sehen konnten, ist der Graphemwert von (r) in den untersuchten Ödenburger Kanzleischriftstücken unbestreitbar. Genauso selbstverständlich scheint uns daher auch die Schlußfolgerung zu sein, daß diesem Graphem im Lautlichen der Wert [r] entsprach. Wir möchten die Feststellung von V.Moser, wonach [r] im Inlaut vor Konsonanten und im Auslaut in einem großen Teil der hd. Mundarten zu [ə] vokalisiert wurde (Moser 1923/51, I:3, 103), nicht bezweifeln, bloß können wir es anhand unserer oben angeführten Belege nicht feststellen. (Vgl. jedoch die Behandlung der Entsprechungen für mhd. (i), (o), (u) und (ü), wo wir in solchen Formen wie (ie), (a), (ue) und (üe) eine wahrscheinlich Vokalisierung des (r) zu sehen geneigt waren). Im Auslaut ist in unseren Texten kein Schwund von (r) erfolgt, und im Inlaut präkonsonantisch ist er auch nur selten zu sehen, woraus etwas zu schließen, eine zu gewagte Hypothese wäre.

4.5.3.4. Das graphematische und lautliche Resultat lassen die Annahme zu, daß das mhd. /r/ in der Sprache der Ödenburger Kanzlei im untersuchten Zeitabschnitt weiterhin ein /r/ geblieben ist, welches keinen Oppositionsverlust erfuhr.

4.6. Mhd. (m)

4.6.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (m) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1941 Belegen vor.

4.6.1.2. Die Entsprechung (m) für das mhd. (m) tritt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 1898 Fällen, d.h. bei 97,8 o/o der Belege, auf.

im Inlaut prävokalisch: 682 Belege = 35,1 o/o

man 60,5,5,8 I:5 - mhd. man
 mauerer 5,130,100,39 II:1 - mhd. mūraere
 mess 12,41,36,20 I:5 - mhd. mēsse
 montag 5,35,31,4 I:5 - mhd. montac
 maÿster 3,19,237,1 II:4 - mhd. meister

im Inlaut intervokalisch: 335 Belege = 17,2 o/o

bemelten 6,34,29,11 I:5 - mhd. bemēlten
 këmen 2,136,108,10 II:1 - mhd. kaemen
 gemacht 5,19,239,32 II:4 - mhd. gemachet
 hamer 1,17,216,40 II:4 - mhd. hamer
 semel 2,19,242,21 II:4 - mhd. sēmel

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (mm)/: 3 Belege = 0,2 o/o

süm 1,130,101,39 II:1 - mhd. summe
 czimerman 2,19,236,2 II:4 - mhd. zimmerman

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,1 o/o

schermbrief 1,5,5,13 I:5 - mhd. schērmbrief
 schermbrief 1,225,187,32 I:5 - mhd. schērmbrief

im Inlaut präkonsonantisch: 163 Belege = 8,4 o/o

haemlich 2,225,187,21 I:5 - mhd. heimlich
 kottember 5,41,37,16 I:5 - mhd. kotember
 sambstag 3,232,272,26 I:5 - mhd. sambeztac
 vmb 88,5,4,6 I:5 - mhd. umbe
 vnuerkumert 1,131,103,18 II:1 - mhd. unverkumbert

im Inlaut postkonsonantisch: 135 Belege = 7,0 o/o

armen 7,123,94,3 II:1 - mhd. armen
 gsmeid 1,128,97,11 II:1 - mhd. gesmide
 vermerkt 15,94,75,1 I:5 - mhd. vermerket
 vormund 1,41,38,2 I:5 - mhd. vormunt
 smid 7,19,237,12 II:4 - mhd. smit

im Auslaut postvokalisch: 576 Belege = 29,7 o/o

aidem 4,121,93,1 II:1 - mhd. eidem
 dem 329,5,4,3 I:5 - mhd. dēm
 meinem 38,5,5,22 I:5 - mhd. minem
 seinem 23,41,38,17 I:5 - mhd. sinem
 herhaym 1,19,238,5 II:4 - mhd. hērheim

im Auslaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,1 o/o

vnderm 2,250,207,15 I:5 - mhd. underm

4.6.1.2. Die Entsprechung (mm) für das mhd. (n) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 35 Fällen, d.h. bei 1,75 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 12 Belege = 0,6 o/o

frumme 1,123,94,8 II:1 - mhd. vrume
 frummen 2,309,259,12 I:5 - mhd. vrumen
 nymer 1,88,71,19 I:5 - mhd. niemer

nymmermer 4,35,30,13 I:5 - mhd. niemer_mere
 nymmermer 2,5,4,25 I:5 - mhd. niemer mere

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (mm)/: 22 Belege = 1,1 o/o

summ 13,31,26,8 I:5 - mhd. summe
 zymmerleitten 1,129,101,25 II:1 - mhd. zimmerliuten
 czimmerleitt 1,19,241,29 II:4 - mhd. zimmerliute
 czimmerleitten 5,19,239,31 II:4 - mhd. zimmerliuten
 czimmerman 1,19,238,10 II:4 - mhd. zimmerman

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,05 o/o

frumm 1,132,105,10 II:1 - mhd. vrum

4.6.1.3. Die Entsprechung (mb) für das mhd. (m) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 0,45 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,05 o/o

kümbt 1,130,101,8 II:1 - mhd. kümet

im Inlaut präkonsonantisch: 7 Belege = 0,4 o/o

embsigs 1,5,4,10 I:5 - mhd. emziges
 gesambter 1,136,109,2 II:1 - mhd. gesamter
 mitsambt 4,88,71,17 I:5 - mhd. mitsamt
 obbestymbten 1,301,254,9 I:5 - mhd. obe bestimmten

4.6.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (m) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 725 Belegen vor.

4.6.2.1. Die Entsprechung (m) für das mhd. (m) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 720 Fällen, d.h. bei 99,5 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 212 Belege = 29,5 o/o

mader 2,18,224,8 - mhd. mādaere
 maurer 18,12,153,31 - mhd. mūraere
 maut 1,16,212,27 - mhd. mūte
 mutigklich 1,16,213,7 - mhd. mouteclīche
 mütelpekh 6,12,153,29 - mhd. muttelbecke

im Inlaut intervokalisch: 167 Belege = 23,1 o/o

czymmerman 3,15,192,34 - mhd. zimmerman
 genomen 5,16,210,30 - mhd. genomen
 kramer 13,12,162,11 - mhd. krāmaere
 römischen 1,16,211,3 - mhd. roemischen
 ryemer 1,14,180,8 - mhd. riemer

im Inlaut präkonsonantisch: 41 Belege = 5,7 o/o

darvmb 8,16,210,8 - mhd. dārumbe
 ersamkeit 2,16,212,12 - mhd. ersamkeit
 frömder 1,18,224,25 - mhd. vremder

kottenbern 1,22,258,37 - mhd. kotembern
 Tumbshieren 5,12,154,20 - mhd. tumbez hirn

im Inlaut postkonsonantisch: 116 Belege = 16,0 o/o

bürgermaister 7,12,163,16 - mhd. burgermeister
 jarmarkt 1,16,211,13 - mhd. jarmarket
 kauffman 3,16,207,22 - mhd. koufman
 smid 19,12,152,6 - mhd. smit
 vermerkt 4,12,164,7 - mhd. vermerket

im Auslaut: postvokalisch: 183 Belege = 25,3 o/o

kram 2,22,257,16 - mhd. krām
 aidem 5,12,159,9 - mhd. eidem
 gehorsam 2,16,211,39 - mhd. gehōrsam
 nuspawm 5,12,155,39 - mhd. nuzboum
 seinem 1,16,210,33 - mhd. sinem

im Auslaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

arm 1,12,158,28 - mhd. arm

4.6.2.2. Die Entsprechung (mm) für das mhd. (m) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

besammung 1,16,212,10 - mhd. besamenunge

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (mm)/: 1 Beleg = 0,1 o/o

summ 1,12,157,39 - mhd. summe

4.6.2.3. Die Entsprechung (n) für das mhd. (m) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Auslaut postvokalisch: 3 Belege = 0,3 o/o

aiden 1,14,170,32 - mhd. eidem
 aufen 1,15,184,35 - mhd. ufem
 auffen 1,16,198,2 - mhd. ufen

4.6.3. Analyse und Resultat

4.6.3.1. Die Prozentzahlen der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (m) zeigen, daß die Verwendung des Zeichens (m) in den untersuchten Ödenburger Kanzleiurkunden sich im wesentlichen nicht vom mhd. Gebrauch abweicht. Wir finden nämlich bei den unbekanntenen Händen in 97,8 o/o und bei Ziegler in 99,5 o/o der Belege die Entsprechung (m) für das mhd. (m). Daneben begegnen Formen mit (mm) bei 1,75 o/o bzw. 0,2 o/o der Belege. Die Mehrheit davon steht im Inlaut intervokalisch für

mhd. (mm), was auch die obige Feststellung unterstützt. Die restlichen Belege mit (mm) kommen im Vergleich mit (m) so selten vor, daß sie den Graphemwert von (m) nicht beeinträchtigen können. Dementsprechend betrachten wir (m) als das Graphem, welches das mhd. (m) repräsentiert, und (mm) ist seine Variante.

4.6.3.2. Die Entsprechung (mb) für das mhd. (m) taucht nur bei den unbekanntem Händen auf, und zwar in den Stellungen im Inlaut intervokalisches und präkonsonantisches, für welche fast ausschließlich die (m)-Schreibung charakteristisch ist. Die Verwendung von (mb) kann damit erklärt werden, was V.Moser auch festgestellt hat: (b) und (p) wurden zwischen (m) und allen Labialkonsonanten schon zuweilen im Ahd. und dann häufiger im Mhd. eingeschoben (Moser 1923/51, I:3, 22ff). Das ist also keine selbständige Schreibweise unserer Verfasser und (mb) kann nicht als ein Parallelgraphem neben (m) betrachtet werden, sondern nur als eine Variante von (m). Es ist vor allem so, weil die Frequenz von (mb) außerordentlich niedrig ist (bei 0,45 o/o der Belege).

4.6.3.3. Die Entsprechung (n) für das mhd. (m) kommt nur bei Johann Ziegler im Auslaut postvokalisches vor und nimmt nur 0,3 o/o der Belege ein. Laut V.Moser ist der Wandel von [m] zu [n] nach unbetontem Vokal für die meisten hd. Dialekte charakteristisch (Moser 1923/51, I:3, 93 f). Diese Feststellung gilt sicherlich auch für unsere drei Belege, aber wegen der niedrigen Frequenz sind sie bei der Graphembestimmung von (m) nicht relevant /und auch sonst gehören sie zu den Entsprechungen des mhd. (n)/.

4.6.3.4. Anhand der obigen Graphembestimmung von (m) können wir mit hundertprozentiger Sicherheit behaupten, daß dem Zeichen (m) in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei im untersuchten Zeitabschnitt der Lautwert [m] entsprach. Dasselbe betrifft auch die phonematische Seite. Der Phonemwert des Graphems (m) muß /m/ gewesen sein, weil sowohl die Formen mit (mb) als auch die mit (n) so selten begegnen, daß sie diesen Phonemwert nicht beeinträchtigen können. Das Phonem /m/ hat also seine alten Oppositionen aufbewahrt.

4.7. Mhd. (n)

4.7.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (n) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 7812 Belegen vor.

4.7.1.1. Die Entsprechung (n) für das mhd. (n) tritt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 7423 Fällen, d.h. bei 95,2 o/o der Belege, auf.

im Inlaut prävokalisch: 340 Belege = 4,4 o/o

nach 57,31,27,17 I:5 - mhd. nāch
nagel 5,130,101,26 II:1 - mhd. nagel
nicht 39,5,5,4 I:5 - mhd. niht
nützen 7,31,26,11 I:5 - mhd. nützen
nachtbachtter 4,19,235,32 II:4 - mhd. nahtwantaere

im Inlaut intervokalisch: 863 Belege = 11,0 o/o

ainem 56,31,26,4 I:5 - mhd. einem
gnad 7,5,5,12 I:5 - mhd. genade
kunig 5,250,208,4 I:5 - mhd. künic
seiner 26,31,27,1 I:5 - mhd. sīner
krenung 3,19,237,33 II:4 - mhd. kroenunge

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (nn)/: 16 Belege = 0,2 o/o

hueterin 1,133,105,2 II:1 - mhd. hūetaerinne
mans 1,133,105,10 II:1 - mhd. mannes
kernerin 1,20,248,18 II:4 - mhd. kernerinne
mulnerin 1,20,245,22 II:4 - mhd. mülnerinne
schran 3,19,238,12 II:4 - mhd. schranne

im Inlaut interkonsonantisch: 8 Belege = 0,1 o/o

gekchürnets 1,130,101,19 II:1 - mhd. gekürnze
korenmarkt 1,130,99,23 II:1 - mhd. kornmarkt
varunden 2,41,35,23 I:5 - mhd. varnden
varundgut 3,121,93,2 II:1 - mhd. varndeꝝ guot
varundhab 1,130,100,17 II:1 - mhd. varnde habe

im Inlaut präkonsonantisch: 2326 Belege = 29,9 o/o

ander 13,5,4,17 I:5 - mhd. ander
benanten 13,5,4,13 I:5 - mhd. benanten
frewnd 6,5,4,2 I:5 - mhd. vriunt
kinder 9,41,35,11 I:5 - mhd. kinder
verpinden 6,31,27,15 I:5 - mhd. verbinden

im Inlaut postkonsonantisch: 90 Belege = 1,2 o/o

knecht 6,250,208,7 I:5 - mhd. knēht
sneider 3,124,94,4 II:1 - mhd. snīdaere
vernunft 7,121,92,2 II:1 - mhd. vernunft
snee 1,19,236,10 II:4 - mhd. sne
warnat 1,19,236,24 II:4 - mhd. warnet

im Auslaut postvokalisch: 2665 Belege = 46,9 o/o

beleiben 10,41,35,27 I:5 - mhd. beliben
 den 154,5,4,15 I:5 - mhd. dēn
 geben 53,5,4,18 I:5 - mhd. gēben
 gulden 64,123,94,2 II:1 - mhd. gulden
 verkauffen 7,31,27,5 I:5 - mhd. verkoufen

im Auslaut postkonsonantisch: 115 Belege = 1,5 o/o

bezalen 6,39,34,6 I:5 - mhd. bezaln
 erfahren 1,41,36,9 I:5 - mhd. ervarn
 süllen 13,5,4,21 I:5 - mhd. süln
 verweseren 1,88,71,7 I:5 - mhd. verwēsern
 tuerrren 5,19,235,32 II:4 - mhd. turn

4.7.1.2. Die Entsprechung (nn) für das mhd. (n) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 314 Fällen, d.h. bei 3,99 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,03 o/o

ann 1,19,243,6 II:4 - mhd. ane
 weinnachten 1,19,233,2 II:4 - mhd. wīhenachten

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (nn)/: 132 Belege = 1,7 o/o

bekennen 17,31,26,2 I:5 - mhd. bekennen
 gewinnen 2,5,4,19 I:5 - mhd. gewinnen
 prunn 4,41,37,33 I:5 - mhd. brunne
 phenning 27,41,36,33 I:5 - mhd. phenninc
 swēgrinn 1,322,272,3 I:5 - mhd. swaegerinne

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,03 o/o

kornmarkt 2,42,36,11 I:5 - mhd. kornmarket

im Inlaut präkonsonantisch: 111 Belege = 1,4 o/o

abennt 1,342,295,22 I:5 - mhd. ābent
 gancz 1,259,215,1 I:5 - mhd. ganz
 hannt 1,136,109,2 II:1 - mhd. hant
 lannd 2,244,203,5 I:5 - mhd. lant
 schennkh 2,130,99,16 II:1 - mhd. schenke

im Inlaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,03 o/o

karnner 1,20,247,32 II:4 - mhd. karnaere
 kērnner 1,20,246,19 II:4 - mhd. kerner

im Auslaut postvokalisch: 65 Belege = 0,8 o/o

begebenn 1,313,263,8 I:5 - mhd. begēben
 denn 8,41,35,27 I:5 - mhd. dēn
 gnadenn 1,34,29,3 I:5 - mhd. genāden
 mann 3,309,259,19 I:5 - mhd. man
 stenn 1,35,30,22 I:5 - mhd. sten

4.7.1.3. Die Entsprechung (m) für das mhd. (n) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 69 Fällen, d.h. bei 0,92 o/o der Belege, vor.

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,01 o/o

gebarmt 1,19,238,26 II:4 - mhd. gewarnt

im Inlaut präkonsonantisch: 45 Belege = 0,6 o/o

emphangen 4,34,29,7 I:5 - mhd. enphangen
 emperen 1,31,27,3 I:5 - mhd. enbären
 emphillich 2,121,93,1 II:1 - mhd. enphälhe
 Ödemburg 2,249,206,4 I:5 - mhd. oedenburc
 habemt 19,19,235,22 II:4 - mhd. habent

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,01 o/o

vermomen 1,188,154,2 I:5 - mhd. vernomen

im Auslaut postvokalisch: 22 Belege = 0,3 o/o

nebem 2,130,99,17 II:1 - mhd. neben
 statgrabem 1,42,39,5 I:5 - mhd. statgraben
 auffhebem 4,19,239,23 II:4 - mhd. ufheben
 awsgebem 1,19,235,18 II:4 - mhd. üzzēben
 stubem 1,19,242,34 II:4 - mhd. stuben

4.7.1.4. Die Entsprechung für das mhd. (n) fehlt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 6 Fällen, d.h. bei 0,08 o/o der Belege.

im Inlaut intervokalisch: 3 Belege = 0,04 o/o

gnugtuung 1,259,215,13 I:5 - mhd. genuoctuonunge
 offem 1,122,93,4 II:1 - mhd. offenem
 vermaÿn 1,249,206,12 I:5 - mhd. vermeinen

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,01 o/o

swērllich 1,337,291,5 I:5 - mhd. swērnlich

im Auslaut postvokalisch: 2 Belege = 0,03 o/o

fueg 1,188,154,2 I:5 - mhd. vüegen
 muest 1,188,155,5 I:5 - mhd. muosten

4.7.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (n) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2506 Belegen vor.

4.7.2.1. Die Entsprechung (n) für das mhd. (n) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2376 Fällen, d.h. bei 94,9 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 78 Belege = 3,1 o/o

nachrichter 1,18,229,36 - mhd. nāchrihter
 naterinn 3,15,184,4 - mhd. nataerinne
 nēchtlich 1,16,211,16 - mhd. nehteclich

im Inlaut intervokalisch: 446 Belege = 17,8 o/o

geniessen 1,16,210,9 - mhd. geniezēn
 hüenerer 8,12,157,27 - mhd. hüenerer
 weniger 2,12,152,28 - mhd. weniger

zwen 2,16,211,18 - mhd. zwēne

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (nn)/: 15 Belege = 0,6 o/o

fragnerinn 1,12,163,11 - mhd. vragnaerinne
herbergerinn 1,12,153,36 - mhd. herbërgerinne
schusterin 1,12,162,9 - mhd. schuosterinne

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,1 o/o

ernst 2,16,197,39 - mhd. ẽrnst

im Inlaut präkonsonantisch: 686 Belege = 27,4 o/o

anfank 1,16,210,31 - mhd. anvanc
frewnd 1,16,211,38 - mhd. vriunt
gewonhait 1,16,213,6 - mhd. gewonheit
vordrung 1,16,211,36 - mhd. vorderunge
zuestand 3,18,232,26 - mhd. zuostant

im Inlaut postkonsonantisch: 139 Belege = 5,6 o/o

knab 4,12,162,26 - mhd. knabe
mulner 4,15,182,38 - mhd. mülnaere
warnung 4,16,210,32 - mhd. warnunge

im Auslaut postvokalisch: 981 Belege = 39,1 o/o

czÿmerman 3,15,192,34 - mhd. zimmerman
fuerlon 3,12,258,20 - mhd. vuorlon
lassen 5,16,210,9 - mhd. läzen
pekhen 1,22,260,5 - mhd. becken
waxen 1,16,211,30 - mhd. wahsen

im Auslaut postkonsonantisch: 29 Belege = 1,2 o/o

brüdern 1,22,258,2 - mhd. brüedern
gefahren 1,16,212,32 - mhd. gevarn
sullen 2,16,213,7 - mhd. suln

4.7.2.2. Die Entsprechung (nn) für das mhd. (n) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 116 Fällen, d.h. bei 4,6 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (nn)/: 82 Belege = 3,3 o/o

erinneren 1,16,211,34 - mhd. erinnern
kayserinn 1,18,227,31 - mhd. keiserinne
köchÿnn 2,15,189,19 - mhd. köchinne

im Inlaut präkonsonantisch: 21 Belege = 0,8 o/o

beystēnd 1,16,211,38 - mhd. bīstende
geschannkt 1,21,235,22 - mhd. geschenct
lanng 14,14,161,2 - mhd. lanc

im Auslaut postvokalisch: 13 Belege = 0,5 o/o

inn 1,22,258,37 - mhd. in
mann 2,22,258,12 - mhd. man
pawrinn 1,18,211,35 - mhd. bürin

4.7.2.3. Die Entsprechung (m) für das mhd. (n) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 11 Fällen, d.h. bei 0,4 o/o der Belege, vor.

im Inlaut präkonsonantisch: 8 Belege = 0,3 o/o

emphanen 2,14,172,27 - mhd. enphanen
emphelhen 2,16,210,23 - mhd. enphēlhen
emphrömbdt 1,16,211,17 - mhd. enphremdet

im Auslaut postvokalisch: 3 Belege = 0,1 o/o

guldem 1,18,233,18 - mhd. gulden
sibm 1,15,194,32 - mhd. siben
stubem 1,21,252,13 - mhd. stuben

4.7.2.4. Die Entsprechung für das mhd. (n) fehlt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,12 o/o der Belege.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,04 o/o

besammung 1,16,212,10 - mhd. besamenunge

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,04 o/o

kormecz 1,12,151,15 - mhd. kornmetze

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,04 o/o

fuffthalbs 1,14,179,11 - mhd. vünftehalbez

4.7.3. Analyse und Resultat

4.7.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (n) zeigt deutlich, daß mhd. (n) in der überwiegenden Mehrheit der Belege durch das Zeichen (n) repräsentiert wurde: bei den unbekanntem Händen finden wir in 95,2 o/o, bei Ziegler in 94,5 o/o der Belege die Entsprechung (n). Daneben begegnet das Zeichen (nn) bei 3,99 o/o bzw. 4,6 o/o der Belege, in denen es sowohl für das mhd. (n) als auch für das mhd. (nn) steht. Von einer Positionsgebundenheit kann nicht die Rede sein, da (nn) in denselben Positionen wie (n) auftritt und wird ohne jegliche Regelmäßigkeit verwendet. Allein in der Position im Inlaut intervokalisch /für mhd. (nn)/ ist sein Gebrauch regelentsprechend, aber sogar hier kommt (n) vor, freilich viel seltener als (nn). Weil also die Frequenz von (n) in jeder Stellung bedeutend höher als die Frequenz von (nn) ist, betrachten wir (n) als Graphem, welches das mhd. (n) wiedergibt. Das Zeichen (nn) dagegen ist seine Variante.

4.7.3.2. 0,92 o/o bzw. 0,4 o/o der Belege nehmen die Formen mit der Entsprechung (m) für das mhd. (n) ein, da sie aber so selten anzutreffen sind, können sie bei der Graphembestimmung von (n) nicht relevant sein. In den beiden Lexemen gebarnt (mhd. gewarnt) und vermomen (mhd. vernomen) handelt es sich eindeutig um Schreibfehler. Sonst begegnet (m) im Präfix emp- vor (f) und vor dem labialen Konsonantenzeichen (b). Dies ist den Assimilationsvorgängen von [n] zu [m] zuzuschreiben, die V. Moser erschlossen hat (Moser 1923/51, I:3, 95 ff), ist also keine Eigentümlichkeit unserer Schreiber. In 22 Belegen bei den unbekanntesten Händen und in 3 Fällen bei Ziegler steht (m) im Auslaut nach unbetontem [e], welchem ein [b] bzw. [d] vorausgeht. Obwohl das Zeichen nur einmal (bei Ziegler) fehlt und in den anderen Fällen überall geschrieben wird, ist anzunehmen, daß es in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei synkopiert wurde, was die Nasalisierung von [b] und [d] durch [n] verursachte. Unseres Erachtens wird das Resultat dieser Nasalisierung durch das Zeichen (m) wiedergegeben, obwohl - wie wir bereits erwähnt haben - die Synkopierung des unbetonten [e] schriftlich nicht berücksichtigt wird. Mit derselben Erscheinung haben wir in der Position im Inlaut präkonsonantisch zu tun, in solchen Lexemen wie Odemburg oder habemt, dieses Wort besitzt sogar Nebenformen wie hambet oder hampet.

4.7.3.3. Die unbekanntesten Hände verwenden in 0,08 o/o der Belege und Johann Ziegler bei 0,12 o/o der Fälle keine Entsprechung für das mhd. (n). In den beiden Belegen fueg (mhd. vüegen) und muest (mhd. muosten) haben wir es höchstwahrscheinlich mit Schreibfehlern zu tun. In den anderen Fällen haben verschiedene Assimilationsvorgänge ihren Einfluß auf die Schreibung ausgeübt, und so steckt das fehlende (n) in den Zeichen (m), (mm) und (ff). In wieder anderen Fällen muß das unbetonte [e] zwischen zwei [n] synkopiert worden sein, was die Zusammenschmelzung der beiden [n] verursachte. In der Schrift kommt es durch die Schreibung von (n) zum Ausdruck.

4.7.3.4. Die graphematische Analyse hat also ergeben, daß die Entsprechung (n) wegen ihrer sehr hohen Frequenz das Graphem

darstellt, welches das mhd. (n) repräsentiert. Die anderen Zeichen beeinträchtigen ihren Graphemwert nicht, da sie viel seltener begegnen. Mit diesem Resultat können wir mit großer Sicherheit auf die Lautung von (n) schließen, und zwar haben wir keinen Grund anzunehmen, daß ihm nicht der Lautwert [n] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei entsprochen hätte.

Ähnlich verhält es sich im Bereich der Phonematik, und so können wir auch den phonematischen Wert von [n] als /n/ feststellen. Dies bedeutet, daß /n/ seine alten Oppositionen in der Sprache der Ödenburger Kanzlei bewahrt hat.

4.8. Mhd. (p)

4.8.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (p) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 150 Belegen vor.

4.8.1.1. Die Entsprechung (p) für das mhd. (p) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 139 Fällen, d.h. bei 92,6 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 29 Belege = 19,4 o/o

par 1,131,103,10 II:1 - mhd. pār
 pelz 1,131,103,1 II:1 - mhd. pelz
 petschad 5,40,34,14 I:5 - mhd. petschat
 polster 3,128,97,29 II:1 - mhd. polster
 paugker 1,17,214,12 II:4 - mhd. pūkaere

im Anlaut präkonsonantisch: 5 Belege = 3,3 o/o

priester 2,128,97,35 II:1 - mhd. priester
 priesterschaft 1,131,104,7 II:1 - mhd. priesterschaft
 psalter 2,41,37,17 I:5 - mhd. psalter

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (pp)/: 1 Beleg = 0,7 o/o

swarczchapell 1,17,215,23 II:4 - mhd. swarz kappel

im Inlaut intervokalisch: 17 Belege = 11,3 o/o

kapellen 16,31,26,6 I:5 - mhd. kapellen
 papir 1,20,250,6 II:4 - mhd. papier

im Inlaut interkonsonantisch: 53 Belege = 35,5 o/o

gesprochen 3,41,38,9 I:5 - mhd. gesprochen
 sprechen 20,41,36,11 I:5 - mhd. sprēchen
 spruch 2,41,38,22 I:5 - mhd. spruch
 versprochen 5,35,30,20 I:5 - mhd. versprochen
 springer 1,19,240,34 II:4 - mhd. springer

im Inlaut präkonsonantisch: 11 Belege = 7,0 o/o

kaplan 9,31,26,5 I:5 - mhd. kaplān
 kaplān 2,41,35,6 I:5 - mhd. kaplān

im Inlaut postkonsonantisch: 23 Belege = 15,4 o/o

span 1,225,188,10 I:5 - mhd. span
 spital 11,41,36,34 I:5 - mhd. spital
 vnderspan 2,34,29,1 I:5 - mhd. underspan
 sperrer 1,20,246,21 II:4 - mhd. sperer
 spiegel 2,20,245,17 II:4 - mhd. spiegel

4.8.1.2. Die Entsprechung (pp) kommt in den von den unbekann-
 ten Händen geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei
 2,0 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,7 o/o /für mhd. (pp)/

joppen 1,130,100,6 II:1 - mhd. joppen

im Inlaut präkonsonantisch: 2 Belege = 1,3 o/o

kaplan 2,41,36,34 I:5 - mhd. kaplān

4.8.1.3. Die Entsprechung (b) für das mhd. (p) kommt in den
 von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 8 Fäl-
 len, d.h. bei 5,4 o/o der Belege, vor.

im Anlaut präkonsonantisch: 6 Belege = 4,0 o/o

briester 5,41,35,7 I:5 - mhd. priester
 briesterschaft 1,41,38,9 I:5 - mhd. priesterschaft

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,7 o/o

tebich 1,131,103,37 II:1 - mhd. tepich

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,7 o/o

erczbriester 1,41,36,2 I:5 - mhd. erzpriester

4.8.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (p) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen
 Schriftstücken in 20 Belegen vor.

4.8.2.1. Die Entsprechung (p) für das mhd. (p) tritt in 20
 Fällen, d.h. bei 100 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 1 Beleg = 5,0 o/o

Peterman 1,16,204,33 - mhd. Pēter man

im Inlaut interkonsonantisch: 3 Belege = 15,0 o/o

gesprochen 1,16,211,29 - mhd. gesprochen
 spruch 1,16,211,35 - mhd. spruch
 versprochen 1,16,211,14 - mhd. versprochen

im Inlaut postkonsonantisch: 16 Belege = 80,0 o/o

spital 3,15,188,33 - mhd. spital
 spur 1,16,211,18 - mhd. spur

sperrer 4,12,161,33 - mhd. sperer
 spiegel 4,15,183,32 - mhd. spiegel
 spiler 1,16,207,18 - mhd. spilaere

4.8.3. Analyse und Resultat

4.8.3.1. Die statistische Darstellung der Graphe der Ödenburger Kanzleieurkunden hat gezeigt, daß das mhd. (p) bei den unbekanntem Händen in 92,5 o/o der Belege durch das Zeichen (p) repräsentiert wird, bei Ziegler sind es sogar 100 o/o, d.h. überall steht ein (p) für das mhd. (p). Weitere 2 o/o der Belege nehmen bei den unbekanntem Händen die Formen mit (pp) ein, die eigentlich nur den Graphemwert von (p) unterstützen. Die übrigen 5,4 o/o sind durch das Zeichen (b) vertreten, das in denselben Lexemen und Positionen wie (p) gebraucht wird. Dementsprechend besitzt (b) keinen eigenen Graphemcharakter, es ist nur als wertlose Variante von (p) aufzufassen.

4.8.3.2. Aus diesem Eindeutigen Graphemverhältnis folgt, daß das Graphem (p) keinen anderen Lautwert als [p] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei gehabt haben konnte. Diesem Laut muß weiterhin im Phonematischen der Wert /p/ entsprechen haben (vgl. 4.9.3.1. - 4.9.3.4.).

4.9. Mhd. (b)

4.9.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (b) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 2039 Belegen vor.

4.9.1.1. Die Entsprechung (b) für das mhd. (b) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 1659 Fällen, d.h. bei 81,7 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 291 Belege = 14,6 o/o

beczalen 6,39,34,6 I:5 - mhd. bezaln
 beschüttung 2,5,5,14 I:5 - mhd. beschütunge
 beweysen 1,136,109,1 II:1 - mhd. bewisen
 burger 12,5,5,18 I:5 - mhd. burgaere
 bürck 1,19,238,37 II:4 - mhd. burc

im Anlaut präkonsonantisch: 118 Belege = 5,8 o/o

bracht 3,41,36,4 I:5 - mhd. bräht
 brauch 1,121,93,3 II:1 - mhd. brühe
 brieff 17,225,187,37 I:5 - mhd. brief
 bruder 6,5,5,1 I:5 - mhd. bruoder

bringt 1,130,101,30 II:1 - mhd. bringet
im Inlaut intervokalisch: 663 Belege = 32,5 o/o

abent 3,129,98,4 II:1 - mhd. abent
grabs 1,131,103,8 II:1 - mhd. grabes
lieben 11,41,35,7 I:5 - mhd. lieben
verlügen 1,313,263,8 I:5 - mhd. verlügen
stublein 1,19,237,8 II:4 - mhd. stübelin

im Inlaut interkonsonantisch: 23 Belege = 1,1 o/o

fürbracht 1,120,92,3 II:1 - mhd. vürbrächt
geltbriefs 1,40,34,6 I:5 - mhd. gältbriefes
geschäftbrief 2,123,94,26 II:1 - mhd. geschäftbrief
selambt 5,41,37,16 I:5 - mhd. selampt
selbgscholl 1,35,30,1 I:5 - mhd. sēlpgscholl

im Inlaut präkonsonantisch: 14 Belege = 0,7 o/o

freibrief 1,5,5,14 I:5 - mhd. vrībrief
glubde 2,225,187,23 I:5 - mhd. gelūbde
gnadbrief 2,5,5,14 I:5 - mhd. genādebrief
hilfbrief 1,225,187,33 I:5 - mhd. hēlfbrief
leibgedings 1,127,96,20 II:1 - mhd. līpgedinges

im Inlaut postkonsonantisch: 524 Belege = 25,7 o/o

erb 10,41,35,23 I:5 - mhd. erbe
erberen 7,41,38,34 I:5 - mhd. erbaeren
sambstag 3,322,272,26 I:5 - mhd. sambeztac
silbrein 1,128,97,11 II:1 - mhd. silberin
herberiger 1,20,248,30 II:4 - mhd. herbēriger

im Auslaut postvokalisch: 14 Belege = 0,7 o/o

leib 1,121,93,12 II:1 - mhd. līp
leyb 2,5,4,7 I:5 - mhd. līp
ob 8,41,37,2 I:5 - mhd. op
raub 1,244,202,1 I:5 - mhd. roup
Swab 2,128,97,13 II:1 - mhd. swap

im Auslaut postkonsonantisch: 12 Belege = 0,6 o/o

dreyzehenthalb 1,298,249,6 I:5 - mhd. drizēhentehalb
dritthalb 1,341,294,4 I:5 - mhd. drittehalb
halb 5,41,36,33 I:5 - mhd. halp
nēwenthalb 1,85,69,5 I:5 - mhd. niunthalp
selb 1,250,208,6 I:5 - mhd. sēlp

4.9.1.2. Die Entsprechung (p) für das mhd. (b) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 372 Fällen, d.h. bei 18,3 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 202 Belege = 9,9 o/o

pach 8,301,252,5 I:5 - mhd. bach
pad 2,127,96,8 II:1 - mhd. pat
paw 13,41,37,5 I:5 - mhd. bū
pawr 7,298,249,1 I:5 - mhd. bure
potten 7,19,236,9 II:4 - mhd. boten

im Inlaut präkonsonantisch: 53 Belege = 2,6 o/o

prunn 4,41,37,33 I:5 - mhd. brunne
 platner 1,20,248,10 II:4 - mhd. blatenære
 pleß 1,19,243,10 II:4 - mhd. bli
 pratt 1,19,243,10 II:4 - mhd. bröt
 prueder 2,19,236,24 II:4 - mhd. bruoder

im Inlaut intervokalisch: 52 Belege = 2,6 o/o

gepessert 1,129,98,11 II:1 - mhd. gebezzert
 gepeten 15,5,5,17 I:5 - mhd. gebäten
 gepürd 18,31,27,17 I:5 - mhd. geburt
 geparigt 1,19,236,12 II:4 - mhd. geborget
 hampet 3,19,242,19 II:4 - mhd. habent

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,1 o/o

verpringen 1,123,94,10 II:1 - mhd. verbringen
 niderprochen 1,19,241,4 II:4 - mhd. niderbrochen

im Inlaut postkonsonantisch: 63 Belege = 3,1 o/o

emperen 1,31,27,3 I:5 - mhd. enp̄ern
 nachper 3,85,69,11 I:5 - mhd. nachbüre
 statpuch 14,120,92,15 II:1 - mhd. statbuoch
 todpett 1,130,100,38 II:1 - mhd. totbette
 fleyschpenchen 1,19,237,21 II:4 - mhd. vleischbenken

4.9.1.3. Die Entsprechung für das mhd. (b) fehlt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 0,15 o/o der Belege.

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,05 o/o

selamt 1,88,71,8 I:5 - mhd. selampt

im Inlaut postkonsonantisch: 3 Belege = 0,1 o/o

darum 1,130,99,29 II:1 - mhd. dar umbe
 kumer 1,131,102,8 II:1 - mhd. kumber
 vnuerkumert 1,131,103,18 II:1 - mhd. unverkumbert

4.9.1.4. Die Entsprechung (bb) für das mhd. (b) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,1 o/o

habberen 2,19,234,39 II:4 - mhd. haberen

4.9.2. Statistische Darstellung (ii)

Das mhd. (b) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 743 Belegen vor.

4.9.2.1. Die Entsprechung (b) für das mhd. (b) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 379 Fällen, d.h. bei 51,0 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 84 Belege = 11,2 o/o

bach 2,22,258,8 - mhd. bach
 bekerung 1,22,257,28 - mhd. bekērunge
 berg 3,22,258,31 - mhd. bērc
 beuelhnuß 1,16,211,4 - mhd. bevēlhnisse
 bischoue 1,16,213,9 - mhd. bischove

im Anlaut präkonsonantisch: 19 Belege = 2,6 o/o

bracht 3,22,258,27 - mhd. brāht
 brief 2,22,259,30 - mhd. brief
 bringt 1,22,258,23 - mhd. bringet
 brüdern 1,22,258,2 - mhd. brüedern

im Inlaut intervokalisch: 175 Belege = 23,6 o/o

rauber 2,14,174,26 - mhd. roubaere
 sewberlich 1,21,254,5 - mhd. siuberliche
 treib 1,16,211,33 - mhd. trībe
 vbel 1,22,259,31 - mhd. ūbel
 weber 16,12,155,17 - mhd. wēbaere

im Inlaut präkonsonantisch: 5 Belege = 0,7 o/o

anbracht 1,16,212,21 - mhd. anebrāht
 erlaubnuß 1,16,212,29 - mhd. erloupnisse
 inczebringen 1,22,257,10 - mhd. inzebringen
 re#blich 2,16,210,30 - mhd. rouplliche

im Inlaut postkonsonantisch: 86 Belege = 11,6 o/o

erb 8,12,160,11 - mhd. erbe
 kottembern 1,22,258,37 - mhd. kotembern
 kürbis 3,15,187,22 - mhd. kürbiz
 vmb 17,16,210,30 - mhd. umbe
 vnbewart 2,16,210,30 - mhd. unbewart

im Auslaut postvokalisch: 10 Belege = 1,3 o/o

ob 4,16,212,12 - mhd. op
 schraib 1,22,259,27 - mhd. schreip
 schüb 1,16,211,35 - mhd. schup

4.9.2.2. Die Entsprechung (p) für das mhd. (b) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 363 Fällen, d.h. bei 48,9 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 268 Belege = 36,1 o/o

pach 16,12,160,31 - mhd. bach
 pader 10,12,152,23 - mhd. badaere
 payde 1,14,179,12 - mhd. beide
 pogner 9,12,152,20 - mhd. bogenaere
 pueher 2,12,159,18 - mhd. büeher

im Anlaut präkonsonantisch: 63 Belege = 8,5 o/o

plattner 5,14,170,25 - mhd. blatenare
 praiten 7,12,155,6 - mhd. breiten
 pringt 1,14,179,12 - mhd. bringet

prukg 1,22,258,14 - mhd. brücke
 prunn 11,12,154,5 - mhd. brunne

im Inlaut intervokalisches: 4 Belege = 0,5 o/o

gepeten 1,16,210,16 - mhd. gebeten
 mitpurger 3,16,211,16 - mhd. mitburgaere

im Inlaut interkonsonantisch: 3 Belege = 0,4 o/o

auspringen 1,22,258,15 - mhd. ūzbringen
 weinprenner 2,15,189,18 - mhd. winbrenner

im Inlaut postkonsonantisch: 25 Belege = 3,4 o/o

nachperlich 2,16,212,16 - mhd. nächbürlīche
 nuspawm 5,12,155,39 - mhd. nuzboum
 steurpuch 1,12,150,2 - mhd. stiurbuoch
 vnuerpoten 1,16,212,29 - mhd. unverboten
 wolpillich 1,16,210,27 - mhd. wolbillic

4.9.2.3. Die Entsprechung für das mhd. (b) fehlt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,1 o/o der Belege.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

bekumert 1,16,212,37 - mhd. bekumbert

4.9.3. Analyse und Resultat

4.9.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (b) zeigt, daß sich die unbekanntes Hände in ihrem Schreibgebrauch bis zu einem gewissen Maße von Johann Ziegler unterscheiden. Dieser Unterschied besteht darin, daß sie das Zeichen (p) nur bei 18,3 o/o der Belege für die Wiedergabe des mhd. (b) gebrauchen, während Ziegler (p) in 48,9 o/o der Fälle verwendet. Aber auch die 18,3 o/o sind schon so hoch, daß man (p) nicht einfach nur als Variante von (b) auffassen kann, und noch viel mehr gilt das natürlich für die Belege von Ziegler. Von einem allgemeinen Wechsel kann jedoch selbst bei Ziegler nicht die Rede sein. Wenn wir nämlich die Belege genauer betrachten, fällt auf, daß (p) ausschließlich nur im Anlaut begegnet. Wir haben zwar Formen mit (p) auch in inlautenden Positionen angeführt, aber im Grunde genommen steht (p) auch in ihnen im Anlaut. Es sind nämlich alle präfigierte Formen und zusammengesetzte Lexeme, und so kann (p) in den Inlaut geraten sein. Im Grundlexem dieser Wörter steht (p) überall im Anlaut. Dementsprechend ergibt sich die Folgerung, daß die Opposition zwischen (b) und (p) im Anlaut geschwunden ist; beide Zeichen sind also

gleichwertige Grapheme. In den anderen Positionen dagegen ist (b) als Graphem zu betrachten. Das Zeichen (bb), das nur in zwei Belegen ein und desselben Wortes bei den unbekanntem Händen im Inlaut intervokalisches zu finden ist, sehen wir deshalb als eine Variante von (b) an, welche keinen eigenen Wert hat.

4.9.3.2. In 4 Belegen bei den unbekanntem Händen und in 1 Beleg bei Ziegler fehlt die Entsprechung für das mhd. (b). Es handelt sich in allen 5 Fällen um die Verbindung (mb). Hier wird die gesprochene Sprache ihren Einfluß auf das Schriftbild ausgeübt haben. Es begann bereits im Mhd. ein Assimilationsvorgang, der Parallelförmigkeiten mit und ohne (b) hervorbrachte. Die (b)-losen Schreibungen sind also keineswegs als Eigenschöpfungen unserer Schreiber, sondern als allgemeine Tendenz zu vermerken.

4.9.3.3. Wenn wir nun die bereits erstellten Entsprechungen für das mhd. (b) mit denen für das mhd. (p) vergleichen, ergibt sich folgendes Resultat: Im In- und Auslaut haben (p) und (b) ihre Oppositionen zueinander bewahrt, d.h. mhd. (p) erscheint als (p), mhd. (b) als (b). Im Anlaut ist mhd. (p) ein (p) geblieben /es gibt aber verschiedene Fälle mit (b)/, mhd. (b) dagegen wird wechselnd durch (p) und (b) repräsentiert. Aus diesem graphematischen Ergebnis lassen sich weiterhin Schlüsse auf die Lautung ziehen. Da die Grapheme im In- und Auslaut eindeutig die Opposition zeigen, ist es nicht zu gewagt anzunehmen, daß ihnen die Lautwerte [p] bzw. [b] entsprochen haben. Für den Anlaut können wir dagegen weder den Laut [p] noch [b] rekonstruieren, da - wie wir gesehen haben - ein bedeutender Wechsel in ihrer Schreibung vorhanden war. Deshalb scheint es uns nicht zu intuitiv zu sein, wenn wir annehmen, daß im Anlaut der Oppositionslose Laut [p] gestanden hat, der einen Übergang zwischen dem stimmlosen [p] und dem stimmhaften [b] vertreten haben mag.

4.9.3.4. Aus den obigen Überlegungen folgt, daß sich das phonematische Bild von mhd. [p] und [b] ähnlich gestaltet hat, Mhd. /p/ und mhd. /b/ haben im In- und Auslaut ihre Opposition bewahrt, die aber im Anlaut zum Schwenden gebracht wurde. So haben wir es im Anlaut mit einem Übergangssphonem /p/ zu tun.

4.10. Mhd. (pf)

4.10.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (pf) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 141 Belegen vor.

4.10.1.1. Die Entsprechung (ph) für das mhd. (pf) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 111 Fällen, d.h. bei 78,8 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 96 Belege = 68,2 o/o

phaiten 2,133,105,11 II:1 - mhd. pfeiten
 phannt 5,85,69,10 I:5 - mhd. phant
 pharrer 18,41,35,7 I:5 - mhd. pharraere
 phennig 2,323,273,5 I:5 - mhd. phennic
 phingsten 2,34,30,3 I:5 - mhd. phingesten

im Anlaut präkonsonantisch: 2 Belege = 1,4 o/o

phleger 2,16,236,24 II:4 - mhd. phlëgaere

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,7 o/o

stäphen 1,19,236,40 II:4 - mhd. stepfen

im Inlaut interkonsonantisch: 3 Belege = 2,1 o/o

verpflicht 1,88,71,2 I:5 - mhd. verpflichtet
 verpflichten 1,88,71,3 I:5 - mhd. verpflichten
 verpflichtt 1,322,272,9 I:5 - mhd. verpflichtet

im Inlaut postkonsonantisch: 9 Belege = 6,4 o/o

emphanen 4,34,29,7 I:5 - mhd. enphanen
 emphilich 2,121,93,1 II:1 - mhd. enphëlle
 fürphand 1,103,254,4 I:5 - mhd. vürphant
 seidelphait 1,131,103,10 II:1 - mhd. sïdelphait
 enphanen 1,19,243,33 II:4 - mhd. enphanen

4.10.1.2. Die Entsprechung (pf) für das mhd. (pf) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 30 Fällen, d.h. bei 21,2 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 28 Belege = 19,8 o/o

pfannt 4,42,39,16 I:5 - mhd. phant
 pfarrer 5,41,36,12 I:5 - mhd. pharraere
 pfeiffër 1,321,271,1 I:5 - mhd. phiffer
 pfincztag 1,130,99,3 II:1 - mhd. phinztag
 pfund 2,42,39,6 I:5 - mhd. phunt

im Inlaut postkonsonantisch: 2 Belege = 1,4 o/o

fürpfant 2,31,27,4 I:5 - mhd. vürphant

4.10.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (pf) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 42 Belegen vor.

4.10.2.1. Die Entsprechung (ph) für das mhd. (pf) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 23 Fällen, d.h. bei 54,7 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 9 Belege = 21,4 o/o

pharrer 1,18,220,13 - mhd. pharraere
 pharrhof 2,18,221,25 - mhd. pharrehof
 pheiffer 1,21,254,2 - mhd. phifer
 pherden 1,16,221,31 - mhd. pherden
 phingsten 1,22,258,37 - mhd. phingesten

im Anlaut präkonsonantisch: 6 Belege = 14,3 o/o

phleger 5,16,213,4 - mhd. phl̄gaere
 phlichtig 1,16,212,28 - mhd. phlichtic

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 2,4 o/o

emphrömbdt 1,16,211,17 - mhd. enphremdet

im Inlaut postkonsonantisch: 7 Belege = 16,6 o/o

emphanen 2,14,172,27 - mhd. enphanen
 emphelhen 2,16,210,23 - mhd. enphēlhen
 empholhen 3,16,211,21 - mhd. enpholhen

4.10.2.2. Die Entsprechung (pf) für das mhd. (pf) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 19 Fällen, d.h. bei 45,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut prävokalisch: 19 Belege = 45,3 o/o

pfaffen 1,15,87,12 - mhd. phaffen
 pfarrer 4,14,163,20 - mhd. pharraere
 pfeiffer 10,12,159,8 - mhd. phifer
 pfunt 1,22,259,37 - mhd. phunt

4.10.3. Analyse und Resultat

4.10.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (pf) zeigt ein ziemlich einheitliches Bild. Sowohl bei den unbekanntem Händen als auch bei Johann Ziegler sind nur zwei Entsprechungen anzutreffen, die (ph) bzw. (pf) sind. In der Häufigkeit ihrer Verwendung besteht aber ein gewisser Unterschied zwischen den Unbekanntem und Ziegler. Während die unbekanntem Hände (ph) bei 78,8 o/o der Belege gebrauchen, schreibt es Ziegler wesentlich seltener: in 54,7 o/o der Fälle /aber immer noch häufiger als (pf)/. Laut V.Moser war die Verwendung von (ph) zur

Bezeichnung der Labialaffrikate bis zum Ende des 14. Jahrhunderts vorherrschend, während des 15. Jahrhunderts wird dann (pf) immer häufiger geschrieben, bis es gegen Ende dieses Jahrhunderts völlig dominiert (Moser 1923/51, I:1, 65 f). Unsere Schriftstücke sind zu Beginn der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts entstanden und zeigen im Gebrauch der beiden Schriftzeichen deutlich den Übergang von (ph) zu (pf). Da (ph) selbst bei Ziegler um einige Prozente öfter als (pf) begegnet, betrachten wir (ph) als das Graphem, welches das mhd. (pf) repräsentiert, während (pf) eine Variante davon darstellt.

4.10.5.2. Aus diesem eindeutigen graphematischen Ergebnis können wir ohne jegliche Schwierigkeiten auf die L_a lautung schließen. Da außer der Variante (pf), welche in denselben Lexemen und denselben Positionen wie (ph) steht, keine andere Entsprechung zuregistrieren ist, haben wir Grund anzunehmen, daß dem Zeichen (ph) die Lautung [pf] entsprach.

Im phonematischen Bereich verhielt es sich auch nicht anders, d.h., das mhd. /pf/ ist unverändert geblieben, wobei es seine Oppositionen bewahrt hat.

4.11. Mhd. (f)

4.11.1. Statistische Darstellung

Das mhd. (f) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1881 Belegen vor.

4.11.1.1. Die Entsprechung (v) für das mhd. (f) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 762 Fällen, d.h. bei 40,5 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 732 Belege = 38,9 o/o

veintschaft 5,5,4,20 I:5 - mhd. vintschaft
 venknüss 4,5,4,5 I:5 - mhd. vennisse
 vermerkt 15,94,75,1 I:5 - mhd. vermerket
 verwilgung 1,249,206,8 I:5 - mhd. verwilligunge
 verczert 4,13,167,10 II:4- mhd. verzert

im Anlaut präkonsonantisch: 28 Belege = 1,5 o/o

vleyss 8,5,5,17 I:5 - mhd. vlīz
 vleyssiger 1,313,263,7 I:5 - mhd. vlīziger
 vleyssiglich 1,128,98,9 II:1 - mhd. vlīzeclīche
 vleyssigs 2,5,4,10 I:5 - mhd. vlīziges

vleischer 2,13,164,2 II:4 - mhd. vleischaere

im Inlaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,1 o/o

ervindtt 1,130,101,23 II:1 - mhd. ervindet

nachvoligen 1,41,38,15 I:5 - mhd. nachvolgen

4.11.1.2. Die Entsprechung (f) für das mhd. (f) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 666 Fällen, d.h. bei 35,5 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 124 Belege = 6,6 o/o

fart 3,123,94,5 II:1 - mhd. vart

fel 1,130,101,10 II:1 - mhd. vël

feld 1,41,37,13 I:5 - mhd. vält

fügte 2,5,5,5 I:5 - mhd. vüegete

fünff 5,31,26,6 I:5 - mhd. vünf

im Anlaut präkonsonantisch: 146 Belege = 7,8 o/o

freitag 7,39,34,11 I:5 - mhd. vřitac

frewnd 6,5,4,2 I:5 - mhd. vriunt

fride 3,249,206,12 I:5 - mhd. vřide

flejšpencken 1,19,234,28 II:4 - mhd. vleischbenken

fröleich 1,19,237,39 II:4 - mhd. vroeliche

im Inlaut intervokalisch: 69 Belege = 3,7 o/o

briefs 29,5,4,12 I:5 - mhd. briefes

erkauf 2,127,96,14 II:1 - mhd. erkoufet

graf 2,225,187,12 I:5 - mhd. grave

ingefangen 1,88,71,15 I:5 - mhd. ingevangen

gefarren 1,19,240,23 II:4 - mhd. gevarn

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ff)/: 32 Belege = 1,7 o/o

ëferen 1,41,36,19 I:5 - mhd. efferen

geschafft 20,41,37,29 I:5 - mhd. geschaffet

gschaft 2,127,96,3 II:1 - mhd. geschaffet

schaft 9,41,38,4 I:5 - mhd. schaffet

im Inlaut interkonsonantisch: 59 Belege = 3,1 o/o

künftigen 7,5,4,3 I:5 - mhd. künftigen

notdurft 1,26,95,5 II:1 - mhd. nōtdurft

verfluchter 1,5,5,8 I:5 - mhd. vervluochter

erfragt 1,19,237,32 II:4 - mhd. ervrāget

sanft 4,20,247,22 II:4 - mhd. sanft

im Inlaut präkonsonantisch: 86 Belege = 4,6 o/o

frewntschaft 2,5,4,17 I:5 - mhd. vriuntschaft

gescheft 3,41,38,16 I:5 - mhd. gescheft

greften 1,321,271,12 I:5 - mhd. greften

hantteschrift 1,128,98,6 II:1 - mhd. hantteschrift

kraft 6,5,4,12 I:5 - mhd. kraft

im Inlaut postkonsonantisch: 35 Belege = 1,9 o/o

helfer 1,5,5,21 I:5 - mhd. hēlfaere

wolfs 7,85,69,1 I:5 - mhd. wolves

erfaren 1,41,36,9 I:5 - mhd. ervarn
 kirichfart 3,123,94,4 II:1 - mhd. kirchwart
 rawchfanch 2,19,241,34 II:4 - mhd. rouchvanc

im Auslaut postvokalisch: 113 Belege = 6,0 o/o

auf 38,34,29,6 I:5 - mhd. ūf
 brief 47,5,4,3 I:5 - mhd. brief
 hof 3,85,69,11 I:5 - mhd. hof
 zwelif 2,42,39,9 I:5 - mhd. zwelif
 pharrhof 1,134,105,4 II:1 - mhd. pharrehof

im Auslaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,1 o/o

fünf 2,340,293,5 I:5 - mhd. vünf

4.11.1.3. Die Entsprechung (ff) für das mhd. (f) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 318 Fällen, d.h. bei 16,9 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 42 Belege = 2,2 o/o

begreiffent 3,5,5,11 I:5 - mhd. begriffent
 verkauffen 7,31,27,5 I:5 - mhd. verkoufen
 straff 8,5,4,6 I:5 - mhd. strafe
 verlauffen 1,41,36,17 I:5 - mhd. verloufen
 offen 1,19,237,3 II:4 - mhd. oven

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ff)/: 118 Belege = 6,3 o/o

geschafft 6,120,92,10 II:1 - mhd. geschaffet
 offem 1,122,93,4 II:1 - mhd. offenem
 silberlöffel 1,130,99,26 II:1 - mhd. silberlöffel
 trefflicher 1,126,95,4 II:1 - mhd. trëffelicher
 schaffer 1,13,165,35 II:4 - mhd. schaffaere

im Inlaut postkonsonantisch: 21 Belege = 1,1 o/o

bedürffen 1,41,36,11 I:5 - mhd. bedürfen
 helffer 5,5,4,2 I:5 - mhd. hëlfaere
 dorffer 1,20,248,13 II:4 - mhd. dorfaere
 dörfferen 1,19,241,27 II:4 - mhd. dorfaeren
 hylff 1,19,242,36 II:4 - mhd. hilfe

im Inlaut präkonsonantisch: 16 Belege = 0,9 o/o

gestift 1,41,36,22 I:5 - mhd. gestiftet
 greiffen 1,321,271,11 I:5 - mhd. greften
 ehafft 1,17,217,13 II:4 - mhd. ehafft
 geschefft 1,19,239,19 II:4 - mhd. gescheft
 kuntschafft 2,19,236,31 II:4 - mhd. kuntschaft

im Auslaut postvokalisch: 74 Belege = 3,9 o/o

auff 28,5,4,25 I:5 - mhd. ūf
 bischoff 2,39,34,2 I:5 - mhd. bischof
 freithoff 1,131,104,2 II:1 - mhd. vrithof
 brieff 17,225,187,37 I:5 - mhd. brief
 schaff 1,19,239,37 II:4 - mhd. schaf

im Auslaut postkonsonantisch: 47 Belege = 2,5 o/o

bedorff 1,121,93,13 II:1 - mhd. bedarf
 dorff 21,41,38,8 I:5 - mhd. dorf
 fünff 5,31,26,6 I:5 - mhd. vünf
 torff 7,244,203,3 I:5 - mhd. dorf
 darff 9,19,234,10 II:4 - mhd. dorf

4.11.1.4. Die Entsprechung (u) für das mhd. (f) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 134 Fällen, d.h. bei 7,2 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 45 Belege = 2,4 o/o

dauon 32,5,4,11 I:5 - mhd. dā von
 souerer 1,31,27,5 I:5 - mhd. sō vërre
 souerr 1,301,252,12 I:5 - mhd. sō vërre
 soull 4,34,29,6 I:5 - mhd. sō vil
 zuuerkeren 1,130,102,12 II:1 - mhd. zuo verkēren

im Inlaut intervokalisch: 54 Belege = 2,9 o/o

brieue I,301,252,21 I:5 - mhd. brieve
 geuallen 1,125,95,11 II:1 - mhd. gevallen
 geuërde 8,31,27,16 I:5 - mhd. gevaerde
 tauell 1,41,38,6 I:5 - mhd. tavel
 ungeuerlich 1,125,95,19 II:1 - mhd. ungevaerlich

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ff)/: 2 Belege = 0,1 o/o

schiuer 2,131,103,13 II:1 - mhd. schiffer

im Inlaut postkonsonantisch: 33 Belege = 1,8 o/o

nachuoligen 2,41,37,38 I:5 - mhd. nāchvolgen
 peichtuater 1,131,104,3 II:1 - mhd. bñhtvater
 vnuerczogenlich 3,39,34,5 I:5 - mhd. unverzogenliche
 veruallen 4,5,5,11 I:5 - mhd. vervallen
 voruoderen 1,128,98,2 II:1 - mhd. vorvordern

4.11.1.5. Die Entsprechung (ph) für das mhd. (f) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,05 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,05 o/o

alphabet 1,19,235,26 II:4 - mhd. alfabete

4.11.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (f) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 862 Belegen vor.

4.11.2.1. Die Entsprechung (v) für das mhd. (f) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 378 Fällen, d.h. bei 44,0 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 372 Belege = 43,3 o/o

vechtër 1,18,226,9 - mhd. vëhter
 veraint 1,16,211,7 - mhd. vereinet

viereck 3,12,157,13 - mhd. vierecke
 viertails 5,12,151,15 - mhd. vierteiles
 vischer 26,12,151,18 - mhd. vischaere

im Anlaut präkonsonantisch: 5 Belege = 0,6 o/o

vleyß 4,16,211,9 - mhd. vlīz
 vleyssigklich 1,16,210,16 - mhd. vlīzeclīche

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

vervallen 1,18,232,31 - mhd. vervallen

4.11.2.2. Die Entsprechung (f) für das mhd. (f) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 325 Fällen, d.h. bei 37,9 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 56 Belege = 6,6 o/o

fe#stel 10,12,158,30 - mhd. viustel
 fidler 1,12,160,1 - mhd. videlaere
 fuerer 5,12,151,38 - mhd. vüerer
 furst 2,16,210,19 - mhd. vürste
 fürgang 1,16,211,27 - mhd. vürganc

im Anlaut präkonsonantisch: 98 Belege = 11,5 o/o

frey 5,12,151,19 - mhd. vrī
 frid 5,12,155,20 - mhd. vride
 frist 1,16,210,10 - mhd. vrist
 fröleich 3,15,194,11 - mhd. vroelīche
 frömder 1,18,224,25 - mhd. vremder

im Inlaut intervokalisch: 59 Belege = 6,9 o/o

gefangen 5,22,258,33 - mhd. gevangen
 hafner 4,12,152,20 - mhd. havenaere
 hoflew 1,16,212,10 - mhd. hovelīute
 ofen 3,22,257,34 - mhd. oven
 tewfel 5,12,158,32 - mhd. tiuvel

im Inlaut interkonsonantisch: 20 Belege = 2,3 o/o

hausfrau 4,15,183,25 - mhd. hūsvrouwe
 notdurften 1,22,257,27 - mhd. notdurften
 sanft 9,12,155,21 - mhd. sanft
 erfragen 2,22,259,16 - mhd. erfrāgen
 fuffthalbs 1,14,179,11 - mhd. vünftehalbez

im Inlaut präkonsonantisch: 18 Belege = 2,1 o/o

gescheft 1,16,211,4 - mhd. gescheft
 kaufman 10,12,161,32 - mhd. koufman
 botschaft 1,22,257,29 - mhd. botschaft
 schefman 1,15,189,14 - mhd. schifman

im Inlaut postkonsonantisch: 25 Belege = 2,9 o/o

ainfalt 1,12,153,3 - mhd. einvalt
 anfank 1,16,210,31 - mhd. anvanc
 erfaren 2,16,212,13 - mhd. ervarn

widerfaren 1,16,210,12 - mhd. widervarr
wolfs 20,12,154,6 - mhd. wolves

im Auslaut postvokalisch: 43 Belege = 4,9 o/o

auf 20,12,153,14 - mhd. ūf
brief 2,22,259,30 - mhd. brief
hof 6,15,187,3 - mhd. hof
lief 1,22,258,12 - mhd. lief

im Auslaut postkonsonantisch: 6 Belege = 0,7 o/o

dorf 3,12,159,4 - mhd. dorf

4.11.2.3 Die Entsprechung (ff) für das mhd. (f) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 135 Fällen, d.h. bei 15,4 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

ffür 1,22,258,8 - mhd. vür

im Inlaut intervokalisch: 30 Belege = 3,5 o/o

lauffen 9,22,257,33 - mhd. loufen
pfeiffer 10,12,159,8 - mhd. pfifer
auffem 2,15,191,21 - mhd. ufem
graft 4,12,151,11 - mhd. gräve
haffner 2,12,156,6 - mhd. havenaere

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ff)/: 5 Belege = 0,6 o/o

löffler 1,18,229,35 - mhd. leffeler
offenlich 1,16,211,28 - mhd. offenliche
offens 1,16,210,28 - mhd. offenez
pfaffen 1,15,187,12 - mhd. phaffen
vnuergriffen 1,16,211,39 - mhd. unvergriffen

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,2 o/o

notdurfften 1,22,257,27 - mhd. nōtdurften
sanft 1,14,173,10 - mhd. sanft

im Inlaut präkonsonantisch: 5 Belege = 0,6 o/o

kauffman 3,16,267,22 - mhd. koufan
schiffman 1,16,203,33 - mhd. schifman
stifter 1,22,257,1 - mhd. stifter

im Inlaut postkonsonantisch: 17 Belege = 1,9 o/o

dörffer 1,16,209,36 - mhd. dörfer
torffer 2,18,231,31 - mhd. dorfaere
torffër 1,22,257,26 - mhd. dorfaere

im Auslaut postvokalisch: 42 Belege = 4,7 o/o

angriff 1,22,258,35 - mhd. anegrif
auff 6,14,175,37 - mhd. ūf
brief 1,22,259,36 - mhd. brief
hoff 14,14,168,25 - mhd. hof
scheff 1,22,257,38 - mhd. schif

im Auslaut postkonsonantisch: 33 Belege = 3,8 o/o

dorff 17,14,181,8 - mhd. dorf

torff 12,12,151,4 - mhd. dorf

4.11.2.4. Die Entsprechung (u) für das mhd. (f) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 24 Fällen, d.h. bei 2,7 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 11 Belege = 1,3 o/o

zuuerhören 1,16,210,24 - mhd. zuo verhoeren

zuuerkünden 1,22,258,34 - mhd. zuo verkünden

zuuersuchen 1,16,210,24 - mhd. zuo versuochen

zuuersüchen 1,16,211,22 - mhd. zuo versuochen

zuuertrinken 1,22,258,38 - mhd. zuo vertrinken

im Inlaut intervokalisch: 8 Belege = 0,9 o/o

beuelhnuß 1,16,211,4 - mhd. bevēlhnisse

bischoue 1,16,213,9 - mhd. bischove

drualtigkeit 1,16,210,28 - mhd. drivaltecheit

geuast 1,12,152,34 - mhd. gevazzet

houer 1,18,222,6 - mhd. hovaere

im Inlaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,2 o/o

vnuergriffen 1,16,211,39 - mhd. unvergriffen

vnuerpoten 1,16,212,29 - mhd. unverbotten

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ff)/: 3 Belege = 0,3 o/o

schiuer 3,12,157,16 - mhd. schiffer

4.11.3. Analyse und Resultat

4.11.3.1. Da die Zeichen (f) und (v) bereits im Mhd. denselben Laut repräsentierten, also als Varianten ein und desselben Graphems aufzufassen sind, wurden sie hier gemeinsam behandelt. Bei den unbekanntem Händen steht das Zeichen (v) in 40,5 o/o, bei Ziegler in 44,0 o/o der Belege. Abgesehen von den jeweils 0,1 o/o der Fälle, in denen (v) in der Stellung im Inlaut postkonsonantisch verwendet wurde, finden wir es nur im Anlaut. Seine große Frequenz kann (v) also nur deshalb erreicht haben, weil es in den Präpositionen von, vom, vor und im Präfix ver-, die sehr häufig begegnen, gebraucht wurde. Demgegenüber steht (f), die Position im Anlaut prävokalisch ausgenommen, bedeutend häufiger. Wenn man nur die Gesamtprozentzahlen von (f) nimmt, so bleibt es mit seinen 35,5 o/o bzw. 37,9 o/o hinter den Zahlen von (v) zurück, da aber (f) überall geschrieben wird, betrachten wir es als das Graphem, welches das mhd. (f) reprä-

sentiert. Das Zeichen (v) ist demnach eine an die Position im Anlaut prä vokalisches gebundene Variante von (f). Diese Feststellung entspricht auch dem Bild, das von V. Moser über das Vordringen von (f) in alle Positionen während des 15. Jahrhunderts entworfen wurde (Moser 1923/51, I:1, 60 f).

4.11.3.2. Das Doppelzeichen (ff) wird sowohl von den unbekanntenen Händen als auch von Johann Ziegler mit Vorliebe gebraucht, es findet sich bei 16,9 o/o bzw. 15,4 o/o der Belege, und zwar in denselben Positionen und Lexemen, die häufiger Parallelformen mit (f) aufweisen. Dementsprechend kann (ff) keinen eigenen Graphemcharakter gehabt haben, und als Variante von (f) verstärkt es nur noch seinen Wert dem Zeichen (v) gegenüber.

4.11.3.3. Die Entsprechung (u) taucht bei den Unbekannten in 7,2 o/o, bei Ziegler in 2,7 o/o der Belege auf. In beiden Fällen handelt es sich um Positionen innerhalb solcher Lexeme, die sonst mit (f) bzw. mit (v) stehen. Die Entsprechung (u) kann demnach keinen eigenen Graphemwert gehabt haben und ist als eine Variante von (f) zu betrachten. Die Verwendung (u) ist übrigens auch keine besondere Angewohnheit unserer Schreiber, denn es wird im Frnhd. parallel mit (v) auch in anderen Hss. gebraucht (Moser 1923/51, I:1, 24f).

4.11.3.4. Die Entsprechung (ph) für das mhd. (f) kommt nur einmal im Fremdwort alphabet vor. Hier hat der Schreiber sicherlich die fremde Schreibweise nachgeahmt, so kann (ph) wegen seines Einzelauftretens bei der Graphembestimmung von (f) nicht als relevant betrachtet werden.

4.11.3.5. Die oben dargestellte Repräsentation des mhd. (f) hat also einen regellosen Wechsel der Schriftzeichen (f), (v) und (u) gezeigt. Da aber (f) in allen möglichen Positionen mit einer hohen Frequenz auftritt, gilt es als Graphem. Daraus folgern wir weiterhin, daß allen untersuchten Entsprechungen des mhd. (f) in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei zur Entstehungszeit unserer Urkunden der Laut [f] entsprach. Es gibt keine anderen graphischen Phänomene, die diese Annahme in Frage stellen könnten.

Das so erzielte Resultat betrifft natürlich auch die Phonematik. Das mhd. /f/ ist unverändert geblieben und hat seine alten Oppositionen bewahrt.

4.12. Mhd. (t)

4.12.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (t) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 3434 Belegen vor.

4.12.1.1. Die Entsprechung (t) für das mhd. (t) tritt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2953 Fällen, d.h. bei 86,1 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 164 Belege = 4,8 o/o

tag 44,5,5,24 I:5 - mhd. tac
 tail 10,41,36,4 I:5 - mhd. teil
 tod 23,5,5,12 I:5 - mhd. tot
 tun 17,5,4,2 I:5 - mhd. tuon
 tuerren 5,19,235,32 II:4 - mhd. turn

im Anlaut präkonsonantisch: 30 Belege = 0,9 o/o

tragen 2,3,4,21 I:5 - mhd. tragen
 traid 1,131,104,23 II:1 - mhd. treide
 trew 2,123,94,16 II:1 - mhd. triuwe
 trost 1,88,71,10 I:5 - mhd. tröst
 trinckgelt 1,19,238,15 II:4 - mhd. trincgält

im Inlaut intervokalisch: 329 Belege = 9,6 o/o

gepeten 15,5,517 I:5 - mhd. gebēten
 lewten 10,5,4,2 I:5 - mhd. liuten
 rate 11,5,4,13 I:5 - mhd. raete
 zeiten 16,41,35,1 I:5 - mhd. ziten
 hueter 3,20,245,37 II:4 - mhd. hūetaere

im Inlaut intervokalisch: 14 Belege = 0,4 o/o /für mhd. (tt)/

mitichen 10,34,30,3 I:5 - mhd. mittichen
 mütlpekch 1,130,101,14 II:1 - mhd. mittelbecke
 driten 1,13,167,8 II:4 - mhd. dritten
 latennagel 1,19,243,26 II:4 - mhd. lattennagel
 mutelpekch 1,20,246,37 II:4 - mhd. mittelbecke

im Inlaut interkonsonantisch: 94 Belege = 2,7 o/o

antwort 1,250,207,3 I:5 - mhd. antwurt
 straff 8,5,4,6 I:5 - mhd. strafe
 straws 2,19,237,3 II:4 - mhd. strüz
 streichholz 1,19,242,18 II:4 - mhd. strichholz
 strick 2,19,237,19 II:4 - mhd. stric

im Inlaut präkonsonantisch: 111 Belege = 27,3 o/o

botschaft 1,250,208,3 I:5 - mhd. botschaft

etlich 1,244,203,6 I:5 - mhd. etlich
 statpuch 14,120,92,15 I:5 - mhd. statbuoch
 teutschen 1,250,207,19 I:5 - mhd. diutschen
 rathaws 7,19,237,4 II:4 - mhd. rathus

im Inlaut postkonsonantisch: 939 Belege = 27,4 o/o

altar 10,31,26,5 I:5 - mhd. altaere
 burgermaister 26,5,4,4 I:5 - mhd. burgermeister
 dinste 11,31,26,10 I:5 - mhd. dieneste
 richter 18,5,4,5 I:5 - mhd. rihtaere
 schuester 13,13,165,4 II:4 - mhd. schuoster

im Auslaut postvokalisch: 701 Belege = 20,5 o/o

arbeit 2,250,207,6 I:5 - mhd. arebeit
 czeit 12,31,27,11 I:5 - mhd. zit
 gut 19,31,27,8 I:5 - mhd. guot
 lawt 5,34,29,4 I:5 - mhd. lut
 peschawt 1,19,244,14 II:4 - mhd. beschouwet

im Auslaut postkonsonantisch: 571 Belege = 16,6 o/o

besigelt 18,31,27,10 I:5 - mhd. besigelt
 erst 17,41,36,12 I:5 - mhd. erst
 geschæft 23,41,38,14 I:5 - mhd. gescheft
 hengst 5,136,108,4 II:1 - mhd. hengest
 pracht 3,19,236,27 II:4 - mhd. bracht

4.12.1.2. Die Entsprechung (tt) für das mhd. (t) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 332 Fällen, d.h. bei 9,66 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 81 Belege = 2,4 o/o

belaitten 1,128,97,36 II:1 - mhd. beleiten
 erittag 1,250,208,10 I:5 - mhd. eritac
 mautter 3,341,294,10 I:5 - mhd. mutaere
 phaitten 2,133,105,11 II:1 - mhd. pheiten
 leinbotter 3,19,236,14 II:4 - mhd. linwater

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (tt)/: 38 Belege = 1,1 o/o

latten 2,130,101,26 II:1 - mhd. latten
 pett 3,128,27,24 II:1 - mhd. bette
 pitten 4,244,203,10 I:5 - mhd. bitten
 ritter 1,225,188,10 I:5 - mhd. ritter
 hutten 5,19,234,29 II:4 - mhd. hütten

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,06 o/o

achtthalb 1,323,273,4 I:5 - mhd. ahthalbe
 enttheben 1,322,272,12 I:5 - mhd. entheben

im Inlaut präkonsonantisch: 12 Belege = 0,3 o/o

ettwann 3,320,270,1 I:5 - mhd. etwanne
 ettwas 1,131,102,9 II:1 - mhd. etwaz
 pettschad 5,40,34,14 I:5 - mhd. petschat
 yettweder 1,5,5,18 I:5 - mhd. ietwæder
 stattrichtter 1,19,235,1 II:4 - mhd. statrihtaere

im Inlaut postkonsonantisch: 71 Belege = 2,1 o/o

bemelten 6,34,29,11 I:5 - mhd. bemelten
 garten 1,131,103,28 II:1 - mhd. garten
 pegerten 1,180,154,5 I:5 - mhd. begerten
 richtter 16,188,155,6 I:5 - mhd. rihtaere
 hyrtter 1,19,238,18 II:4 - mhd. hirtaere

im Auslaut postkonsonantisch: 27 Belege = 0,8 o/o

antwortt 1,244,203,11 I:5 - mhd. antwort
 obgenantt 1,41,38,18 I:5 - mhd. obegenant
 geschanchtt 5,19,236,26 II:4 - mhd. geschanct
 hundertt 1,19,236,39 II:4 - mhd. hundert
 knechtt 2,19,239,33 II:4 - mhd. knēht

im Auslaut postvokalisch: 101 Belege = 2,9 o/o

gott 1,188,154,3 I:5 - mhd. got
 hatt 60,342,295,2 I:5 - mhd. hat
 heyratt 1,130,100,14 II:1 - mhd. hīrāt
 ratt 1,188,155,8 I:5 - mhd. rāt
 pratt 1,19,243,10 II:4 - mhd. brōt

4.12.1.3. Die Entsprechung (d) für das mhd. (t) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 122 Fällen, d.h. bei 3,5 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 11 Belege = 0,3 o/o

gehalten 1,35,30,23 I:5 - mhd. gehalten
 halden 2,225,188,15 I:5 - mhd. halten
 hielde 1,41,38,22 I:5 - mhd. hielte
 hielden 1,225,187,24 I:5 - mhd. hielten
 virden 1,19,235,11 II:4 - mhd. vierten

im Auslaut postkonsonantisch: 111 Belege = 3,2 o/o

gehörennd 1,130,102,10 II:1 - mhd. gehoerent
 gepurd 2,39,34,12 I:5 - mhd. geburt
 sand 80,5,5,24 I:5 - mhd. sant
 stend 2,225,187,18 I:5 - mhd. stent
 stennd 2,5,4,16 I:5 - mhd. stent

4.12.1.4. Die Entsprechung für das mhd. (t) fehlt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 20 Fällen, d.h. bei 0,53 o/o der Belege.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (tt)/: 1 Beleg = 0,03 o/o

erret 1,18,240,25 II:4 - mhd. errettet

im Inlaut interkonsonantisch: 4 Belege = 0,1 o/o

achtail 1,130,100,3 II:1 - mhd. ahteil
 achtailen 1,129,98,17 II:1 - mhd. ahteilen
 zweyhundertvndaczehen 2,39,34,7 I:5 - mhd. zwei hundert unde ahtzēhen

im Inlaut präkonsonantisch: 7 Belege = 0,2 o/o

hawoman 7,19,236,16 II:4 - mhd. houbetman
 im Inlaut postkonsonantisch: 8 Belege = 0,2 o/o
 ausgericht 2,127,96,9 II:1 - mhd. ūzgerihtet
 gestift 1,41,36,22 I:5 - mhd. gestiftet
 nichts 1,250,207,4 I:5 - mhd. nihtes
 verphlicht 1,88,71,2 I:5 - mhd. verphlihtet
 nächcz 1,19,240,38 II:4 - mhd. nahtes

4.12.1.5. Die Entsprechung (th) für das mhd. (t) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 6 Fällen, d.h. bei 0,18 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 1 Beleg = 0,03 o/o

thuen 1,188,155,4 I:5 - mhd. tuon

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,06 o/o

gethan 1,188,154,4 I:5 - mhd. getān

zuegethan 1,188,154,2 I:5 - mhd. zuogetān

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (tt)/: 1 Beleg = 0,03 o/o

raispeth 1,128,97,29 II:1 - mhd. reispette

im Inlaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,06 o/o

partheyen 2,41,36,12 I:5 - mhd. partien

4.12.1.6. Die Entsprechung (dt) für das mhd. (t) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,03 o/o der Belege, vor.

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,03 o/o

Eysnenstadt 1,19,236,23 II:4 - mhd. Isenīn stat

4.12.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (t) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1225 Belegen vor.

4.12.2.1. Die Entsprechung (t) für das mhd. (t) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1109 Fällen, d.h. bei 90,4 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 59 Belege = 4,8 o/o

tag 10,14,172,24 - mhd. tac

tet 1,22,259,30 - mhd. taete

tewfel 5,12,158,32 - mhd. tiuvel

tēding 1,22,258,19 - mhd. tedinc

Tuenaw 1,16,212,11 - mhd. Tuonouwe

im Anlaut präkonsonantisch: 26 Belege = 2,1 o/o

tragen 1,22,258,1 - mhd. tragen

treib 1,16,211,33 - mhd. tribe

treu 1,16,212,3 - mhd. triu
 trinkgelt 2,22,258,27 - mhd. trincgält
 trunhken 1,15,189,38 - mhd. truncken

im Inlaut intervokalisch: 163 Belege = 13,3 o/o

gütigkait 1,16,211,2 - mhd. güetecheit
 hoflewte 1,16,212,10 - mhd. hofliute
 leinbater 9,12,157,8 - mhd. linwater
 satler 5,12,152,31 - mhd. sateler
 vater 2,14,175,38 - mhd. vater

im Inlaut intervokalisc /für mhd. (tt)/: 11 Belege = 0,9 o/o

mutelpekh 1,18,225,10 - mhd. muttelbecke
 mütelpek 3,14,170,37 - mhd. muttelbecke
 mütelpekh 6,12,153,29 - mhd. muttelbecke
 mütlpekh 1,12,157,22 - mhd. muttelbecke

im Inlaut interkonsonantisch: 15 Belege = 1,2 o/o

liechtmes 1,18,225,3 - mhd. liehtmesse
 altman 3,15,192,27 - mhd. altman
 entsagt 1,16,211,29 - mhd. entsaget
 rechttag 1,16,210,6 - mhd. rēhttag
 zuertrinken 1,22,258,38 - mhd. zuo vertrinken

im Inlaut präkonsonantisch: 53 Belege = 4,3 o/o

gütlich 2,16,210,24 - mhd. güetliche
 leitgeb 11,12,158,25 - mhd. litgēbe
 notdurften 1,22,257,35 - mhd. notdurften
 potscheft 1,22,257,29 - mhd. botschaft
 statkamrer 2,22,256,1 - mhd. statkamrer

im Inlaut postkonsonantisch: 408 Belege = 33,4 o/o

fewstel 10,12,158,30 - mhd. viustel
 gnedigisten 1,16,211,3 - mhd. genaedigesten
 herter 1,12,155,16 - mhd. hērtare
 straß 3,16,210,30 - mhd. straze
 vorstat 1,18,232,25 - mhd. vorstat

im Auslaut postvokalisch: 182 Belege = 14,9 o/o

baiderseft 1,16,210,8 - mhd. beidersit
 lawt 3,16,210,26 - mhd. lüt
 pillichkait 1,16,212,2 - mhd. billicheit
 veraint 1,16,211,32 - mhd. vereinet
 vermerkcht 1,18,233,3 - mhd. vermerket

im Auslaut postkonsonantisch: 192 Belege = 15,7 o/o

ainfalt 1,12,153,3 - mhd. einvalt
 alt 22,12,155,12 - mhd. alt
 frist 1,16,210,10 - mhd. vrist
 ort 25,12,151,9 - mhd. ort
 wiert 1,18,229,16 - mhd. wirt

4.12.2.2. Die Entsprechung (tt) für das mhd. (t) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 92 Fäl-

len, d.h. bei 7,7 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 33 Belege = 2,7 o/o

huetter 6,15,191,31 - mhd. hietaere
 lautenslaher 2,18,219,30 - mhd. lütenslaher
 mautter 1,14,171,19 - mhd. mütaere
 plattner 1,16,209,23 - mhd. blatenaeere
 praitten 3,12,155,7 - mhd. breiten

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (tt)/: 35 Belege = 2,9 o/o

dritt 2,12,155,32 - mhd. dritte
 dritten 7,12,157,40 - mhd. dritten
 pitten 4,16,211,8 - mhd. bitten
 retten 12,12,151,16 - mhd. retten
 rettn 6,12,151,13 - mhd. retten

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

verantworttet 1,16,210,8 - mhd. verantwortet

im Inlaut präkonsonantisch: 8 Belege = 0,7 o/o

ettlich 3,16,211,5 - mhd. etlich
 ettlichen 1,16,210,29 - mhd. etlichen
 ettlicher 1,16,212,10 - mhd. etlicher
 ettwann 3,15,187,31 - mhd. etwanne

im Inlaut postkonsonantisch: 11 Belege = 0,9 o/o

mitgeuertten 1,16,211,15 - mhd. mitegevertten
 fuffthalbs 1,14,179,11 - mhd. vünftehalbez
 wartten 1,22,258,13 - mhd. worten
 wintter 3,14,171,8 - mhd. winter
 wortten 1,16,211,34 - mhd. worten

im Auslaut postvokalisch: 2 Belege = 0,2 o/o

glaitt 2,22,258,6 - mhd. geleit

im Auslaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,2 o/o

gewartt 1,22,259,4 - mhd. gewart
 nichtt 1,16,212,33 - mhd. niht

4.12.2.3. Die Entsprechung (d) für das mhd. (t) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 24 Fällen, d.h. bei 1,9 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 10 Belege = 0,8 o/o

dawher 10,12,152,5 - mhd. tūchaere

im Inlaut postkonsonantisch: 3 Belege = 0,2 o/o

halden 3,16,211,2 - mhd. halten

im Auslaut postkonsonantisch: 11 Belege = 0,9 o/o

begerend 1,22,259,2 - mhd. begērent
 sand 10,22,256,2 - mhd. sant

4.12.3. Analyse und Resultat

4,12,3,1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (t) ermöglicht, daß wir die Graphembestimmung ohne jegliche Schwierigkeiten vollziehen können. Bei den unbekanntem Händen finden wir das Zeichen (t) in 86,1 o/o der Belege, von Ziegler wird es dagegen noch häufiger gebraucht, es nimmt bei ihm nämlich 90,4 o/o der Belege ein. Bei einer so hohen Frequenz ist sicher, daß das mhd. (t) durch die Entsprechung (t) in den Ödenburger Urkunden repräsentiert wird. Neben (t) begegnet das Zeichen (tt) am häufigsten. Die Positionen im Anlaut ausgenommen, tritt es überall auf - bei 9,66 o/o bzw. 7,7 o/o der Fälle -, aber man kann in seiner Anwendung keine Regelmäßigkeit entdecken. Die Entsprechungen (th) und (dt) gebrauchen nur die unbekanntem Hände in 0,18 o/o bzw. 0,03 o/o der Belege. Wegen dieser niedrigen Frequenz, und da sie ausnahmslos in denselben Lexemen wie (t) geschrieben werden, können wir behaupten, daß sie keinen eigenen Graphemwert gehabt haben. Sowohl die Doppelschreibung als auch die Zeichen (th) und (dt) gehören zu den in der frnhd. Zeit in der größten Blüte befindlichen Verdopplung und Häufung von Konsonantenzeichen, sie stellen also keine Eigenart unserer Schreiber dar. Unsere Behauptung entspricht auch völlig dem Resultat, welches von V.Moser diesbezüglich erzielt worden ist (V.Moser 1923/51, I:1, 42ff, 48ff).

4.12.3.2. Die Entsprechung (d) nimmt bei den Unbekanntem 3,5 o/o der Belege, bei Ziegler nur 1,9 o/o der Fälle ein. Abgesehen von den 10 Vorkommen des Lexems dawher bei Ziegler, wo (d) im Anlaut steht, begegnet es nur im In- und Auslaut postkonsonantisch, und zwar nur nach Liquiden und Nasalen. Da aber (t) auch in diesen Stellungen bedeutend häufiger gebraucht wird, schreiben wir (d) keinen eigenen Graphemwert zu, sondern wir betrachten es als eine positionsgebundene Variante von (t), die seinen Graphemcharakter nicht beeinträchtigen kann.

4.12.3.3. Bei den unbekanntem Händen fehlt die Entsprechung für das mhd. (t) in 0,53 o/o der Belege. Da dies insgesamt 20 Fälle betrifft, können wir das Fehlen einer Entsprechung nicht als Schreibfehler ansehen. Viel wahrscheinlicher handelt es sich

hier um den Einfluß der gesprochenen Sprache, in der [t] von den nachfolgenden Lauten assimiliert wurde. Da es aber graphisch so selten widerspiegelt wird, können wir nicht über einen allgemeinen Schreibgebrauch sprechen.

4.12.3.4. Die obige graphematische Analyse hat also ergeben, daß wir im Zeichen (t) das Graphem sehen, welches das mhd. (t) repräsentiert, während die anderen, bedeutend seltener gebrauchten Graphe seine Varianten sind. Dieses klare graphematische Bild läßt mit Sicherheit auf die Lautung schließen. Dem Graphem (t) entsprach in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei zur Zeit der Entstehung unserer Schriftstücke durchgehend der Laut [t]. Diese Behauptung könnte man vielleicht nur insofern einschränken, als im In- und Auslaut postkonsonantisch dieser Laut nicht sehr konstant gewesen sein mag, was die (d)-Schreibungen zum Ausdruck bringen. Eine hundertprozentig sichere Feststellung kann es aber nicht sein, weil dazu die besagten Formen zu selten sind.

4.12.3.5. Der Graphem- und Lautbestimmung entsprechend ist [t] auch im phonematischen System der Sprache der Ödenburger Kanzlei als /t/ vorhanden gewesen und hat seine alten Oppositionen bewahrt.

4.13. Mhd. (d)

4.13.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (d) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 4224 Belegen vor.

4.13.1.1. Die Entsprechung (d) für das mhd. (d) tritt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 4058 Fällen, d.h. bei 96,1 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 2095 Belege = 49,6 o/o

dekher 1,130,101,24 II:1 - mhd. decker

dienen 12,31,26,9 I:5 - mhd. dienen

ding 1,41,36,17 I:5 - mhd. dinc

dorf 21,41,36,17 I:5 - mhd. dorf

dewtsch 1,17,216,6 II:4 - mhd. diutsch

im Anlaut präkonsonantisch: 45 Belege = 1,1 o/o

drein 9,188,154,6 I:5 - mhd. drīn

drescher 3,129,98,12 II:1 - mhd. drēscher

dreyssig 1,123,94,6 II:1 - mhd. driȝec
 dritten 3,41,35,19 I:5 - mhd. dritten
 drukhen 1,121,92,8 II:1 - mhd. drucken

im Inlaut intervokalisch: 452 Belege = 10,7 o/o

aidem 4,121,93,1 II:1 - mhd. eidem
 baider 6,35,30,26 I:5 - mhd. beider
 gnaden 5,39,34,1 I:5 - mhd. genāden
 schaden 28,5,5,20 I:5 - mhd. schaden
 trayd 3,19,235,3 II:4 - mhd. treide

im Inlaut interkonsonantisch: 7 Belege = 0,2 o/o

landwerung 1,298,249,7 I:5 - mhd. lantwērunge
 yemands 2,5,4,17 I:5 - mhd. iemants
 ŷemands 2,5,5,12 I:5 - mhd. iemants
 ŷmands 2,5,5,2 I:5 - mhd. iemants

im Inlaut präkonsonantisch: 18 Belege = 0,4 o/o

auffgedrukhten 3,34,30,2 I:5 - mhd. ūfgedructen
 furgedruckt 1,337,291,22 I:5 - mhd. ūrgedruct
 gedruckt 1,5,5,19 I:5 - mhd. gedruct
 gedruckt 4,225,188,13 I:5 - mhd. gedruct
 todpett 1,130,100,38 II:1 - mhd. tōtbette

im Inlaut postkonsonantisch: 1289 Belege = 30,5 o/o

geuērde 8,31,27,16 I:5 - mhd. gevaerde
 guldein 26,34,29,8 I:5 - mhd. guldīn
 vrkund 24,5,5,16 I:5 - mhd. urkunde
 werden 16,35,30,23 I:5 - mhd. wērden
 hundert 1,19,236,39 II:4 - mhd. hundert

im Auslaut postvokalisch: 51 Belege = 1,2 o/o

aid 4,5,5,22 I:5 - mhd. eit
 maid 1,259,215,7 I:5 - mhd. meit
 neid 2,5,4,20 I:5 - mhd. nīt
 smid 7,19,237,12 II:4 - mhd. smit

im Auslaut postkonsonantisch: 101 Belege = 2,4 o/o

beystand 1,130,99,21 II:1 - mhd. bīstant
 gold 2,39,34,4 I:5 - mhd. golt
 kind 3,136,108,11 II:1 - mhd. kint
 schuld 6,5,5,6 I:5 - mhd. schult
 sind 28,5,4,25 I:5 - mhd. sint

4.13.1.2. Die Entsprechung (t) für das mhd. (d) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 138 Belegen, d.h. bei 3,25 o/o der Fälle, vor.

im Anlaut prävokalisch: 10 Belege = 0,2 o/o

tamasskein 1,337,291,1 I:5 - mhd. damaschīn
 teutschen 1,250,207,19 I:5 - mhd. diutschen
 torff 7,244,203,3 I:5 - mhd. dorf
 tecken 1,19,237,18 II:4 - mhd. decken

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,05 o/o

seitel 1,128,97,10 II:1 = mhd. sīdel
 Weytengrund 1,128,97,2 II:1 - mhd. wīdengrund

im Inlaut interkonsonantisch: 42 Belege = 1,0 o/o

frewtschaft 2,5,4,17 I:5 - mhd. vriuntschaft
 geltschuld 14,31,27,2 I:5 - mhd. gēltschult
 grundtīnste 1,88,71,17 I:5 - mhd. grundtīneste
 veintschaft 5,5,4,20 I:5 - mhd. vīntschaft
 kuntschaft 2,19,236,31 II:4 - mhd. kuntschaft

im Inlaut postkonsonantisch: 25 Belege = 0,6 o/o

entlich 1,250,207,2 I:5 - mhd. endelich
 gelts 10,31,26,8 I:5 - mhd. gēldes
 gesunten 1,121,93,12 II:1 - mhd. gesunden
 lebentig 3,31,27,9 I:5 - mhd. lebēdic
 vertörben 1,250,208,10 I:5 - mhd. verdērben

im Auslaut postkonsonantisch: 59 Belege = 1,4 o/o

abent 3,129,98,4 II:1 - mhd. ābent
 gwannt 1,139,100,6 II:1 - mhd. gewant
 pfunt 4,31,26,7 I:5 - mhd. phunt
 prant 2,19,235,7 II:4 - mhd. brant
 tawssent 1,19,242,30 - mhd. tūsent

4.13.1.3. Die Entsprechung (tt) für das mhd. (d) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 17 Fällen, d.h. bei 0,42 o/o der Belege, vor.

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,02 o/o

hanttgeschrift 1,128,98,6 II:1 - mhd. hantgeschrift

im Inlaut postkonsonantisch: 12 Belege = 0,3 o/o

pūntten 1,225,188,5 I:5 - mhd. bünden
 vorhantten 1,131,104,27 II:1 - mhd. vorhanden
 hintten 1,19,237,38 II:4 - mhd. hinden
 pintter 1,19,243,34 II:4 - mhd. binder
 schintteln 1,20,249,40 II:4 - mhd. schīndeln

im Auslaut postkonsonantisch: 4 Belege = 0,1 o/o

phuntt 1,321,271,6 I:5 - mhd. phunt
 gabgeltt 3,19,234,4 II:4 - mhd. gābe gēlt

4.13.1.4. Die Entsprechung (dt) für das mhd. (d) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 0,24 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,02 o/o

wundtarctz 1,298,249,1 I:5 - mhd. wuntarzāt

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,02 o/o

kunt 1,250,208,8 I:5 - mhd. kunt

im Auslaut postkonsonantisch: 8 Belege = 0,2 o/o

frewndt 1,134,106,10 II:1 - mhd. vriunt

phundt 2,88,71,18 I:5 - mhd. phunt
 wirdt 2,250,208,1 I:5 - mhd. wirt
 pandt 2,19,237,14 II:4 - mhd. bant
 wardt 1,19,240,19 II:4 - mhd. wart

4.13.1.5. Die Entsprechung für das mhd. (d) fehlt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,02 o/o der Belege.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,02 o/o
 solner 1,19,235,22 II:4 - mhd. soldenaere

4.13.2. Statistische Darstellung (II)

das mhd. (d) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1159 Belegen vor.

4.13.2.1. Die Entsprechung (d) für das mhd. (d) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1065 Fällen, d.h. bei 91,9 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 522 Belege = 45,0 o/o

diener 3,16,212,25 - mhd. dienaere
 dinst 9,22,256,17 - mhd. dienst
 do 5,16,211,33 - mhd. da
 doch 3,16,211,6 - mhd. doch
 durch 3,16,211,37 - mhd. durch

im Anlaut präkonsonantisch: 24 Belege = 2,1 o/o

drescher 14,12,157,7 - mhd. drēscher
 dritt 2,12,155,32 - mhd. dritte
 dritten 7,12,157,40 - mhd. dritten
 driualtigkeit 1,12,152,34 - mhd. drivaltecheit

im Inlaut intervokalisch: 184 Belege = 15,9 o/o

aidem 5,12,159,9 - mhd. eidem
 fidler 1,12,160,1 - mhd. videlaere
 mader 2,18,224,8 - mhd. madaere
 pader 10,12,154,23 - mhd. pādaere
 sawsneider 4,12,163,32 - mhd. susnīdaere

im Inlaut interkonsonantisch: 16 Belege = 1,4 o/o

niemand 1,16,213,11 - mhd. niemants
 goldsmid 8,12,161,25 - mhd. goltsmit
 hendllär 2,21,251,26 - mhd. handler
 händler 3,12,159,1 - mhd. handler
 hēndlär 3,14,176,8 - mhd. handler

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

aufgedruckten 1,16,210,13 - mhd. ūfgedruckten

im Inlaut postkonsonantisch: 257 Belege = 22,2 o/o

furderlicher 1,16,211,10 - mhd. wūrderlicher

hochwirdig 1,16,213,8 - mhd. hoch wirdec
 pherden 1,16,211,3 - mhd. pherden
 waldner 10,12,154,33 - mhd. waldenaere
 wanndlër 1,18,231,10 - mhd. wandeler

im Auslaut postvokalisch: 27 Belege = 2,3 o/o

goldsmid 6,12,161,25 - mhd. goltsmit
 smid 19,12,152,6 - mhd. smit

im Auslaut postkonsonantisch: 34 Belege = 2,9 o/o

beystand 1,16,211,35 - mhd. bīstant
 frewnd 1,16,211,38 - mhd. vriunt
 kind 17,12,154,26 - mhd. kint
 schuld 1,22,256,19 - mhd. schult
 vand 1,22,258,32 - mhd. vant

4.13.2.2. Die Entsprechung (t) für das mhd. (d) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 84 Fällen, d.h. bei 7,4 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 20 Belege = 1,7 o/o

tēkhen 1,22,260,12 - mhd. decken
 torff 12,12,151,4 - mhd. dorf
 torfffer 2,18,231,31 - mhd. dorfaere
 torffër 1,22,257,26 - mhd. dorfaere

im Anlaut präkonsonantisch: 2 Belege = 0,2 o/o

treyling 2,14,180,11 - mhd. drīlinc

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

vermiten 1,16,212,23 - mhd. vermeiden

im Inlaut interkonsonantisch: 16 Belege = 1,4 o/o

prantweiner 3,12,153,3 - mhd. brantwīner
 kuntschaft 4,22,259,10 - mhd. kuntschaft
 frewntlich 1,16,210,31 - mhd. vriuntliche
 lantmërweise 1,16,212,9 - mhd. lantmaerswīse
 suntleich 1,16,200,16 - mhd. suntliche

im Inlaut postkonsonantisch: 28 Belege = 2,4 o/o

pinter 20,12,152,2 - mhd. binder
 schintler 4,12,159,35 - mhd. schindeler

im Auslaut postkonsonantisch: 17 Belege = 1,6 o/o

gabgelt 3,22,256,7 - mhd. gābe gēlt
 pfunt 1,22,259,37 - mhd. phunt
 soldnergelt 4,22,256,15 - mhd. soldenaere gēlt

4.13.2.3. Die Entsprechung (tt) für das mhd. (d) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 0,9 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 10 Belege = 0,9 o/o

pintter 10,14,169,9 - mhd. binder

4.13.3. Analyse und Resultat

4.13.3.1. Aus der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (d) ergibt sich bereits bei der ersten Annäherung an die Graphematik, daß das Zeichen (d) mit seiner hohen Frequenz in beiden Fällen (96,1 o/o bzw. 91,9 o/o) überwiegt. 3,25 o/o bzw. 7,4 o/o der Fälle nehmen die Belege mit dem Zeichen (t) ein, das mit (d) in denselben Positionen wechselt, freilich mit einer bedeutend niedrigeren Prozentzahl. Noch seltener begegnet die Entsprechung (dt) in den selben Stellungen, aber nur bei den unbekanntem Händen. Daß die Verdopplung und Häufung der Konsonantenzeichen im Frnhd. sehr in Mode war, haben wir den Forschungsergebnissen von V.Moser gemäß bereits bei der Besprechung der Entsprechungen für das mhd. (t) erwähnt. Was die Verwendung von (tt) und (dt) für das mhd. (d) betrifft, gilt dafür dasselbe, was wir unter 4.12.3.1. festgestellt haben. Anhand des bis jetzt Gesagten unterliegt es keinem Zweifel, daß die Entsprechung (d) als das Graphem angesehen werden kann, welches das mhd. (d) repräsentiert, während die Zeichen (t), (tt) und (dt) Varianten zu (d) darstellen, die seinen Graphemcharakter nicht beeinträchtigen können. Wenn wir jetzt die Entsprechungen für das mhd. (t) mit denen für das mhd. (d) vergleichen, können wir mit Sicherheit behaupten, daß die im Mhd. vorhanden gewesene Opposition zwischen (t) und (d) auch in den von uns untersuchten Ödenburger Kanzleirkunden existierte, auch dann, wenn sie in einer geringen Zahl von Belegen geschwunden ist.

4.13.3.2. Die Entsprechung für das mhd. (d) fehlt in 1 Beleg bei den unbekanntem Händen, im Wort solner (mhd. soldenaere). Da dies nur einmal vorkommt, kann es sich um einen Schreibfehler handeln, aber die Wirkung einer durch die Synkopierung des unbetonten [e] erfolgten Assimilation, die hier auch schriftlich zum Ausdruck gebracht wurde, ist nicht ausgeschlossen.

4.13.3.3. Da die graphematische Untersuchung ergeben hat, daß das mhd. (d) in beiden Fällen bei mehr als 90,0 o/o der Belege durch das Graphem (d) repräsentiert wurde, haben wir keinen Grund anzunehmen, daß dieses Bild im lautlichen Bereich anders gewesen ist. Dem Graphem (d) muß also in der gesprochenen

der Ödenburger Kanzlei der Laut [d] entsprochen haben. Nicht als Resultat einer allgemeinen Erscheinung, sonder einer hier und da spürbaren Tendenz darf jedoch angenommen werden, daß dieser Laut nicht sehr konstant war und einen Übergangslaut [d̥] zwischen [d] und [t] darstellte. Das entspricht auch der Annahme, die wir bei der Lautbestimmung der Entsprechung für das mhd. (t) ausgesprochen haben. Von einer allgemeinen Neutralisierung des Unterschieds zwischen den beiden Lauten wollen wir aber nicht sprechen, weil dazu die entsprechende Zahl der Belege fehlt.

4.13.3.4. Aufgrund des graphematischen und phonetischen Resultats läßt sich auch auf die Phonematik schließen. Da wir (d) als Graphem und [d] als Laut für das mhd. (d) bzw. [d] festgestellt haben, folgern wir weiterhin, daß das mhd. /d/ in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei auch als /d/ weiterlebte und seine alte Opposition zu /t/ bewahrt hat. Natürlich darf aber die gelegentliche Neutralisierung der Gegensätze auch hier nicht außer acht gelassen werden.

4.14. Mhd. (z)

4.14.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 1053 Belegen vor.

4.14.1.1. Die Entsprechung (z) für das mhd. (z) tritt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 655 Fällen, d.h. bei 62,2 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 615 Belege = 58,4 o/o

zeit 6,41,37,20 I:5 - mhd. zīt
 zerung 7,41,35,24 I:5 - mhd. zerunge
 Ziegler 8,31,27,24 I:5 - mhd. ziegeler
 zu 185,5,4,15 I:5 - mhd. zuo
 zevcht 1,19,237,28 II:4 - mhd. ziuhet

im Anlaut präkonsonantisch: 37 Belege = 3,5 o/o

zway 1,41,38,11 I:5 - mhd. zwei
 zweifel 1,130,100,34 II:1 - mhd. zwīfel
 zweliff 4,41,36,32 I:5 - mhd. zwelif
 zwen 4,41,38,7 I:5 - mhd. zwene
 zwischen 7,41,35,20 I:5 - mhd. zwischen

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,2 o/o

zueziehen 1,313,263,16 I:5 - mhd. zuoziehen

zuziehen 1,249,206,5 I:5 - mhd. zuoziehen

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

awffzewecht 1,19,243,38 II:4 - mhd. ūfziuhet

4.14.1.2. Die Entsprechung (cz) für das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 394 Fällen, d.h. bei 37,4 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 85 Belege = 8,1 o/o

czayg 1,19,242,16 II:4 - mhd. zeige

czech 1,20,247,37 II:4 - mhd. zēche

czeucht 2,20,249,4 II:4 - mhd. ziuhet

czerung 3,13,167,3 II:4 - mhd. zerunge

czimmerleitten 5,19,239,31 II:4 - mhd. zimmerliuten

im Anlaut präkonsonantisch: 11 Belege = 1,0 o/o

czbain 2,19,236,18 II:4 - mhd. zwein

czben 1,19,236,22 II:4 - mhd. zwene

czbier 1,19,238,32 II:4 - mhd. zwier

czbinger 1,19,239,36 II:4 - mhd. zwinger

czbo 2,19,242,12 II:4 - mhd. zwo

im Inlaut intervokalisch: 37 Belege = 3,5 o/o

beczalen 6,39,34,6 I:5 - mhd. bezaln

dreyczehenthalb 1,298,249,6 I:5 - mhd. drīzententhalp

gezeugnūss 3,225,188,7 I:5 - mhd. geziucnisse

yecz 4,31,27,8 I:5 - mhd. ieze

peczalt 5,19,235,27 II:4 - mhd. bezalet

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (zz)/: 54 Belege = 5,1 o/o

besiczen 1,120,92,9 II:1 - mhd. besitzen

meczen 3,131,104,22 II:1 - mhd. metzen

nūczen 7,31,26,11 I:5 - mhd. nützen

chacz 1,13,165,2 II:4 - mhd. katze

schūczen 2,17,215,33 II:4 - mhd. schützen

im Inlaut interkonsonantisch: 7 Belege = 0,7 o/o

erczbriester 1,41,36,2 I:5 - mhd. erzpriester

gēnczlichen 3,41,38,22 I:5 - mhd. genzlichen

phincztag 2,130,99,3 II:1 - mhd. phinztag

phincztag 1,40,34,15 I:5 - mhd. phinztag

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

schaczmayster 1,19,243,28 II:4 - mhd. schazmeister

im Inlaut postkonsonantisch: 106 Belege = 10,1 o/o

ahczig 1,94,75,10 I:5 - mhd. ahzec

arczt 2,128,98,13 II:1 - mhd. arzet

ganczen 6,5,4,13 I:5 - mhd. ganzen

kürcz 2,131,102,3 II:1 - mhd. kürze

swarczen 2,131,103,1 II:1 - mhd. swarzen

im Auslaut postvokalisch: 50 Belege = 4,7 o/o

dicz 1,128,95,8 II:1 - mhd. diz
 krewcz 4,41,36,36 I:5 - mhd. kriuz
 krēwcz 12,131,103,13 II:1 - mhd. kriuz
 kreucz 16,13,164,2 II:4 - mhd. kriuz
 krewcz 14,17,214,9 II:4 - mhd. kriuz

im Auslaut postkonsonantisch: 43 Belege = 4,1 o/o

gancz 8,31,27,6 I:5 - mhd. ganz
 hincz 13,5,4,18 I:5 - mhd. hīnz
 holcz 4,130,101,23 II:1 - mhd. holz
 pelcz 1,131,103,1 II:1 - mhd. pelz
 vncz 7,41,35,21 I:5 - mhd. unz

4.14.1.3. Die Entsprechung (scz) für das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

sczogen 1,19,239,5 I:5 - mhd. zogen

im Anlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

sczbinger 1,19,240,4 II:4 - mhd. zwinger

4.14.1.4. Die Entsprechung (ts) für das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

gekchürnets 1,130,101,19 II:1 - mhd. gekürnze

4.14.1.5. Die Entsprechung (ch) für das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

vaschlecher 1,19,242,1 II:4 - mhd. vazzicher

4.14.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (z) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 341 Belegen vor.

4.14.2.1. Die Entsprechung (z) für das mhd. (z) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 180 Fällen, d.h. bei 52,8 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 174 Belege = 51,0 o/o

zech 5,14,169,30 - mhd. zēche
 zehent 1,16,213,11 - mhd. zēhent
 zeit 1,22,256,4 - mhd. zīt
 zerung 5,16,211,31 - mhd. zerunge
 zu 52,14,181,13 - mhd. zuo

im Anlaut präkonsonantisch: 4 Belege = 1,2 o/o

zwaïn 1,16,211,16 - mhd. zweïn
 zwen 2,16,211,18 - mhd. zwene
 zwischen 1,14,181,15 - mhd. zwischen

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

abzogen 1,14,174,37 - mhd. abezogen

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

erzaigt 1,16,210,31 - mhd. erzeiget

4.14.2.2. Die Entsprechung (cz) für das mhd. (z) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 155 Fällen, d.h. bei 45,2 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 23 Belege = 6,7 o/o

darczu 2,14,181,13 - mhd. dar zuo
 czech 10,12,152,33 - mhd. z^eche
 czeit 1,16,212,23 - mhd. zît
 czingiesser 1,15,194,9 - mhd. zin giezer
 czymerman 3,19,192,34 - mhd. zimmerman

im Anlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

czwein 1,14,178,20 - mhd. zweïn

im Inlaut intervokalisch: 19 Belege = 5,6 o/o

arczt 4,12,162,6 - mhd. arzet
 krewczzer 2,12,152,6 - mhd. kriuzzaere
 krewczzer 1,18,233,22 - mhd. kriuzzaere
 yecz 2,16,210,20 - mhd. ieze
 yecz 1,14,181,13 - mhd. ieze

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (zz)/: 22 Belege = 6,5 o/o

kacz 6,12,157,13 - mhd. katze
 meczen 2,18,232,32 - mhd. metzen
 schaczung 2,15,181,1 - mhd. schatzunge
 schuczzer 1,18,233,14 - mhd. schützer
 seczen 4,16,210,23 - mhd. setzen

im Inlaut interkonsonantisch: 6 Belege = 1,8 o/o

g^enczlich 1,16,211,7 - mhd. genzliche
 holczhayer 1,15,193,31 - mhd. holzhouwer
 Salczpurg 1,12,163,38 - mhd. Salzburc

im Inlaut postkonsonantisch: 35 Belege = 10,3 o/o

gwürcz 2,22,260,13 - mhd. gewürze
 herczog 9,12,153,39 - mhd. herzoge
 kanczler 6,14,174,16 - mhd. kanzelaere
 malczzer 5,12,157,21 - mhd. malzer
 weinczürei 1,21,251,35 - mhd. winzürle

im Auslaut postvokalisch: 7 Belege = 2,0 o/o

insecz 2,12,152,7 - mhd. insaz

kwercz 2,14,180,26 - mhd. kriuz
 krēwcz 1,14,171,13 - mhd. kriuz

im Auslaut postkonsonantisch: 41 Belege = 12,0 o/o

gancz 1,16,211,31 - mhd. ganz
 hincz 5,14,180,26 - mhd. hinz
 kurcz 1,12,158,25 - mhd. kurz
 salcz 1,18,232,33 - mhd. salz
 swarcz 31,12,151,16 - mhd. swarz

4.14.2.3. Die Entsprechung (tcz) für das mhd. (z) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (zz)/: 2 Belege = 0,6 o/o
 metczen 1,18,232,33 - mhd. metzen
 schutczen 1,18,232,31 - mhd. schützen

4.14.2.4. Die Entsprechung (tz) für das mhd. (z) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (zz)/: 1 Beleg = 0,3 o/o
 metzen 1,18,232,32 - mhd. metzen

4.14.2.5. Die Entsprechung (s) für das mhd. (z) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,9 o/o der Belege, vor.

im Inlaut interkonsonantisch: 3 Belege = 0,9 o/o
 münshaus 1,18,231,16 - mhd. münzhūs
 münsmaster 2,12,161,33 - mhd. münzmeister

4.14.2.6. Die Entsprechung (ss) für das mhd. (z) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,3 o/o
 münsser 1,12,163,22 - mhd. münzaere

4.14.3. Analyse und Resultat

Aufgrund der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (z) ergibt sich über die Zeichenverhältnisse folgendes Bild: Das Zeichen (z) überwiegt mit 62,2 o/o bzw. 52,8 o/o der Belege sowohl bei den unbekanntem Händen als auch bei Ziegler. In beiden Fällen nehmen außer den (z)-Formen die mit (cz) einen großen Raum ein, sie vertreten 37,4 o/o bzw. 45,2 o/o der Fälle. Die Entsprechungen (scz) und (ts) bei den Unbekanntem und

(tcz) bzw. (tz) bei Ziegler werden nur sporadisch gebraucht, ihre Frequenz erreicht nicht 1,0 o/o. Nach V.Moser sind die obengenannten zusammengesetzten Konsonantenzeichen in den frnhd. Texten neben (z) sehr häufig in allen Positionen verwendet worden (Moser 1923/51, I:1, 40f), dergestalt, daß wir in ihnen keine Neuschöpfungen unserer Urkundenverfasser sehen, viel mehr sind sie mit der bereits häufig erwähnten Häufung von Konsonantenzeichen zu erklären. Dementsprechend betrachten wir (z) als das Graphem, welches das mhd. (z) repräsentiert, während die angeführten anderen Zeichen, in erster Linie (cz), Varianten von ihm darstellen.

4.14.3.2. Die Entsprechung (ch) kommt nur bei den Unbekannten einmal im Lexem vaschiecher (mhd. vazzicher) vor. Offensichtlich handelt es sich hier um einen Schreibfehler, weil das Zeichen (ch) für das mhd. (z) sonst in keinem Lexem und in keiner Position vorkommt.

4.14.3.3. Die Entsprechungen (s) und (ss) kommen nur bei Johann Ziegler in den drei Belegen minshaus, münsmaster und münsser (mhd. münzhūs, münzmeister und münzaere) vor. Da diese Wörter bereits im Mhd. Parallelförmigkeiten mit (z) und (s) gehabt haben, handelt es sich wiederum nicht um eine Eigenart der Schreibweise unseres Verfassers. Die Zeichen (s) und (ss) können bei der Graphembestimmung von (z) nicht relevant sein, wir müssen sie unter den Entsprechungen für das mhd. (s) berücksichtigen.

4.14.3.4. Aus dem obigen graphematischen Bild können wir mit Sicherheit darauf schließen, daß die Lautung von (z) nicht von der des mhd. (z) abwich. Da die hier besprochenen zusammengesetzten Konsonantenzeichen bereits in früheren Zeiten auch in großem Maße verwendet wurden, wie V.Moser an der oben angeführten Stelle feststellt, nehmen wir an, daß die Lautung von (z) und seiner Varianten mit dem mhd. Laut [ts] identisch war.

Daraus folgt, daß wir es im phonematischen Bereich mit derselben Tatsache zu tun haben, nämlich, daß das mhd. /ts/ in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei zur Entstehungszeit unserer Urkunden unverändert vorhanden war.

2.15.-16. Mhd. (z) und (s)

Da mhd. (z) und mhd. (s) sehr eng miteinander verbunden sind, behandeln wir sie nicht getrennt. Die statistischen Darstellungen folgen direkt hintereinander und die graphematische, phonetische und phonematische Auswertung wird gemeinsam unternommen.

2.15.1. Statistische Darstellung (Ia)

Das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 638 Belegen vor.

2.15.1.1. Die Entsprechung (s) für das mhd. (z) tritt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 471 Fällen, d.h. bei 73,9 o/o der Belege, auf.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (zz): 1 Beleg = 0,2 o/o

tarslusel 1,19,242,38 I:5 - mhd. torslüzzel

im Inlaut präkonsonantisch: 48 Belege = 7,5 o/o

ausgenommen 14,5,5,5 I:5 - mhd. ūzgenomen
ausrichten 3,41,36,31 I:5 - mhd. uzrihten
grosmächtigen 1,225,187,12 I:5 - mhd. grōzmehtigen
sampstag 1,249,207,1 I:5 - mhd. sambeztag
veslein 1,17,214,32 II:4 - mhd. vezlīn

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,2 o/o

embsigs 1,5,4,10 I:5 - mhd. emziges

im Auslaut postvokalisch: 412 Belege = 64,6 o/o

das 194,5,5,5 I:5 - mhd. daz
gros 7,5,5,5 I:5 - mhd. grōz
kurbis 1,41,37,22 I:5 - mhd. kūrbiꝛ
vas 1,41,38,11 I:5 - mhd. vaz
was 21,41,35,26 I:5 - mhd. waz

im Auslaut postkonsonantisch: 9 Belege = 1,4 o/o

ins 9,41,36,33 I:5 - mhd. inz

2.15.1.2. Die Entsprechung (ss) für das mhd. (s) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 155 Fällen, d.h. bei 24,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 81 Belege = 12,6 o/o

gniessen 1,125,95,10 II:1 - mhd. geniezen
haissen 1,125,95,21 II:1 - mhd. heizen
mass 1,41,38,29 I:5 - mhd. māze
ruessigen 1,41,37,14 I:5 - mhd. ruozigen
schissen 1,19,236,29 - mhd. schiezen

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (zz)/: 44 Belege = 6,9 o/o

bëssers 1,250,207,10 I:5 - mhd. bezzeres
 essen 1,128,97,9 II:1 - mhd. ēzzēn
 gassen 2,304,254,10 I:5 - mhd. gazzēn
 gesessen 8,85,69,1 I:5 - mhd. gesēzzēn
 vassung 1,41,37,5 I:5 - mhd. vazzunge

im Auslaut postvokalisch: 30 Belege = 4,7 o/o

auss 1,250,208,1 I:5 - mhd. ūz
 biss 1,249,206,13 I:5 - mhd. bīz
 gross 2,41,37,22 I:5 - mhd. grōz
 hëss 2,5,4,21 I:5 - mhd. haz
 vleyss 8,5,5,17 I:5 - mhd. vlīz

4.15.1.3 Die Entsprechung für das mhd. (z) fehlt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 0,8 o/o der Belege.

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,2 o/o

sambtag 1,129,98,4 II:1 - mhd. sambeztac

im Auslaut postvokalisch: 4 Belege = 0,6 o/o

varendgut 1,124,94,9 II:1 - mhd. varndeꝛ guot
 varundgut 3,121,93,2 II:1 - mhd. varndeꝛ guot

4.15.1.4. Die Entsprechung (ß) für das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 3 Belege = 0,4 o/o

ŷbermaß 1,131,104,19 II:1 - mhd. übermāze
 vbermaß 1,130,101,20 II:1 - mhd. übermāze
 vergäß 1,131,102,10 II:1 - mhd. vergaeze

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,2 o/o

vleÿß 1,131,104,10 II:1 - mhd. vlīz

4.15.1.5. Die Entsprechung (z) für das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,2 o/o

lazen 1,19,238,40 II:4 - mhd. lāzen

4.15.1.6. Die Entsprechung (zz) für das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,2 o/o

lazzen 1,19,238,40 II:4 - mhd. lāzen

4.15.1.7. Die Entsprechung (cz) für das mhd. (z) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in

1 Fall, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,2 o/o

hayllnfüczel 1,17,216,18 II:4 - mhd. heilen vüezel

4.15.2. Statistische Darstellung (IIa)

Das mhd. (z) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 172 Belegen vor.

4.15.2.1. Die Entsprechung (s) für das mhd. (z) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 101 Fällen, d.h. bei 58,7 o/o der Belege, auf.

im Inlaut präkonsonantisch: 27 Belege = 15,7 o/o

ausgeben 1,22,257,27 - mhd. ūzgēben
auspringen 1,22,258,15 - mhd. uzbringen
nuspawm 5,12,155,39 - mhd. nuzboum
schosmaister 4,12,152,3 - mhd. schozmeister
vaschieher 5,12,163,30 - mhd. vazzieher

im Auslaut postvokalisch: 63 Belege = 36,6 o/o

gslos 1,16,210,33 - mhd. gesloz
kürbis 3,15,187,32 - mhd. kürbiz
offens 1,16,210,7 - mhd. offenez
was 3,16,210,7 - mhd. waz
weis 4,14,170,27 - mhd. wīz

im Auslaut postkonsonantisch: 11 Belege = 6,4 o/o

ins 11,14,168,25 - mhd. inz

4.15.2.2. Die Entsprechung (ss) für das mhd. (z) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 51 Fällen, d.h. bei 35,4 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 26 Belege = 15,1 o/o

gelassen 1,18,231,37 - mhd. gelāzen
grosse 1,16,212,10 - mhd. groze
müessen 1,22,258,13 - mhd. müezen
strassen 2,16,212,22 - mhd. strāzen
vleyssigklich 1,16,210,16 - mhd. vlīzeclīche

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (zz)/: 32 Belege = 18,6 o/o

essen 1,22,260,29 - mhd. ēzzen
pessrung 1,22,259,4 - mhd. bezzerunge
slosser 11,12,153,26 - mhd. slozzer
vermessen 1,16,211,1 - mhd. vermēzzen
wissen 4,16,210,27 - mhd. wīzzen

im Auslaut postvokalisch: 3 Belege = 1,7 o/o

kürbiss 1,18,229,14 - mhd. kürbiz
strawss 1,18,226,15 - mhd. strūz
strauss 1,15,189,5 - mhd. strūz

4.15.2.3. Die Entsprechung (ß) für das mhd. (z̄) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 5,8 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 3 Belege = 1,7 o/o

straß 3,16,210,30 - mhd. strāze

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (z̄z̄)/: 1 Beleg = 0,6 o/o

geuaßt 1,16,210,28 - mhd. gevazzet

im Auslaut postvokalisch: 6 Belege = 3,5 o/o

strawß 1,16,203,22 - mhd. strūz

vleyß 4,16,211,9 - mhd. vliż

daß 1,22,259,16 - mhd. daż

4.16.1. Statistische Darstellung (I b)

Das mhd. (s) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 3004 Belegen vor.

4.16.1.1. Die Entsprechung (s) für das mhd. (s) tritt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2856 Fällen, d.h. bei 95,2 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 929 Belege = 30,9 o/o

sach 5,31,27,12 I:5 - mhd. sache

seinem 23,41,38,17 I:5 - mhd. sinem

selen 4,88,71,10 I:5 - mhd. selen

silber 2,130,101,16 II:1 - mhd. silber

saßl 1,19,241,33 II:4 - mhd. seil

im Anlaut präkonsonantisch: 315 Belege = 10,5 o/o

snneider 3,124,94,4 II:1 - mhd. snīdaere

stat 58,5,4,5 I:5 - mhd. stat

straff 8,5,4,6 I:5 - mhd. strāfe

swarcz 4,42,39,19 I:5 - mhd. swarz

smid 7,19,237,12 II:4 - mhd. smit

im Inlaut intervokalisch: 194 Belege = 6,5 o/o

ablösen 5,31,26,8 I:5 - mhd. abeloesen

gewesen 5,41,35,21 I:5 - mhd. gewēsen

hawsung 1,42,39,12 I:5 - mhd. husunge

kaßser 6,34,29,2 I:5 - mhd. keiser

gesellen 2,19,236,28 II:4 - mhd. gesellen

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ss)/: 8 Belege = 0,3 o/o

bekantnūs 1,132,105,12 II:1 - mhd. bekantnisse

gedächtnūs 3,122,93,12 II:1 - mhd. gedaehnisse

mesenhaws 1,304,254,11 I:5 - mhd. messenhus

püntnūs 1,225,187,23 I:5 - mhd. büntnisse

venknūs 1,5,4,8 I:5 - mhd. vcnnisse

im Inlaut interkonsonantisch: 92 Belege = 3,1 o/o

erst 17,41,36,12 I:5 - mhd. erst
 fürsten 1,39,34,1 I:5 - mhd. vürsten
 höchstem 3,225,188,9 I:5 - mhd. höchstem
 zenachst 22,44,36,38 I:5 - mhd. zenähste
 pürckstal 1,19,241,13 II:4 - mhd. burcstal

im Inlaut präkonsonantisch: 474 Belege = 15,8 o/o

dinst 4,188,154,1 I:5 - mhd. dienest
 frist 1,40,34,5 I:5 - mhd. vrist
 geist 2,131,99,12 II:1 - mhd. geist
 pesten 4,131,104,7 II:1 - mhd. besten
 grust 1,19,240,4 II:4 - mhd. gerüste

im Inlaut postkonsonantisch: 210 Belege = 7,0 o/o

also 18,5,4,16 I:5 - mhd. also
 vnser 51,31,26,2 I:5 - mhd. unser
 zynnse 2,34,29,3 I:5 - mhd. zinse
 kuersner 1,19,241,25 II:4 - mhd. küersenaere
 velsen 1,13,166,2 II:4 - mhd. velsen

im Auslaut postvokalisch: 471 Belege = 15,7 o/o

des 150,5,4,12 I:5 - mhd. dēs
 haws 6,42,39,11 I:5 - mhd. hus
 leibs 3,5,5,11 I:5 - mhd. lībes
 weys 1,322,272,14 I:5 - mhd. wīs
 seines 7,19,235,28 II:4 - mhd. sīnes

im Auslaut postkonsonantisch: 163 Belege = 5,4 o/o

als 48,5,4,4 I:5 - mhd. als
 anders 1,5,5,13 I:5 - mhd. anders
 judleins 1,122,93,8 II:1 - mhd. jüdelīns
 lebens 2,5,4,24 I:5 - mhd. lēbens
 zyns 1,130,101,32 II:1 - mhd. zins

4.16.1.2 Die Entsprechung (ss) für das mhd. (s) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 121 Fällen, d.h. bei 3,96 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 12 Belege = 0,4 o/o

plassen 1,130,100,6 II:1 - mhd. blasen
 ausgebessen 1,19,236,22 II:4 - mhd. ūzgewēsen
 gebessen 5,13,167,9 II:4 - mhd. gewēsen
 kaysser 3,19,236,33 II:4 - mhd. keiser
 tauwssent 1,19,242,30 II:4 - mhd. tūsent

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ss)/: 89 Belege = 2,9 o/o

früemesse 1,323,273,4 I:5 - mhd. vriēmēsse
 gewissen 1,123,94,16 II:1 - mhd. gewissen
 pressen 1,41,37,32 I:5 - mhd. prēssen
 rossen 1,17,217,24 II:4 - mhd. rossen
 venknüss 4,5,4,5 I:5 - mhd. vencnisse

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,03 o/o

tamasskein 1,130,100,5 II:1 - mhd. damaschīn

im Inlaut postkonsonantisch: 11 Belege = 0,2 o/o

vnsser 5,188,154,1 I:5 - mhd. unser
vnsserem 3,19,236,33 II:4 - mhd. unserem
vnsserm 1,19,237,32 II:4 - mhd. unserem
vnssers 2,19,238,1 II:4 - mhd. unseres

im Auslaut postvokalisch: 7 Belege = 0,2 o/o

weiss 2,250,207,1 I:5 - mhd. wīs
ziegelhauss 1,41,37,4 - mhd. ziegelhūs
gezeugnüss 3,225,188,7 - mhd. geziucnus
hawss 1,322,272,5 I:5 - mhd. hūs

im Auslaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,03 o/o

vnss 1,13,167,9 II:4 - mhd. uns

4.16.1.3. Die Entsprechung (ß) für das mhd. (s) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 11 Fällen, d.h. bei 0,33 o/o der Belege vor.

im Inlaut intervokalisch: /für mhd. (ss)/: 10 Belege = 0,3 o/o

küß 1,128,97,24 II:1 - mhd. küsse
liechtmeß 1,134,105,7 II:1 - mhd. liehtmēsse
meß 6,123,94,6 II:1 - mhd. mēsse
vennkniß 1,130,100,33 II:1 - mhd. venciisse
zeugniß 1,131,104,14 II:1 - mhd. ziucnisse

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,03 o/o

kwß 1,128,97,31 II:1 - mhd. kus

4.16.1.4. Die Entsprechung (czs) für das mhd. (s) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 9 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Auslaut postvokalisch: 9 Belege = 0,3 o/o

diczs 9,40,34,15 I:5 - mhd. dis

4.16.1.5. Die Entsprechung (cz) für das mhd. (s) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 6 Fällen, d.h. bei 0,25 o/o der Belege, vor.

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,03 o/o

rechcz 1,19,239,6 II:4 - mhd. rēhes

im Auslaut postkonsonantisch: 5 Belege = 0,2 o/o

yemancz 1,188,155,4 I:5 - mhd. iemans
alcz 4,19,234,4 II:4 - mhd. als

4.16.1.6. Die Entsprechung (sch) für das mhd. (s) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,03 o/o der Belege, vor.

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,03 o/o

geschworen 1,124,95,4 II:4 - mhd. geschworen

4.16.2. Statistische Darstellung (IIb)

Das mhd. (s) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1248 Belegen vor.

2.16.2.1. Die Entsprechung (s) für das mhd. (s) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1241 Belegen, d.h. bei 99,3 o/o der Fälle, auf.

im Anlaut prävokalisch: 286 Belege = 22,9 o/o

sailer 10,12,155,33 - mhd. s^{il}er
 sawr 1,12,160,22 - mhd. sur
 se^wberleich 1,18,261,4 - mhd. siuberliche
 sigel 3,16,213,15 - mhd. sigel
 suntleich 1,16,200,16 - mhd. suntliche

im Anlaut präkonsonantisch: 238 Belege = 19,1 o/o

sleiher 6,12,153,30 - mhd. sleiger
 stain 1,22,259,32 - mhd. stein
 stallung 1,16,212,26 - mhd. stallunge
 steen 1,22,259,7 - mhd. sten
 swab 17,12,212,14 - mhd. swabe

im Inlaut intervokalisch: 70 Belege = 5,6 o/o

gewesen 2,16,212,23 - mhd. gew^esen
 he^wsleins 1,15,184,20 - mhd. hi^uselins
 kayser 1,15,187,30 - mhd. keiser
 pos 1,16,212,23 - mhd. böse
 weiser 2,16,212,14 - mhd. wisaere

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ss)/: 2 Belege = 0,2 o/o

ansagnus 1,16,212,28 - mhd. ansagnisse
 liechtmes 1,18,225,3 - mhd. liehtmesse

im Inlaut interkonsonantisch: 75 Belege = 6,0 o/o

ernst 2,16,197,39 - mhd. ernst
 furst 2,16,210,19 - mhd. vürste
 vachstuben 1,22,260,38 - mhd. vachstuben
 versprochen 1,16,211,14 - mhd. versprochen
 hengst 29,12,151,16 - mhd. hengst

im Inlaut präkonsonantisch: 206 Belege = 16,5 o/o

frist 1,16,210,10 - mhd. vrist
 hausfrau 4,15,183,25 - mhd. h^usvrouwe
 rostauscher 4,14,172,26 - mhd. rostuschaere
 versten 1,16,212,28 - mhd. versten
 vasnacht 1,22,257,33 - mhd. vasmaht

im Inlaut postkonsonantisch: 85 Belege = 6,8 o/o

also 3,16,210,10 - mhd. als^o
 ersamkeit 2,16,212,12 - mhd. ersamkeit
 gehorsam 2,16,211,29 - mhd. gehorsam
 versetzt 1,18,231,38 - mhd. versetzt
 vrsachen 1,16,211,32 - mhd. ursachen

im Auslaut postvokalisch: 224 Belege = 17,8 o/o

gras 6,12,160,18 - mhd. gras
 haws 12,12,150,6 - mhd. hus
 rais 6,12,152,22 - mhd. rīs
 ros 2,16,212,25 - mhd. ros
 weins 1,16,213,5 - mhd. wines

im Auslaut postkonsonantisch: 55 Belege = 4,4 o/o

als 17,14,181,14 - mhd. als
 kayzers 1,16,211,3 - mhd. keisers
 schreibens 2,16,211,24 - mhd. schreibens
 vns 21,16,210,20 - mhd. uns
 zymermans 1,18,222,38 - mhd. zimmermans

4.16.2.2. Die Entsprechung (ss) für das mhd. (s) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ss)/: 2 Belege = 0,2 o/o

liechtmess 2,12,157,37 - mhd. liechtmesse

4.16.2.3. Die Entsprechung (ß) für das mhd. (s) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ss)/: 3 Belege = 0,3 o/o

beuelhnuß 1,16,211,4 - mhd. bevëlhnisse
 erlaubnuß 1,16,211,29 - mhd. erloupnisse
 vennknüß 1,22,258,12 - mhd. vcnnisse

4.16.2.4. Die Entsprechung (z) für das mhd. (s) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

dez 1,18,232,31 - mhd. dēs

4.16.2.5. Die Entsprechung für das mhd. (s) fehlt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,1 o/o der Belege.

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

lantmërweise 1,16,212,9 - mhd. lantmaerswīse

4.15-16.3. Analyse und Resultat

4.15-16.3.1. Die graphematische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (z) zeigt ein recht buntes Bild bei den unbekanntten Händen, von denen sich die Graphemverhältnisse bei Ziegler in gewissem Maße unterscheiden. Das Zeichen (s) ist bei

den Unbekannten in 73,9 o/o der Belege, bei Ziegler nur in 58,7 o/o der Fälle zu finden. Abgesehen von dem je einen Beleg in den Positionen im Inlaut intervokalisches und postkonsonantisch bei den Unbekannten, kommt (s) nur im Inlaut präkonsonantisch und im Auslaut vor. In der Stellung im Inlaut präkonsonantisch steht (s) ausnahmslos in solchen Lexemen, die präfigierte Formen mit aus- (mhd. ūz-) oder Komposita sind, deren erster Bestandteil ein mhd. (z) im Auslaut aufweist. Demnach können wir feststellen, daß die Entsprechung (s) praktisch auf die auslautende Position beschränkt wird. Prozentual betrachtet begegnet neben (s) die Entsprechung (ss) am häufigsten, da es in 24,2 o/o bzw. 35,4 o/o der Belege steht. Sein Gebrauch ist an keine Position gebunden, da es selbst im Auslaut häufig verwendet wurde, wo, wie wir gesehen haben, das Zeichen (s) die überwiegende Mehrheit der Belege einnahm. Neben (ss) verwenden die Unbekannten die Entsprechung (ß) in 0,6 o/o, Ziegler aber in 5,8 o/o der Belege, die nur im Inlaut intervokalisches und im Auslaut begegnet. Außer diesen drei Zeichen gebraucht Ziegler keine anderen, während sich die Unbekannten auch noch der Zeichen (z), (zz) und (cz) bedienen, die nur im Inlaut intervokalisches in je einem Beleg stehen. Aus dieser Zeichenverteilung läßt sich ableiten, daß zwar das Zeichen (s) in den Belegen prozentual dominiert, daß es aber an eine Position gebunden ist, während (ss) und die anderen Entsprechungen für alle Stellungen charakteristisch sind, auch wenn sie prozentual hinter dem (s) zurückbleiben. Dementsprechend sehen wir in dem Zeichen (ss) das Graphem, welches das mhd. (z) repräsentiert, und (s), (ß), (z), (zz) und (cz) sind seine Varianten. Bei den Entsprechungen für das mhd. (s) bedienen sich die unbekanntes Hände auch einer breiteren Skala der Zeichen als Ziegler. Die Entsprechung (s) aber dominiert in beiden Fällen. Die Unbekanntes gebrauchen es in 95,2 o/o, Ziegler in 99,3 o/o der Belege, und zwar in jeder möglichen Position. Diese Prozentzahlen sind so hoch, daß wir schon im voraus - ohne Kenntnis der Frequenz der anderen Zeichen - behaupten können, daß (s) das Graphem ist, welches das mhd. (s) repräsentiert. Neben diesem Graphem kommen noch die bereits unter den Entsprechungen für das mhd. (z) vorhanden gewesenen Zeichen (ss) und

(ß) vor, die 3,96 o/o und 0,33 o/o bzw. 0,2 o/o und 0,3 o/o der Belege einnehmen. Wir sehen also, daß sie hier eine wesentlich geringere Rolle als im vorhergehenden Falle spielen. Ihre Verwendung ist unregelmäßig, was bedeutet, daß sie in den gleichen Positionen und Lexemen wie (s) stehen, nur viel seltener. Über die Entsprechung (czs) und (cz) bei den unbekanntem Händen und das Zeichen (z) bei Ziegler, die alle sehr selten verwendet werden, können wir dasselbe sagen. Alles in allem können diese Entsprechungen wegen ihrer niedrigen Frequenz und der Unregelmäßigkeit ihres Gebrauchs keinen eigenen Graphemwert gehabt haben, und so betrachten wir sie als Varianten des Graphems (s).

4.15-16.3.2. In 0,8 o/o der Belege bei den unbekanntem Händen fehlt die Entsprechung für das mhd. (z) und in 0,1 o/o bei Ziegler die für das mhd. (s). Dieses Fehlen ist aber in allen diesen Fällen morphologischer Natur, und so kann es bei der Graphembestimmung nicht als relevant erscheinen.

4.15-16.3.3. Eine der unbekanntem Hände schreibt in einem einzigen Beleg das Zeichen (sch) für mhd. (s) im Inlaut präkonsonantisch (was eigentlich die Position im Anlaut präkonsonantisch ist, da wir mit einer präfigierten Form zu tun haben), und zwar vor dem Konsonantenzeichen (w). In den übrigen Fällen steht sonst überall in der gleichen Stellung die Entsprechung (s), deshalb können wir (sch) nicht als relevant bei der Graphembestimmung betrachten.

4.15-16.3.4. Aufgrund des Zeicheninventars für das mhd. (z) und (s) bei den unbekanntem Händen und bei Ziegler können wir versuchen, auf die Lautung der Entsprechungen zu schließen. Da aber die Zeichen - besonders (s) und (ss) - so sehr miteinander verflochten sind, wird unsere Lautbestimmung stärker eine Hypothese als eine sichere Behauptung sein. Den Zeichen (z) und (s) entsprachen im Ahd. und Mhd. zwei durch die abweichende Artikulationsstelle deutlich geschiedene Dentalspiranten. (z) soll ein stimmloser [s]-Laut entsprechen haben, von dem die Lautung von (s) insofern abwich, als es [ʃ]-ähnlich geklungen hat (Braune 1911, 141f, 156f). Dieser Laut konnte im Mhd. der Stellung

gemäß stimmhaft und stimmlos lauten (Mettke 1964, 33, 35). Aufgrund der von uns untersuchten Zeichen können wir eine solche Trennung nicht vermerken, da die häufigsten Zeichen (s) und (ss) in beiden Fällen auftauchen. Demnach schreiben wir den Graphemen generell die Lautung des stimmlosen Spiranten [s] zu. Wegen der relativ hohen Anzahl der Belege mit (ss) in der Position im Inlaut intervokalisches nehmen wir jedoch an, daß der Laut hier eine Fortis gewesen ist. Das ist besonders charakteristisch, wenn der nachfolgende mhd. Vokal erhalten geblieben ist. In solchen Fällen, in denen der Vokal infolge verschiedener Assimilationsvorgänge geschwunden war, ist die (ss)-Schreibung auch nicht so häufig, da wird es oft durch (ß) ersetzt. (ss) und (ß) kommen zwar auch in anderen Stellungen vor, da ist aber (s) viel häufiger. Zusammenfassend nehmen wir also an, daß den mhd. Graphemen (z) und (s) in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei der stimmlose Spirant [s] entsprach, der im Inlaut intervokalisches eine Fortis, sonst eine Lenis war.

4.15-16.3.5. Laut V.Moser entwickelte sich mhd. [s] im Anlaut vor [w], [m], [n], [l], [p], [t] und im In- und Auslaut nach [r] seit dem 13. Jahrhundert zu [s̄], schriftlich wurde es aber bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts kaum bezeichnet (Moser 1923/51, I:3, 222, 229). Ein einziger Beleg (geschworenn) weist ein (sch) vor (w) auf, die anderen stehen mit (s). Uns fehlt also die graphematische Unterstützung, um diesbezüglich etwas Greifbares feststellen zu können.

4.15-16.3.6. Aufgrund der phonetischen Analyse läßt sich für die Phonematik die Schlußfolgerung ziehen, daß die Opposition, die im Mhd. zwischen /z/ und /s/ vorhanden war, in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei völlig neutralisiert wurde. Den beiden mhd. Phonemen /z/ und /s/ entspricht hier das Phonem /s/.

4.17. Mhd. (sch)

4.17.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (sch) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 589 Belegen vor.

4.17.1.1. Die Entsprechung (sch) für das mhd. (sch) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 579 Fällen, d.h. bei 98,4 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 237 Belege = 40,2 o/o

schaden 28,5,5,20 I:5 - mhd. schaden
 schaff 68,121,93,5 II:1 - mhd. schaffe
 schuldig 33,39,33,4 I:5 - mhd. schuldic
 scherer 1,20,248,33 II:4 - mhd. schēraere
 schuester 13,13,165,4 II:4 - mhd. schuoster

im Anlaut präkonsonantisch: 26 Belege = 4,4 o/o

schreiben 17,34,29,5 I:5 - mhd. schriben
 schran 3,19,238,12 II:4 - mhd. schranne
 schreiber 6,19,235,5 II:4 - mhd. schribaere

im Inlaut intervokalisch: 143 Belege = 24,3 o/o

drescher 3,129,98,12 II:1 - mhd. drēscher
 geschäft 23,41,38,14 I:5 - mhd. gescheft
 haidnischen 1,131,103,37 II:1 - mhd. heidnischen
 pischoff 1,17,217,15 II:4 - mhd. bischof
 vischer 1,20,246,8 II:4 - mhd. vischaere

im Inlaut interkonsonantisch: 24 Belege = 4,1 o/o

statschreiber 14,31,27,12 I:5 - mhd. statschribaere
 statschreyber 1,85,69,17 I:5 - mhd. statschribaere
 verschreibung 1,225,188,2 I:5 - mhd. verschribunge
 verschriben 5,35,30,24 I:5 - mhd. verschriben
 aufschreibung 1,20,244,2 II:4 - mhd. ufschribunge

im Inlaut präkonsonantisch: 53 Belege = 9,0 o/o

geschriben 8,88,71,27 I:5 - mhd. geschriben
 tischtuch 1,128,97,26 II:1 - mhd. tischtuoch
 fleyschenchen 1,19,237,21 II:4 - mhd. vleischbenken
 fleyschhacher 1,19,234,37 II:4 - mhd. vleischhacker
 vleischker 1,13,166,33 II:4 - mhd. vleischhacker

im Inlaut postkonsonantisch: 86 Belege = 14,6 o/o

botschaft 1,250,208,3 I:5 - mhd. botschaft
 frewntschafft 2,5,4,17 I:5 - mhd. vriuntschaft
 geltschuld 24,31,27,2 I:5 - mhd. gēltschult
 teutschen 1,250,207,19 I:5 - mhd. diutschen
 veintschaft 5,5,4,20 I:5 - mhd. vintschaft

im Auslaut postvokalisch: 9 Belege = 1,6 o/o

römisch 2,34,29,2 I:5 - mhd. roemisch
 tisch 1,128,97,26 II:1 - mhd. tisch
 rabusch 1,19,241,7 II:4 - mhd. rabusch
 visch 4,19,236,25 II:4 - mhd. visch
 vngrisch 1,19,239,22 II:4 - mhd. ungarisch

im Auslaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,2 o/o

dewtsch 1,17,216,6 II:4 - mhd. diutsch

4.17.1.2. Die Entsprechung (s) für das mhd. (sch) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 10 Fällen, d.h. bei 1,6 o/o der Belege, vor.

im Anlaut präkonsonantisch: 5 Belege = 0,8 o/o

sreiben 3,250,207,4 I:5 - mhd. sriben
sreibt 2,249,206,7 I:5 - mhd. sribet

im Inlaut präkonsonantisch: 5 Belege = 0,8 o/o

fleyshacher 3,19,234,30 II:4 - mhd. vleischhacker
fleyспенchen 1,19,237,23 II:4 - mhd. vleischbenken
fleyспенcken 1,19,234,28 II:4 - mhd. vleischbenken

4.17.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (sch) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 321 Belegen vor.

4.17.2.1. Die Entsprechung (sch) für das mhd. (sch) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 316 Fällen, d.h. bei 98,5 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 174 Belege = 54,2 o/o

scheff 1,22,257,38 - mhd. schif
scherer 11,12,153,1 - mhd. schëraere
schiuer 3,12,157,16 - mhd. schiffer
schön 6,12,153,38 - mhd. schoen
schulmaister 3,15,192,13 - mhd. schuolmeister

im Anlaut präkonsonantisch: 10 Belege = 3,1 o/o

schreiben 3,16,213,6 - mhd. sriben
schreibens 2,16,211,24 - mhd. sribens
schreiber 2,15,192,36 - mhd. sribære

im Inlaut intervokalisch: 74 Belege = 23,1 o/o

beschehen 2,16,210,33 - mhd. beschëhen
drescher 14,12,157,7 - mhd. drëscher
gescheft 1,16,211,4 - mhd. gescheft
rauscher 6,12,154,20 - mhd. rouscher
römischen 1,16,211,3 - mhd. roemischen

im Inlaut interkonsonantisch: 5 Belege = 1,6 o/o

aufschreibung 1,21,250,2 - mhd. üfscrïbunge
statschreiber 3,12,161,8 - mhd. statscrïbære
verschriben 1,16,212,15 - mhd. verschriben

im Inlaut präkonsonantisch: 39 Belege = 12,1 o/o

fleischaker 29,12,159,11 - mhd. vleischhacker
fleischakcher 1,21,250,12 - mhd. vleischhacker
fleischpenken 1,22,256,17 - mhd. vleischbenken
geschriben 5,16,210,20 - mhd. geschriben
taschner 1,18,218,6 - mhd. taschner

im Inlaut postkonsonantisch: 7 Belege = 2,2 o/o

hantschuster 1,12,152,25 - mhd. hantschuoster
 kuntschaft 4,22,259,10 - mhd. kuntschaft
 potschaft 1,22,257,29 - mhd. botschaft
 tatschen 1,18,230,5 - mhd. tatschen

im Auslaut postvokalisch: 7 Belege = 2,2 o/o

fleisch 1,22,259,37 - mhd. vleisch
 frisch 4,15,182,21 - mhd. vrisch
 romisch 1,16,210,19 - mhd. roemisch
 visch 1,22,260,27 - mhd. visch

4.17.2.2. Die Entsprechung (s) für mhd. (sch) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Beleg, d.h. bei 0,3 o/o der Fälle, vor.

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

fleishacher 1,18,233,8 - mhd. vleischhacker

4.17.2.3. Die Entsprechung (tsch) für mhd. (sch) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 1,2 o/o der Belege, vor.

im Auslaut postkonsonantisch: 4 Belege = 1,2 o/o

mentsch 1,16,201,20 - mhd. mensch
 mëntsch 3,12,157,6 - mhd. mensch

4.17.3. Analyse und Resultat

4.17.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (sch) zeigt beinahe dasselbe Bild bei den unbekannt-ten Händen wie bei Ziegler, und so stehen der Graphembestimmung keine besonderen Hindernisse im Wege. Die Entsprechung (sch) taucht bei den unbekannt-ten Händen in 98,4 o/o, bei Ziegler in 98,5 o/o der Belege auf, und zwar dominiert es nicht nur im prozentualen sondern auch im distributionellen Sinne: (sch) überwiegt in jeder Position. Dieses eindeutige Schriftbild läßt die Behauptung zu, daß wir in der Entsprechung (sch) das Graphem sehen, welches das mhd. (sch) repräsentiert.

4.17.3.2. Die Entsprechung (s) für das mhd. (sch) kommt bei den Unbekannten in 1,6 o/o, bei Ziegler in 0,3 o/o der Belege vor. In beiden Fällen steht es ausschließlich in solchen Lexemen, die bedeutend häufiger ein (sch) beinhalten. Deshalb betrachten wir diese Fälle als Schreibfehler, die den Graphemcharakter von (sch) nicht beeinträchtigen können.

4.17.3.3. Nur bei Johann Ziegler begegnet die Entsprechung (tsch) in 4 Belegen von mentsch. Der einschub von (t) zwischen (sch) und (n) kommt laut V. Moser auch in anderen Schriftstücken der frnhd. Zeit vor (Moser 1923/51, I:3, 37), so daß wir es hier mit keiner Eigenart unseres Schreibers zu tun haben.

4.17.3.4. Aus dem eindeutigen Schriftbild der unbekanntnen Hände und Johann Zieglers können wir folgern, daß dem Graphem (sch) zur Entstehungszeit der untersuchten Schriftstücke der Laut [ʃ] entsprach. Die an Zahl sehr wenigen anderen Zeichen können die Lautbestimmung nicht beeinflussen.

Man kann ferner den Schluß ziehen, daß das mhd. Phonem /sch/ seinen Platz im phonematischen System der Sprache der Ödenburger Kanzlei bewahrt hat und als /ʃ/ weiterlebte.

4.18. Mhd. (k)

4.18.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 673 Belegen vor.

4.18.1.1. Die Entsprechung (k) für das mhd. (k) tritt in den von den unbekanntnen Händen geschriebenen Schriftstücken in 522 Fällen, d.h. bei 78,15 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 228 Belege = 34,1 o/o

kaÿser 6,34,29,2 I:5 - mhd. keiser
 kinder 9,41,35,11 I:5 - mhd. kinder
 kirichen 16,41,37,14 I:5 - mhd. kirchen
 kunig 5,250,208,4 I:5 - mhd. künic
 kuersner 1,19,241,25 II:4 - mhd. kürsenaere

im Anlaut präkonsonantisch: 125 Belege = 18,7 o/o

klain 9,5,5,5 I:5 - mhd. klein
 knecht 6,250,208,7 I:5 - mhd. knēht
 kraft 6,5,4,12 I:5 - mhd. kraft
 kramer 1,130,100,35 II:1 - mhd. krāmaere
 krenung 3,19,237,33 II:4 - mhd. kroenunge

im Inlaut intervokalisch: 52 Belege = 7,8 o/o

bekant 3,122,93,4 II:1 - mhd. bekant
 bekantnüs 1,132,105,12 II:1 - mhd. bekantnisse
 bekennen 17,31,26,2 I:5 - mhd. bekennen
 gekauft 1,133,105,9 II:1 - mhd. gekoufet
 pfarrkirichen 2,122,93,7 II:1 - mhd. pharrekirichen

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 16 Belege = 2,4 o/o

akers 9,41,36,39 I:5 - mhd. ackers
 schiken 1,5,4,21 I:5 - mhd. schicken
 stuk 1,27,96,23 II:1 - mhd. stuck
 fleischker 4,17,215,21 II:4 - mhd. vleischhacker
 vleischker 1,13,166,33 II:4 - mhd. vleischhacker

im Inlaut interkonsonantisch: 3 Belege = 0,4 o/o

ausgeschant 1,41,38,13 I:5 - mhd. ūzgeschant
 erklagen 1,244,203,2 I:5 - mhd. erklagen
 krankait 1,121,93,13 II:1 - mhd. krankheit

im Inlaut präkonsonantisch: 17 Belege = 2,5 o/o

aufgedrukten 3,34,30,2 I:5 - mhd. ūfgedructen
 aufgerakten 2,5,5,22 I:5 - mhd. uferacten
 furgedruckt 1,337,291,22 I:5 - mhd. vürgedruct
 fürgedruckt 1,320,271,2 I:5 - mhd. vürgedruct
 gedruckt 4,225,188,13 I:5 - mhd. gedruct

im Inlaut postkonsonantisch: 81 Belege = 12,1 o/o

nachkömen 10,5,4,14 I:5 - mhd. nāchomen
 starken 1,5,5,22 I:5 - mhd. starken
 verkauffen 7,31,27,5 I:5 - mhd. verkoufen
 vermerkt 15,94,75,1 I:5 - mhd. vermerket
 vrkund 24,5,5,16 I:5 - mhd. urkunde

im Auslaut postkonsonantisch: 1 Beleg 0,15 o/o

mark 1,250,207,14 I:5 - mhd. marc

4.18.1.2. Die Entsprechung (ch) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 58 Fällen, d.h. bei 8,4 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 7 Belege = 1,0 o/o

chomet 1,188,155,4 I:5 - mhd. komet
 chacz 1,13,165,2 II:4 - mhd. katze
 chaufft 1,13,167,13 II:4 - mhd. koufet
 cheller 1,19,242,2 II:4 - mhd. käller
 chetten 1,19,240,35 II:4 - mhd. keten

im Anlaut präkonsonantisch: 9 Belege = 1,3 o/o

christs 7,35,31,5 I:5 - mhd. kristes
 chlains 1,19,240,28 II:4 - mhd. kleinez
 chlaster 1,19,242,6 II:4 - mhd. klöster

im Inlaut intervokalisch: 3 Belege = 0,4 o/o

gechawfft 2,19,236,26 II:4 - mhd. gekoufet
 gechert 1,19,241,35 II:4 - mhd. gekert

im Inlaut intervokalisch / für mhd. (ck)/: 15 Belege = 2,2 o/o

fleÿschhacher 1,19,234,37 II:4 - mhd. vleischhacker
 fleÿshacher 3,19,234,30 II:4 - mhd. vleischhacker
 geschicht 6,19,236,19 II:4 - mhd. geschicket
 geschichtt 3,19,238,21 II:4 - mhd. geschicket
 prüch 1,9,241,33 II:4 - mhd. brücke

im Inlaut interkonsonantisch: 11 Belege = 1,6 o/o

werschlewt 1,131,104,10 II:1 - mhd. wërcliute
 geschancht 5,19,237,33 II:4 - mhd. geschanct
 geschanchtt 5,19,238,26 II:4 - mhd. geschanct

im Inlaut postkonsonantisch: 11 Belege = 1,6 o/o

werchen 5,5,5,4 I:5 - mhd. wërken
 fleyschpenchen 1,19,237,21 II:4 - mhd. vleischbenken
 getrunchen 1,19,241,29 II:4 - mhd. getrunken
 pench 1,19,238,11 II:4 - mhd. benke
 vermercht 1,19,235,17 II:4 - mhd. vermerket

im Auslaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,3 o/o

kalich 1,130,101,27 II:1 - mhd. kalc
 perkwerch 1,130,100,19 II:1 - mhd. bërwcwërc

4.16.1.3. Die Entsprechung (kh) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 42 Fällen, d.h. bei 6,15 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 3 Belege = 0,4 o/o

khain 1,342,295,13 I:5 - mhd. kein
 kharr 1,41,37,32 I:5 - mhd. kör
 khëm 1,131,102,7 II:1 - mhd. kaeme

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 21 Belege = 3,1 o/o

akhers 9,41,36,39 I:5 - mhd. ackers
 dekher 1,130,101,24 II:1 - mhd. decker
 drukhen 1,121,92,8 II:1 - mhd. drucken
 schikken 1,313,263,16 I:5 - mhd. schicken
 stukh 2,120,92,11 II:1 - mhd. stücke

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg 0,15 o/o

aufgedrukhten 1,259,215,17 I:5 - mhd. üfgedruckten

im Inlaut postkonsonantisch: 8 Belege = 1,2 o/o

gedennkhen 1,131,103,22 II:1 - mhd. gedenker
 schennkh 2,130,99,16 II:1 - mhd. schenke
 starkhen 3,320,271,4 I:5 - mhd. starken
 winkhel 2,41,36,31 I:5 - mhd. winkel

im Auslaut postvokalisch: 7 Belege = 1,0 o/o

karrokh 1,133,105,11 II:1 - mhd. körroc
 rokh 6,41,37,33 I:5 - mhd. roc

im Auslaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,3 o/o

markh 2,130,101,19 II:1 - mhd. marc

4.18.1.4. Die Entsprechung (ck) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 26 Fällen, d.h. bei 3,85 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 16 Belege = 2,4 o/o

pecken 2,19,243,10 II:4 - mhd. becken
 prück 10,19,238,6 II:4 - mhd. brücke
 stöck 1,19,239,31 II:4 - mhd. stöcke
 tecken 1,19,237,18 II:4 - mhd. decken
 schicket 1,250,208,8 I:5 - mhd. schicket

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,3 o/o

bedunckt 1,250,200,5 I:5 - mhd. bedunckt
 trinckgelt 1,19,238,15 II:4 - mhd. trincgēlt

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,15 o/o

gedruckt 1,5,5,19 I:5 - mhd. gedruect

im Inlaut postkonsonantisch: 5 Belege = 0,7 o/o

gedenckt 1,250,208,5 I:5 - mhd. gedenket
 fleÿspencken 1,19,234,28 II:4 - mhd. vleischbenken
 getruncken 1,19,242,22 II:4 - mhd. getrunken
 pēnck 1,19,237,27 II:4 - mhd. bēnke
 vertrinken 1,19,237,20 II:4 - mhd. vertrinken

im Auslaut postvokalisch: 2 Belege = 0,3 o/o

strick 2,19,237,19 II:4 - mhd. stric

4.18.1.5. Die Entsprechung (kch) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 17 Fällen, d.h. bei 2,55 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,15 o/o

gekchürnets 1,130,101,19 II:1 - mhd. gekürnze

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 12 Belege = 1,8 o/o

fleischakcher 1,188,154,3 I:5 - mhd. vleischhacker
 schickht 1,188,155,2 I:5 - mhd. schicket
 dekcher 1,13,165,8 II:4 - mhd. decker
 pekch 4,20,245,15 II:4 - mhd. becke
 weispekch 4,20,248,24 II:4 - mhd. wīzbecke

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,15 o/o

aufgerakchten 1,313,263,27 I:5 - mhd. ūfgeracten

im Inlaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,3 o/o

vermerkcht 2,20,244,5 II:4 - mhd. vermerket

im Auslaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,15 o/o

rokch 1,130,100,6 II:1 - mhd. roc

4.18.1.6. Die Entsprechung (ckh) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 2 Belege = 0,3 o/o

deckher 1,17,217,5 II:4 - mhd. decker

4.18.1.7. Die Entsprechung (kg) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 2 Belege = 0,3 o/o

ekghaws 1,41,37,19 I:5 - mhd. eckehūs

glokgenmantel 1,131,103,11 II:1 - mhd. glocken mantel

4.18.1.8. Die Entsprechung (gk) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,15 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,15 o/o

paugker 1,17,214,12 II:4 - mhd. pūkaere

4.18.1.9. Die Entsprechung (gkch) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,15 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 1 Beleg = 0,15 o/o

pegkch 1,13,166,31 II:4 - mhd. becke

4.18.1.10. Die Entsprechung (h) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,15 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 1 Beleg = 0,15 o/o

Swarczhapell 1,17,215,23 II:4 - mhd. swarz kappel

4.18.1.11. Die Entsprechung (c) für das mhd. (k) kommt in den von den unbekanntⁿen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,15 o/o der Belege, vor.

im Anlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,15 o/o

closter 1,300,259,17 I:5 - mhd. klōster

4.18.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 377 Belegen vor.

4.18.2.1. Die Entsprechung (k) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 298 Fällen, d.h. bei 79,1 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 147 Belege = 38,9 o/o

kanczler 6,14,174,16 - mhd. kanzelaere

kind 17,12,154,26 - mhd. kint

koch 1,14,175,22 - mhd. koch

kurcz 1,12,158,25 - mhd. kurz

kϕener 1,21,253,32 - mhd. küener

im Inlaut präkonsonantisch: 55 Belege = 14,6 o/o

klar 2,15,194,3 - mhd. klār
 kram 2,22,257,16 - mhd. krām
 krewcz 2,14,180,23 - mhd. kriuz
 krēmen 2,22,257,17 - mhd. kraemen
 krieg 1,16,211,30 - mhd. krieck

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,5 o/o

bekerung 1,22,257,28 - mhd. bekerunge
 bekumert 1,16,212,37 - mhd. bekumbert

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 46 Belege = 12,2 o/o

fleischaker 29,12,159,11 - mhd. vleischacker
 geschikt 1,22,259,16 - mhd. geschicket
 pek 3,14,180,18 - mhd. becke
 schiken 1,16,211,6 - mhd. schicken
 vierek 2,14,174,35 - mhd. vierecke

im Inlaut interkonsonantisch: 22 Belege = 5,9 o/o

pencknecht 5,15,192,33 - mhd. bancknēht
 segenknecht 5,15,182,22 - mhd. segenkñēht
 wagenknecht 4,12,157,19 - mhd. wagenknēht
 geschant 2,22,260,29 - mhd. geschanct
 tringelt 2,22,258,27 - mhd. trincgēlt

im Inlaut präkonsonantisch: = Belege = 0,5 o/o

aufgerdukten 1,16,210,13 - mhd. ūfgedructen
 padknecht 1,14,167,9 - mhd. padeknēht

im Inlaut postkonsonantisch: 22 Belege = 5,9 o/o

erkennen 1,16,210,11 - mhd. erkennen
 herkomen 1,16,212,6 - mhd. hērkomen
 jarmarkt 1,16,211,13 - mhd. jarmarket
 verkunden 1,16,211,10 - mhd. verkūnden
 vrkund 1,16,210,13 - mhd. urkunde

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

Würgenpok 1,18,227,11 - mhd. würgen boc

im Auslaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

volk 1,22,258,7 - mhd. volc

4.18.2.2. Die Entsprechung (kh) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 56 Fällen, d.h. bei 14,9 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

bekheritag 1,22,254,3 - mhd. bekere tac

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 48 Belege = 12,7 o/o

fleischakher 1,12,177,37 - mhd. vleischacker
 mutelpekh 1,18,225,10 - mhd. muttelbecke
 pekh 29,12,157,35 - mhd. becke

tëkhen 1,22,260,12 - mhd. decken
weispekh 6,14,170,1 - mhd. wîzbecke

im Inlaut postkonsonantisch: 7 Belege = 1,9 o/o

trunkhen 7,12,180,27 - mhd. trunken

4.18.2.3. Die Entsprechung (kch) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,9 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 1 Beleg = 0,3 o/o

fleischakcher 1,21,250,12 - mhd. vleischhacker

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

geschankcht 1,21,255,22 - mhd. geschanct

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

vermerkcht 1,18,233,3 - mhd. vermerket

4.18.2.4. Die Entsprechung (ck) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 2 Belege = 0,5 o/o

peck 1,14,180,33 - mhd. becke
weyspeck 1,14,181,6 - mhd. wîzbecke

4.18.2.5. Die Entsprechung (hk) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,3 o/o

trunhken 1,15,189,38 - mhd. trunken

4.18.2.6. Die Entsprechung (ckh) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 1 Beleg = 0,3 o/o

Eckhendorf 1,18,227,11 - mhd. ecken dorf

4.18.2.7. Die Entsprechung (kg) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 11 Fällen, d.h. bei 2,9 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 11 Belege = 2,9 o/o

brugk 1,22,258,14 - mhd. brücke
brugknër 2,21,161,22 - mhd. bruckenaere
brugknër 2,16,207,9 - mhd. bruckenaere
rückg 1,16,211,38 - mhd. rücke
vierekg 3,12,157,13 - mhd. vierecke

4.16.2.8. Die Entsprechung (ch) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (ck)/: 1 Beleg = 0,3 o/o
 fleischacher 1,18,233,8- mhd. vleischhacker

4.16.2.9. Die Entsprechung (g) für das mhd. (k) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,5 o/o
 tringkelt 2,22,259,19 - mhd. trincgëlt

4.16.2.10. Die Entsprechung für das mhd. (k) fehlt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 2 Fällen, d.h. bei 0,5 o/o der Belege.

im Inlaut interkonsonantisch: 2 Belege = 0,5 o/o
 penknecht 1,16,207,37 - mhd. bancknëht
 pennknecht 1,12,161,17 - mhd. bancknëht

2.18.3. Analyse und Resultat

2.18.3.1. Bei der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (k) ist uns klar geworden, daß, trotz gewisser Unterschiede, die zwischen den von den unbekanntem Händen geschriebenen und von Johann Ziegler gebrauchten Zeichen bestehen, die Graphembestimmung in beiden Fällen zum gleichen Resultat führen wird. Die Entsprechung (k) wird sowohl von den unbekanntem Händen als auch von Ziegler am häufigsten gebraucht, und so nimmt sie 78,15 o/o bzw. 79,1 o/o der Belege ein. Bei den Unbekanntem steht sie mit Ausnahme der Position im Auslaut postvokalisches in jeder Stellung, bei Ziegler überall, im An- und Auslaut und im Inlaut präkonsonantisch ist es sogar Alleinvertreter. Wegen dieser hohen Frequenz und des Auftretens in fast allen Positionen kann (k) als das Graphem gelten, welches das mhd. (k) in den untersuchten Schriftstücken repräsentiert.

2.18.3.2. Die Entsprechung (ch) steht bei den Unbekanntem in 8,4 o/o der Belege, am häufigsten im Inlautintervokalisches /für mhd. (ck)/ und im Auslaut postkonsonantisch. Bei Ziegler wird es nur in einem Beleg für das mhd. (ck) verwendet und überläßt dem Zeichen (kh) einen größeren Raum, das 14,9 o/o der Be-

lege einnimmt und besonders das mhd. (ck) im Inlaut intervokalisches wiedergibt. Das Zeichen (kh) steht aber auch bei den unbekanntesten Händen in fast denselben Positionen wie (ch) in 6,15 o/o der Belege und ist wiederum bei der Wiedergabe des mhd. (ck) am charakteristischsten. Die Zeichen (ck) und (kch) gebrauchen die unbekanntesten Hände in 3,88 o/o bzw. 2,55 o/o der Belege, Ziegler dagegen seltener. Bei ihm stehen sie in 0,9 o/o bzw. 0,5 o/o der Fälle. Wie bei den unbekanntesten so auch bei Ziegler sind diese Entsprechungen für die inlautenden Stellungen zutreffend, wobei auch sie am häufigsten für das mhd. (ck) intervokalisches verwendet werden. Außer den bereits erwähnten Entsprechungen finden wir bei den Unbekanntesten noch (ckh), (kg), (gk) und (gkch) und bei Ziegler (hk), (ckh) und (kg), die alle eine sehr niedrige Frequenz haben und fast ausschließlich in der Position im Inlaut intervokalisches /für mhd. (ck)/ stehen. Sie wurden laut V. Moser in allen bairischen Handschriften der frnhd. Zeit gebraucht (Moser 1923/51, I:1, 59, 64f), so sind sie keine eigenen Schöpfungen unserer Schreiber, und weil sie eine bedeutend niedrigere Prozentzahl als (k) haben, betrachten wir sie alle als Varianten des bereits erschlossenen Graphems (k).

4.18.3.3. Bei den unbekanntesten Händen steht die Entsprechung (h) in einem Beleg, bei Ziegler das Zeichen (g) in 2 Belegen. In weiteren 2 Belegen bei Ziegler fehlt eine Entsprechung. Da sie sonst nicht mehr zu finden sind, handelt es sich hier um Schreibfehler. Besonders ist das im Beleg tringkelt bei den Unbekanntesten der Fall, wo der Schreiber die zwei Zeichen (g) und (k) versehentlich verwechselt zu haben scheint. Da also diese Fälle auf Schreibnachlässigkeiten beruhen, können sie bei der Graphembestimmung nicht als relevant erscheinen.

4.18.3.4. Im Beleg closter verwendet eine der unbekanntesten Hände das Zeichen (c) für das mhd. (k). Da wir es hier mit einem fremden Wort zu tun haben, ist (c) für die Graphembestimmung auch nicht relevant.

4.18.3.5. Wenn wir jetzt als nächsten Schritt die Lautung der oben ausgeführten Vielfalt der Entsprechungen für das mhd. (k) erschließen wollen, möchten wir uns zunächst wieder auf V.

Moser berufen, der an der bereits erwähnten Stelle behauptet, daß die neben (k) gebrauchten Grapheme in den bairischen Schriftstücken die gutturale Affrikate [kx] bezeichnet haben (Moser 1923/51, I:1, 59, 64f). In unserem Falle überwiegen jedoch die mit (k) geschriebenen Formen. Die sonstigen Varianten wurden vor allem für die inlautenden Positionen - und hier besonders für das mhd. (ck) - und seltener für den An- und Auslaut verwendet. Aufgrund dieses graphematischen Bildes ziehen wir den Schluß, daß das mhd. [k] als gutturaler Verschluslaut [k] in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei weiterlebte, der jedoch sehr behaucht wurde, besonders im Inlaut intervokalisches und weniger im An- und Auslaut.

4.18.3.6. Das Graphem (k) und seine Varianten haben ferner gezeigt, daß das mhd. Phonem /k/ in der Sprache der Ödenburger Kanzlei zur Entstehungszeit der untersuchten Schriftstücke keinen Oppositionsverlust erlitt und als /k/ weiterlebte.

4.19. Mhd. (g)

4.19.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (g) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2542 Belegen vor.

4.19.1.1. Die Entsprechung (g) für das mhd. (g) tritt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 2442 Fällen, d.h. bei 96,1 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisches: 1014 Belege = 39,9 o/o

gassen 2,304,254,10 I:5 - mhd. gassen
 geuërde 8,31,27,16 I:5 - mhd. geuærde
 gnad 7,5,5,12 I:5 - mhd. genade
 guldein 26,34,29,8 I:5 - mhd. guldin
 grust 1,19,240,4 II:4 - mhd. gerüste

im Anlaut präkonsonantisches: 35 Belege = 1,4 o/o

grabs 1,131,103,8 II:1 - mhd. grabes
 gros 7,5,5,5 I:5 - mhd. groß
 grünen 2,130,100,4 II:1 - mhd. grünen
 grabem 1,20,250,2 II:4 - mhd. graben
 graff 1,17,215,19 II:4 - mhd. grave

im Inlaut intervokalisches: 516 Belege = 20,3 o/o

eigen 4,41,38,33 I:5 - mhd. eigen
 besigelt 18,31,27,10 I:5 - mhd. besigelt

ewigen 6,41,37,15 I:5 - mhd. ewigen
 mager 1,19,234,29 II:4 - mhd. mager
 phleger 2,19,236,24 II:4 - mhd. phlëgaere

im Inlaut interkonsonantisch: 11 Belege = 0,4 o/o

burggraf 1,40,34,1 I:5 - mhd. burcgrāve
 Laemgrub 1,127,96,29 II:1 - mhd. leimgruobe
 statgrabem 1,42,39,6 I:5 - mhd. statgraben
 statgraben 2,88,71,6 I:5 - mhd. statgraben
 vaschangtag 2,309,259,19 I:5 - mhd. vaschanctac

im Inlaut präkonsonantisch: 24 Belege = 0,9 o/o

gezeugniss 1,121,92,8 II:1 - mhd. geziucnisse
 geugten 1,136,108,11 II:1 - mhd. gewāgen
 gnugtuong 1,259,215,13 I:5 - mhd. genuoctuonunge
 gütigkeit 2,41,35,26 I:5 - mhd. güetecheit
 hailbertigkeit 1,123,93,2 II:1 - mhd. heilwertecheit

im Inlaut postkonsonantisch: 416 Belege = 16,4 o/o

burger 12,5,5,18 I:5 - mhd. burgaere
 emphanen 4,34,29,7 I:5 - mhd. enphanen
 hengst 5,136,108,4 II:1 - mhd. hengest
 jungen 3,152,105,4 II:1 - mhd. jungen
 vngueërlich 20,31,26,10 I:5 - mhd. ungevaerliche

im Auslaut postvokalisch: 248 Belege = 9,8 o/o

freitag 7,39,34,11 I:5 - mhd. vrītac
 hewrig 1,41,38,12 I:5 - mhd. hiurec
 lebentig 3,31,27,9 I:5 - mhd. lēbendic
 willig 4,188,154,1 I:5 - mhd. willic
 gegenburtig 1,20,244,1 II:4 - mhd. gegenwürtec

im Auslaut postkonsonantisch: 178 Belege = 7,0 o/o

gieng 3,31,27,7 I:5 - mhd. gienc
 perg 3,42,39,15 I:5 - mhd. bērc
 phenning 27,41,36,33 I:5 - mhd. phenninc
 töding 1,250,207,11 I:5 - mhd. teidinc
 vmbgang 1,128,97,26 II:1 - mhd. umbganc

4.19.1.2. Die Entsprechung (k) für das mhd. (g) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 33 Fällen, d.h. bei 1,34 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 2 Belege = 0,08 o/o

keng 1,19,243,38 II:4 - mhd. genge
 Muetkeb 1,20,249,32 II:4 - mhd. mout gēbe

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,08 o/o

vierundczwainczker 1,136,108,4 II:1 - mhd. vier unde
 zweinziger
 viervndzwainczker 1,128,95,4 II:1 - mhd. vier unde
 zweinziger

im Inlaut interkonsonantisch: 22 Belege = 0,9 o/o

junkfrawen 2,41,38,40 I:5 - mhd. juncvrouwen
 perkrecht 2,298,250,5 I:5 - mhd. bērcrēht
 perkwerch 1,130,100,19 II:1 - mhd. bērcwērc
 sankherren 1,134,106,6 II:1 - mhd. sanchērrēn
 vennknūss 8,35,30,9 I:5 - mhd. vancnisse

im Inlaut präkonsonantisch: 2 Belege = 0,08 o/o

gemainklich 1,342,295,10 I:5 - mhd. gemeineclīche
 gmainklich 1,259,215,13 I:5 - mhd. gemeineclīche

im Auslaut postkonsonantisch: 5 Belege = 0,2 o/o

purk 4,13,166,13 II:4 - mhd. burc
 Weissenbüerck 1,19,238,8 II:4 - mhd. wīzenburc

4.19.1.3. Die Entsprechung (gk) für das mhd. (g) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 33 Fällen, d.h. bei 1,34 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,04 o/o

allermēnigklich 1,313,263,26 I:5 - mhd. allermannegelīch

im Inlaut präkonsonantisch: 23 Belege = 0,9 o/o

ainhelligklich 1,41,35,27 I:5 - mhd. einhelleclīche
 ewigklich 5,41,36,25 I:5 - mhd. ewiclich
 künftiglich 2,301,251,7 I:5 - mhd. künfticlich
 ledigklich 8,41,37,27 I:5 - mhd. lēdiclich
 vleißsigklich 1,128,98,9 II:1 - mhd. vlīzeclīche

im Auslaut postkonsonantisch: 9 Belege = 0,4 o/o

Odenburgk 1,34,30,2 I:5 - mhd. oedenburc
 Odenburgk 2,188,155,6 I:5 - mhd. oedenburg
 Ödenburgk 1,5,4,24 I:5 - mhd. oedenburc
 purgk 5,13,166,5 II:4 - mhd. burc

4.19.1.4. Die Entsprechung (ck) für das mhd. (g) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 14 Fällen, d.h. bei 0,54 o/o der Belege, vor.

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,04 o/o

pürckstal 1,19,241,13 II:4 - mhd. burcstal

im Auslaut postkonsonantisch: 13 Belege = 0,5 o/o

büerck 1,19,238,37 II:4 - mhd. burc
 Odenbüerck 1,19,235,18 II:4 - mhd. oedenburc
 pürck 1,19,241,6 II:4 - mhd. burc
 Weissenbuerck 2,19,238,2 II:4 - mhd. wīzenburc
 Weyssenbüerck 1,19,238,5 II:4 - mhd. wīzenburc

4.19.1.5. Die Entsprechung (ch) für das mhd. (g) kommt in den von den unbekanntten Händen geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 0,32 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 3 Belege = 0,12 o/o

auffglechtt 1,19,257,14 II:4 - mhd. ūfgeleget
sleicher 2,20,247,18 II:4 - mhd. sleiger

im Auslaut postkonsonantisch: 5 Belege = 0,2 o/o

bürch 1,19,238,19 II:4 - mhd. burc
Odenbürch 1,19,235,18 II:4 - mhd. oedenburc
rawchfanch 2,19,241,34 II:4 - mhd. rouchfanc
Weissenbuerch 1,19,238,14 II:4 - mhd. wīzenburc

4.19.1.6. Die Entsprechung (gc) für das mhd. (g) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 0,2 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 1 Beleg = 0,04 o/o

allermēniglich 1,342,295,18 I:5 - mhd. allermannegelīch

im Inlaut präkonsonantisch: 4 Belege = 0,16 o/o

ledigleich 1,130,100,1 II:1 - mhd. lēdiclīch
lediglich 3,130,100,10 II:1 - mhd. lēdiclīch

4.19.1.7. Die Entsprechung für das mhd. (g) fehlt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 0,2 o/o der Belege.

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,08 o/o

angriffen 2,250,207,19 I:5 - mhd. anegegriffen

im Inlaut postkonsonantisch: 3 Belege = 0,12 o/o

ausgangen 2,34,29,5 I:5 - mhd. ūzgegāngen
ausgāngen 1,322,272,7 I:5 - mhd. ūzgegāngen

4.19.1.8. Die Entsprechung (c) für das mhd. (g) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,04 o/o der Belege, vor.

im Inlaut präkonsonantisch: 1 Beleg = 0,04 o/o

driualtichait 1,20,247,38 II:4 - mhd. drīvaltecheit

4.19.1.9. Die Entsprechung (gg) für das mhd. (g) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,04 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,04 o/o

burgermaister 1,250,208,14 I:5 - mhd. burgermeister

4.19.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (g) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 788 Belegen vor.

4.19.2.1. Die Entsprechung (g) für das mhd. (g) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 776 Fäl-

len, d.h. bei 98,5 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 206 Belege = 26,2 o/o

gehabt 1,16,211,27 - mhd. gehabet
geiger 1,16,207,37 - mhd. gigaere
gen 26,16,210,23 - mhd. gen
gesell 1,12,158,24 - mhd. geselle
glubt 1,16,211,14 - mhd. geloubet

im Anlaut präkonsonantisch: 39 Belege = 5,0 o/o

gnaden 1,16,210,20 - mhd. gnaden
gnediger 1,16,212,2 - mhd. gnaediger
graf 4,14,171,15 - mhd. grave
gras 6,12,160,18 - mhd. gras
grosse 1,16,212,10 - mhd. groze

im Inlaut intervokalisch: 222 Belege = 28,3 o/o

heiligen 1,12,152,34 - mhd. heiligen
insigel 1,16,210,14 - mhd. insigel
kegel 8,14,176,14 - mhd. kegel
pognër 2,16,203,25 - mhd. bogenaere
rüeger 3,16,203,3 - mhd. rüegaere

im Inlaut interkonsonantisch: 34 Belege = 4,3 o/o

angriff 1,22,258,35 - mhd. angrif
vnuergriffen 1,16,211,39 - mhd. unvergriffen
hengst 29,12,151,16 - mhd. hengst

im Inlaut präkonsonantisch: 8 Belege = 1,0 o/o

ansagnus 1,16,212,28 - mhd. ansagnisse
gegrabens 1,16,210,15 - mhd. gegrabens
gerechtigkait 1,16,211,7 - mhd. gerēhtecheit
gütigkait 1,16,211,2 - mhd. güetecheit
Ziegler 2,12,161,8 - mhd. Ziegler

im Inlaut postkonsonantisch: 133 Belege = 16,8 o/o

bekerung 1,22,257,28 - mhd. bekerunge
berger 1,22,258,11 - mhd. bërger
fürgang 1,16,211,27 - mhd. vürganc
vnentgelten 1,16,211,8 - mhd. unentgēlten
warnung 4,18,210,32 - mhd. warnunge

im Auslaut postvokalisch: 44 Belege = 5,5 o/o

lag 2,22,258,8 - mhd. lac
rechttag 1,16,210,6 - mhd. rēhttac
schuldig 2,14,172,26 - mhd. schuldic
suntag 1,22,257,33 - mhd. suntac
willig 1,16,212,5 - mhd. willic

im Auslaut postkonsonantisch: 90 Belege = 11,4 o/o

abgang 2,18,232,25 - mhd. abeganc
jung 19,12,153,21 - mhd. junc
lang 24,12,151,10 - mhd. lanc
purg 4,22,257,38 - mhd. burc
tëding 1,22,258,19 - mhd. tedinc

4.19.2.2. Die Entsprechung (k) für das mhd. (g) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 4 Fällen, d.h. bei 0,5 o/o der Belege, vor.

im Inlaut interkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

vennknuß 1,22,259,13 - mhd. venvnisse

im Inlaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,3 o/o

tringkelt 2,22,259,13 - mhd. trincgält

im Auslaut postkonsonantisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

anfank 1,16,210,31 - mhd. anvanc

4.19.2.3. Die Entsprechung (gk) für das mhd. (g) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

im Inlaut präkonsonantisch: 5 Belege = 0,6 o/o

diemutigklich 1,16,211,34 - mhd. diemüeteclīche

gnedigklich 1,16,211,37 - mhd. gnaedeclīche

kunigklicher 1,16,213,9 - mhd. küniclicher

mutigklich 1,16,213,7 - mhd. muoteclicche

vleyssigklich 1,16,210,16 - mhd. vilzeclīche

4.19.2.4. Die Entsprechung (ch) für das mhd. (g) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 3 Fällen, d.h. bei 0,4 o/o der Belege, vor.

im Inlaut präkonsonantisch: 2 Belege = 0,3 o/o

herlichkait 1,16,211,39 - mhd. hërlicheit

pillichkait 1,16,212,2 - mhd. billīcheit

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 0,1 o/o

wolpillich 1,16,210,27 - mhd. wolbillic

4.19.3. Analyse und Resultat

4.19.3.1. Die statistische Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (g) zeigt eine breite Skala der von den unbekanntem Händen verwendeten Zeichen, Ziegler dagegen gebraucht bedeutend weniger Graphen. Was jedoch in beiden Fällen fast dasselbe ist, ist die Tatsache, daß die Entsprechung (g) sowohl im ersten als auch im zweiten Falle die überwiegende Mehrheit der Belege charakterisiert. Sie nimmt bei den unbekanntem Händen 96,1 o/o und bei Ziegler 98,5 o/o der Belege ein. Ziegler verwendet daneben die drei Zeichen (k), (gk) und (ch), die nur 0,5, 0,6 bzw. 0,4 o/o der Belege ausmachen. Alle drei sind auch bei den Unbekanntem zu finden, wo sie in 1,34, 1,34 bzw. 0,32 o/o der Belege

stehen. Die unbekanntenen Hände bedienen sich außerdem noch der Zeichen (ck), (gc), (c) und (gg), deren Frequenz aber genauso niedrig ist wie die der oben erwähnten drei. Die Entsprechung (g) überwiegt bei Ziegler nicht nur im prozentualen Sinne, sondern auch in jeder Position. Sie ist zwar auch bei den unbekanntenen Händen in jeder Stellung vorhanden, hier kommen aber das Zeichen (k) und die anderen Grapheme, die als zweiten Bestandteil ein (k) oder (c) besitzen, in den Positionen im Inlaut interkonsonantisch und präkonsonantisch etwas häufiger vor. Da aber (g) in beiden Fällen prozentual überwiegt und in vielen Positionen - besonders bei Ziegler - ohne Varianten als Alleinvertreter steht, sind wir der Meinung, daß (g) das Graphem darstellt, welches das mhd. (g) repräsentiert. Die anderen oben angeführten Grapheme beeinträchtigen seinen Graphemwert nicht und sind als Varianten von (g) anzusehen.

4.19.3.2. In 5 Belegen, die 0,2 o/o der Fälle bei den unbekanntenen Händen ausmachen, fehlt eine Entsprechung für das mhd. (g). Dieses Fehlen ist aber morphologisch bedingt, so braucht seine Erörterung an dieser Stelle nicht zu erfolgen und kann bei der Graphembestimmung nicht als relevant erscheinen.

4.19.3.3. Das erstellte Graphem (g) und seine Varianten zeigen, daß die Lautung in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei generell ein [g] gewesen ist, das im Gegensatz zu dem im vorangehenden Kapitel erschlossenen [k] ein stimmhafter Verschlusslaut war. Das Vorhandensein der (k)-Formen zeugt zwar davon, daß eine bestimmte Verhärtung von [g] zu [k] besonders im Inlaut präkonsonantisch und im Auslaut postkonsonantisch existierte (stimmlose Medien), aber sie dürfte keine große Rolle gespielt haben. Wäre das eine für jeden Sprecher charakteristische allgemeine Erscheinung gewesen, so hätten es die Schreiber auch graphisch zum Ausdruck gebracht.

4.19.3.4. Aufgrund der graphematischen und phonetischen Analyse ist ersichtlich, daß das mhd. /g/ in der Sprache der Ödenburger Kanzlei seinen Platz im phonematischen System bewahrt hat und als /g/ weiterlebte.

4.20. Mhd. (h)

4.20.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (h) kommt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 2563 Belegen vor.

4.20.1.1. Die Entsprechung (ch) für das mhd. (h) tritt in den von den unbekannt^{en} Händen geschriebenen Schriftstücken in 1472 Fällen, d.h. bei 57,4 o/o der Belege, auf.

im Inlaut intervokalisch: 21 Belege = 0,8 o/o

nachst 1,136,108,10 II:1 - mhd. nächest
 vierczechen 1,108,155,1 II:1 - mhd. vierzēhen
 abcziehen 1,20,249,3 II:4 - mhd. abeziehen
 hacher 1,19,242,36 II:4 - mhd. hāhaere
 rechcz 1,19,239,6 II:4 - mhd. rēhes

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (hh)/: 278 Belege = 10,8 o/o

gemacht 11,129,99,1 II:1 - mhd. gemacht
 gesprochen 3,41,38,9 I:5 - mhd. gesprochen
 leilachen 3,128,97,25 II:1 - mhd. lilachen
 pecher 4,138,97,24 II:1 - mhd. becher
 fröleich 1,19,237,39 II:4 - mhd. vroelīche

im Inlaut interkonsonantisch: 8 Belege = 0,3 o/o

kirichfart 3,123,94,4 II:1 - mhd. kirchvart
 kirichmaister 4,304,254,5 I:5 - mhd. kirchmeister
 kirichperg 1,128,97,17 II:1 - mhd. kirchbērc

im Inlaut präkonsonantisch: 385 Belege = 15,0 o/o

verfluchter 1,5,5,8 I:5 - mhd. vervluochter
 fursichtig 2,249,206,1 I:5 - mhd. vürsichtic
 gedächtnis 3,122,93,12 II:1 - mhd. gedaentnisse
 knecht 6,250,208,7 I:5 - mhd. knēht
 nachtbachter 4,19,235,32 II:4 - mhd. nahtwahter

im Inlaut postkonsonantisch: 37 Belege = 1,4 o/o

solcher 1,121,93,3 II:1 - mhd. solcher
 kirichen 16,41,37,14 I:5 - mhd. kirchen
 pfarrkirichen 2,122,93,7 II:1 - mhd. pharrekirichen
 emphilich 2,121,93,1 II:1 - mhd. enphēlīhe
 verwarcht 2,5,4,7 I:5 - mhd. verwarhet

im Auslaut postvokalisch: 717 Belege = 27,9 o/o

auch 94,5,4,15 I:5 - mhd. ouch
 eiuch 12,249,206,2 I:5 - mhd. iuch
 ich 241,5,4,1 I:5 - mhd. ich
 jeuch 10,41,36,39 I:5 - mhd. jiuch
 tüech 4,19,235,36 II:4 - mhd. tuoch

im Auslaut postkonsonantisch: 26 Belege = 1,0 o/o

durch 15,35,30,7 I:5 - mhd. durch
 solch 8,34,29,6 I:5 - mhd. solch
 durich 3,19,242,17 II:4 - mhd. durch

4.20.1.2. Die Entsprechung (h) für das mhd. (ch) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 1051 Fällen, d.h. bei 41,04 o/o der Belege, vor.

im Anlaut prävokalisch: 818 Belege = 31,9 o/o

haben 67,5,4,6 I:5 - mhd. haben
 haus 10,41,37,21 I:5 - mhd. hūs
 herren 77,5,5,4 I:5 - mhd. hērrēn
 holcz 4,130,101,25 II:1 - mhd. holz
 hueter 3,20,245,37 II:4 - mhd. hūetaere

im Inlaut intervokalisch: 136 Belege = 5,3 o/o

beschehen 2,41,35,25 I:5 - mhd. beschēhen
 gemahel 3,124,94,6 II:1 - mhd. gemahel
 puhel 1,131,103,6 II:1 - mhd. būhel
 zehen 5,4,38,5 I:5 - mhd. zēhen
 lehen 1,17,215,29 II:4 - mhd. lēhen

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (hh)/: 3 Belege = 0,1 o/o

raihen 3,304,254,8 I:5 - mhd. reichen

im Inlaut präkonsonantisch: 2 Belege = 0,07 o/o

iht 2,301,252,13 I:5 - mhd. iht

im Inlaut postkonsonantisch: 90 Belege = 3,5 o/o

solhen 7,85,69,17 I:5 - mhd. solchen
 gewonhait 3,85,69,9 I:5 - mhd. gewonheit
 verheyraten 1,120,92,12 II:1 - mhd. verhīraten
 vierhundert 3,34,29,7 I:5 - mhd. vierhundert
 klaynhaytt 1,19,237,32 II:4 - mhd. kleinheit

im Auslaut postkonsonantisch: 2 Belege = 0,07 o/o

sölh 2,41,38,3 I:5 - mhd. sölch

4.20.1.3. Die Entsprechung (g) für das mhd. (h) kommt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 17 Fällen, d.h. bei 0,67 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 0,07 o/o

nagstchünftigen 1,301,252,2 I:5 - mhd. nāhest künftigen
 nagstkünftig 1,322,272,10 I:5 - mhd. nāhest künftic

im Inlaut präkonsonantisch: 15 Belege = 0,6 o/o

zenagst 15,41,36,22 I:5 - mhd. zenāhste

4.20.1.4. Die Entsprechung für das mhd. (h) fehlt in den von den unbekanntem Händen geschriebenen Schriftstücken in 15 Fällen, d.h. bei 0,6 o/o der Belege.

im Inlaut intervokalisch: 5 Belege = 0,2 o/o

weinachten 1,128,97,14 II:1 - mhd. wīhēnahtēn
 weinachtten 2,321,271,8 I:5 - mhd. wīhēnahtēn

zugescheen 1,250,207,8 I:5 - mhd. ze geschēhen
weinnachtten 1,19,233,2 II:4 - mhd. wihenachten

im Inlaut postkonsonantisch: 10 Belege = 0,4 o/o

fleischakcher 1,188,154,3 I:5 - mhd. vleischhacker
fleischakher 1,41,37,23 I:5 - mhd. vleischhacker
fleischker 4,17,215,21 II:4 - mhd. vleischhacker
fleischkēr 1,17,215,16 II:4 - mhd. vleischhacker
krankait 1,121,93,13 II:1 - mhd. krankheit

4.20.1.5. Die Entsprechung (k) für das mhd. (h) kommt in den von den unbekanntenen Händen geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 0,3 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 8 Belege = 0,3 o/o

heilbertigkait 1,123,93,2 II:1 - mhd. heilwertcheit
gerechtigkait 3,41,38,25 I:5 - mhd. gerēhtecheit
gütigkait 2,41,35,26 I:5 - mhd. güetecheit
tamasskein 1,130,100,5 II:1 - mhd. damaschin
vndertēnigkait 1,244,203,9 I:5 - mhd. undertaenicheit

4.20.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (h) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 772 Belegen vor.

4.20.2.1. Die Entsprechung (h) für das mhd. (h) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 473 Fällen, d.h. bei 61,4 o/o der Belege, auf.

im Anlaut prävokalisch: 371 Belege = 48,1 o/o

hawer 2,12,161,31 - mhd. houwaere
heiligen 1,12,152,34 - mhd. heiligen
herberger 10,12,155,26 - mhd. herbērger
holzhayer 1,15,193,31 - mhd. holzhuower
hüeter 10,12,153,12 - mhd. hüetaere

im Inlaut intervokalisch: 39 Belege = 5,1 o/o

angesehen 1,16,212,2 - mhd. anegesēhen
gehabt 1,16,211,27 - mhd. gehabet
gelihen 2,22,260,16 - mhd. gelihen
guldenlehen 1,21,250,2 - mhd. guldenlēhen
sweher 2,15,187,10 - mhd. sweher

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (hh)/: 12 Belege = 1,6 o/o

dawher 10,12,152,5 - mhd. tūchaere
pueher 2,12,159,18 - mhd. buecher

im Inlaut präkonsonantisch: 2 Belege = 0,3 o/o

ihts 1,16,212,12 - mhd. ihtes
nēhtlich 1,16,211,16 - mhd. nehteclich

im Inlaut postkonsonantisch: 42 Belege = 5,4 o/o

gewonhait 1,16,213,6 - mhd. gewonheit
 mairhof 3,14,175,3 - mhd. meierhof
 rathaus 2,14,180,10 - mhd. rathūs
 solhen 3,16,211,32 - mhd. solhen
 verhoren 1,16,210,9 - mhd. verhoeren

im Auslaut postkonsonantisch: 7 Belege = 0,9 o/o

solh 7,16,210,33 - mhd. solh

4.20.2.2. Die Entsprechung (ch) für das mhd. (h) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 262 Fällen, d.h. bei 33,8 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 5 Belege = 0,6 o/o

dargelichen 2,18,233,3 - mhd. dār gelīhen
 nachsten 2,16,210,6 - mhd. nāhesten
 nachstuergangen 1,16,212,21 - mhd. nāhest vergangen

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (hh)/: 52 Belege = 6,7 o/o

frewntlich 1,16,210,31 - mhd. vriuntliche
 fröleich 3,15,194,11 - mhd. vroeliche
 köchynn 2,15,189,19 - mhd. köchinne
 nachperlich 2,16,212,16 - mhd. nachbūrlīche
 rēwblīch 2,12,210,30 - mhd. rouplīche

im Inlaut präkonsonantisch: 78 Belege = 10,1 o/o

bericht 1,16,211,27 - mhd. berīht
 hochwirdig 1,16,213,8 - mhd. hochwirdec
 liecht 1,16,213,15 - mhd. lieht
 recht 3,16,210,9 - mhd. rēht
 vachstuben 1,22,260,38 - mhd. vachstuben

im Auslaut postvokalisch: 123 Belege = 15,9 o/o

flach 10,12,156,33 - mhd. vlach
 nēchtlich 1,16,211,16 - mhd. nehteclich
 pach 16,12,160,31 - mhd. bach
 reich 19,12,160,13 - mhd. rīch
 ydoch 1,16,211,2 - mhd. iedoch

im Auslaut postkonsonantisch: 4 Belege = 0,5 o/o

dadurch 1,16,212,24 - mhd. dā durch
 durch 3,16,211,37 - mhd. durch

4.20.2.3. Die Entsprechung für das mhd. (h) fehlt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 31 Fällen, d.h. bei 4,0 o/o der Belege.

im Inlaut postkonsonantisch: 31 Belege = 4,0 o/o

fleischaker 29,12,159,11 - mhd. vleischhacker
 fleischakcher 1,21,250,12 - mhd. vleischhacker
 fleischakher 1,14,177,37 - mhd. vleischhacker

4.20.2.4. Die Entsprechung (k) für das mhd. (h) kommt in

den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 5 Fällen, d.h. bei 0,6 o/o der Belege, vor.

im Inlaut postkonsonantisch: 5 Belege = 0,6 o/o

drivaltigkeit 1,12,152,34 - mhd. drivaltecheit
 gerechtigkeit 1,16,211,7 - mhd. gerēhtecheit
 gütigkeit 1,16,211,2 - mhd. güetecheit
 herlichkeit 1,16,211,39 - mhd. herlicheit
 pillichkeit 1,16,212,2 - mhd. billicheit

4.20.2.5. Die Entsprechung (chh) für das mhd. (h) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 1 Fall, d.h. bei 0,1 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch /für mhd. (hh)/: 1 Beleg = 0,1 o/o

reichher 1,14,170,12 - mhd. rīcher

4.20.3. Analyse und Resultat

4.20.3.1. Bei der ersten flüchtigen Betrachtung der Entsprechungen für das mhd. (h) fällt auf, daß in den untersuchten Ödenburger Kanzleiurkunden sowohl bei den unbekanntem Händen als auch bei Ziegler die Zeichen (h) und (ch) die Hauptrolle spielen, und zwar an verschiedene Positionen gebunden. Die Entsprechung (h) ist in der Stellung im Anlaut Alleinvertreter, (ch) begegnet hier kein einziges Mal. Die Entsprechung (h) überwiegt noch in der Position im Inlaut intervokalisch /für das mhd. (h)/, aber hier kommen auch vereinzelt Formen mit (ch) vor. In den übrigen Positionen dagegen ist das Vorhandensein von (h) von keiner großen Bedeutung. Was seine Verwendung im Inlaut postkonsonantisch betrifft, (3,5 o/o bzw. 5,4 o/o), steht es prozentual betrachtet häufiger als (ch), aber es ist fast ausschließlich in zusammengesetzten Lexemen und in mit -heit suffigierten Wörtern zu finden, wo es immer im Anlaut des Grundlexems oder des Suffixes gebraucht wird. So fallen auch diese Belege in die Gruppe, in der das Zeichen (h) im Anlaut steht. Die beiden Entsprechungen (h) und (ch) machen insgesamt 98,44 o/o bzw. 95,2 o/o der Belege aus, so daß sie als die Grapheme zu betrachten sind, die das mhd. (h) repräsentieren. Aufgrund der obigen Ausführungen läßt sich weiterhin behaupten, daß (h) in den Positionen im Anlaut und Inlaut intervokalisch /für das mhd. (h)/, (ch) dagegen in den anderen Stellungen das Graphem bildet.

4.20.3.2. Bei den unbekanntem Händen tauchen die Entsprechungen (g) und (k) in 0,67 bzw. 0,3 o/o der Belege auf. Ziegler verwendet neben (h) und (ch) auch noch die Zeichen (k) und (chh) bei 0,6 bzw. 0,1 o/o der Fälle. Wegen der niedrigen Frequenz und da diese Zeichen in solchen Lexemen auftreten, in denen das Graphem überwiegt, können sie bei der Graphembestimmung nicht als relevant erscheinen.

4.20.3.3. Bei den unbekanntem Händen machen die Fälle, in denen eine Entsprechung für das mhd. (h) fehlt, 0,6 o/o der Belege aus, bei Ziegler sind es 4,0 o/o der Fälle. Bei ihm ist dieses Phänomen nur im Inlaut postkonsonantisch zu beobachten. Einen Teil solcher Fälle machen auch bei den unbekanntem Händen Belege aus, in denen die Entsprechung im Inlaut postkonsonantisch fehlt. In allen diesen Fällen handelt es sich offensichtlich um Assimilationsvorgänge in der gesprochenen Sprache, die auch schriftlich fixiert wurden. Bei den Unbekanntem aber fehlt die Entsprechung auch noch im Inlaut intervokalisches. bei 0,2 o/o der Belege, was wahrscheinlich die wirkliche Verstummung des Lautes [h] in der gesprochenen Sprache schriftlich zum Ausdruck bringt. Da aber das Graphem in dieser Stellung überwiegt, betrachten wir die (h)-losen Fälle als irrelevant.

4.20.3.4. Obwohl das Zeichen (h) im Anlaut und im Inlaut intervokalisches und das Zeichen (ch) in den anderen Positionen das Graphem darstellte, wurden sie (den Anlaut ausgenommen) oft miteinander verwechselt. Diese Tatsache ermöglicht die Annahme, daß den beiden Graphem in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei derselbe [h]-Laut entsprach. Die anderen Zeichen wurden im Vergleich zu den beiden Graphemen so selten geschrieben, daß sie bei der Lautbestimmung nicht berücksichtigt werden können. Wie wir schon erwähnt haben, dürfte der Laut [h] in der Position im Inlaut intervokalisches geschwunden sein, da es einige solche Belege gibt, die diese Annahme unterstützen. Es wäre jedoch zu gewagt, daraus allgemeingültig zu folgern, daß der Laut in dieser Position wirklich nicht mehr gesprochen wurde. So schreiben wir also beiden Graphemen in jeder Stellung generell den Laut [h] zu.

Über die Beschaffenheit dieses erstellten Lautes können wir uns wiederum nicht äußern, weil uns dazu die Belege keine Hilfe leisten.

4.20.3.5. Aus den erschlossenen Graphem- und Lautwerten folgt, daß auch das mhd. Phonem /h/ seinen Platz im phonematischen System der Sprache der Ödenburger Kanzlei bewahrte und als /h/ weiterlebte.

4.21. Mhd. (hs)

4.21.1. Statistische Darstellung (I)

Das mhd. (hs) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 26 Fällen vor.

4.21.1.1. Die Entsprechung (chs) für das mhd. (hs) tritt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 16 Fällen, d.h. bei 61,6 o/o der Belege, auf.

im Inlaut intervokalisches: 4 Belege = 15,4 o/o

gewachsen 1,41,37,2 I:5 - mhd. gewachsen
gewechst 1,120,92,8 II:1 - mhd. gewehset
puchsenpuluers 1,94,75,12 I:5 - mhd. bühsenpulvers
vechsung 1,41,37,5 I:5 - mhd. vehsunge

im Auslaut postvokalisches: 12 Belege = 46,2 o/o

sechs 5,41,37,32 I:5 - mhd. sēhs
sechsvndsechzigistenn 1,304,254,18 I:5 - mhd. sēhs
unde sēhzigesten
sechsvndsechzigisten 1,298,259,13 I:5 - mhd. sēhs unde
sēhzigesten
sechsvnddreÿssig 1,94,75,5 I:5 - mhd. sēhs unde driÿec
vierhundertvndsechsvnddreÿssig 2,40,34,5 I:5 - mhd. vier-
hundert unde sēhs unde driÿec

4.21.1.2. Die Entsprechung (x) für das mhd. (hs) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in 8 Fällen, d.h. bei 30,7 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisches: 5 Belege = 19,2 o/o

axen 1,19,236,8 II:4 - mhd. ohsen
puxenmayster 4,19,235,27 II:4 - mhd. bühsenmeister

im Auslaut postvokalisches: 3 Belege = 11,5 o/o

sex 1,131,103,8 II:1 - mhd. sēhs
wax 2,131,104,1 II:1 - mhd. wahs

4.20.1.3. Die Entsprechung (gx) für das mhd. (hs) kommt in den von den unbekanntesten Händen geschriebenen Schriftstücken in

2 Fällen, d.h. bei 7,7 o/o der Belege, vor.

im Inlaut intervokalisch: 2 Belege = 7,7 o/o

pügxmaister 1,13,167,1 II:4 - mhd. bühsenmeister
 pügxmaister 1,13,167,12 II:4 - mhd. Bühsenmeister

4.21.2. Statistische Darstellung (II)

Das mhd. (hs) kommt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 7 Belegen vor.

4.21.2.1. Die Entsprechung (x) für das mhd. (hs) tritt in den von Johann Ziegler geschriebenen Schriftstücken in 7 Fällen, d.h. bei 100 o/o der Belege, auf.

im Inlaut intervokalisch: 6 Belege = 85,7 o/o

oxen 2,16,211,17 - mhd. ohsen
 waxen 1,16,211,30 - mhd. wahsen
 Weixelberger 3,15,186,6 - mhd. wihsel bërger

im Auslaut postvokalisch: 1 Beleg = 14,3 o/o

Sexperger 1,16,199,8 - mhd. sêhs bërger

4.21.3. Analyse und Resultat

4.21.3.1. Bei der statistischen Darstellung der Entsprechungen für das mhd. (hs) haben wir sehen können, daß sich die Unbekannten und Johann Ziegler nicht derselben Zeichen bedienen, wenn sie das mhd. (hs) wiedergeben wollen. Bei den Unbekannten finden wir drei Entsprechungen: (chs), (x) und (gx), während Ziegler nur eine einzige Repräsentation, die Entsprechung (x), kennt. Bei den Unbekannten überwiegt das Zeichen (chs) mit 61,6 o/o der Belege. Das Zeichen (x) taucht in denselben Positionen wie (chs) auf, aber nur bei 30,7 o/o der Fälle, während (gx) nur in der Position im Inlaut intervokalisch geschrieben wird. Aus diesem Zeichenverhältnis folgt, daß wir bei den unbekannt^{en} Händen die Entsprechung (chs) als das Graphem ansehen, welches das mhd. (hs) repräsentiert. Bei Johann Ziegler dagegen, weil er nur das Zeichen (x) für die Wiedergabe des mhd. (hs) verwendet, kann nur (x) das Graphem darstellen.

4.21.3.2. Aus der Gegebenheit, daß das mhd. (hs) bei den unbekannt^{en} Händen vorwiegend vom Graphem (chs) und bei Ziegler nur von (x) repräsentiert wird, muß nicht unbedingt folgen, daß diesen zwei Zeichen auch zwei verschiedene Laute entsprochen hätten. Da die Entsprechung bei Ziegler auch unter denen bei den Un-

bekannten zu finden ist und weil die Belege von Ziegler fast ausschließlich dieselben Lexeme oder Grundlexeme sind, die bei den unbekanntem Händen vorwiegend mit (chs) stehen, sind wir der Meinung, daß die beiden Grapheme und die Varianten in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei [hs] gelautet haben, und dieser Laut hatte die Eigenschaft einer Affrikate.

4.21.3.3. Dem graphematischen und phonetischen Ergebnis gemäß wir auch das mhd. /hs/ in der Sprache der Ödenburger Kanzlei zur Entstehungszeit unserer Schriftstücke unverändert geblieben sein und als /hs/ weitergelebt haben.

5. Zusammenfassung

Über das untersuchte Ödenburger Kanzleimaterial aus dem 15. Jahrhundert lassen sich zusammenfassend folgende Schlüsse ziehen:

1. Die von den unbekanntem Händen geschriebenen und von Johann Ziegler verfaßten Urkunden unterscheiden sich voneinander, was die Graphematik, Lautung und Phonematik betrifft, in einem bestimmten, aber nicht bedeutendem Maße. Diesen geringen Unterschied machen bei den Unbekannten gewisse mundartliche Einflüsse aus, die aber im Vergleich mit den Formen, die mit den Zieglerischen übereinstimmen, so selten auftauchen, daß man aus ihnen keine allgemeingültigen Schlüsse ziehen kann.

2. Im Bereich des Vokalismus konnten wir wegen mangelnder Informationen seitens der Graphematik die Quantität der Laute nicht immer rekonstruieren, was aber nicht bedeuten muß, daß der Unterschied zwischen Längen und Kürzen in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei geschwunden war. Die phonematische Opposition, die im Mhd. zwischen /ē/ und /e/ bestand, ist hier neutralisiert worden, der Gegensatz zwischen /ē/ und /ae/ ist aber in der Form /ē¹/ und /ē²/ geblieben. Die alten langen Monophthonge /ī/, /ū/ und /iu/ sind in der Sprache der Ödenburger Kanzlei zu /ei/, /au/ und /eu/ diphthongiert worden, die alten Diphthonge /ie/, /uo/ und /üe/ sind jedoch geblieben. Der so entstandene Diphthong /au/ ist mit mhd. /ou/ zusammengefallen, aber das aus mhd. /ī/ entstandene /ei/ und das alte /ei/, das hier als /ai/ erscheint, sind weiterhin getrennt geblieben.

3. Im Bereich des Konsonantismus ist eigentlich fast alles beim alten geblieben. Nur die phonematische Opposition, die im Mhd. zwischen /s/ und /z/ bestand, ist hier zum Schwinden gebracht worden, wobei sie jetzt durch /s/ repräsentiert werden, welches abhängig von der Stellung im Wort mehr oder weniger behauptet gewesen zu sein scheint. Die Frage der Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit der alten Verschlusslaute /p, t, k; b, d, g/ konnten wir wegen nicht immer ausreichenden Informationen seitens der

Graphematik nicht eindeutig beantworten. Was festzustellen war, ist, daß der Laut in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei oft weder stimmhaft noch stimmlos gewesen sein mag, sondern einen oppositionslosen Übergangslaut verkörperte. Das können wir aber nicht als eine allgemeingültige Feststellung ansehen und nicht folgern, daß die Opposition zwischen Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit in der gesprochenen Sprache der Ödenburger Kanzlei im Untersuchten Zeitabschnitt geschwunden wäre.

Wortformen-Index

Dieses Verzeichnis umfaßt die in den untersuchten Ödenburger Kanzleieurkunden auftretenden Wortformen in abecelicher Anordnung. Die Zahl hinter einer Wortform gibt die Frequenz an: Wenn die Wortform sowohl bei den unbekanntem Händen, als auch bei Johann Ziegler belegt ist, folgen ihr zwei Frequenzangaben. Die unbekanntem Hände und Johann Ziegler werden als UH bzw. Z abgekürzt.

A

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| ab 6 UH | Aichperger 1 Z |
| abczesagen 1 UH | aid 4 UH |
| abczetragen 1 UH | aidem 4 UH, 5 Z |
| abcziehen 1 UH | aiden 1 Z |
| abcziehen 1 UH | aids 3 UH |
| abczieher 2 Z | aigen 4 UH, 1 Z |
| abennt 1 UH | aigens 1 Z |
| abent 3 UH | aigentlich 1 UH |
| aber 33 UH, 6 Z | ain 115 UH, 38 Z |
| abgang 1 UH, 2 Z | ainem 56 UH, 14 Z |
| abgezogen 1 UH | ainen 26 UH, 3 Z |
| abgee 2 UH | ainer 7 UH, 2 Z |
| abgelöst 1 UH | Ainfalt 1 Z |
| abgen 1 UH | ainhelligklich 1 UH |
| abgeredt 1 UH | ainhundert 2 UH |
| abgeraitt 1 UH | ainn 1 Z |
| abgesniten 1 UH | ains 8 UH |
| abgiengen 1 UH | ainst 1 UH |
| ablosen 5 UH | ainundsechzigisten 2 UH |
| ablösen 5 UH | akers 3 UH |
| absag 2 Z | akher 1 UH |
| abtrag 1 UH | akherczins 1 UH |
| abtreten 1 Z | akhers 9 UH |
| abzogen 1 Z | alain 1 Z |
| achzig 1 UH | albeg 4 UH |
| acht 1 UH | alcz 4 UH |
| achtail 1 UH | all 51 UH |
| achtailen 1 UH | alle 23 UH |
| achttail 10 UH | allem 5 UH |
| achtteil 1 UH | allen 38 UH |
| achtthalb 1 UH | aller 28 UH, 4 Z |
| achtvndsechzigisten 1 UH | allergnedigisten 1 UH |
| achtvndsechzigistenn 3 UH | allergnedigister 1 UH |

allergnädigster 1 UH
 allerheiligen 1 UH
 allerheyligen 1 UH
 allermöniglich 1 UH
 allermöniglich 1 UH
 allerselen 1 Z
 allersighaftist 1 Z
 allersighaftister 1 UH
 alles 25 UH, 4 Z
 almechtigen 1 UH
 almächtigen 1 UH
 alphabett 1 UH
 als 48 UH, 17 Z
 alsdann 2 UH
 alsdenn 3 UH, 2 Z
 also 18 UH, 2 Z
 alswohin 1 UH
 alt 3 UH, 22 Z
 altar 10 UH
 altars 1 UH
 alten 5 UH, 3 Z
 Altenburg 3 Z
 alter 1 Z
 altman 3 Z
 Altnburg 1 Z
 altew 1 UH
 alweg 1 UH
 am 21 UH, 25 Z
 an 102 UH, 11 Z
 an (= āne) 40 UH, 4 Z
 an (=āne) 1 UH
 anbracht 1 Z
 ander 16 UH, 4 Z
 anderen 5 UH
 anderer 2 UH
 anderm 4 UH
 andern 15 UH
 anderr 8 UH
 anders 1 UH
 anderthalbhundert 1 UH
 andrer 1 Z
 andrew 2 UH
 anfank 1 Z
 anforderung 1 Z
 angeerbt 1 UH
 angehangen 3 UH
 angelegt 1 UH
 angenommen 2 UH
 angesehen 1 Z
 angeslagen 1 UH
 anglangt 1 Z
 angrif 1 UH
 angriff 1 UH, 1 Z
 angriffen 2 UH
 anhangenden 10 UH
 ankomen 1 Z
 ankoment 2 UH
 anköment 1 UH
 anlegen 2 UH
 ann (= āne) 1 UH
 ansagnus 1 Z
 anslaga 4 Z, 1 UH
 ansprach 5 UH
 anspruchs 1 UH
 anstat 10 UH, 3 Z
 anstatt 1 UH
 ansuchung 1 UH
 antwort 1 UH
 antwurt 1 UH
 anwelten 1 Z
 arbit 2 UH
 arczt 2 UH, 4 Z
 arm 1 Z
 armen 7 UH
 auch 97 UH, 7 Z
 auf 38 UH, 20 Z
 aufczenemen 1 UH
 aufem 2 UH, 4 Z
 auffem 2 Z
 auffen 1 Z
 auffglechtt 1 UH
 auffhebem 4 UH
 aufgedrukhten 1 UH
 aufgedrukten 3 UH, 1 Z
 aufgenommen 3 UH
 aufgerakchten 1 UH
 aufgerakten 2 UH
 aufhalten 1 UH
 aufhulff 1 UH
 aufnemen 1 UH
 aufschreibung 1 UH, 1 Z
 aus 9 UH, 5 Z
 ausczegeben 1 UH
 ausczesprechen 1 UH
 ausczetailen 1 UH
 ausczüg 1 UH
 ausfueren 2 UH
 ausgangen 2 UH
 ausgegangen 1 UH
 ausgeben 3 UH, 1 Z
 ausgebessen (uz-gewēsen) 1 UH
 ausgegangen 1 UH
 ausgen 1 UH
 ausgenommen 14 UH
 ausgericht 2 UH
 ausgerichtt 1 UH

ausgeschankt 1 UH
 ausgesprochen 1 UH
 auspringen 1 Z
 ausrichten 3 UH
 ausrichtten 1 UH
 auss. 1 UH
 aw 1 UH
 awffgemawrt 1 UH
 awffzewcht 1 UH
 awsgewem 1 UH
 axen (= ohsen) 1 UH
 aynem 1 UH
 aynen 1 Z

B

bach 2 Z
 baid 6 UH
 baiden 6 UH
 baidersseit 1 Z
 baidersseit 1 Z
 bezal 1 UH
 bezalen 6 UH
 bezallen 1 UH
 bedacht 1 UH
 bedächtlich 1 UH
 bedorff 1 UH
 bedunckt 1 UH
 bedurffen 1 UH
 bedürffen 1 UH
 begangen 2 UH
 begeben 3 UH
 begebenn 1 UH
 begeen 2 UH
 begegert 1 UH
 beger 1 UH
 begerend 1 Z
 begeung 1 UH
 begreiffent 3 UH
 behalten 1 UH
 behaltmüss 2 UH
 bekannt 3 UH
 bekant 1 UH
 bekantnis 1 UH
 bekenn 10 UH
 bekennen 17 UH
 bekennenn 2 UH
 bekentlich 1 UH
 bekerung 1 Z
 bekhertag 1 Z
 bekumert 1 Z
 belaitten 1 UH
 beleib 1 UH

beleiben 10 UH
 beleibent 1 UH
 beleibt 1 UH
 belewchten 1 UH
 bemelt 1 Z
 bemelten 1 Z
 bemeltt 2 UH
 bemelttten 6 UH
 benant 3 UH
 benanten 13 UH, 1 Z
 benantenn 1 UH
 benügen 1 UH
 beraitt 1 UH
 bericht 1 Z
 berg 3 Z
 berger 1 Z
 besammung 1 Z
 beschaiden 1 UH
 beschaidenhait 3 UH
 beschaidenn 2 UH
 beschehen 2 UH, 2 Z
 beschiden 1 UH
 beschuldigt 1 UH
 beschüttung 2 UH
 besiczen 1 UH
 besigelt 18 UH
 besigelten 1 UH
 besigten 1 Z
 beslagen 1 UH
 bestatten 2 UH
 bestellen 1 UH
 bestettung 1 UH
 besunder 2 UH
 besunderlich 1 UH
 beswernüssen 1 UH
 beswört 1 UH
 bete 7 UH
 betes 1 UH
 betedingt 1 UH
 betrachtt 1 UH
 betrachtung 1 UH
 beuelhnuß 1 Z
 beuor 2 UH
 beweisen 1 Z
 beweyßen 1 UH
 bey 15 UH, 3 Z
 beym 2 UH
 beystand 1 UH, 1 Z
 beyständnd 1 Z
 beß 13 UH
 beym 4 UH, 9 Z
 bessers 1 UH
 bin 1 UH
 bischoff 2 UH

bischolff 1 UH
 bischoue 1 Z
 bisher 1 Z
 biss 1 UH
 bitten 1 UH
 bracht 3 UH, 3 Z
 brachten 1 UH
 brauch 1 UH
 brief 47 UH, 2 Z
 briefe 1 Z
 briefen 1 Z
 brieff 17 UH, 1 Z
 brieffen 1 UH
 briefs 29 UH, 3 Z
 brieffs 1 UH
 briester 5 UH
 briesterschaft 1 UH
 brieue 1 UH
 bringt 1 UH, 1 Z
 bruder 6 UH, 6 Z
 brüder 5 UH
 brüdern 3 UH, 1 Z
 bochen (= wochen) 1 UH
 botschaft 1 UH
 burg 1 UH
 burger 12 UH
 burgermaister 26 UH, 7 Z
 burger 2 UH
 burgerinn 1 UH
 burggermaister 1 UH
 burggraaff 1 UH
 burggrauen 1 Z

C

chacz 1 UH
 chaufft 1 UH
 cheller 1 UH
 chetten 1 UH
 chlains 1 UH
 chlaster 1 UH
 chomet 1 UH
 chorherr 1 UH
 closter 1 UH
 czayg 1 UH
 czbay 2 UH
 czben 1 UH
 czbier 1 UH
 czbinger 1 UH
 czbo 2 UH
 cze 1 UH
 czech 1 UH, 10 Z
 czehalden 4 UH
 czehalten 3 UH

czehenthof 1 Z
 czeit 12 UH, 1 Z
 czerung 3 UH
 czeucht 2 UH
 czimerman 2 UH
 czimmerleitt 1 UH
 czimmerleitten 5 UH
 czimmerman 1 UH
 czu 2 UH
 czwein 1 Z
 czymerman 3 Z

D

da 2 UH, 3 Z
 dabey 1 UH
 dabey 1 UH, 1 Z
 daczzwischen 1 UH
 dadurch 1 Z
 dafür 3 UH
 dagegen 1 UH
 dahin 1 UH
 damit 1 UH
 dann 11 UH, 1 Z
 dan 9 UH
 dapey 2 UH
 dapey 2 UH
 darab 1 UH
 daran 16 UH
 darauf 6 UH, 3 Z
 darauff 4 UH
 daraus 1 UH
 darczu 25 UH, 2 Z
 darczue 1 UH
 darein 1 UH, 1 Z
 darff (=dorf) 9 UH
 dargelichen 2 UH, 2 Z
 darglichen 1 UH
 darin 1 UH
 darinn 7 UH
 darinne 1 UH, 3 Z
 darnach 23 UH, 3 Z
 daruf 2 UH
 darum 1 UH
 darumb 28 UH
 daruss 1 UH
 darunder 3 UH
 daründer 10 UH
 darvmb 4 UH, 8 Z
 darvnder 1 UH
 das 307 UH, 34 Z
 daselbens 31 UH, 2 Z
 daselbs 23 UH
 daselbst 1 UH

dass 1 UH
 dasselb 4 UH
 dasselbs 1 UH
 daß 1 Z
 dauon 32 UH, 3 Z
 dawher 10 Z
 dawider 3 UH
 deckhär 1 UH
 dekcher 1 UH
 dekher 1 UH
 dem 329 UH, 72 Z
 demselben 6 UH, 4 Z
 den 154 UH, 16 Z
 denn 8 UH, 1 Z
 dennoch 2 Z
 der 310 UH, 114 Z
 derselb 5 UH, 1 Z
 derselben 11 UH, 3 Z
 derselbing 1 UH
 des 150 UH, 95 Z
 desgleichen 4 UH
 desselben 3 UH, 2 Z
 dester 1 Z
 dew 32 UH
 dewtsch 1 UH
 dez 1 Z
 dhain 1 UH
 dhainer 1 UH
 dhainerlaß 1 UH
 dhein 1 UH
 dicz 1 UH
 diczs 10 UH
 die 193 UH, 59 Z
 dieczeit 10 UH, 3 Z
 diemütiggklich 1 UH
 diemütiggklich 1 UH
 dienen 12 UH, 1 Z
 diener 4 UH, 3 Z
 dienn 1 UH
 dienst 2 UH
 dienstbrief 1 UH
 dieren 3 UH
 dieselb 16 UH, 3 Z
 dieselben 2 UH, 1 Z
 dieweil 11 UH, 1 Z
 ding 1 UH
 dingen 1 UH
 dinst 4 UH, 9 Z
 dinste 11 UH, 1 Z
 dinsts 2 UH
 dis 1 Z
 disem 9 UH
 diser 2 UH
 do 10 UH, 5 Z

doch 2 UH, 3 Z
 domit 18 UH, 2 Z
 dorf 3 Z
 dorff 21 UH, 17 Z
 dorffer 1 UH
 dorfferren 1 UH
 dos 1 UH
 dowider 1 UH
 dörrer 1 Z
 dörreren 1 UH
 drein 9 UH
 drescher 3 UH, 14 Z
 drew 8 UH
 drewundsechczigistenn 1 UH
 drewvndsechczigisten 2 UH
 drey 2 UH
 dreyzehenthalb 1 UH
 dreyer 1 UH
 dreykuningtag 2 UH
 dreyssig 1 UH
 drey 2 UH
 dreyssig 1 UH
 driten 1 UH
 dritt 1 UH, 2 Z
 dritten 3 UH, 7 Z
 dritthalb 1 UH
 driualtichait 1 UH
 driualtigkait 1 Z
 drukken 1 UH
 durch 15 UH, 3 Z
 dy 1 UH, 1 Z
 dye 1 UH
 dyener 1 UH
 dyß 1 Z

E

Eckhendorf 1 Z
 edel 1 UH
 edelen 7 UH
 edelman 4 Z
 edlen 2 Z
 edler 1 UH
 ee 1 UH
 eelichen 2 UH
 eenn 2 UH
 egemelt 1 UH
 egemeltt 1 UH
 egemeltten 1 UH
 egenant 2 UH
 egenante 1 UH
 egenanten 24 UH
 ehafft 1 UH
 ein 2 UH

einander 1 UH, 1 Z
 einem 3 UH
 eingenames 1 UH
 eiuch 12 UH
 ekghaws 1 UH
 ellen 15 UH
 ellend 3 Z
 ellendczech 1 UH, 2 Z
 elteren 1 UH, 1 Z
 embsigs 1 UH
 emer (=eimer) 1 UH
 emperen 1 UH
 emphanen 4 UH, 2 Z
 emphelhen 2 Z
 emphilich 2 UH
 empholhen 3 Z
 emphrömbdt 1 Z
 end 1 UH
 Engel 1 Z
 Engl 1 Z
 enhab 1 UH
 enphanen 1 UH
 entlich 1 UH
 entlichers 1 UH
 entrichten 3 UH
 entrunnen 1 UH
 entsagt 1 Z
 enttheben 1 UH
 er 85 UH, 18 Z
 erb 10 UH, 8 Z
 erben 44 UH
 erber 4 UH
 erberen 7 UH
 erberer 1 UH
 erberlich 1 UH
 erbern 9 UH
 erberr 1 UH
 erbgut 2 UH
 erblich 3 UH*
 erczbriester 1 UH
 eren 2 UH, 2 Z
 erfahren 1 UH, 2 Z
 erfragen 2 Z
 erfragt 1 UH
 erinneren 1 Z
 eritag 1 UH
 erittag 1 UH
 erkauf 2 UH
 erkennen 1 Z
 erklagen 1 UH
 erkunden 1 Z
 erlangen 1 Z
 erlaub 1 UH
 erlaubnus 1 Z
 erlangen 1 UH
 erlöst 2 UH
 erlösung 1 UH
 ermanen 1 UH
 ermonet 1 UH
 ernst 2 Z
 erret (= er-rettet) 1 UH
 ersam 2 UH
 ersamen 27 UH, 1 Z
 ersamer 1 UH
 ersamkait 2 Z
 erst 17 UH, 10 Z
 erstan (er-stän) 1 UH
 ersten 3 UH, 6 Z
 erweist 2 UH
 erwidrig 1 UH
 erzaigt 1 Z
 es 16 UH
 essen 1 UH, 1 Z
 etleich 3 UH
 etlich 1 UH
 ettlich 4 UH, 2 Z
 ettlichen 1 Z
 ettlicher 1 Z
 ettwann 3 UH, 3 Z
 ettwas 1 UH
 euch 4 UH
 eur 2 UH
 eurn 2 UH
 eurr 1 UH
 ew 1 UH, 11 Z
 ewer 2 UH
 eweren 1 Z
 ewern 2 UH, 2 Z
 ewigen 6 UH
 ewiger 5 UH
 ewigklich 5 UH
 ewigs 2 UH
 ewr 3 UH, 9 Z
 ewren 2 UH
 ewrer 5 Z
 Eysneinstat 2 Z
 Eysneinstatt 1 UH
 Eysnenstadt 1 UH
 Eysneynstatt 1 UH
 Eendlein 2 UH
 Eferen 1 UH
 Ekher 1 UH
 Ekheren 1 UH
 Endel 2 Z
 Erczgrüber 1 Z
 Erczgrüebër 1 Z

F

Farichttenstuen 1 UH
 fart 3 UH
 fechter 1 UH
 fel 1 UH
 feld 1 UH
 ferer 1 UH
 fessel 1 UH
 fewstel 1 Z
 fewstel 10 Z
 ffür 1 Z
 fidler 1 Z
 flach 10 Z
 fleisch 1 Z
 fleischakcher 1 UH, 1 Z
 fleischaker 3 UH, 29 Z
 fleischakher 1 UH, 1 Z
 fleischker 4 UH
 fleischkër 1 UH
 fleischpenken 1 Z
 fleishacher 1 Z
 fleÿschhacher 1 UH
 fleÿschpenchen 1 UH
 fleÿshacher 3 UH
 fleÿspenchen 1 UH
 fleÿspencken 1 UH
 flëschkër 1 UH
 flöchwein 1 UH
 fragner 2 Z
 fragnerin 1 Z
 fragnerinn 2 Z
 frau 1 UH
 frauen 1 Z
 fraunn 1 UH
 fraunnstag 1 UH
 frauwuschüel 2 Z
 frau 9 UH
 frauen 38 UH, 6 Z
 frauengürtel 1 UH
 frauwuschüel 1 Z
 frawn 4 UH
 frawnkÿrchen 1 UH
 frauwuschuchlenn 1 UH
 frauwuschuechlein 1 UH
 frauwuschuhlin 1 Z
 frauwuschüel 1 Z
 freibrief 1 UH
 freilichen 1 UH
 Freindorf 2 Z
 Freindorff 2 Z
 freitag 7 UH
 freithoff 1 UH
 frewnd 6 UH, 1 Z
 frewnden 1 UH
 frewndt 1 UH
 frewntschaft 2 UH
 frewntlich 1 Z
 frewntlichen 1 Z
 frewnden 2 UH
 frey 13 UH, 5 Z
 freytag 1 UH
 freyung 1 UH
 frey 8 UH, 4 Z
 freytag 2 UH
 freyung 2 UH
 frid 5 Z
 fride 3 UH
 frisch 4 Z
 frist 1 UH, 1 Z
 frolich 1 Z
 fröleich 2 Z
 frölich 2 Z
 frömder 1 Z
 frucht 1 UH
 frumen 1 UH
 frumm 1 UH
 frumme 1 UH
 frummen 2 UH
 frummer 5 UH
 früemess 1 UH
 früemesser 2 UH
 früewirtin 1 Z
 früewirtinn 1 Z
 früwiert 1 UH
 fueg 1 UH
 fuer 11 UH
 fuerer 5 Z
 fuergebartt 1 UH
 fuerten 3 Z
 fuffthalbs 1 Z
 funden 1 Z
 Funffkirchen 1 UH
 fur 13 UH, 4 Z
 furbas 2 UH
 furderlicher 1 Z
 furer 2 Z
 furgedrukt 2 UH
 furgedrukten 3 UH
 furgenomen 1 UH, 2 Z
 furnemens 1 Z
 furrer 1 UH
 fursichtig 2 UH
 fursichtigen 2 UH
 furst 2 Z
 fuer 3 UH
 fueren 1 Z
 fuerer 8 Z

fügte 2 UH
 fünf 2 UH
 fünff 5 UH
 fünffhundert 1 UH
 fünfthalben 1 UH
 fünfvndvierczig 1 UH
 für 36 UH
 fürbas 3 UH
 fürbaser 2 UH
 fürbracht 1 UH
 fürziehen 1 UH
 fürdrung 1 UH
 fürer 6 Z
 fürgang 1 UH, 1 Z
 fürgedrukt 1 UH
 fürgedrukten 3 UH
 fürpas 1 UH
 fürpfant 1 UH
 fürphand 1 UH
 fürsten 2 UH

G

gab 10 UH, 3 Z
 gaber 4 Z
 gabgelt 1 UH, 3 Z
 gabgeltt 3 UH
 gabregister 4 Z
 gan 18 UH
 gancz 9 UH, 1 Z
 ganczen 6 UH, 1 Z
 ganczer 1 UH, 2 Z
 ganczs 1 UH
 ganncz 1 UH
 gar 7 UH
 garten 1 UH
 gartenhaus 1 Z
 garten 1 UH
 gartenhe#slein 1 Z
 gassen 2 UH
 geantbüertt 1 UH
 geantwirt 1 UH
 geb 1 UH
 gebacht (= gewachet) 2 UH
 gebalczen (= gewalzen) 1 UH
 gebalt (= gewalt) 1 UH
 gebarmt (= gewarnet) 1 UH
 gebem 5 UH
 geben 53 UH, 3 Z
 gebessen (= gewäsen) 5 UH
 geczeug 3 UH
 geczeugnüs 1 UH
 geczeugnüss 3 UH
 gehawift 2 UH
 gechertt 1 UH
 gedechtnuss 1 UH
 gedechtnüss 2 UH
 gedächtnuss 1 UH
 gedächtnüs 1 UH
 gedächtnüss 3 UH
 gedenckt 1 UH
 gedennkhen 1 UH
 gedient 1 UH
 gedruckt 1 UH
 gedrukt 4 UH
 geen 2 Z
 geet 1 UH
 gefallen 2 UH
 gefangen 9 UH, 5 Z
 gefaren 1 Z
 gefarren 1 UH
 gefellt 1 UH
 gefuert 1 UH
 gefuertt 3 UH
 gefürt 1 Z
 gegangen 1 UH
 gegeben 1 UH
 gegeben 2 UH
 gegen 13 UH
 gegenbürtig 1 UH, 3 Z
 gegenbürtig 3 UH, 2 Z
 gegenbürtigen 10 UH
 gegnbürtigen 1 UH
 gegrabens 1 Z
 haben 1 UH
 gehabt 11 UH, 1 Z
 gehalten 1 UH
 gehalten 4 UH
 gehandelt 1 UH
 gehorsam 1 UH, 2 Z
 gehört 1 UH
 gehörennd 1 UH
 gehört 1 UH
 gehuett 1 UH
 geiger 1 Z
 gein 2 Z
 geist 2 UH
 geistlich 2 UH
 geistlichen 2 UH
 geistlicher 2 UH
 gekauft 1 UH
 gekchürnets 1 UH
 gelassen 1 UH
 gelassner 1 UH
 glaubig 1 UH
 glaubigen 1 UH
 gelawifen 1 UH
 gelegen 25 UH

gelegt 2 UH
 gelesen 2 UH
 gelich 1 UH
 gelihen 3 UH, 2 Z
 geloben 2 UH
 gelt 6 UH
 geltbriefs 1 UH
 gelten 12 UH, 1 Z
 gelter 1 UH
 gelts 10 UH
 geltschuld 24 UH
 gelüb 1 UH
 gelübt 1 UH
 gemacht 1 UH
 gemacht 11 UH, 1 Z
 gemacht 5 UH
 gemahel 3 UH
 gemain 11 UH
 gemainde 1 UH
 gemainer 1 UH
 gemainklich 1 UH
 gemaint 1 UH
 gemawrt 1 UH
 gemeltt 1 UH
 gen 15 UH, 26 Z
 genad 2 UH
 genagelt 1 UH
 genamen 1 UH
 genant 3 UH
 geneinander 1 Z
 geniessen 1 Z
 genomen 3 UH, 5 Z
 genuczt 3 UH
 geniczt 1 UH
 genwcz 1 UH
 genwmen 1 UH
 geparigt (= geborget) 1 UH
 gepessert 1 UH
 gepet 1 UH
 gepeten 15 UH, 1 Z
 gepurd 2 UH
 gepürd 18 UH
 gepürt 2 UH
 geraubt 1 UH
 gerecht 2 UH
 gerechtigkeit 3 UH, 1 Z
 geredt 1 UH
 geren 1 UH
 gericht 1 Z
 gerichts 1 UH
 gerichtstag 1 Z
 geritten 5 UH
 gern 1 UH, 1 Z
 geruchet 1 Z
 gesaczt 1 UH

gesagt 6 UH
 gesambter 2 UH
 geschaczt 2 UH
 geschafft 20 UH
 geschafft 6 UH
 geschancht 5 UH
 geschanchtt 5 UH
 geschankt 2 Z
 geschannkt 1 Z
 geschech 1 UH
 gescheet 1 UH
 geschafft 1 UH
 geschafft 3 UH, 1 Z
 geschäfts 1 UH
 geschehen 2 UH
 geschäft 23 UH
 geschäftbrief 2 UH
 geschäfte 1 UH
 geschäftlewt 1 UH
 geschäftlewt 1 UH
 geschäftlewt 1 UH
 geschenkcht 1 Z
 geschicht (= geschihet) 2 UH
 geschicht (= geschicket) 6 UH
 geschicht (= geschicket) 3 UH
 geschikt 1 Z
 geschriben 8 UH, 5 Z
 geschworenn 1 UH
 gesezt 2 UH, 1 Z
 gesein 2 Z
 gesell 1 Z
 gesellen 2 UH
 gesessen 8 UH
 gesät (= gesaet) 1 UH
 geslagen 1 UH, 1 Z
 geslecht 1 UH
 geslechten 1 UH
 geslächt 1 UH
 gesprochen 3 UH, 1 Z
 gestanden 1 UH
 gesteren 1 UH
 gestift 1 UH
 gestraft 1 UH
 gesungen 1 UH
 gesworen 1 UH
 gesworenn 1 UH
 get (= get) 1 UH, 1 Z
 getan 11 UH, 2 Z
 gethan 1 UH
 getraids 1 Z
 getrewr 1 UH
 getrunchen 1 UH
 getruncken 1 UH
 getun 2 UH
 geuallen 1 UH

geuast 1 Z
 geuerde 2 UH
 geuerde 8 UH
 geuogten (= gewägten) 1 UH
 gewachsen 1 UH
 gewalt 1 UH, 1 Z
 gewartt 1 Z
 gewechst 1 UH
 gewert 1 UH
 gewesen 5 UH, 2 Z
 gewilliget 1 UH
 gewinnen 2 UH
 gewissen 1 UH
 gewonhait 3 UH, 1 Z
 gewonhait 1 UH
 gewynnen 1 UH
 gewynnen 3 UH
 gëb 1 UH, 1 Z
 gëben 1 Z
 gënczlich 1 Z
 gënczlichen 3 UH
 gib 2 UH
 gieng 3 UH
 glait 1 Z
 glaitsbrief 1 UH
 glaitt 2 Z
 glegen 1 UH
 glegt 1 UH
 gleicher 3 UH, 1 Z
 glob 2 UH
 globt 1 UH
 glockenmantel 1 UH
 glubde 2 UH
 glubt 1 Z
 glübde 1 UH
 gmacht 1 UH
 gmain 4 UH
 gmainer 1 UH
 gmainklich 1 UH
 gnad 7 UH
 gnaden 1 Z, 5 UH
 gnadbrief 2 UH
 gnadenn 1 UH
 gnagelt 1 UH
 gnant 1 UH
 gnedigen 5 UH
 gnediger 1 UH, 1 Z
 gnedigisten 1 UH, 1 Z
 gnedigklich 1 Z
 gnëdig 1 UH
 gnëdigister 1 Z
 gniessen 1 UH
 gnossen 1 UH
 gnug 1 UH

gnüg 1 UH
 gnugen 1 UH
 gnugtuung 1 UH
 gold 2 UH
 goldperg 1 UH
 goldsmid 8 Z
 got 7 UH
 Gothart 1 UH, 1 Z
 gots 7 UH
 gotsauffart 1 UH
 gotsleichnams 1 UH, 3 Z
 gotsman 5 Z
 gott 1 UH
 grabem 1 UH
 grabs 1 UH
 graf 2 UH, 4 Z
 grafen 1 Z
 graff 4 Z, 1 UH
 gras (= gras) 6 Z
 gras (= groz) 2 UH
 graser 4 Z
 graserinn 4 Z
 grasërinn 1 Z
 grass (=groz) 1 UH
 grefften 1 UH
 greften 1 UH
 groff 3 UH
 gros 7 UH
 grosmächtigen 1 UH
 gross 2 UH
 grosse 1 Z
 grossem 1 UH
 grossen 1 UH
 grosseren 1 UH
 grunen 1 UH
 gruntdinste 1 UH
 grust 1 UH
 gründ 2 UH
 grünen 2 UH
 Grünwald 1 Z
 gschaft 1 UH
 gschaft 1 UH
 gschefferren 1 UH
 gschëft 1 UH
 gschëfft 1 UH
 gschrÿben 1 UH
 gslos 1 Z
 gsmeid 1 UH
 gset 1 UH
 guet 1 UH
 gueter 1 UH
 guldein 26 UH, 1 Z
 guldem 1 Z
 gulden 64 UH, 19 Z

guldenlehen 1 UH, 1 Z
 gult 1 UH
 gut 19 UH, 10 Z
 gutbedunken 1 UH
 gutem 3 UH, 1 Z
 guten 7 UH, 1 Z
 guten 1 UH
 Gutentag 1 Z
 guter 6 UH
 guts 6 UH
 gült 9 UH
 günnër 1 UH
 günnër 5 UH
 günstigen 1 Z
 günstigkait 1 Z
 gürtel 1 UH
 gürteln 1 UH
 gütern 2 UH
 gütigkait 2 UH, 1 Z
 gütleicher 1 UH
 gütlich 2 Z
 gütlicher 1 UH
 gwalt 3 UH, 1 Z
 gwannt 1 UH
 gwesen 5 UH
 gwissen 1 UH
 gwonhait 2 UH
 gwöndleich 1 UH
 gwürcz 2 Z

H

hab 60 UH, 6 Z
 habberren 1 UH
 habemt 19 UH
 haben 67 UH, 9 Z
 habent 18 UH, 5 Z
 haberen 1 UH
 habern 1 UH, 2 Z
 habet 1 UH, 1 Z
 habmt 1 UH
 hacher 1 UH
 haemlich 2 UH
 hafner 1 UH, 4 Z
 hafnër 6 Z
 haffner 1 UH, 2 Z
 haidnischen 1 UH
 hail 3 UH
 hailbertigkait 1 UH
 Hailfuessel 1 UH
 haillich 1 UH
 haissen 1 UH
 halb 5 UH
 halbe 2 UH

halbem 1 UH
 halben 5 UH
 halbs 5 UH
 halbshundertt 1 UH
 halbstiuel 1 UH
 halden 2 UH, 3 Z
 hamër 1 UH
 hampet (= habent) 3 UH
 hampt (= habent) 1 UH
 handel 1 Z
 handelen 1 UH
 handeln 3 UH
 handelt 1 UH
 handlen 1 UH, 1 Z
 handlung 1 UH
 hant 2 UH
 hantschuster 1 Z
 Harperger 2 Z
 hat 65 UH, 20 Z
 hatt 60 UH
 haubtgut 11 UH
 haubtguts 2 UH
 haubtlewt 1 Z
 haubtman 2 Z
 haubtmann 1 UH, 2 Z
 haubtmans 2 Z
 haubtpolster 1 UH
 haubtsumm 1 UH
 haus 10 UH, 26 Z
 hauser 1 UH, 3 Z
 hausfrau 4 Z
 hausfrauen 1 Z
 hausfraun 1 UH, 1 Z
 hausfraw 12 UH, 1 Z
 hausfrawen 5 UH
 hauswiert 2 UH
 hauswirt 2 UH
 hawbtguts 1 UH
 hawer 1 UH, 2 Z
 Hawnperger 4 UH
 hawpman 7 UH
 haws 6 UH, 12 Z
 hawsen 1 UH
 hawser 4 Z
 hawsër 1 Z
 hawsfraw 5 UH
 hawsfrawen 6 UH
 hawsgeschieri 1 UH
 hawss 1 UH
 hawsung 1 UH
 hawswiert 2 UH
 Hayllnfüczel 1 UH
 häberler 1 UH
 hätt 2 UH

Hebauff 3 Z
 heiligen 9 UH, 1 Z
 Heiligenstain 2 Z
 heiratgut 1 UH
 helfer 1 UH
 helffen 3 UH
 helffer 5 UH
 helffër 1 UH
 Hellensteiger 2 Z
 hendllër 1 Z
 Hengst 5 UH, 29 Z
 Hengstin 1 Z
 her 29 UH, 24 Z
 herauff 1 UH
 heraus 1 Z
 herausgebem 1 UH
 herausgeben 1 UH
 herberger 10 Z
 herbergerin 1 Z
 herberiger 1 UH
 herbst 2 UH
 herczog 9 Z
 herein 1 UH
 heren 23 UH, 1 Z
 herfüegt 1 UH
 herhaym 1 UH
 herin 1 Z
 herkemen 1 UH
 herkomen 1 Z
 herkömen 1 UH
 herlichkait 1' Z
 hern 2 UH, 3 Z
 hernach 3 UH
 hernachgeschriben 3 UH
 herr 4 UH, 3 Z
 herre 1 UH
 herren 77 UH, 8 Z
 herrn 1 Z
 herter 1 Z
 herwider 1 UH, 3 Z
 het 4 Z
 heten 1 Z
 hett 6 UH
 hëtt 1 UH
 hetten 2 UH
 heut 1 UH
 heüßlein 1 Z
 hew 1 UH
 hewrig 1 UH
 hewt 3 UH
 hewtigen 2 UH
 hewser 2 UH
 heüßlein 1 Z
 heüt 1 UH
 heýling 2 UH
 heýratt 1 UH
 heýrig 1 UH
 heýring 1 UH
 heýrring 1 UH
 Hëllensteiger 3 Z
 hëmerl 2 Z
 hëndler 3 Z
 hëndlër 3 Z
 hëss 2 UH
 hëwsel 1 Z
 hie 21 UH, 3 Z
 hielde 1 UH
 hielden 2 UH
 hielten 1 UH
 hiemit 1 UH
 hienach 1 UH
 hiet 1 UH
 hiett 2 Z
 hilf 1 UH
 hilfbrief 1 UH
 hilff 1 UH
 hin 2 UH
 hinauszugeben 1 UH
 hinausgeben 1 UH
 hincz 13 UH, 5 Z
 hinczem 2 UH
 hinder 6 UH
 hindergengbriefen 1 UH
 hindersessen 1 UH
 hinein 1 UH
 hinerben 1 UH
 hinfür 1 Z
 hinfür 4 UH
 hingeben 1 UH
 hintten 1 UH
 hintteren 1 UH
 Hintterentuerren 1 UH
 hinzegeben 1 UH
 hoch 2 Z
 hochstem 3 UH
 hochwirdig 1 Z
 hochwirdigen 2 UH
 hof 73 UH, 6 Z
 hofczins 2 UH
 hofer 2 Z
 hofër 2 Z
 hoff 6 UH, 14 Z
 hoffgebant 2 UH
 hoflewt 1 Z
 hoflewt 1 UH
 holcz 4 UH
 holczhayer 1 Z
 hon (= han) 1 UH

hort 1 UH
 hott (= hä₂) 1 UH
 houer 1 Z
 höchstem 1 UH
 huenrrer 1 UH
 hueter 4 UH, 10 Z
 hueterin 1 UH
 huetlein 1 UH
 huetter 1 UH, 6 Z
 hulfen 1 UH
 hundert 2 UH, 1 Z
 hundertt 1 UH
 hüenrrer 2 UH, 8 Z
 hüeter 5 Z
 hületter 4 Z
 hweter 1 Z
 hye 1 Z
 hylff 1 UH
 hynausgeschicht 1 UH
 hynnaus 1 Z
 hyrtter 1 UH
 hÿe 1 UH

I

iar 1 UH
 ich 241 UH, 3 Z
 icht 2 UH
 iht 2 UH
 ihts 1 Z
 iärlichen 1 UH
 im (= ime) 64 UH, 50 Z
 im (= im) 25 UH, 5 Z
 in 231 UH, 60 Z
 inbeslossen 1 UH
 inbringen 1 UH
 inczebringen 1 Z
 inczehaben 1 UH
 ingefangen 1 UH
 ingefult 2 UH
 ingenamen 4 UH
 ingenomen 3 UH, 7 Z
 ingesagt 2 UH
 ingeschriben 1 UH
 inman 1 UH
 inn 13 UH, 1 Z
 inndert 3 UH
 innemen 3 UH
 innemens 1 Z
 inner 1 UH
 inngeden 1 UH
 innhalt 1 UH
 innhaltung 1 UH
 ins 9 UH, 11 Z
 insecz 1 UH, 2 Z

insigel 15 UH, 1 Z
 insigeln 6 UH
 insigels 1 Z
 insiglen 1 UH
 insingel 1 UH
 inwendig 4 Z
 ir 55 UH, 22 Z
 ire 7 UH
 irem 4 UH
 iren 35 UH, 1 Z
 irer 9 UH, 1 Z
 irew 1 UH
 irm 5 UH
 irren 4 Z
 irrer 1 UH
 irrn 1 Z
 irrung 2 UH
 irs 2 UH, 1 Z
 irselbs 1 UH
 ist 115 UH, 11 Z
 iudenbrieff 2 UH
 iungen 1 UH

J

jar 30 UH, 2 Z
 jardinste 1 UH
 jare 21 UH
 jaren 3 UH
 jarmarkt 1 Z
 jars 2 UH
 jarsold 3 UH
 jartag 12 UH
 jartags 1 UH
 je 1 UH
 jeger 1 UH, 3 Z
 jäger 4 Z
 jerlich 2 UH
 jerlichen 2 UH
 jërlich 5 UH
 jërlichen 8 UH
 jeuch 10 UH
 jewch 2 UH
 joppen 1 UH
 juden 4 UH, 1 Z
 judenbrief 1 UH
 judenhof 1 Z
 Judenhofer 2 Z
 judenhoff 3 Z
 judenrichter 1 UH
 judleins 1 UH
 jung 19 Z
 jungen 3 UH
 junkfrawen 2 UH

K

kacz 6 Z
 Kaczendorff 1 UH
 Kaczenstain 1 UH
 Kaczenstainer 1 UH
 Kaczenstuen 3 UH
 kain 9 UH, 1 Z
 kainem 1 UH
 kainen 1 UH
 kainer 7 UH, 1 Z
 kainerlay 4 UH
 kains 1 UH
 kaiser 3 UH, 1 Z
 kalich 1 UH
 kan 1 UH
 kanczler 6 Z
 kanczler 2 Z
 kapellen 16 UH
 kaplan 9 UH
 kaplän 2 UH
 kapplan 2 UH
 karnner 1 UH
 karrokh 1 UH
 kauffen 2 UH
 kauflewt 1 Z
 kauffman 3 Z
 kawfman 10 Z
 kayser 3 UH, 1 Z
 kayserlich 1 UH
 kayserlichen 2 UH
 kayzers 1 Z
 kaysser 3 UH
 kayn 1 Z
 kayser 6 UH, 4 Z
 kayserinn 1 Z
 kebsen 1 UH
 Kegel 5 UH, 8 Z
 Kegl 1 Z
 keiner 1 UH
 kerczen 2 UH
 kerner 1 UH, 2 Z
 kernerin 1 UH
 kernerinn 1 Z
 kernärinn 1 Z
 Keslaib 1 Z
 ketten 3 UH
 këmbt 1 Z
 këmen 2 UH
 kërner 1 Z
 kërnerinn 2 Z
 kërnner 1 UH
 Këslaib 1 Z
 khain 1 UH
 khar (= kōr) 1 UH
 khēm 1 UH
 kind 3 UH, 17 Z
 kinden 4 UH, 3 Z
 kinder 9 UH, 10 Z
 kindern 3 UH
 kinds 1 Z
 kirichen 16 UH
 kirichfart 3 UH
 kirichmaister 4 UH
 kirichperg 1 UH
 kitler 2 Z
 klain 9 UH
 klainen 1 UH
 klainer 1 UH
 klainhaytt 1 UH
 klamphen 2 UH
 klar 2 Z
 kloster 11 UH
 knab 4 Z
 knecht 6 UH
 knechtt 2 UH
 knechttten 1 UH
 kobbel 1 UH
 koch 1 Z
 Kolbemperg 1 UH
 Kolbmerg 1 UH
 Kolestarffer 1 Z
 Kolestorffer 1 Z
 kom 1 UH, 1 Z
 komen 2 UH
 kormecz 1 Z
 kornmarkt 2 UH
 korenmarkt 1 UH
 kottember 5 UH
 kottembern 3 UH, 1 Z
 köch 1 UH
 köchynn 2 Z
 kömen 9 UH
 kömet 1 Z
 Krabatsdorffer 1 Z
 kraft 6 UH
 kram 2 Z
 kramer 1 UH, 13 Z
 kramär 1 Z
 krankait 1 UH
 krautgärtel 2 Z
 krauthawer 3 Z
 krawt 1 UH
 krawtgarten 1 UH
 krawtgartten 1 UH
 krawtgertel 3 Z
 krawtgärten 1 UH

krawthawer 6 Z
 krawthawerin 1 Z
 krawthawers 1 Z
 krawtkessel 1 UH
 kreftigclich 1 UH
 kreftigklichen 1 UH
 krenung 3 UH
 Kreucz 16 UH
 Kreücz 1 UH
 Krewcz 14 UH, 2 Z
 krewcz 2 Z
 krewczhof 1 Z
 Krewcz 4 UH
 krëwcz 2 Z
 krëmen 3 UH, 2 Z
 Krëwcz 12 UH, 1 Z
 krëwcz 5 Z
 krëwczhoff 1 Z
 krieg 1 UH, 1 Z
 kristen 2 UH
 kristenlichen 5 UH
 kristen 13 UH
 kuersner 1 UH
 kërnsner 1 Z
 kumer 1 UH
 kund 5 UH, 1 Z
 kundt 1 UH
 kunig 5 UH
 kunigklicher 1 UH
 kunigs 7 UH
 kuntschaft 1 UH, 4 Z
 kuntschaftt 2 UH
 Kurbis 1 UH, 2 Z
 kurcz 1 UH, 1 Z
 kurczen 1 UH
 kursner 11 Z
 kwß 1 UH
 Küleperg 1 UH
 kümbt 1 UH
 künen 1 UH
 künttig 1 UH
 künttigen 7 UH
 künttigklich 2 UH
 küinig 2 UH, 2 Z
 küinigleine 1 UH
 küinigs 1 Z
 Kürbis 3 Z
 Kürbiss 1 Z
 kürcz 2 UH
 kürsner 10 Z
 kürsnerczech 1 UH
 küß 1 UH
 kÿenër 1 Z

L

Laemgrub 1 UH
 Laemgrueb 1 UH
 laden 5 UH
 lag 2 Z
 land 1 UH
 landen 1 UH
 landwerung 1 UH
 landswerung 1 UH
 lang 2 UH, 24 Z
 lannd 2 UH
 lanndkrieg 2 UH
 lanng 14 Z
 lanngen 1 UH
 lantmërweise 1 Z
 lass 2 UH
 lassen 35 UH, 6 Z
 last 1 UH
 latennagel 1 UH
 latten 2 UH
 lattennagel 4 UH
 lauffen 9 Z
 laut 1 UH, 1 Z
 lautend 2 UH
 lautenslaher 1 Z
 lautt 1 UH
 lautenslaher 2 Z
 lawt 5 UH, 3 Z
 lawtt 3 UH
 lazen 1 UH
 lazen 1 UH
 leben 6 UH
 lebens 2 UH
 lebendig 3 UH
 Lebergrund 1 UH
 Leberperg 2 UH
 Lebersperg 1 UH
 lebtag 2 UH
 lebtagen 1 UH
 lebteg 1 UH
 lebtag 2 UH
 leczen 3 UH
 lederer 1 Z
 ledig 29 UH, 2 Z
 ledigclich 1 UH
 ledigclich 3 UH
 ledigklich 8 UH
 ledrer 16 Z
 ledrerin 2 Z
 ledrerinn 7 Z
 ledrers 3 Z
 ledrer 3 Z

ledrërinn 1 Z
 legen 2 UH
 leger 1 UH
 lehen 1 UH, 1 Z
 leib 1 UH
 leibgedings 1 UH
 leibgedingsrecht 1 UH
 leibs 3 UH
 leiden 1 UH
 Leidenslag 3 Z
 leilachen 3 UH
 leinbater 9 Z
 leinbaterin 1 Z
 leinbatter 4 UH
 leinbotter 3 UH
 leisten 1 UH
 Leitgeb 11 Z
 leitten 1 UH
 lenger 1 UH
 Lerenhofer 4 Z
 Lerenhofër 1 Z
 Lerenhoffer 1 Z
 Lërenhofer 3 Z
 Lërenhofër 1 Z
 Lërnhofer
 lesen 3 UH
 lesten 8 UH, 2 Z
 lewten 1 UH
 lewt 6 UH
 lewten 10 UH, 1 Z
 lëwte 1 UH
 lëwten 2 UH
 Leydenslag 1 Z
 leyb 2 UH
 Leytgeb 1 Z
 lidreinen 2 UH
 liebe 1 UH
 lieben 11 UH, 1 Z
 liecht 1 UH, 1 Z
 liechtmes 1 Z
 liechtmess 1 UH, 2 Z
 liechtmeß 1 UH
 liechtmessen 2 UH
 lief 1 Z
 liess 1 UH
 ligt 1 UH
 list 1 UH, 6 Z
 loden 3 UH
 lon 6 Z
 löffler 1 Z
 lüben 1 UH

M

machen 3 UH, 2 Z
 mader 2 Z
 mag 3 UH
 mager 1 UH, 2 Z
 maid 1 UH
 maint 1 Z
 mairhof 1 UH, 3 Z
 mairhoff 1 UH, 6 Z
 mairhofs 1 UH
 maister 2 UH, 1 Z
 mal 1 UH
 malczer 5 Z
 maler 5 Z
 man 60 UH, 12 Z
 manigen 1 Z
 mann 3 UH, 2 Z
 mannen 1 UH
 mannmantel 1 UH
 mans 1 UH
 mark 1 UH
 markh 2 UH
 martrër 1 UH
 mass 1 UH
 massen 2 UH
 maurer 5 UH, 18 Z
 mauter 1 Z
 mautter 3 UH, 1 Z
 mawrër 1 Z
 mawrrer 4 UH
 mawrrerin 1 UH
 mawrrern 3 UH
 maWr 1 UH
 mayestat 1 UH
 maynung 2 UH
 maynung 4 UH
 mayster 3 UH
 meczen 3 UH, 2 Z
 mein 44 UH
 meinem 38 UH
 meinen 22 UH
 meiner 18 UH
 meins 10 UH
 menigerer 1 UH
 mënigkleichs 1 UH
 mëniglich 1 UH
 Mensch 1 Z
 Mëntsch 3 Z
 mer 19 UH, 2 Z
 meren 2 UH
 mereren 2 Z
 Mertenstarff 1 Z

Mertenstorff 1 Z
 mesenhaws 1 UH
 mess 12 UH
 meß 6 UH
 messen 3 UH
 messgewant 1 UH
 messrer 4 Z
 messrerinn 1 Z
 messrerinn 2 Z
 metczen 1 Z
 meyrren 1 UH
 mich 45 UH, 1 Z
 michselbs 1 UH
 mir 36 UH
 misshelung 1 UH
 mit 189 UH, 22 Z
 mitbestatten 1 UH
 mitburger 6 UH
 mitburgerinn 1 UH
 miteinander 3 UH
 miterben 1 UH
 mitgeuertten 1 Z
 mitichen 10 UH, 1 Z
 mitpurger 3 Z
 mitpurgeren 1 Z
 mitpurgerin 1 Z
 mitsambt 4 UH
 mitt 1 UH
 mittern 2 UH
 mitwer 1 UH
 mitwären 2 UH
 mitwonär 1 UH
 mitwonären 1 UH
 mitzeschikken 1 UH
 mocht 1 Z
 mochten 2 UH
 montag 2 UH
 morgens 1 UH
 Mospurger 3 Z
 möcht 4 UH, 2 Z
 möchten 1 UH, 1 Z
 moest 1 UH
 mueter 2 Z
 Muetgeb 1 UH
 Muetkeb 1 UH
 mugt 1 Z
 Mukentaler 1 Z
 Mukgentaler 2 Z
 mulner 1 UH, 4 Z
 mulnär 2 UH, 1 Z
 mulnerin 1 UH
 mut 2 UH
 Mutelpekch 1 UH
 Mutelpkh 1 Z
 muter 2 UH, 3 Z

mutiglich 1 Z
 mutwillen 1 Z
 müemel 1 UH
 müessen 1 Z
 müetter 1 UH
 mügen 2 UH, 1 Z
 mügt 1 Z
 müll 1 UH
 müller 1 Z
 mülnar 3 UH, 35 Z
 mülnärinn 1 Z
 münschaus 1 Z
 münsmaister 2 Z
 münsser 1 Z
 müssen 1 Z
 müssig 2 UH
 müssigen 1 UH
 Mütelpek 3 Z
 Mütelpekch 6 Z
 müterliche 1 UH
 Mütlpekch 1 UH, 1 Z
 mynn 1 UH
 mynner 1 UH, 2 Z
 mynneren 2 UH

N

nach 57 UH, 6 Z
 nachdem 2 UH, 2 Z
 nachgeben 1 UH
 nachkamen 1 UH
 nachkömen 10 UH
 nachkömenn 6 UH
 nachlassen 2 UH
 nachmallen 1 UH
 nachper 3 UH
 nachpär 2 UH
 nachpären 2 UH
 nachperlich 2 Z
 nachrichter 2 UH, 1 Z
 nachrichtärinn 1 Z
 nachrichtter 1 UH
 nachst 1 UH
 nachsten 4 UH, 2 Z
 nachstkünftig 2 UH
 nachstkünftig 1 UH
 nachstkünftigen 1 UH
 nachstuergangen 1 Z
 nacht 1 Z
 nachtachtter 4 UH
 nachtwachter 1 UH
 nachtt 1 UH
 nachuoligen 2 UH
 nachvolligen 1 UH
 nachaelassen 1 UH

Nagel 5 UH, 2 Z
 nagstchünftigen 1 UH
 nagstkünftig 1 UH
 nam 2 UH
 naterinn 3 Z
 natärinn 2 Z
 nächcz 1 UH
 Nägel 2 UH
 neben 2 UH
 Negel 2 Z
 neid 2 UH
 nement 2 UH
 new 1 UH, 5 Z
 neue 1 UH
 neuen 3 UH
 newn 1 UH
 Newnburger 4 Z
 Newnhauser 1 UH, 1 Z
 Newnperg 1 UH
 Newnstat 2 UH, 13 Z
 Newnstatt 6 UH
 newn 2 UH
 nächtlich 1 Z
 Nägel 1 Z
 Nægäll 2 Z
 nëmlich 2 UH
 newnthalb 1 UH
 nichts 1 UH
 nicht 39 UH, 7 Z
 nichts 10 UH, 2 Z
 nichtt 1 Z
 niederprochen 1 UH
 niemands 1 Z
 nit 7 UH, 1 Z
 nitt 1 UH
 noch 73 UH, 2 Z
 nochgelassen 1 UH
 not 1 UH
 notdurft 1 UH
 notdurften 1 UH, 1 Z
 notdurfften 1 Z
 nott 1 UH
 nu 2 UH, 2 Z
 Nuspawm 5 Z
 nützen 7 UH
 nyemants 1 UH
 nyembt 1 UH
 nymer 1 UH
 nymermer 4 UH
 nyemants 2 UH
 nymer 2 UH
 nymermer 2 UH

O

ob 8 UH, 4 Z
 obberürten 2 UH
 obbestymbten 1 UH
 oben 1 UH
 obgenanten 7 UH
 obgenantt 1 UH
 obgeschriben 1 UH
 obgeschribenn 1 UH
 obman 1 UH
 obmans 1 UH
 obs 1 UH
 Odemburg 2 UH
 Odenburg 9 UH, 7 Z
 Odenburgk 2 UH
 Odennburg 23 UH, 3 Z
 Odennburgk 1 UH
 Odenbürc 1 UH
 Odenbürc 1 UH
 oder 67 UH, 1 Z
 Odnburg 1 Z
 ofen 3 Z
 offem 1 UH
 offen 1 UH
 offenbare 1 UH
 offenbarlich 5 UH, 1 Z
 offenbarlich 17 UH
 offenn 1 UH
 offens 1 Z
 oftgenant 1 UH
 oftgenanten 1 UH, 1 Z
 on (= äne) 1 UH
 ort 2 UH, 25 Z
 Osterman 6 Z
 Osterreich 2 UH
 Osterreich 1 Z
 oxen 2 Z

Ö

öbrist 1 UH
 Ödemburg 4 UH
 Ödenburg 19 UH, 3 Z
 Ödenburgk 1 UH
 Ödennburg 53 UH
 öffen 1 UH
 Österman 1 Z
 Österreich 8 UH
 Österreich 2 Z

P

pach 8 UH
 pad 2 UH
 pader 3 UH, 10 Z
 padknecht 1 Z
 paiden 1 UH
 pandt 2 UH
 papir 1 UH
 par 1 UH
 parbierer 1 Z
 pargen 2 UH
 partheyen 2 UH
 partten 2 UH
 pauer 1 UH
 paugker 1 UH
 Paumgarten 1 UH
 Paungarten 1 UH
 pair 3 UH, 49 Z
 pauren 2 UH
 Paurenfeint 1 Z
 paw 13 UH
 Pawengarten 1 Z
 pawmöl 1 UH
 Pawngarten 4 UH, 8 Z
 Pawngartens 1 UH
 Pawngartten 1 UH
 pawr 7 UH, 23 Z
 pawren 4 UH, 2 Z
 Pawrenfeint 4 Z
 pawrenn 2 UH
 pawrinn 1 Z
 päw 1 UH
 päw#rinn 1 UH
 payde 1 Z
 pecher 4 UH
 peck 1 Z
 pecken 2 UH
 peckh 1 UH
 peczalt 5 UH
 pegertten 1 UH
 peichtuater 1 UH
 pek 3 Z
 pekch 4 UH
 pekh 29 Z
 pekhen 1 Z
 pekhin 1 Z
 pelz 1 UH
 pen 1 UH
 pench 1 UH
 penkknecht 5 Z
 penknecht 1 Z
 pennkknecht 1 Z

pēnck 1 UH
 perayt 1 UH
 perckfas 1 UH
 perckvas 1 UH
 perg 3 UH
 perkrecht 2 UH
 perkwerch 1 UH
 pernischen 1 UH
 personen 1 UH
 personlich 1 UH
 perliertt 1 UH
 pērckvas 3 UH
 peschawt 1 UH
 peschaltt 1 UH
 pessert 3 UH
 pessrung 1 Z
 pest 1 UH
 pesten 4 UH
 pete 1 UH
 Peterman 1 Z
 petes 1 UH
 petschad 5 UH
 petschaft 1 UH
 petschaften 1 UH
 pett 3 UH
 petten 1 UH
 pettgewannt 1 UH
 pettschad 1 UH
 pe#lichen 1 UH
 pe#tler 1 Z
 pe#tler 2 Z
 pey 2 UH
 pe# 12 UH, 1 Z
 peytel 1 UH
 pfaffen 1 Z
 pfannt 4 UH
 pfarrer 5 UH, 4 Z
 pfarr#r 1 UH
 pfarrergarten 1 Z
 pfarrhof 1 Z
 pfarrkirchen 2 UH
 pfeiffer 10 Z
 pfeiff#r 1 UH
 pfenning 8 UH
 pfincztag 1 UH
 pfund 4 UH
 pfunt 2 Z
 phaiten 2 UH
 phand 1 UH
 phann 3 UH
 phannt 5 UH
 phanntbriefs 1 UH
 phanntten 1 UH
 pharkirchen 1 UH

pharrer 18 UH, 1 Z
 pharrër 2 UH
 pharrëren 2 UH
 pharrergarten 1 Z
 pharrhof 1 UH, 2 Z
 pharrkirichen 9 UH
 pheiffer 1 Z
 Pheilschifter 1 Z
 phennig 3 UH
 phenning 27 UH
 pherden 1 Z
 phingsten 2 UH, 1 Z
 phincztag 1 UH
 phleger 2 UH, 1 Z
 phlichtig 1 Z
 phund 7 UH
 phundt 2 UH
 phunt 7 UH
 phuntt 1 UH
 Pierenstingel 1 Z
 pillich 1 Z
 pilliche 1 UH
 pillichen 3 UH
 pillichkait 1 Z
 pin 7 UH
 pint 6 UH
 pinten 2 UH
 pinter 20 Z
 pinterin 1 Z
 pintten 1 UH
 pintter 1 UH, 10 Z
 pischoff 1 UH
 pischoue 1 Z
 pitt 3 UH
 pitten 4 UH, 4 Z
 plasen 1 UH
 platner 1 UH, 2 Z
 platnër 2 Z
 plattner 1 UH, 5 Z
 plattnër 1 Z
 pleyÿsen 3 Z
 pleÿ 1 UH
 pleÿÿsen 2 Z
 pogner 9 Z
 pognër 2 Z
 polster 3 UH
 porgen 1 UH
 pos 1 Z
 poten 9 Z
 potenlon 9 Z
 potenprunner 1 Z
 potscheft 1 Z
 pottenlon 1 Z
 pracht 4 UH
 prachtt 4 UH
 praiten 7 Z
 Praitendorffer 2 Z
 Praitenprunn 1 Z
 praitten 3 Z
 prant 2 UH
 prantweiner 3 Z
 prannt 2 UH
 pranntweiner 1 Z
 prat 1 UH
 Pratsiczerinn 2 Z
 pratt 1 UH
 prechenthalben 1 Z
 prediger 1 UH
 Preinslegel 1 Z
 Prespuërck 1 UH
 pressen 1 UH
 priefs 1 UH
 priester 2 UH
 priesterschaft 1 UH
 pringt 1 Z
 prochen 1 UH
 probst 3 UH
 pruder 1 UH, 3 Z
 prueder 3 UH
 prukg 1 Z
 prukgner 2 Z
 prukgnër 2 Z
 prunn 4 UH, 11 Z
 prunner 1 Z
 prüch 1 UH
 prück 10 UH
 prüedern 1 UH
 prüner 3 Z
 psalter 1 UH
 pueher 2 Z
 pugxnmaister 1 UH
 puhel 1 UH
 purg 4 Z
 purger 2 UH
 burgerin 1 UH
 purgermaister 1 UH
 purgermayster 3 UH
 purgk 5 UH
 purk 4 UH
 puxenmayster 4 UH
 püchsenpuluers 1 UH
 pügxnmaister 1 UH
 pütnüs 1 UH
 pütnüss 1 UH
 püntten 1 UH
 pürck 1 UH
 pürckstal 1 UH
 pwn 1 UH

R

rabusch 1 UH
 raichen 9 UH, 2 Z
 raihen 3 UH
 rais 3 UH, 6 Z
 raisen 1 Z
 raispeth 1 UH
 raitung 1 UH
 raitt 1 UH
 raittung 2 UH, 1 Z
 Rasengassen 1 Z
 rat 16 UH, 2 Z
 rate 11 UH
 Ratengrub 3 Z
 Ratengruber 1 Z
 Ratengrueb 1 UH
 Ratengrueber 1 Z
 rathaus 1 UH, 2 Z
 ratner 5 UH, 5 Z
 ratner 3 Z
 rats 1 Z
 ratt 1 UH
 ratte 1 UH
 rattner 1 UH, 3 Z
 raub 1 UH
 rauber 2 Z
 rauscher 6 Z
 rauscher 1 UH
 rawchfanch 2 UH
 rawber 1 Z
 rawberinn 1 Z
 rawscher 3 UH
 raydel 1 UH
 raytten 1 UH
 rays 2 UH
 rayttung 1 UH
 rech 3 UH
 rechcz 1 UH
 rechnen 1 UH
 recht 24 UH, 3 Z
 rechte 1 UH
 rechtem 1 UH
 rechten 2 UH
 rechtens 1 UH
 rechter 1 UH
 rechtlich 2 UH
 rechttag 1 Z
 rechtten 1 UH
 rechtter 1 UH
 rede 1 UH
 reden 1 UH
 redlich 3 UH

redt 1 Z
 register 7 UH, 4 Z
 registers 1 UH
 reich 1 UH, 19 Z
 reicher 1 Z
 reisner 1 UH, 2 Z
 reisner 1 Z
 reisnerin 1 Z
 rēnten 1 Z
 rēten 3 Z
 retten 1 UH, 1 Z
 rettn 6 Z
 rewblich 2 Z
 reysner 1 UH, 1 Z
 reysner 1 Z
 reysner 2 Z
 richter 18 UH, 13 Z
 richter 3 UH
 richtter 16 UH
 riemer 5 UH, 14 Z
 ritter 1 UH
 rokch 1 UH
 rokh 6 UH
 romfart 6 UH
 romisch 1 Z
 romischen 1 UH
 ros 2 Z
 rossen 1 UH
 roß 1 Z
 rostauscher 3 Z
 rostawscher 1 Z
 roten 2 UH
 römisch 2 UH
 römischen 2 UH, 1 Z
 rueger 1 Z
 ruessigen 1 UH
 ruten 1 Z
 rüegen 1 UH
 rüeger 3 Z
 rükg 1 Z
 Rittenphlug 3 Z
 Rittnphlug 1 Z

S

sach 5 UH, 2 Z
 sachen 5 UH, 2 Z
 sag 2 UH
 sagt 1 UH
 sailer 10 Z
 salcz 1 Z
 Salczburger 2 Z
 salczzer 2 UH
 Salczpurg 1 Z

Salczpurger 1 Z
 saliter 1 UH
 salitrer 1 UH
 sambstag 3 UH
 sambttag 1 UH
 sampstag 1 UH
 sand 80 UH, 10 Z
 sanft 4 UH, 9 Z
 sanfft 1 Z
 sankherren 1 UH
 sannd 2 UH, 1 Z
 sanndt 2 UH
 santgrub 1 UH
 satler 5 Z
 sauslaher 1 Z
 sausneiders 1 Z
 sawr 1 Z
 sawsneider 4 Z
 sayl 1 UH
 schaczmayster 1 UH
 schaczung 2 Z
 schaden 28 UH, 4 Z
 schadn 1 UH
 schaff 69 UH
 schaffen 2 UH
 schaffer 1 UH
 schafferinn 1 UH
 schafft 1 UH
 schaft 9 UH
 schaller 1 UH
 schallër 1 UH
 schankung 1 Z
 schecz 1 UH
 scheden 3 UH, 1 Z
 schefman 1 Z
 scheff 1 Z
 scheffman 1 Z
 scheibem 1 UH
 schennkh 2 UH
 scherer 2 UH, 11 Z
 schererin 1 Z
 scherër 2 Z
 schergstuben 1 Z
 scherleiter 1 Z
 schermbrief 1 UH
 schermbrieff 1 UH
 schick 1 UH
 schicket 1 UH
 schidung 2 UH, 1 Z
 schikcht 1 UH
 schiken 1 UH, 1 Z
 schikhen 1 UH
 schilling 9 UH
 schiml 1 UH
 schintelnagel 1 UH
 schintteln 1 UH
 schintler 4 Z
 schintlër 3 Z
 schissen 1 UH
 schiuer 2 UH, 3 Z
 schol 6 UH
 scholt 3 UH
 scholten 1 UH
 scholttten 1 UH
 schon 2 UH, 16 Z
 Schongut 2 Z
 schosmaister 4 Z
 schön 1 UH, 6 Z
 schraub 1 Z
 schran 3 UH
 schreiben 17 UH, 5 Z
 schreibens 2 Z
 schreiber 6 UH, 2 Z
 schuczen 2 UH
 schuczer 1 Z
 schuczner 3 UH
 schuel 1 Z
 schueler 2 UH, 13 Z
 schueller 2 UH
 schuelër 1 Z
 Schuernprant 1 UH
 schuester 13 UH, 3 Z
 schul 1 Z
 schuld 6 UH, 1 Z
 schuldig 33 UH, 2 Z
 schuller 1 UH
 schulmaister 3 Z
 schuster 5 UH, 68 Z
 schusterin 1 Z
 schustermaisterzech 1 UH
 schutzen 1 Z
 schüb 1 Z
 schücz 2 Z
 schüczen 2 UH
 schüeler 1 Z
 schwester (= schuoster) 1 Z
 schwldig 1 UH
 se (= sie) 2 UH
 sechzehen 2 UH
 sechzehenttail 5 UH
 sechzehntail 1 UH
 sechzig 1 UH
 sechzigisten 1 UH
 sechzigistenn 1 UH
 sechs 5 UH
 sechsundsëchzigisten 1 UH
 sechsundsechzigistenn 1 UH
 sechsunddreyssig 1 UH

sechsvndsechczigistenn 1 UH
 seczen 10 UH, 4 Z
 seczt 1 UH
 see (= sie) 3 UH
 segenknecht 5 Z
 segemaister 1 Z
 sehe 1 UH
 seidein 1 UH
 seidelphait 1 UH
 seien 11 UH
 seil 1 UH
 sein 62 UH, 5 Z
 seine 1 Z
 seinem 23 UH, 1 Z
 seinen 24 UH, 3 Z
 seiner 26 UH, 7 Z
 seines 3 UH
 seins 3 UH, 4 Z
 seit 1 UH
 seitel 1 UH
 sel 10 UH
 selambt 5 UH
 selamt 1 UH
 selb 1 UH
 selbgscholl 1 UH
 selbs 6 UH
 selen 4 UH
 seligen 4 UH
 seliger 7 UH
 selmess 3 UH
 semel 2 UH
 send 2 UH
 senden 1 Z
 sent 1 UH
 seu (= siu) 1 UH
 sew (= siu) 34 UH, 3 Z
 sewerlich 1 Z
 sewerlich 1 Z
 sewmig 1 UH
 Sewnreich 1 UH
 sex 1 UH
 Sexperger 1 Z
 seyn 1 Z
 seydnater 1 Z
 sey 1 UH, 2 Z
 seytel 1 UH
 seyten 1 UH
 seyberleich 1 UH
 seliger 1 UH
 sewerlich 1 Z
 siben 4 UH
 Sibenburger 2 Z
 Sibenbürger 1 Z
 sibenczigistenn 4 UH
 Sibenhiertter 2 Z
 sibenhundert 1 Z
 sibenvndsechczigisten 1 UH
 sibenvndsechczigistenn 1 UH
 Sibnhierter 1 Z
 Sibnhierter 2 Z
 sich 15 UH, 2 Z
 sider 4 Z
 sie 2 UH
 sigel 3 Z
 Sigendorffer 1 UH, 6 Z
 Sigendorfferinn 2 Z
 silber 2 UH
 silbergürtel 2 UH
 silberlöffel 1 UH
 silberpecher 2 UH
 silbrein 1 UH
 sind 28 UH, 6 Z
 singen 2 UH
 slair 1 UH
 sleicher 1 UH
 sleiher 6 Z
 sleoher 1 Z
 slitten 1 UH
 sloirsturcz 1 UH
 slos 2 UH
 slosser 11 Z, 2 UH
 slosserin 2 Z, 1 UH
 slosser 1 Z
 smid 7 UH, 19 Z
 smidgassen 2 UH
 Snabauf 2 Z
 Snabauff 3 Z
 snee 1 UH
 sneider 3 UH, 36 Z
 sneiders 1 Z
 sneyden 1 UH
 sneyder 1 UH
 so 70 UH, 10 Z
 sol 73 UH
 solange 1 UH
 solche 1 UH
 solcher 1 UH
 solches 1 UH
 sold 1 UH, 1 Z
 soldnergelt 4 Z
 soldnörgelt 4 Z
 solh 8 UH, 7 Z
 solhen 7 UH, 3 Z
 solher 9 UH
 solhs 5 UH, 1 Z
 solichen 1 UH
 solicher 1 UH
 solichs 2 UH

soll 1 UH
 solner 1 UH
 solt 4 UH, 2 Z
 solten 2 UH
 souerer 1 UH
 souerr 1 UH
 souil 4 UH
 sölh 2 UH
 sölhen 1 UH, 1 Z
 sölher 1 UH
 sölhs 1 UH
 söllen 1 UH
 span 1 UH
 spanbett 1 UH
 spann 2 UH
 sperrer 1 UH, 4 Z
 spiegel 2 UH, 4 Z
 spiler 1 Z
 spilër 1 Z
 spital 11 UH, 3 Z
 spitalhoff 1 Z
 spitalmaister 1 UH
 spitol 1 Z
 sprechen 20 UH
 sprêch 1 UH
 sprêchen 1 UH
 springer 1 UH
 spruch 2 UH
 spruchbrief 1 UH
 spruchlewt 1 UH
 spruchman 1 UH
 spruchs 1 UH
 sprûch 1 Z
 spur 1 Z
 sreiben 3 UH
 sreibt 2 UH
 stain 1 Z
 stainhawser 1 Z
 stainn 2 UH, 2 Z
 stallung 1 Z
 starken 3 UH
 starkhen 3 UH
 stat 58 UH, 22 Z
 statgrabem 1 UH
 statgraben 2 UH
 stathalbem 1 UH
 stathalben 2 UH
 statkamrer 2 Z
 statmewren 1 UH
 statpuch 14 UH
 statrecht 1 UH
 statrichter 3 UH
 statrichtër 2 UH
 statrichtter 1 UH

stattrichtter 1 UH
 statschreiber 14 UH, 3 Z
 statschreibër 1 UH
 statschreyber 1 UH
 statschreybër 1 UH
 statsigel 2 UH
 statt 1 UH
 statten 1 UH
 statter 1 UH
 stäphen 1 UH
 steen 1 Z
 steg 5 UH
 steig 1 UH
 sten 1 UH
 stend 2 UH
 stennnd 2 UH
 stet 13 UH
 stetgehalten 1 UH
 stët 19 UH
 stëtem 1 UH
 stëtgehalten 1 UH
 steurpuch 1 Z
 stieg 2 UH, 1 Z
 stiegen 1 UH
 stiftër 1 Z
 stift 2 UH
 stöck 1 UH
 stöss 1 UH
 stössig 1 UH
 straff 8 UH
 straffen 2 UH
 straß 3 Z
 strassen 2 Z
 strasser 7 Z
 strauss 1 Z
 straws 2 UH
 strawß 1 Z
 strawß 1 Z
 streichholcz 1 UH
 strick 2 UH
 stubel 1 UH
 stubem 1 UH, 1 Z
 stuben 1 UH, 4 Z
 stublein 1 UH
 stuk 2 UH
 stukh 2 UH
 stuen (= stein) 3 UH
 suchen 2 UH, 1 Z
 sullen 26 UH, 2 Z
 summ 13 UH, 1 Z
 sun 6 UH, 26 Z
 sunder 2 UH, 1 Z
 sundern 1 Z
 sunnewenden 1 UH

suns 1 UH
 suntag 5 UH, 1 Z
 suntleich 1 Z
 suntlich 1 Z
 sust 4 UH
 süllen 13 UH
 süm (= summe) 1 UH
 sün 1 UH
 sünn 1 UH
 Swab 2 UH, 17 Z
 swager 3 Z
 swancz 1 UH
 swarcz 4 UH, 31 Z
 swarczen 2 UH
 Swarczshappel 1 UH
 sweher 2 Z
 swester 4 Z
 swëgrinn 1 UH
 swiger 8 Z
 swigermuter 1 Z
 sy 44 UH, 6 Z
 sÿ 5 UH

T

tafel 1 UH
 tag 44 UH, 10 Z
 tagen 1 UH
 tail 10 UH, 1 Z
 tailen 1 UH
 tailln 1 UH
 tails 3 UH
 tamasskein 1 UH
 tar 6 UH
 tarantmayster 1 UH
 tarnatmaister 1 Z
 tarslusel 1 UH
 tarstubel 1 UH
 taschnør 1 Z
 tatschen 1 Z
 taul 1 UH
 tauell 1 UH
 tauwssent 1 UH
 taÿl 1 UH
 tebich 1 UH
 tet 1 Z
 teten 1 UH
 teufel 1 Z
 teutschen 1 UH
 tewfel 5 Z
 tëding 1 Z
 tëfel 1 UH
 tëg 1 UH
 tëgleiche 1 UH
 tët 1 UH, 2 Z

täten 1 UH
 thuen 1 UH
 tisch 1 UH
 tischer 8 Z
 tischër 2 Z
 tischtuch 1 UH
 tochter 5 UH
 tod 23 UH
 todpett 1 UH
 torff 7 UH, 12 Z
 torffer 2 Z
 torffër 1 Z
 totenpuch 2 UH
 töchtern 1 UH
 töding 1 UH
 tödingen 1 UH
 tragen 2 UH, 1 Z
 trager 7 Z
 traid 1 UH
 trayd 3 UH
 trefflicher 1 UH
 treib 1 Z
 treu 1 Z
 treulich 2 UH
 trew 2 UH
 trewen 12 UH
 trewlich 3 UH
 treyling 2 Z
 trinckgelt 1 UH
 tringkelt 2 Z
 trinkgelt 2 Z
 trost 1 UH
 Trukensprat 1 Z
 trunhken 1 Z
 trunken 3 Z
 trunkhen 7 Z
 tu 1 UH
 tuch 1 UH
 tucher 1 UH
 tuchs 1 UH
 Tuenaw 1 Z
 Tuenawer 6 Z
 Tuenawerinn 3 Z
 tuerren 5 UH
 Tumbshieren 2 UH, 5 Z
 tun 17 UH, 3 Z
 tün 3 UH
 turken 1 UH
 turner 1 Z
 tüech 4 UH
 tüerren 1 UH

U

ungeuerlich 1 UH

V (= U/U)

vbel 1 Z
 vber 5 UH, 1 Z
 vbermas 2 UH
 vbermaß 1 UH
 vbertreten 1 UH
 vbertewrung 1 UH
 vmb 88 UH, 17 Z
 vmbgang 1 UH
 vnbewart 1 UH, 2 Z
 vncz 7 UH
 vnczebrochen 2 UH
 vnczerbrochen 2 UH
 vnd 762 UH, 115 Z
 vnde 1 UH
 vnder 4 UH
 vnderkomen 1 UH
 vnderlas 2 UH
 vnderm 2 UH, 1 Z
 vndern 1 UH
 vnderspan 2 UH
 vnderstanden 1 UH
 vndertanen 1 Z
 vndertarnatmaister 1 Z
 vndertönigkeit 1 UH
 vnderweisung 2 Z
 vnedlen 1 Z
 vnedler 1 UH
 vnentgelten 1 Z
 vnerber 1 UH
 vngeuerlich 6 UH
 vngeuërlich 20 UH
 vngeuërlichen 1 UH
 vngrisch 1 UH
 vngutlich 1 Z
 vnnd 1 UH
 vnsser 3 UH
 vns 39 UH, 21 Z
 vnser 51 UH, 14 Z
 vnseren 11 UH
 vnserer 1 UH
 vnserm 9 UH, 4 Z
 vnsern 12 UH, 5 Z
 vnser 11 UH, 2 Z
 vnser 5 UH, 3 Z
 vnserer 2 Z
 vnss 1 UH
 vnsser 5 UH

vnsserem 3 UH
 vnsserm 1 UH
 vnssers 2 UH
 vntat 1 UH
 vntter 1 UH
 vntterstanden 1 UH
 vnuerczoogenlich 3 UH
 vnuerkumert 1 UH
 vnuerschaidenlich 11 UH
 vnuerschaidnlich 2 UH
 vnuerschaidenlich 2 UH
 vnuerschaft 1 UH
 vnuergriffen 1 Z
 vnuerpoten 1 Z
 vnwillen 3 UH, 2 Z
 vrkund 24 UH, 1 Z
 vrsachen 1 UH, 1 Z
 vbelat 2 UH
 vber 5 UH
 vberall 1 UH
 vberbeleibt 2 UH
 vberbeleybt 1 UH
 vberen 1 UH
 vberfuren 1 UH
 vberfüren 1 UH
 vbergeben 3 UH
 vbergegeben 2 UH
 vbergelegen 1 UH
 vbergeschafft 1 UH
 vbergift 1 UH
 vbermas 1 UH
 vbermass 3 UH
 vbermaß 1 UH
 vbersagt 3 UH
 vbertragen 1 UH
 vbertreten 1 UH
 vns 6 UH

V

- vachstuben 1 Z
 vaderen 1 UH
 vaderentar 4 UH
 vaderprück 1 UH
 vaderren 1 UH
 vam 5 UH
 van 57 UH, 1 Z
 vand 1 Z
 var 3 UH
 vares 1 UH
 varendgut 1 UH
 vargenanten 1 UH
 varunden 2 UH
 varundgut 3 UH
 varundhab 1 UH
 vas 1 UH
 vaschangtag 2 UH
 vaschiecher 1 UH
 vasczieher 5 Z
 vasnacht 1 Z
 vassung 1 UH
 vasten 4 UH
 vater 3 UH, 2 Z
 vatter 2 UH
 vechsung 1 UH
 vechter 1 Z
 vechter 1 Z
 vehen 1 UH
 veint 1 UH
 veintschaft 5 UH
 velsen 1 UH
 venknüss 4 UH
 vennknuss 2 UH
 vennknüs 1 UH
 vennknüss 8 UH
 vennknuß 1 Z
 vennknüß 1 UH
 verainen 1 UH
 veraint 1 Z
 verantbuertatten 1 UH
 verantworteten 1 Z
 verantworttet 1 Z
 veraynung 1 UH
 verczert 4 UH
 verczertt 1 UH
 vercziehen 1 UH
 verdacht 1 UH
 verdienen 1 Z
 verdiennen 2 UH
 verdient 1 UH
 verdynen 1 Z
 verer 1 UH
 verfluchter 1 UH
 verfluecht 1 UH
 vergangen 3 UH
 vergäß 1 UH
 vergoltte 1 UH
 vergulden 1 UH
 vergultt 1 UH
 vergunnet 1 Z
 verhandlen 1 Z
 verheyraten 1 UH
 verheyratt 1 UH
 verholten 1 UH
 verhoren 1 Z
 verhorttag 1 Z
 verhören 1 UH
 verhört 1 UH
 verhörung 1 UH
 verkauffen 7 UH
 verkauft 1 UH
 verkunden 1 Z
 verlauffen 1 UH
 verliesung 1 UH
 verlob 1 UH
 verloren 1 UH
 verlub 1 UH
 verlupt 1 UH
 verlüb 2 UH
 verlüben 1 UH
 verlübt 2 UH
 vermaint 1 Z
 vermainten 1 Z
 vermayn 1 UH
 vermecht 1 UH
 vermerchtt 1 UH
 vermerkcht 1 UH, 1 Z
 vermerkt 15 UH, 4 Z
 vermessen 1 Z
 vermächt 1 UH
 vermiten 1 Z
 vermomen 1 UH
 vermorgengaben 1 UH
 vermuent 1 UH
 vermugen 1 UH
 vermügen 1 UH
 vernemen 1 Z
 vernichtten 1 UH
 vernomen 1 UH, 1 Z
 vernuft 7 UH
 vernufft 1 UH
 verphlicht 1 UH

verphlichten 1 UH
 verphlichtt 1 UH
 verpind 5 UH
 verpinde 5 UH
 verpinden 6 UH
 verpringen 1 UH
 verpunden 4 UH
 verpunten 1 UH
 verraitt 2 UH, 4 Z
 verraytt 1 UH
 verren 1 UH
 verrer 2 UH, 2 Z
 verricht 2 UH
 verrichtt 1 UH
 verschafft 1 UH
 verschaiden 3 UH
 verschieden 1 UH
 verschreibung 1 UH
 verschriben 5 UH, 1 Z
 verschulden 1 UH
 verseczen 3 UH
 verseczt 1 UH, 1 Z
 versessen 1 UH
 verslagen 1 UH
 versorgt 1 UH
 versprechen 3 UH
 versprochen 5 UH, 1 Z
 versten 1 Z
 verstuendt 1 Z
 versuechen 1 Z
 vertedingt 1 UH
 vertörben 1 UH
 vertrincken 1 UH
 vertrinken 2 UH
 vertut 2 UH
 veruallen 4 UH
 vervallen 1 Z
 verwarcht 2 UH
 verweser 2 UH
 verweseren 1 UH
 verwilgung 1 UH
 veslein 1 UH
 vesten 2 UH, 2 Z
 veter 2 UH, 2 Z
 vetter 6 Z
 vettern 4 UH
 vällen 1 UH
 vier 13 UH
 vierczechen 1 UH
 vierczehenhundert 20 UH
 vierczehnhundert 1 UH
 vierczig 2 UH
 vierd 2 Z
 vierden 4 Z

vierdig 1 UH
 vierdigen 1 UH
 vierek 2 Z
 vierekg 3 Z
 vierhundert 3 UH
 vierhundertvndsechsunddreissig
 1 UH
 vierhundertvndsechsunddreißsig
 2 UH
 viertail 5 UH, 7 Z
 viertails 5 Z
 viertel 1 UH, 12 Z
 vierttail 1 UH
 vierundczwainczig 1 UH
 vierundczwainczker 1 UH
 viervndzwainczig 2 UH
 viervndzwainczker 1 UH
 vil 3 UH
 vird 1 Z
 virden 1 UH
 virtail 3 UH, 3 Z
 virtual 1 UH
 virtel 4 UH, 7 Z
 visch 4 UH, 1 Z
 vischen 1 Z
 vischer 1 UH, 26 Z
 vischer 1 Z
 vleischer 2 UH
 vleischker 1 UH
 vleyss 8 UH
 vleyssigen 3 UH
 vleyssiger 3 UH
 vleyssiglich 1 Z
 vleyß 4 Z
 vleyß 1 UH
 vleyßsigen 1 UH
 vleyßsiger 1 UH
 vleyßsigklich 1 UH
 vleyßsigs 2 UH
 voderen 1 UH
 volbracht 3 UH
 volgen 1 UH
 volk 1 Z
 vollen 1 UH
 volmächtigen 1 UH
 volmechtigen 1 UH
 volmächtigklich 1 UH
 vom 11 UH, 40 Z
 von 209 UH, 179 Z
 vor 41 UH, 8 Z
 vorbehalten 3 UH
 vorberurt 1 Z
 vorberürt 4 UH, 1 Z
 vordes 3 UH, 2 Z

vordrung 4 UH, 1 Z
 vorgedachten 1 UH
 vorgemelten 2 UH
 vorgeant 5 UH
 vorgeante 3 UH
 vorgeanten 19 UH
 vorgeanter 2 UH
 vorgeantter 1 UH
 vorgeschriben 1 UH
 vorgeschribenn 2 UH
 vorhanden 1 UH
 vorhanden 1 UH
 vorhanden 1 UH
 vormund 1 UH
 vorstat 1 UH, 1 Z
 voruoderen 1 UH
 voruodern 4 UH

W

wa 1 UH
 wachtter 1 UH
 wag 2 UH
 wagen 1 UH, 4 Z
 wagenknecht 4 Z
 wagner 20 Z
 wagnër 4 UH, 10 Z
 waid 1 Z
 waigrung 1 UH
 waise 1 UH
 wal 3 UH
 waldner 4 UH, 10 Z
 waldnër 1 UH, 4 Z
 wan 2 UH
 wann 16 UH, 1 Z
 wanndlër 1 Z
 war 5 UH
 warden 1 UH
 wardt 1 UH
 waren 1 UH
 warer 1 UH
 warnat 1 UH
 warnung 4 Z
 wartten (= worden) 3 UH
 wartten (= warten) 1 UH, 1 Z
 wartung 1 UH
 wax 2 UH
 waxen (= wahren) 1 Z
 weber 2 UH, 16 Z
 wëber 1 UH
 weder 7 UH
 weg 4 UH
 wegen 46 UH, 14 Z
 weil 3 UH

weilent 8 UH
 wein 17 UH
 weinachten 1 UH
 weinachten 2 UH
 weinczürel 1 UH, 1 Z
 weingarten 9 UH, 4 Z
 weingartens 21 UH
 weingarttail 2 UH
 weingarten 2 UH
 weingärten 1 UH
 weingärttel 1 UH
 weingärtel 2 UH
 weingärten 5 UH
 weingärtten 1 UH
 weinn 1 UH
 weinnachtten 1 UH
 weinprenner 2 Z
 weins 1 UH, 1 Z
 weintegel 3 Z
 weis (= wis) 1 UH
 weise 2 UH
 weisen 5 UH, 1 Z
 weiser 2 Z
 weispek 3 Z
 weispekch 4 UH
 weispekch 6 Z
 weiss (= wîz) 1 UH
 weiss (= wis) 2 UH
 weissen 1 UH
 Weissenbuerch 1 UH
 Weissenbuerck 2 UH
 Weissenbierck 1 UH
 Weissenbierck 1 UH
 weist 1 UH
 weiste 1 UH
 Weitracher 1 UH
 Weixelberger 3 Z
 weliche 1 Z
 welle 1 Z
 wellen 7 UH, 5 Z
 wellent 2 UH
 wellet 3 Z
 welher 1 UH
 weltlich 2 UH
 weltlicher 1 UH
 wem 3 UH
 wenig 3 UH
 weniger 2 UH, 2 Z
 weniger 3 Z
 wenn 1 UH, 4 Z
 wer (= wër) 2 UH, 2 Z
 wer (= waere) 3 UH
 werchen 5 UH
 werd 3 UH

werde 1 UH
 werden 16 UH
 werdent 2 UH
 werdet 1 Z
 werltlichen 1 UH
 wes 1 UH
 wesen 1 UH
 westen 1 UH
 wetagens 1 UH
 weylent 1 UH
 weyse 1 UH
 weysen 15 UH
 weyse 9 UH
 weysen 12 UH
 weyspeck 1 Z
 weyspek 1 Z
 Weyszenbüerck 1 UH
 weyszenpek 1 Z
 weytengrund 1 UH
 wër (= waere) 14 UH, 2 Z
 wëren 1 UH, 1 Z
 wider 6 UH, 2 Z
 widerfaren 1 Z
 widergeben 1 UH, 1 Z
 widergen 1 Z
 widergenn 1 UH
 widerrede 1 UH
 widerredt 1 UH
 widersprechen 1 UH
 widersten 1 Z
 widertail 1 Z
 widertailen 1 UH
 widerumb 1 UH
 wie 14 UH, 5 Z
 Wien 1 UH
 Wienn 5 Z
 wier 5 UH
 wierdet 1 UH
 wiert 1 Z
 wiewol 1 Z
 wil 3 UH
 willen 26 UH, 1 Z
 willig 4 UH, 1 Z
 williget 1 UH
 winkhel 2 UH
 winter 1 Z
 wintter 3 Z
 wir 114 UH, 15 Z
 wird 1 UH
 wirde 1 UH
 wurden 1 UH
 wirdet 1 UH, 3 Z
 wirt 2 UH
 wisen 5 UH

wisenn 1 UH
 wissdinst 1 UH
 wissen 5 UH, 4 Z
 wissentlich 8 UH
 witib 2 UH, 2 Z
 witibe 1 UH
 wittib 1 UH
 wo 4 UH
 wochen 4 UH
 wochenn 1 UH
 wohin 1 UH
 wol 5 UH, 2 Z
 wolbedachten 1 UH
 wolde 1 Z
 wolfs 7 UH, 20 Z
 wolgeborenn 1 Z
 wolgelawntten 1 UH
 wolpilllich 1 Z
 wolt 3 UH, 1 Z
 wolten 2 UH, 1 Z
 worden 17 UH, 2 Z
 Worten 2 UH
 wortten 3 UH, 1 Z
 wöchen 1 UH
 wundtarcz 1 UH
 wurd 3 UH, 3 Z
 wurde 3 UH
 wurden 2 UH
 Würgenpok 1 Z

Y (= i und j)

yden (= jēden) 1 Z
 ydoch 1 Z
 ye 1 UH
 yecz 4 UH, 2 Z
 yeczgenanten 1 Z
 yedem 2 UH
 yeden 11 UH
 yeder 4 UH
 yemancz 1 UH
 yemands 2 UH
 yemant 1 UH
 yettweder 1 UH
 ym 9 UH
 yn 3 UH
 yber 1 UH
 ycz 1 Z
 yecz 1 Z
 yeczgenanten 1 UH
 yeden 1 UH
 yeder 2 UH
 yemands 2 UH
 yettweder 1 UH
 ymands 2 UH

Z

- zalen 1 UH
 zallen 1 UH
 zbain 1 UH
 ze 148 UH, 47 Z
 zech 4 UH, 5 Z
 zechhaus 1 Z
 zechhaws 1 Z
 zechmaister 1 Z
 zedel 2 UH
 zedeln 1 UH, 1 Z
 zedl 1 Z
 zegeben 1 UH
 zegescheen 1 UH
 zehalden 2 UH
 zehalten 1 UH
 zehen 5 UH
 zehent 1 UH, 1 Z
 zehenten 1 Z
 zehenthoff 2 Z
 zehents 1 Z
 zeit 6 UH, 1 Z
 zeiten 16 UH, 1 Z
 zeitigem 1 UH
 zeitjaren 1 Z
 zeitung 1 Z
 zenagst 15 UH
 zennten 1 UH
 zerung 7 UH, 5 Z
 zeugen 1 UH
 zeugnüß 1 UH
 zeuil 1 UH
 zeuor 5 UH
 zevcht 1 UH
 zeyten 5 UH
 ziegelhaws 1 UH
 Ziegler 8 UH, 2 Z
 Zieglär 8 UH
 zieglhaus 1 UH
 ziehen 2 UH
 zinglessen 1 Z
 zogen 1 UH
 zu 185 UH, 52 Z
 zubehalten 1 UH
 zubesorgen 1 UH
 zueczichen 1 UH
 zuegezogen 1 UH
 zuegehorung 1 UH
 zuegehörent 1 UH
 zuegepürent 1 UH
 zuegespröchen 1 UH
 zuegethan 1 UH
 zuehëwsel 1 UH
 zuegehewßsleins 1 UH
 zuelegte 1 UH
 zuelegten 2 UH
 zuenboten 1 UH
 zuenbotten 1 UH
 zuesprich 2 UH
 zuestand 3 Z
 zuesuchen 1 UH
 zueziehen 1 UH
 zugehorent 1 UH
 zugehörent 4 UH
 zugehörung 3 UH
 zugehörungen 2 UH
 zum 26 UH, 13 Z
 zusambt 1 Z
 zuuerachten 1 UH
 zuueraynen 2 Z
 zuuerhören 1 Z
 zuuerkauffen 2 UH
 zuuerkeren 1 UH
 zuuerkünden 1 Z
 zuuermeiden 1 UH
 zuuersprechen 2 UH
 zuuersuchen 1 Z
 zuuersüchen 1 Z
 zuuertrinken 1 Z
 zuuor 2 UH
 zw 76 UH, 1 Z
 zwain 1 Z
 zway 1 UH
 zwayn 1 UH
 zwayß 1 UH
 zwayvndsechczigisten 2 UH
 zwayundzwainczig 1 UH
 zwayßhundertvndachczehen 2 UH
 zwegesagt 1 UH
 zweggericht 1 UH
 zweifel 1 UH
 zwelif 2 UH
 zweliff 4 UH
 zwelifpoten 1 UH
 zwen 4 UH, 2 Z
 zwischen 7 UH, 1 Z
 zwm 1 UH
 zwo 5 UH
 zwovndvierczig 1 UH
 zwprochen 4 UH
 zymerman 12 Z
 zymermans 1 Z
 zyngiesser 1 UH
 zynnse 2 UH
 zyns 1 UH

zylinderman 7 Z
zylinderleuten 1 UH

zylinderesser 2 Z
zylinder 1 UH

LiteraturverzeichnisTextausgabe:

- Házi, Jenő: Sopron szabad királyi város története [Geschichte der königlichen Tavernikalstadt Ödenburg], I:5, II:1, II:4. Sopron 1926, -30, -36

Wörterbücher:

1. Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, I-II-III. Leipzig 1872, -76, -78
2. Schmeller, Andreas: Bayerisches Wörterbuch, I-II. München 1872, -77

Sonstige Werke:

1. Bassola, Péter: Wortstellung im Ofner Stadtrecht. Budapest 1976. (Maschineschriftliche Dissertation)
2. Braune, Wilhelm: Althochdeutsche Grammatik. Halle 1911
3. Fleischer Wolfgang /A/: Strukturelle Untersuchungen zur Geschichte des Neuhochdeutschen. Berlin 1966
4. Fleischer, Wolfgang /B/: Untersuchungen zur Geschäftssprache des 16. Jahrhunderts in Dresden. Berlin 1970
5. Gárdonyi, Sándor /A/: Die Kanzleisprache von Schemnitz und Kremnitz im 14/16. Jahrhundert. In: "Arbeiten zur deutschen Philologie" des Germanistischen Instituts der Kossuth-Lajos-Universität Debrecen, Bd. I, 1964, S. 30ff.
6. Gárdonyi, Sándor /B/: Das Stadtbuch von Schmöllnitz. Ebenda, Bd. II, 1966, S. 109ff.
7. Gárdonyi, Sándor /C/: Das Stadtwißbuch von Schmöllnitz (1594-1730). Ebenda, Bd. III, 1968, S. 5ff.
8. Gárdonyi, Sándor /D/: Die Bergmannssprache von Schmöllnitz im 15-17. Jahrhundert. Ebenda, Bd. V, 1970, S. 5ff.
9. Gyimesi, Tamás: Wortbildung im Ofner Stadtrecht. Budapest 1971. (Maschineschriftliche Dissertation)
10. Kettmann, Gerhard: Die kursächsische Kanzleisprache zwischen 1486 und 1546. Berlin 1967
11. Klotz, Miklós: Die Ödenburger Kanzleisprache im 16. Jahrhundert. Budapest 1971 (Maschineschriftliche Diplomarbeit).
12. Lieber, Péter: Mittel- und oberdeutsche Elemente im Wortschatz des Ofner Stadtrechts. Budapest 1971 (maschineschrift-

- liche Dissertation).
13. Magyar, Julianna: Die Rechtschreibung im Ofner Stadtrecht. Budapest 1971 (maschineschriftliche Diplomarbeit)
 14. Manherz, Karl: Sprachgeographie und Sprachsoziologie der deutschen Mundarten im Westungarn. Budapest 1977
 15. Masarik, Zdenek: Die mittelalterliche deutsche Kanzleisprache Süd- und Mittelmährens. Brno 1966
 16. Mettke, Heinz: Mittelhochdeutsche Grammatik. Halle 1964
 17. Mollay, Karl /A/: Többsnyelvűség a középkori Sopronban [Mehrsprachigkeit im mittelalterlichen Ödenburg]. In: Soproni Szemle XXI/1967, 1-4, Sopron, S. 155ff.
 18. Mollay, Karl /B/: Sopron vármegye vázlatos története [Skizzenhafte Geschichte des Komitats Sopron]. In: Sopron és környéke műemlékei [Kunstdenkmäler von Sopron und seiner Umgebung]. Budapest 1956
 19. Mollay, Karl /C/: Scarbantia, Ödenburg, Sopron. Siedlungsgeschichte und Ortsnamenkunde. Budapest 1944
 20. Mollay, Karl /D/: Soproni élet a XV. század második felében [Bürgerliches Leben von Ödenburg in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts]. Soproni Szemle, V/1941/2, S. 109 ff, 3, S. 153 ff.
 21. Mollay, Karl /E/: Sopron a középkor végén [Ödenburg am Ende des Mittelalters]. In: Soproni Szemle, X/1956/1, S. 31 ff.
 22. Mollay, Karl /F/: Macskakő-Katzenstein. Feudális anarchia és huszitizmus Sopron környékén [Katzenstein. Feudale Anarchie und Husitismus in Ödenburgs Umgebung]. In: Soproni Szemle, 1963, S. 122 ff.
 23. Mollay, Karl /G/: Német-magyar nyelvi érintkezések a XVI. szd. végéig [Deutsch-ungarische sprachliche Beziehungen bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert]. Budapest 1974 (maschineschriftliche Dissertation).
 24. Mollay, Karl /H/: Drei Arbeiten über die frühneuhochdeutsche Kanzleisprache. In: Acta Linguistica XX/1-2, Budapest 1970, S. 234 ff.
 25. Moór, Elemér: Zur geschichte des germ. s in den deutschen Mundarten Westungarns. Budapest 1933, DUHBl 327-333
 26. Moser Virgil: Frühneuhochdeutsche Grammatik, I:1, I:3/2. Heidelberg 1923-1951

27. Otto, Ernst: Die Sprache der Zeitzer Kanzleien im 16. Jahrhundert. Berlin 1970
28. Skála, Emil: Die Entwicklung der Kanzleisprache in Eger /1310-1660/. Berlin 1967
29. Suchsland, Peter: Die Sprache der Jenaer Ratsurkunden. Berlin 1968
30. Piirainen, Ilpo Tapani: Graphematische Untersuchungen zum Frühneuhochdeutschen. Berlin 1968
31. Verbényi, László: A soproni kancellária korai ujfelnémet emlékeinek mondattana és alaktana [Syntax und Morphologie der frühneuhochdeutschen Denkmäler der Kanzlei von Ödenburg]. Budapest 1964 (maschineschriftliche Dissertation).
32. Veszelka, László: Sopron régi németsége és német nyelv fel-tünése a városi kancelláriában [Ödenburgs altes Deutsch-tum und das Erscheinen der deutschen Sprache in der Stadt-kanzlei]. Sopron 1934

Budapester Beiträge zur Germanistik:

- Bd. 1 László Tarnói: Joseph Görres zwischen Revolution und Romantik
- Bd. 2 Katalin Frank: Die Aufnahme der ungarischen Literatur in der BRD 1945-1970
- Bd. 3 Siegfried Brachfeld: Deutsche Literatur im Pester Lloyd zwischen 1933 und 1944
- Bd. 4 Festschrift für Prof. Dr. sc. Karl Molloy
- Bd. 5 Antal Mádl - Ferenc Szász: Nikolaus Lenau in Ungarn. Bibliographie
- Bd. 6 Lajos Szalai: Die Sprache der Ödenburger Kanzlei in den Jahren 1460-1470. Eine graphematische Untersuchung

in Vorbereitung:

- Bd. 7 Ferenc Szász: Rainer Maria Rilke und Hugo von Hoffmannsthal in Ungarn. Bibliographie
- Bd. 8 Marianna Kertész: Allgemeine und wissenschaftsgeschichtliche Fragen des Verhältnisses von Grammatik und Lexik und seine Problematik in konfrontativer Sicht



Készült az ELTE Sokszorosítóüzemében
300 példányban
Felelős kiadó: Dr. Diószegi István
Felelős vezető: Arató Tamás
ELTE 80040



Ára: 7, - Ft.